

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Mai 1975

Inhalt

4	Kurzberichte
10	Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Schulden in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1974
22	Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1974
28	Aufbau und Ergebnisse des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank
36	Tabellenanhang zu dem Aufsatz „Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Schulden in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1974“

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
40*	Mindestreservenstatistik
44*	Zinssätze
48*	Kapitalmarkt
54*	Öffentliche Finanzen
62*	Allgemeine Konjunkturlage
68*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 12. Mai 1975

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift 6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 2633

Fernruf 158 1 Sammelnummer
158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Kurzberichte

Konjunkturindikatoren

Auftragseingang bei der Industrie

Die *Bestellungen bei der Industrie* erreichten im März saisonbereinigt auf der Basis der vorliegenden vorläufigen Zahlen knapp das Niveau der beiden Vormonate; sie lagen aber weiterhin über dem Stand vom November/Dezember 1974. Das vergleichbare Vorjahrsniveau unterschritten sie wertmäßig um 12% und dem Volumen nach um 17%. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Zahl der Arbeitstage im März wegen Ostern geringer war als sonst in diesem Monat; außerdem waren im März – im Gegensatz zum Februar – offenbar keine Großaufträge für den Schiffbau zu verzeichnen. Die *Inlandsnachfrage* war im März saisonbereinigt ebenso hoch wie im Durchschnitt der vorangegangenen beiden Monate; sie fiel damit – verglichen mit dem letzten Quartal von 1974 – abermals relativ günstig aus. Das gilt besonders für den Investitionsgüterbereich, der in den letzten Monaten von den Anstoßwirkungen des Konjunkturprogramms vom Dezember v.J. profitierte. Vor allem hat dazu die Belebung der Nachfrage nach Kraftfahrzeugen beigetragen. Im Maschinenbau haben die Inlandsbestellungen ebenfalls gegenüber Januar/Februar und besonders gegenüber dem Herbst saisonbereinigt zugenommen. Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie im Verbrauchsgüterbereich hielt sich die Inlandsnachfrage konjunkturell in etwa auf dem im Januar/Februar erreichten Stand. Konjunkturdämpfend wirkte dagegen nach wie vor die *Auslandsnachfrage*. Vor allem bei den Investitionsgüterindustrien, die in den Vormonaten z.T. Großaufträge aus OPEC- und Staatshandelsländern erhalten hatten, gingen die Auslandsbestellungen saisonbereinigt stark zurück. Auch der Ausfall von Großaufträgen im Schiffbau, deren Eingang immer starken Schwankungen von Monat zu Monat unterliegt, schlug hier zu Buch. Etwas zugenommen haben jedoch die Exportorders an die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie an die Hersteller von Verbrauchsgütern. Insgesamt blieben die Aufträge im In- und Auslandsgeschäft saisonbereinigt hinter den gleichzeitigen Umsätzen zurück, so daß die Auftragsbestände gesunken sind.

Industrielle Produktion

Die *Industrieproduktion* (ohne Bau) hielt sich im März saisonbereinigt etwa auf dem Niveau der beiden Vormonate. Das Ergebnis der gleichen Vorjahrszeit unterschritt sie, arbeitstäglich berechnet, um 5 1/2% gegenüber 8 1/2% im Februar d.J. Im Investitionsgüterbereich hat die Erzeugung im März gegenüber Januar/Februar saisonbereinigt um 2 1/2% zugenommen, ohne daß damit das Niveau des letzten Quartals von 1974 wieder erreicht worden wäre. In den Grundstoffindustrien war die Erzeugung dagegen weiter rückläufig, in den Verbrauchsgüterindustrien hielt sie sich im März etwa auf dem Niveau der Vormonate. Im *Bauhauptgewerbe* ist die Produktion im März saisonbereinigt deutlich zurückgegangen, nachdem hier das günstige Winterwetter im Januar und Februar saisonbereinigt ein recht hohes Produktionsniveau erlaubt hatte. Auf Grund der schwachen konjunkturellen Situation in diesem Bereich ist im März aber auch das

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigt 1)					
Zeit	Auftragseingang bei der Industrie; 1970=100				
	Werte insgesamt	davon:			Volumen insgesamt
		Insgesamt	dar.: Investitionsgüterindustrien	aus dem Ausland	
1974 2. Vj.	141	126	114	190	112
3. Vj.	141	125	112	192	108
4. Vj.	135	121	113	180	102
1975 1. Vj.	134	125	128	161	102
1974 Dez.	127	118	113	152	96
1975 Jan.	136	127	131	165	103
Febr.	134	124	128	169	102
März p)	133	125	125	158	101
Industrielle Produktion; 1970=100					
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Produktion des Bauhauptgewerbes 1970=100
		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	
1974 2. Vj.	113	118	108	110	105
3. Vj.	111	117	107	105	100
4. Vj.	108	109	103	102	98
1975 1. Vj.	103	101	98	100	97
1974 Dez.	103	103	99	98	98
1975 Jan.	104	104	97	100	106
Febr.	104	103	98	102	99
März p)	104	100	100	100	92
Arbeitsmarkt; Tsd Personen					
Zeit	Arbeitslose 2)	Arbeitslosenquote 3)	Kurzarbeiter 4)	Offene Stellen 2)	Abhängig Beschäftigte 5) p)
1974 2. Vj.	530	2,3	210	341	22 230
3. Vj.	667	2,9	171	302	22 030
4. Vj.	803	3,5	511	255	s) 21 770
1975 1. Vj.	822	3,6	890	264	...
1975 Jan.	766	3,4	901	263	.
Febr.	845	3,7	957	269	.
März	917	4,0	813	265	.
April	1 062	4,7	900	253	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Saisonfaktoren neu berechnet. – 3 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen. – 4 Nicht saisonbereinigt. – 5 Vierteljahresangaben. – p Vorläufig. – s Eigene Schätzung.

Produktionsniveau vom vierten Quartal v.J. nicht wieder erreicht worden.

Arbeitsmarkt

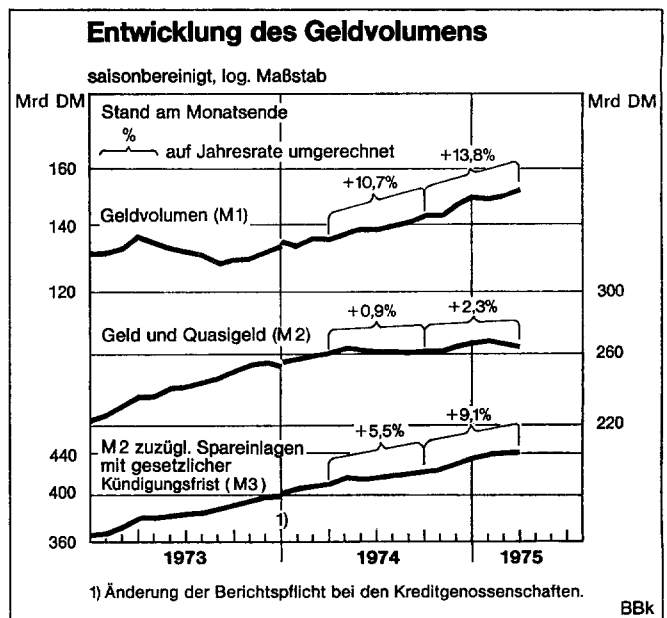
Am Arbeitsmarkt gab es im April keine Anzeichen für eine Wende zum Besseren. Die Zahl der *Arbeitslosen* ging in diesem Monat erheblich weniger als saisonüblich zurück; Ende April waren bei den Arbeitsbehörden 1,09 Mio Erwerbslose registriert, was einer saisonbereinigten Arbeitslosenquote von 4,7% (gegen 4,0% im März) entspricht. Gleichzeitig hat die Zahl der *Kurzarbeiter*, die im Vormonat stark gesunken war, erneut zugenommen. Sie betrug Mitte April 900 000. Arbeitnehmer im Straßenfahrzeugbau, in der Stahlindustrie sowie in der Textil- und Bekleidungsindustrie waren in erster Linie von der neuerlichen Kurzarbeit betroffen. Daß die Arbeitskräftenachfrage der Wirtschaft nach wie vor schwach war, zeigt auch die Entwicklung der Stellenangebote: Die Zahl der *offenen Stellen* ist im April weniger als saisonüblich gestiegen.

Monetäre Analyse

6 Im März 1975 hat sich die monetäre Expansion in der Bundesrepublik Deutschland deutlich beschleunigt, bei allerdings großen Unterschieden zwischen den verschiedenen Komponenten der Geldbestände. Das Geldvolumen im engeren Sinne (Bargeld und Sichteinlagen = M_1) ist stark gewachsen (um 4,4 Mrd DM). Ausschlaggebend dafür war der kräftige Anstieg der Sichteinlagen (3,7 Mrd DM), während der Bargeldumlauf nur verhältnismäßig wenig gestiegen, nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse sogar leicht gefallen ist. Gleichzeitig sind aber die bis unter 4 Jahre befristeten Termingelder (= Quasigeld), z. T. wohl im Zusammenhang mit Umlagerungen von Mitteln zu den Sicht- und Sparguthaben, weiter stark abgeschmolzen. Die Geldbestände in der weiteren Abgrenzung (Geldvolumen und Quasigeld = M_2) sind dadurch im März d. J. beträchtlich gesunken (4,6 Mrd DM). Faßt man das letzte Vierteljahr von 1974 und die ersten drei Monate von 1975 zusammen, so ist M_1 saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 13,8% gewachsen; die entsprechende Zuwachsrate für das Geldvolumen im weiteren Sinne (M_2) belief sich lediglich auf knapp 2 1/2 %, wobei die erstgenannte Rate die monetäre Entwicklung überzeichnen, die letztgenannte sie hingegen untertreiben dürfte. Ende März 1975 übertrafen Bargeldumlauf und Sichteinlagen (= M_1) ihren Vorjahrsstand um 12,4%; Geld und Quasigeld zusammen (= M_2) waren Ende des Berichtsmonats jedoch nur um 1,7% höher als ein Jahr zuvor. Eine mittlere Wachstumsrate weist das Geldvolumen unter Einschluß der Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist (= M_3) auf; es war Ende März 1975 um rd. 7 1/2 % höher als vor Jahresfrist.

Wie schon im vorangegangenen Monat Februar waren die expansiven Einflüsse recht kräftig. Zwar sind im März, anders als im Februar, nur wenig Mittel aus dem Ausland zugeflossen (die Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems stiegen nur um 0,6 Mrd DM gegenüber 5,9 Mrd DM im Vormonat); dafür sind aber die Kredite an inländische Nichtbanken, vor allem infolge einer deutlichen Belebung der Kreditgewährung an den privaten Sektor, kräftig gestiegen. Im März gingen daher von der inländischen Kreditexpansion und dem Mittelzustrom aus dem Ausland zusammengenommen erneut stärkere expansive Wirkungen aus als vor Jahresfrist. Doch standen diesen Einflüssen, wie weiter unten näher ausgeführt wird, im Hinblick auf die Entwicklung des Geldvolumens beträchtliche kontraktive Elemente gegenüber, da die Bankkunden primär ihre längerfristigen Anlagen im Bankensystem erhöhten.

Insgesamt sind die Kredite der Kreditinstitute und der Bundesbank an inländische Nichtbanken (einschl. Kredite in Form des Wertpapiererwerbs) um 6,5 Mrd DM gestiegen, zweieinhalbfach soviel wie ein Jahr zuvor (2,5 Mrd DM), wenn auch nicht ganz soviel wie im März 1973. Inländische Unternehmen und Privatpersonen haben dabei erneut in beträchtlichem Umfang langfristige Bankkredite aufgenommen (3 Mrd DM gegen 1,6 Mrd DM im März



1974), mit 2,2 Mrd DM wurden aber auch vergleichsweise viel kurzfristige Bankkredite in Anspruch genommen (März 1974: 1,9 Mrd DM). Die öffentlichen Haushalte haben sich weiter stark bei Banken verschuldet (+1,6 Mrd DM gegen -1,7 Mrd DM vor einem Jahr). Knapp ein Drittel der Zunahme entfällt auf eine stärkere Inanspruchnahme des Kassenkredits der Bundesbank durch den Bund.

Das längerfristige Mittelaufkommen bei den Banken (ohne die Termingelder mit einer Befristung unter 4 Jahren) war im März mit rd. 8 Mrd DM wie schon seit Jahresbeginn weit höher als gewöhnlich (März 1974: 1,2 Mrd DM) und erreichte damit fast wieder den Rekordbetrag des Vormonats (8,4 Mrd DM). Der Anstieg der Spareinlagen war mit 4,9 Mrd DM sogar noch um 1,2 Mrd DM höher als im Februar d. J. Aber auch die übrigen Komponenten der Geldkapitalbildung waren recht hoch, und zwar nicht nur der Absatz von Sparbriefen und Bankschuldverschreibungen (0,9 bzw. 0,7 Mrd DM gegen 0,2 bzw. 0,3 Mrd DM vor Jahresfrist), sondern auch das Aufkommen auf den länger als 4 Jahre laufenden Terminkonten; es belief sich im März d. J. auf eine Mrd DM und war damit erstmals seit einem halben Jahr wieder höher als im entsprechenden Monat des Vorjahres (0,4 Mrd DM).

Die Banken haben sich im März 1975 nicht ganz so stark wie in einigen der vorangegangenen Monate an den Wertpapiermärkten engagiert; ihre Wertpapierbestände stiegen um knapp 1,5 Mrd DM gegen rd. 2 1/4 Mrd DM im Durchschnitt der fünf vorangegangenen Monate. Gekauft haben sie fast ausschließlich inländische Rentenwerte, wie üblich überwiegend Bankschuldverschreibungen (1,3 Mrd DM), aber erneut auch Anleihen der öffentlichen Hand (0,2 Mrd DM).

Wertpapiermärkte

Am Rentenmarkt sind im März relativ viel Wertpapiere abgesetzt worden, wenn auch nicht mehr in dem Umfang der beiden ersten Monate d. J., als der Markt – saisonbedingt – besonders aufnahmefähig gewesen war. Inländische Emittenten verkauften in diesem Monat für brutto 5,1 Mrd DM (Nominalwert) festverzinsliche Wertpapiere. Der nach Abzug der Tilgungen (1,7 Mrd DM) sowie der von den Emittenten für die Kurspflege aufgewandten Beträge verbleibende Nettoabsatz an inländischen Rentenwerten belief sich im März, zu Kurswerten gerechnet, auf 2,7 Mrd DM, verglichen mit 5,3 Mrd DM im Durchschnitt der Monate Januar und Februar, aber nur 0,3 Mrd DM im März vor einem Jahr.

Das Schwergewicht des Netto-Absatzes im März lag mit 2,0 Mrd DM wie üblich bei den Bankschuldverschreibungen (Februar: 3,8 Mrd DM). Unter ihnen dominierten zwar weiterhin die Kommunalobligationen, das Verkaufsergebnis ist gegenüber dem Vormonat jedoch stark zurückgegangen (von 2,5 Mrd DM auf 1,1 Mrd DM). Auch Pfandbriefe (0,1 Mrd DM) und Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten (0,2 Mrd DM) wurden weniger als im Februar verkauft. Der Absatz der hauptsächlich von Girozentralen zur Refinanzierung von Darlehen an die gewerbliche Wirtschaft begebenen „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen war demgegenüber wesentlich höher als im Februar (0,5 Mrd DM). Industrieobligationen wurden im März nicht aufgelegt, ihr Umlauf ging auf Grund von Tilgungen leicht zurück. Die öffentliche Hand hat den Rentenmarkt im März mit eigenen Emissionen in wesentlich geringerem Umfang in Anspruch genommen (0,7 Mrd DM) als in allen Monaten seit Oktober v. J. Im einzelnen sind dabei neben dem Bund, der aus dem laufenden Verkauf von Bundeschatzbriefen 0,4 Mrd DM erlöste, lediglich die Länder mit neuen Anleihen an den Markt herantreten. Einschließlich der Kommunalobligationen, deren Gegenwerte ebenfalls überwiegend öffentlichen Stellen zufließen, belief sich die Kapitalaufnahme der öffentlichen Hand am Rentenmarkt auf 1,9 Mrd DM oder rd. 70% des gesamten Netto-Absatzes. Bei den DM-Auslandsanleihen war die Emissionstätigkeit im März unverändert lebhaft; unter Einschluß der Privatplacierungen (0,3 Mrd DM) wurden wie im Februar für 0,8 Mrd DM neue Anleihen angeboten. Sie wurden weitgehend von ausländischen Anlegern gezeichnet. Im Inland wurden im März solche Titel für insgesamt 0,1 Mrd DM abgesetzt.

Die im März am deutschen Kapitalmarkt untergebrachten in- und ausländischen Rentenwerte in Höhe von insgesamt 2,8 Mrd DM wurden zu nahezu gleichen Teilen von inländischen Kreditinstituten und Nichtbanken übernommen. Gegenüber dem Vormonat haben beide Käufergruppen ihren Rentenwerb deutlich vermindert. Die Nichtbanken stockten ihre Rentenportefeuilles um 1,6 Mrd DM auf, verglichen mit 2,5 Mrd DM im Februar (das Kontensparen haben sie dagegen verstärkt). Die Banken, die im März erheblich mehr Direktkredite gewähr-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten				
Position	Mio DM Kurswert			
	März		Februar	
	1975	1974	1975	1974
Absatz = Erwerb insgesamt	2 818	364	4 957	— 33
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	2 689	292	5 125	— 176
Bankschuldverschreibungen	2 011	622	3 766	232
Pfandbriefe	143	271	478	200
Kommunalobligationen	1 141	— 18	2 490	149
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	204	180	634	— 136
Sonstige Bankschuldverschreibungen	523	189	164	19
Industrieobligationen	— 52	— 43	— 46	— 56
Anleihen der öffentlichen Hand	730	— 288	1 406	— 351
2. Ausländische Rentenwerte 2)	129	72	— 168	143
Erwerb				
1. Inländische Käufer	3 100	289	5 322	— 215
Kreditinstitute	1 458	x) 333	2 824	x) — 61
Bundesbank	23	71	— 37	50
Nichtbanken	1 619	— 115	2 535	— 204
2. Ausländische Käufer	— 282	75	— 365	182

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — x Statistisch bereinigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

ten als im Februar, erwarben für knapp 1,5 Mrd DM festverzinsliche Wertpapiere gegen 2,8 Mrd DM einen Monat zuvor. Ausländer haben weiterhin per Saldo deutsche Rentenwerte ins Inland zurückgegeben (— 0,3 Mrd DM). Teilweise dürften sie dafür höherverzinsliche DM-Auslandsanleihen erworben haben.

Am Aktienmarkt hat die Emissionstätigkeit im März, vom anhaltenden Kursanstieg begünstigt, kräftig zugenommen. Inländische Unternehmen haben mit 0,5 Mrd DM (Kurswert) etwa doppelt so viel junge Aktien begeben wie im Februar. Ausländische Dividendenwerte wurden im Inland im Betrag von 0,3 Mrd DM abgesetzt; dabei handelte es sich überwiegend um Portfoliowerte. Der größte Teil der am deutschen Aktienmarkt insgesamt untergebrachten in- und ausländischen Dividendenwerte in Höhe von knapp 0,9 Mrd DM wurde, wie üblich, von inländischen Nichtbanken übernommen (0,7 Mrd DM gegen 0,3 Mrd DM im Februar). Ausländer haben mit 160 Mio DM etwa ebensoviel deutsche Dividendenwerte erworben wie in den beiden Vormonaten; ihre Käufe betrafen nahezu ausschließlich Portfoliowerte.

Das Mittelaufkommen bei den deutschen Investmentfonds (Publikumsfonds) ist im März stark zurückgegangen. Insgesamt erlösten die Fonds aus dem Verkauf ihrer Zertifikate 65 Mio DM gegen 200 Mio DM im Februar. Am besten hielten sich die Aktienfonds, denen 54 Mio DM zufließen. Die Rentenfonds (10 Mio DM) und die offenen Immobilienfonds (1 Mio DM) verzeichneten demgegenüber nur einen sehr geringen Mittelzugang.

Im ersten Drittel dieses Jahres ergab sich beim Bund ein Kassendefizit von rd. 11 Mrd DM; das Minus fiel damit um 10 Mrd DM höher aus als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Insgesamt betrachtet stand dabei einer schwachen Einnahmenentwicklung ein starker Anstieg der Ausgaben gegenüber, der im wesentlichen durch die Kindergeldreform sowie durch erhebliche Liquiditätshilfen an die Bundesanstalt für Arbeit bestimmt war. Die Zahlungen an die Bundesanstalt haben inzwischen eine Größenordnung von 3 Mrd DM erreicht. Insgesamt lagen die Kassenausgaben von Januar bis April um 23 % höher als vor Jahresfrist. Dagegen blieben die Kasseinnahmen wegen der relativ geringen Steuererträge im gleichen Zeitraum um etwa 2 % hinter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis zurück.

Besonders ausgeprägt war der expansive Swing im März, als der Bund mit einem Kassendefizit von 1,5 Mrd DM abschloß, nachdem er im gleichen Vorjahrsmonat noch einen Kassenüberschuß von gut 1,8 Mrd DM erzielt hatte. Die Kassenausgaben nahmen dabei – im wesentlichen auf Grund der bereits erwähnten Faktoren – um 29 % zu, während die Kasseinnahmen um 4 % zurückgingen. Die Steuereinnahmen des Bundes haben sich (nach der Steuerstatistik) sogar noch etwas stärker, nämlich um 5 %, verringert. Im April wies der Bund zwar ein neues Rekorddefizit von etwas über 4 1/2 Mrd DM auf, aber im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis nicht mehr so stark verschlechtert wie in den beiden vorangegangenen Monaten. Erstmals in diesem Jahr nahmen die Kasseinnahmen gegenüber dem Vorjahr wieder zu; freilich wuchsen die Kassenausgaben mit einem Anstieg um rd. 28 % unverändert kräftig.

Öffentliche Verschuldung

Die Verschuldung der Gebietskörperschaften stieg im März 1975 um schätzungsweise 2 1/2 Mrd DM (ein Jahr zuvor waren die Verpflichtungen dagegen um rd. 2 Mrd DM abgebaut worden). Da der Kreditmarkt in diesem Monat nicht sehr ergiebig war, nahm der Bund nur knapp 0,8 Mrd DM Mittel am Markt auf. Der Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen erhöhte sich um rd. 0,6 Mrd DM, und aus dem Absatz von Bundesschatzbriefen flossen dem Bund fast 0,4 Mrd DM zu. Daneben stiegen die Verpflichtungen des Bundes aus dem Buchkredit der Bundesbank um 0,5 Mrd DM. Die übrigen Haushalte erhöhten ihre Verschuldung um etwa 1 1/4 Mrd DM, wovon jeweils ungefähr die Hälfte auf Länder und Gemeinden entfiel. Während sich die letzteren – wie üblich – direkt bei den Banken verschuldeten, stiegen die Verbindlichkeiten der Länder im wesentlichen durch die Begebung von zwei Anleihen.

Für den April gibt es bisher nur Informationen über die Bundesverschuldung. Da das Kreditangebot in diesem

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Position	Januar/März		März	
	1975	1974	1975	1974
Mio DM				
Kassentransaktionen				
1) Eingänge 1)	29 643	30 696	11 101	11 556
2) Ausgänge	36 021	29 813	12 544	9 739
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	- 6 378	+ 883	- 1 444	+ 1 817
4) Sondertransaktionen 2)	-	- 36	11	- 27
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	- 6 378	+ 919	- 1 455	+ 1 845
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassennittel 3)	- 439	+ 542	- 180	+ 96
2) Veränderung der Verschuldung, gesamt	+ 5 511	- 395	+ 1 207	- 1 779
a) Buchkredite der Bundesbank	+ 1 008	- 1 043	+ 454	- 1 686
b) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 1 865	+ 675	+ 572	-
c) Kassenobligationen	+ 287	+ 153	- 50	+ 153
d) Bundesschatzbriefe	+ 1 553	- 84	+ 367	- 39
e) Anleihen	+ 573	+ 167	- 58	+ 9
f) Bankkredite	+ 688	- 789	- 82	- 629
g) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	- 132	- 125	-	-
h) Darlehen von Nichtbanken	- 301	+ 724	- 8	+ 460
i) Sonstige Schulden	- 31	- 73	+ 12	- 29
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	476	- 4	73	20
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 4)	+ 47	- 22	+ 5	- 11
5) Summe 1—2—3+4	- 6 378	+ 919	- 1 455	+ 1 845
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	- 3,4	+ 9,0	- 3,9	+ 6,4
2) Ausgänge	+ 20,8	+ 10,6	+ 28,8	+ 7,6

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschl. der Eingänge aus Stabilitätzuschlag und Investitionsteuer. — 2 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 9 im Statistischen Teil. — 3 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 4 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. Differenzen in den Summen durch Runden.

Monat bei nachgebendem Kapitalmarktzins wieder recht groß war, nahm der Bund netto 3,7 Mrd DM auf. Den größten Teil davon machten mit 1,5 Mrd DM die Schuld-scheindarlehen aus. Daneben begab der Bund eine Anleihe (+ 0,6 Mrd DM) sowie Kassenobligationen (+ 1,1 Mrd DM), und schließlich wurden netto 0,7 Mrd DM Bundesschatzbriefe abgesetzt. Die Inanspruchnahme des Buchkredits verminderte sich um 1,2 Mrd DM, da Sondereinlagen in Höhe von rd. 2 Mrd DM aufgelöst wurden. Die gesamten Verpflichtungen des Bundes nahmen im April um 2,6 Mrd DM zu. Insgesamt ist die Kreditmarktverschuldung des Bundes in den ersten vier Monaten d. J. in kassenmäßiger Abgrenzung um rd. 8,2 Mrd DM gestiegen.

Zahlungsbilanz

In der Handelsbilanz der Bundesrepublik ergab sich im März 1975 nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes bei Exporten von 17,5 Mrd DM (– 11 % gegenüber März 1974) und Importen von 14,1 Mrd DM (– 7 %) ein im Vergleich zum Vormonat kaum veränderter Ausfuhrüberschuß von 3,4 Mrd DM (im März 1974 hatte der Überschuß der Handelsbilanz 4,6 Mrd DM betragen). Saisonbereinigt betrachtet war die Ausfuhr im März d. J. um 4 % und die Einfuhr um 2 % niedriger als im vorangegangenen Monat Februar; der Ausfuhrüberschuß verringerte sich daher, saisonbereinigt, von 3,6 Mrd DM im Februar auf 3,3 Mrd DM im März.

In der Dienstleistungsbilanz nahm das Defizit von rund 100 Mio DM im Februar auf 750 Mio DM im März zu. Dies hing vor allem mit höheren Ausgaben im Auslandsreiseverkehr zusammen. Unter dem Einfluß des frühen Osterfestes wuchsen die Netto-Ausgaben deutscher Touristen im Ausland im März auf rund 1 Mrd DM (gegen 650 Mio DM im Februar und 850 Mio DM im März 1974). Demgegenüber verringerte sich das Defizit der Übertragungsbilanz infolge geringerer Nettozahlungen des Bundes an die Europäischen Gemeinschaften gegenüber dem Vormonat um 100 Mio DM auf 1,3 Mrd DM. Den wichtigsten Passivposten stellen hier nach wie vor die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik wohnhaften Ausländer dar; diese Überweisungen beliefen sich im März auf rund 600 Mio DM. Unter Einschluß der „Ergänzungen zum Warenverkehr“ sank somit der Überschuß der gesamten Leistungsbilanz im März auf 1,7 Mrd DM, verglichen mit 2,2 Mrd DM im Vormonat und 2,8 Mrd DM im März 1974.

Im langfristigen Kapitalverkehr hielten die hohen Nettokapitalexporte im März an; sie betragen diesmal 1,2 Mrd DM gegenüber knapp 1,3 Mrd DM im Februar. Allein durch Portfoliotransaktionen in Wertpapieren flossen 0,5 Mrd DM ab, in der Hauptsache durch Nettokäufe ausländischer Aktien (250 Mio DM) und festverzinslicher Wertpapiere (130 Mio DM) durch Inländer sowie als Folge anhaltender Rückgaben deutscher festverzinslicher Wertpapiere aus dem Ausland (netto 280 Mio DM), die den ausländischen Anlegern offenbar als zu niedrig verzinslich erscheinen. Weitere Nettokapitalexporte in Höhe von ebenfalls 0,5 Mrd DM kamen durch die Gewährung langfristiger Darlehen an das Ausland, insbesondere seitens deutscher Kreditinstitute, zustande.

Der statistisch erfaßte kurzfristige Kapitalverkehr schloß dagegen im März mit Nettokapitalimporten ab (0,6 Mrd DM). Den Ausschlag gaben dabei die „Geldimporte“ deutscher Kreditinstitute im Betrage von 1,2 Mrd DM (netto). Inländische Wirtschaftsunternehmen haben demgegenüber durch Kreditgewährung und durch Rückzahlung vordem im Ausland aufgenommenen Finanzkredite Gelder in Höhe von 0,6 Mrd DM exportiert.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Position	1975			1974
	März p)	Febr. r)	Jan./März p)	Jan./März
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	17 538	17 746	52 682	54 681
Einfuhr (cif)	14 091	14 252	42 135	41 410
Saldo	+ 3 447	+ 3 494	+ 10 547	+ 13 271
Ergänzungen zum Warenverkehr 1)	+ 236	+ 144	+ 498	— 262
Dienstleistungsbilanz	— 750	— 105	— 1 403	— 1 869
Übertragungsbilanz	— 1 250	— 1 354	— 3 958	— 3 737
Saldo der Leistungsbilanz	+ 1 683	+ 2 179	+ 5 684	+ 7 403
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Direktinvestitionen	— 54	— 105	— 314	+ 130
Portfolioinvestitionen	— 505	— 151	— 1 087	— 289
Kredite und Darlehen	— 474	— 753	— 1 463	— 241
Sonstiges	— 137	— 240	— 537	— 310
Saldo	— 1 169	— 1 251	— 3 400	— 712
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	+ 1 179	— 2 111	— 1 077	— 523
Wirtschaftsunternehmen	2) — 606	2) + 1 829	2) + 1 984	— 9 543
Öffentliche Hand	+ 6	+ 240	+ 152	+ 336
Saldo	+ 579	— 42	+ 1 059	— 9 730
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	— 590	— 1 293	— 2 341	— 10 442
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	+ 1 093	+ 886	+ 3 343	— 3 039
D. Saldo der statistisch nicht aufliegenderbaren Transaktionen (Restposten)	2) — 152	2) + 1 532	2) + 1 656	+ 2 530
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	+ 941	+ 2 418	+ 4 999	— 509
F. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)	+ 941	+ 2 418	+ 4 999	— 509
Nachrichtlich: Grundbilanz 3)	+ 514	+ 928	+ 2 284	+ 6 691

1 Hauptsächlich Transithandel und Lagerverkehr auf inländische Rechnung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen ab Januar 1975 vorläufig ohne Veränderungen der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen; insoweit lassen sich die Angaben für 1975 und 1974 nicht vergleichen. — 3 Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. — p Vorläufig. — r Revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Im Gesamtergebnis führte der Zahlungsverkehr mit dem Ausland im März 1975 zu einer Erhöhung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank um 0,9 Mrd DM. Im April nahmen die Auslandsaktiva der Bundesbank dagegen um 2,6 Mrd DM ab. Zur Kursglättung hat die Bundesbank US-Dollar am Devisenmarkt abgegeben; weitere Nettodevisenabgaben resultierten aus Interventionen im Rahmen des Europäischen Währungsverbundes (der sogenannten „Währungs-Schlange“).

10 Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Schulden in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1974

Mit dem folgenden Beitrag setzt die Bundesbank die Reihe ihrer Veröffentlichungen über die gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung fort. Verbesserte statistische Informationen, einige neuere Entwicklungen im finanziellen Verhalten der am Wirtschaftsprozess Beteiligten sowie Änderungen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Statistischen Bundesamtes ließen es geboten erscheinen, die Methoden der Finanzierungsrechnung in einigen Punkten zu überarbeiten, so daß die hier vorgelegten Angaben zum Teil nicht voll an die bisher veröffentlichten anschließen. Um den Benutzern dieser Statistik gleichwohl „lange Reihen“ an die Hand zu geben, werden die überarbeiteten Ergebnisse der Finanzierungsrechnung sowie der Berechnung über Geldvermögen und Verpflichtungen für die Jahre 1950 bis 1974 zusammen mit ausführlichen methodischen Erläuterungen demnächst in einem Sonderdruck veröffentlicht¹⁾.

Im Jahre 1974, über dessen Ergebnisse im folgenden näher berichtet wird, wurde die Entwicklung der Geldvermögen und Verpflichtungen nachhaltig durch die Ölkrise und ihre Folgewirkungen sowie – besonders im zweiten Halbjahr – durch den verstärkten konjunkturellen Abschwung beeinflusst. Vor allem die Finanzierung der Unternehmen hat sich infolge dieser Ereignisse stark verändert.

Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft)

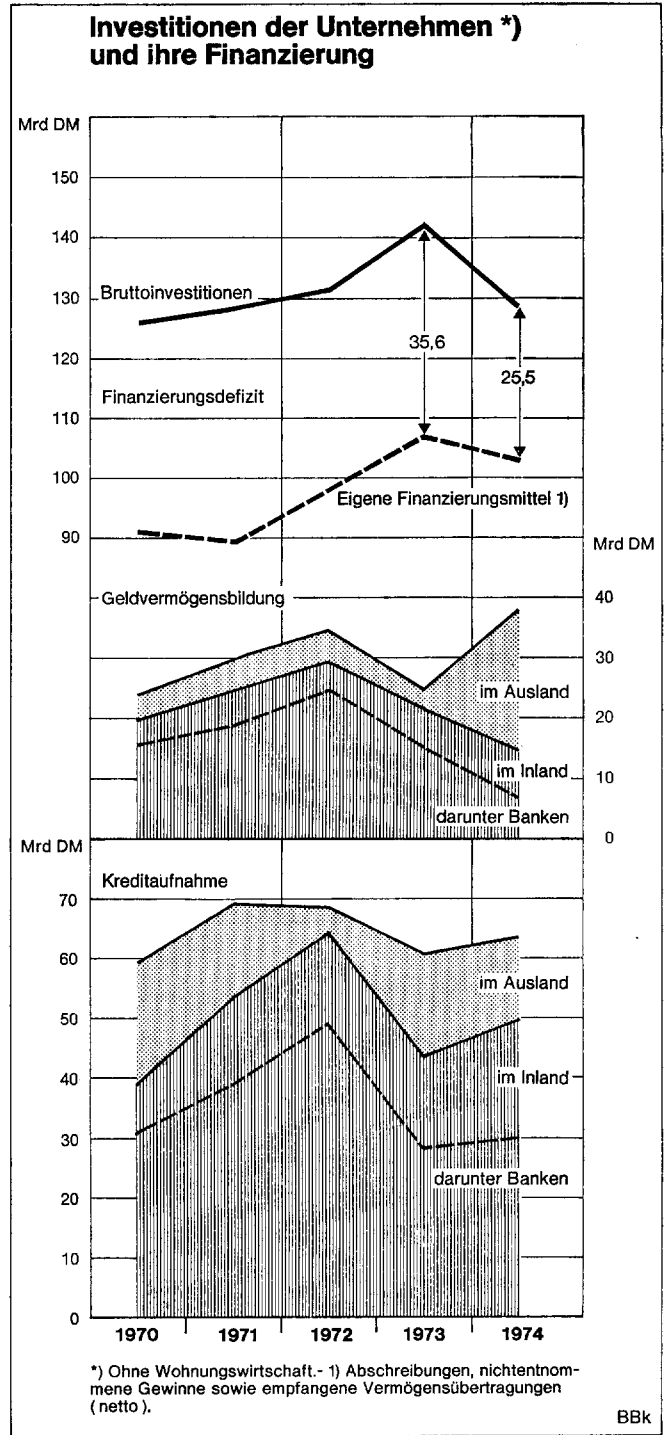
Für die finanzielle Situation der Unternehmen (ohne Banken, Bausparkassen und Versicherungen sowie ohne Wohnungswirtschaft gerechnet) gab 1974 den Ausschlag, daß unter dem Einfluß gedämpfter Geschäfts- und Gewinnerwartungen die *Investitionsbereitschaft* stark nachließ. Insgesamt hat die Wirtschaft 1974 für Investitionszwecke fast 10% weniger aufgewendet als im Jahr zuvor. Besonders vorsichtig disponierten dabei die Unternehmen hinsichtlich ihrer Vorräte: Die Lager dürften 1974 um kaum mehr als 1½ Mrd DM aufgebaut worden sein, nachdem sie im Vorjahr unter dem Einfluß der Rohstoffhaussse, zum Teil vermutlich auch unfreiwillig, recht kräftig (um 9½ Mrd DM) erhöht worden waren. Auch mit Bauinvestitionen hielt sich die Wirtschaft im vergangenen Jahr zurück, denn Kapazitätserweiterungen wurden bei der beträchtlichen Unterauslastung der Sachanlagen nur in geringerem Maße durchgeführt. Weniger stark wurden dagegen die Ausrüstungsinvestitionen reduziert. Wie im konjunkturellen Abschwung üblich, haben die Unternehmen ihre Investitionsausgaben erheblich mehr gedrosselt, als die *eigenerwirtschafteten Mittel* zurückgegangen sind: an nicht entnommenen Gewinnen, Abschreibungserlösen sowie Investitionszuschüssen von anderen Sektoren (vor allem öffentlichen Haushalten) standen ihnen im vergangenen Jahr insgesamt nur um etwa 3½% weniger Mittel zur Verfügung als 1973. Trotz der schwachen Gewinnlage konnten somit die Investitionen zu einem größeren Teil

¹ Bestellungen für den Sonderdruck „Zahlenübersichten und methodische Erläuterungen zur gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank 1950 bis 1974“ sind an die Pressestelle der Deutschen Bundesbank, 6 Frankfurt am Main 1, Postfach 2633, zu richten. Das Sonderheft wird kostenlos abgegeben.

als im vorangegangenen Jahr aus eigenerwirtschafteten Mitteln finanziert werden; die *Eigenfinanzierungsquote* betrug 1974 über 80% gegen nur 75% im Jahr davor.

Die mit der Zurückhaltung bei den Sachinvestitionen verbundene Konsolidierung der Finanzungsverhältnisse im Unternehmensbereich äußerte sich u.a. darin, daß das *Finanzierungsdefizit* der Unternehmen 1974 mit 25 1/2 Mrd DM um 10 Mrd DM unter dem Vorjahrs-ergebnis blieb. Es war damit niedriger als in allen Jahren seit 1969, aber weitaus höher als im Rezessions-jahr 1967 (3 Mrd DM). Gleichzeitig haben die Unternehmen in sehr hohem Umfang *Geldvermögen* gebildet. Ihre Zugänge an Forderungen aller Art beliefen sich 1974 auf 38 Mrd DM; das war um die Hälfte mehr als im Vorjahr. Das gesamte Geldvermögen der Unternehmen (ohne die Verflechtung innerhalb des Sektors durch Finanz- und Handelskredite, aber einschließlich der Aktienbestände zu Tageskursen) erreichte damit Ende 1974 378 Mrd DM gegen 345 Mrd DM ein Jahr zuvor. Eine besondere Komponente in der Geldvermögensbildung der Unternehmen war dabei, daß im Zusammen-hang mit der außerordentlich starken Zunahme der Ex-porte in sehr großem Umfang Handelskredite an das Ausland gewährt wurden. Etwa 19 Mrd DM (gegen nur 2 Mrd DM im Vorjahr) haben die inländischen Unternehmen 1974 auf diesem Wege ausländischen Abneh-mern zur Verfügung gestellt; weitere 4 1/2 Mrd DM wur-den als Finanzkredite und Beteiligungen an das Ausland vergeben.

Wegen der verbreiteten Unsicherheit über die weitere Entwicklung, aber wohl auch im Hinblick auf die hohen Kreditkosten scheinen die Liquiditätsentzüge durch diese Auslandskredite nur zum kleineren Teil durch Aufnahme von Bankkrediten finanziert worden zu sein. Viele Unternehmen dürften statt dessen ihre liquide bei Banken gehaltenen Reserven, die u. a. wohl aus vorerst nicht für neue Investitionen benötigten Abschrei-bungserlösen stammten, für diesen Zweck eingesetzt haben; darauf könnte es jedenfalls zum Teil zurückzuföh-ren sein, daß im ersten Halbjahr 1974 die kurzfristigen Geldanlagen der Wirtschaft bei Banken um fast 8 Mrd DM abgebaut worden sind. Erst in der zweiten Jahres-hälfte, als mit dem Abflauen des Exportbooms offenbar auch weniger Handels- und Finanzkredite an das Aus-land gegeben wurden, setzte sich die für konjunkturelle Abschwungphasen an sich typische Tendenz zur An-reicherung der liquiden Reserven im Unternehmens-bereich wieder durch, so daß der Bestand an kurzfristigen Bankguthaben mit 140 Mrd DM Ende 1974 wieder nahezu ebenso hoch war wie Ende 1973. Im zweiten Halb-jahr 1974 sind ferner die längerfristigen Termingeld-anlagen der Unternehmen recht kräftig (um 6 Mrd DM gegen nur 1/2 Mrd DM in der ersten Jahreshälfte) gestie-gen. Neben anderen Faktoren dürften dabei Umbuchun-gen von kurz- auf längerfristige Terminkonten eine Rolle gespielt haben. Unter den übrigen Formen der Geld-



anlage haben die Unternehmen 1974 vor allem ihre Aktienbestände in nennenswertem Umfang aufgestockt, vorwiegend wohl, um ihre Beteiligungsquoten bei Eigenkapitalerhöhungen aufrecht zu erhalten.

Die erwähnten Liquiditätsmäßigen Belastungen im Zusammenhang mit der Gewährung von Auslandskrediten waren sicherlich eine der Ursachen dafür, daß die Unternehmen trotz des verringerten Netto-Finanzierungsbedarfs an den Kreditmärkten in noch größerem Umfang als im Jahr davor neue *Verpflichtungen* eingegangen

Die Vermögensbildung der Unternehmen und ihre Finanzierung *) P)

Mrd DM

Position	Unternehmen (einschl. Wohnungswirtschaft)			darunter: Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft)						
	1972	1973	1974	1972	1973			1974		
					Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.
A. Vermögensbildung und Ersparnis										
I. Brutto-Investitionen	186,5	202,4	183,7	131,9	142,7	76,2	66,5	128,9	68,9	60,1
II. Abschreibungen	87,1	96,1	108,4	72,5	79,7	38,6	41,1	90,1	43,5	46,6
Nachrichtlich: Netto-Investitionen	99,4	106,3	75,3	59,4	62,9	37,5	25,4	38,9	25,4	13,5
III. Ersparnis und Vermögensübertragungen	30,6	28,6	23,7	25,5	27,4	22,9	4,5	13,3	15,9	-2,6
1. Ersparnis (nichtentnommene Gewinne)	5,1	0,1	-8,9	18,8	18,9	19,8	-0,9	3,8	12,6	-8,8
2. Empfangene Vermögensübertragungen 1)	28,1	31,4	36,0	9,4	11,4	4,5	6,9	13,0	4,8	8,2
3. Geleistete Vermögensübertragungen 2)	-2,7	-2,9	-3,4	-2,7	-2,9	-1,4	-1,5	-3,4	-1,5	-2,0
Nachrichtlich: Eigenfinanzierungsquote in % 3)	(63,1)	(61,6)	(71,9)	(74,3)	(75,1)	(80,7)	(68,6)	(80,2)	(86,2)	(73,3)
IV. Finanzierungsdefizit (II + III - I)	-68,9	-77,7	-51,6	-33,9	-35,6	-14,7	-20,9	-25,5	-9,5	-16,0
B. Finanzierungsrechnung										
I. Geldvermögensbildung										
1. Längerfristig										
Geldanlage bei Banken	2,8	1,8	6,6	2,8	1,8	0,6	1,1	6,6	0,7	5,9
Termingelder 4)	2,1	1,8	6,6	2,1	1,8	0,7	1,1	6,6	0,7	5,9
Spareinlagen	0,7	-0,0	0,0	0,7	-0,0	-0,0	0,0	0,0	-0,0	0,0
Geldanlage bei Bausparkassen	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
Geldanlage bei Versicherungen 5)	2,1	2,6	2,7	2,1	2,6	1,7	0,9	2,7	2,0	0,7
Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren	1,1	1,1	0,2	1,1	1,1	0,7	0,4	0,2	-0,1	0,3
Erwerb von Aktien	0,4	1,8	3,4	0,4	1,8	0,2	1,6	3,4	2,1	1,3
Sonstige Forderungen	2,9	1,6	3,0	3,5	2,1	1,2	1,0	3,6	1,6	2,0
an inländische Sektoren 6)	-	-0,4	-	0,6	0,1	0,1	-0,0	0,5	0,3	0,3
an das Ausland	2,9	2,0	3,0	2,9	2,0	1,1	1,0	3,0	1,3	1,7
Zusammen	9,4	9,1	16,0	9,9	9,6	4,5	5,2	16,6	6,3	10,3
2. Kurzfristig										
Geldanlage bei Banken	22,2	13,6	-0,2	22,0	13,5	6,2	7,3	0,1	-7,8	7,9
Bargeld und Sichteinlagen 7)	14,9	-0,9	11,7	14,7	-1,0	-1,7	0,7	11,9	-0,6	12,5
Termingelder 8)	7,3	14,5	-11,8	7,3	14,5	7,9	6,6	-11,8	-7,3	-4,6
Sonstige Geldanlagen	2,9	1,9	21,4	2,9	1,9	-0,3	2,3	21,4	15,4	6,0
im Inland	0,4	0,3	1,0	0,4	0,3	0,1	0,2	1,0	0,1	0,9
im Ausland	2,5	1,6	20,4	2,5	1,6	-0,4	2,1	20,4	15,3	5,1
darunter: Handelskredite	3,0	1,8	18,9	3,0	1,8	-0,2	2,0	18,9	14,0	4,9
Zusammen	25,2	15,6	21,2	24,9	15,4	5,8	9,6	21,5	7,5	13,9
Geldvermögensbildung insgesamt	34,5	24,7	37,3	34,8	25,1	10,3	14,7	38,0	13,8	24,2
II. Kreditaufnahme										
1. Längerfristig										
Bankkredite	52,2	43,4	30,2	30,3	18,4	9,6	8,8	16,1	4,6	11,5
Darlehen der Bausparkassen	6,2	10,3	5,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,0	-0,0	-0,0
Darlehen der Versicherungen 5)	5,5	5,5	5,8	2,7	2,2	1,3	0,9	2,5	1,4	1,1
Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	3,3	1,2	1,9	3,3	1,2	-0,5	1,7	1,9	-0,2	2,0
Absatz von Aktien	3,0	3,0	3,1	2,8	2,9	1,1	1,8	3,1	1,3	1,8
Sonstige Verpflichtungen	9,5	17,3	15,1	8,3	15,9	6,5	9,4	13,7	3,9	9,9
darunter: gegenüber öffentlichen Haushalten 9)	5,9	10,2	11,2	4,9	8,8	2,1	6,7	9,9	1,8	8,1
gegenüber dem Ausland	3,5	7,0	3,8	3,5	7,0	4,4	2,7	3,8	2,1	1,7
Zusammen	79,8	80,7	61,7	47,5	40,6	17,9	22,7	37,2	11,0	26,3
2. Kurzfristig										
Bankkredite	21,2	11,4	14,8	18,7	9,8	-1,9	11,7	13,9	4,6	9,3
Absatz von Geldmarktpapieren	0,6	-1,2	0,7	0,6	-1,2	-0,7	-0,6	0,7	-0,2	0,9
Sonstige Verpflichtungen	1,8	11,5	11,8	1,8	11,5	9,7	1,8	11,8	8,0	3,8
gegenüber öffentlichen Haushalten	1,0	1,7	1,6	1,0	1,7	1,1	0,6	1,6	0,7	0,9
gegenüber dem Ausland 10)	0,8	9,8	10,2	0,8	9,8	8,6	1,2	10,2	7,3	2,9
darunter: Handelskredite	2,4	4,6	6,0	2,4	4,6	3,2	1,5	6,0	3,5	2,4
Zusammen	23,6	21,7	27,2	21,2	20,1	7,1	12,9	26,3	12,4	14,0
Kreditaufnahme insgesamt	103,4	102,4	88,9	68,7	60,6	25,0	35,6	63,6	23,3	40,2
III. Nettoveränderung der Verpflichtungen (I - II)	-68,9	-77,7	-51,6	-33,9	-35,6	-14,7	-20,9	-25,5	-9,5	-16,0

* Ohne Banken, Bausparkassen und Versicherungen. - 1 Investitionszuschüsse öffentlicher Haushalte u. a., im Hauptsektor auch einschl. der Übertragung von Eigenmitteln privater und öffentlicher Bauherren an die Wohnungswirtschaft. - 2 Ablösung von Lastenausgleichsabgaben, Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien, Anliegerbeiträge u. a. - 3 Eigene Finanzierungsmittel (Ersparnis einschl. Vermögensübertragungen und Abschreibungen) in % der Brutto-Investitionen. - 4 Mit Laufzeit über einem Jahr. - 5 Einschl. Pensionskassen. - 6 Schuldbuchforderungen an öffentliche Haushalte, im Untersektor Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft) auch Dar-

lehen an die Wohnungswirtschaft, die im Hauptsektor als innersektoraler Strom nicht nachgewiesen sind. - 7 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. - 8 Mit Laufzeit bis zu einem Jahr. - 9 Im Finanzierungskonto der öffentlichen Haushalte als Rest ermittelt. - 10 Einschl. der Gegenbuchung des Restpostens im Finanzierungskonto des Auslands. - p Vorläufige Ergebnisse.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

sind. Hinzu kam, daß sich auch die Bundesbahn und die Bundespost (die hier zum Unternehmenssektor zählen) zum Ausgleich ihrer Defizite 1974 erheblich — mit 7 Mrd DM um 2 Mrd DM — mehr als im Vorjahr an den Kreditmärkten verschulden mußten. Alles in allem nahmen die Unternehmen 1974 rd. 63 1/2 Mrd DM neue Kredite auf gegen 60 1/2 Mrd DM im Jahr 1973. Ihre gesamten Verpflichtungen beliefen sich Ende 1974 auf 638 Mrd DM gegen 579 Mrd DM ein Jahr zuvor. Sie sind damit 1974 deutlich schwächer als im Durchschnitt aller Jahre seit 1960 gestiegen. Daneben stand das von den Unternehmen hereingenommene Aktienkapital, zum Emissionskurs gerechnet, mit 76 Mrd DM (1973: 72 1/2 Mrd DM) zu Buch²⁾.

Bei ihren Kreditaufnahmen bevorzugten die Unternehmen im vergangenen Jahr die Formen der kurzfristigen Verschuldung. Mit 26 1/2 Mrd DM entfielen mehr als 40% ihrer gesamten Neuverschuldung auf Kredite mit kurzen Laufzeiten, verglichen mit 20 Mrd DM (oder 33%) im Jahr zuvor. Den Ausschlag hierfür gab wohl, daß die Unternehmen im vergangenen Jahr mit einem Zinsrückgang rechneten und hofften, ihre kurzfristigen Schulden schon bald zu günstigeren Bedingungen konsolidieren zu können. Vor allem sind von den Unternehmen 1974 mehr kurzfristige Bankkredite als im Vorjahr aufgenommen worden (wenngleich deutlich weniger als 1972). Außerdem haben sich Bundesbahn und Bundespost im vergangenen Jahr wieder am Geldmarkt verschuldet, während sie 1973 per Saldo Geldmarktverbindlichkeiten getilgt hatten. Schließlich hat die Wirtschaft besonders in der zweiten Hälfte v.J. erneut relativ umfangreiche kurzfristige Finanzkredite aus dem Ausland hereingenommen, nachdem die Zinssätze im Ausland zum Teil deutlich unter das Zinsniveau im Inland gesunken waren und zudem ab Mitte September v.J. das 20%ige Bardepot entfallen war, das zuvor derartige Kreditaufnahmen verteuert hatte.

Die Aufnahme längerfristiger Finanzierungsmittel war dagegen 1974 mit 37 Mrd DM merklich geringer als im Vorjahr (40 1/2 Mrd DM). Insbesondere waren langlaufende Bankkredite weniger gefragt; auch im Ausland wurden deutlich weniger langfristige Mittel aufgenommen. Demgegenüber sind die Wertpapiermärkte 1974 stärker als im Vorjahr (mit 5 gegen 4 Mrd DM) durch neue Emissionen in Anspruch genommen worden; am Rentenmarkt waren dabei Bundesbahn und Bundespost die einzigen Emittenten aus dem Unternehmensbereich, während die privaten Wirtschaftsunternehmen ihre Anleiheverschuldung weiter abgebaut haben.

Wohnungswirtschaft

In der Wohnungswirtschaft hat sich 1974 der schon im Jahr davor in Gang gekommene tiefgreifende Anpassungsprozeß, durch den die Fehlentwicklungen des vorangegangenen Wohnungsbaubooms korrigiert wurden,

² In der Finanzierungsrechnung wird die Mittelaufnahme durch Begebung von Aktien als ein Vorgang der Außenfinanzierung statistisch dem Eingehen einer Verpflichtung gleichgestellt.

Die Vermögensbildung der Wohnungswirtschaft und ihre Finanzierung ^{p)}

Position	1972	1973	1974
	Mrd DM		
A. Investitionen und Ersparnis			
I. Brutto-Investitionen	54,6	59,7	54,8
II. Eigene Finanzierungsmittel darunter: Abschreibungen	19,7 14,6	17,6 16,4	28,7 18,3
III. Finanzierungsdefizit (A II ·/. A I bzw. B I ·/. B II)	—35,0	—42,1	—28,1
B. Finanzierungsrechnung			
I. Geldvermögensbildung ¹⁾	0,3	0,2	— 0,3
II. Kreditaufnahme			
Kurzfristige Bankkredite	2,4	1,6	0,9
Längerfristige Bankkredite	21,9	25,0	14,1
Darlehen der Bausparkassen	6,2	10,3	5,6
Darlehen der Versicherungen ²⁾	2,8	3,3	3,3
Sonstige Verpflichtungen	1,9	2,1	1,9
darunter: gegenüber öffentlichen Haushalten	1,1	1,4	1,3
Zusammen	35,3	42,3	25,9
	Anteil in %		
Kurzfristige Bankkredite	6,9	3,8	3,5
Längerfristige Bankkredite	62,0	59,2	54,5
Darlehen der Bausparkassen	17,6	24,3	21,8
Darlehen der Versicherungen ²⁾	8,1	7,9	12,7
Sonstige Verpflichtungen	5,5	4,9	7,5
darunter: gegenüber öffentlichen Haushalten	3,1	3,3	5,0
Zusammen	100	100	100

¹ Guthaben bei Banken. — ² Einschl. Pensionskassen. — ^p Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

fortgesetzt. Die *Investitionsaufwendungen* für neue Wohnbauten waren 1974 allerdings weiterhin hoch; mit knapp 55 Mrd DM blieben sie nur um etwa 8% unter dem Rekordergebnis des Vorjahrs. Trotz des stark verringerten Interesses am Wohnungserwerb — zumindest zu den Bedingungen und in den Formen, die die Wohnungswirtschaft anbot — sind im vergangenen Jahr 604 000 Wohnungen fertiggestellt worden; das sind 110 000 weniger als im Jahr 1973. Daß die Wohnungswirtschaft mit ihren Investitionen nicht noch stärker auf den Markteinbruch reagierte, hat mehrere Gründe. Einmal schließt das Vorhandensein von ungenutzten Beständen an nicht marktgerecht gelegenen oder ausgestatteten Wohnungen nicht aus, daß an anderer Stelle besser verwertbare Objekte gebaut werden, zum anderen blieb vielfach den Bauherren keine andere Wahl, als einmal begonnene Objekte auch zu Ende zu führen, weil nur so eine Chance bestand, die in solchen Objekten bereits investierten Mittel durch Verkauf oder Vermietung wieder flüssig zu bekommen bzw. amortisieren zu können.

Die Finanzierungsvorgänge sind in der Wohnungswirtschaft dagegen sehr deutlich durch die Anpassungsprobleme dieses Bereichs geprägt worden. So hat die Wohnungswirtschaft 1974 weit mehr *eigene Finanzierungsmittel* als in den beiden vorangegangenen Jahren

14 bereitgestellt. Unter Einschluß der Abschreibungen beliefen sie sich auf 28 1/2 Mrd DM, verglichen mit 17 1/2 Mrd DM 1973 und 19 1/2 Mrd DM 1972. Damit wurde im vergangenen Jahr mehr als die Hälfte der Investitionsaufwendungen der Wohnungswirtschaft aus Eigenmitteln finanziert, während dieser Anteil in den beiden Vorjahren auf etwa ein Drittel gesunken war. Eigenfinanzierungsanteile von mehr als 50 % waren in der Wohnungswirtschaft bisher lediglich in den Jahren 1967/68 zu verzeichnen gewesen. Die *Kreditaufnahme* der Wohnungswirtschaft ist im vergangenen Jahr stark gesunken. Mit 26 Mrd DM erreichte sie 1974 nicht ganz zwei Drittel des Vorjahrsbetrages (42 1/2 Mrd DM). Auch das Ergebnis von 1972 (35 1/2 Mrd DM) wurde noch beträchtlich unterschritten. Zu der Verschiebung der Finanzierungsstruktur in Richtung auf einen höheren Eigenfinanzierungsanteil und eine geringere Kreditaufnahme hat sicherlich beigetragen, daß die Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten nachgelassen hat, vor allem soweit sie zuvor von solchen Bauherren und Bauträgern ausgegangen war, die sich mit nur geringem Eigenmitteleinsatz im Wohnungsbau hohe Gewinne erhofft hatten. Außerdem sind auch Banken und Bausparkassen mit Kreditvergaben an die Wohnungswirtschaft angesichts des gestiegenen Insolvenzrisikos in diesem Bereich zurückhaltender geworden.

Private Haushalte

Die privaten Haushalte haben im vergangenen Jahr auf die verschlechterte Beschäftigungslage und die damit verbundene Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung — trotz nahezu unverminderter Einkommensexpansion — mit Zurückhaltung bei ihren Verbrauchsausgaben und entsprechend hohen Sparleistungen reagiert. Die *laufende private Ersparnis* war 1974 mit 92 1/2 Mrd DM um 14 % höher als im Jahr davor, während gleichzeitig das verfügbare Einkommen nur um 8 1/2 % gewachsen ist. Die *Sparquote* erhöhte sich dadurch gegenüber dem Vorjahr um etwa einen Prozentpunkt auf knapp 15 %, einen Stand, den sie bisher lediglich 1972, damals freilich unter dem Einfluß einiger Sonderfaktoren (u. a. Rückzahlung des Konjunkturzuschlags zur Einkommensteuer, Erstattung von Krankenkassenbeiträgen der Rentner), erreicht hatte. Sicherlich war die Vorsorge für den Fall eventueller Beschäftigungs- und Einkommensausfälle das dominierende Motiv für die verstärkte Sparneigung. Außerdem spielte eine Rolle, daß die privaten Haushalte bei größeren Anschaffungen, die sie zuvor häufig durch Aufnahme von Konsumkrediten und damit durch „Absparen“ finanziert hatten, nunmehr stärker zum „Ansparen“ der erforderlichen Mittel übergingen. Es muß offen bleiben, inwieweit dieser Wandel auch darauf zurückzuführen ist, daß die finanzielle Belastung der Haushalte mit Ratenzahlungen gering gehalten werden sollte und inwieweit darauf, daß die Zinsen auf Konsumentenschulden seit Anfang 1974 nicht mehr als Sonderausgaben vom zu versteuernden Einkommen abgesetzt werden konnten. Schließlich hat zu der hohen Sparnei-

gung der privaten Haushalte sicherlich auch beigetragen, daß im Verlauf v. J. infolge der erzielten Stabilisierungsschritte das Vertrauen in den Geldwert wieder an Boden gewann. Insgesamt standen den privaten Haushalten 1974 unter Einschluß der Beiträge anderer Sektoren zur privaten Vermögensbildung — in der Hauptsache handelt es sich dabei um die von öffentlichen Haushalten gezahlten Spar- und Wohnungsbauprämien — *Anlagemittel* in Höhe von 101 Mrd DM (oder 13 1/2 % mehr als im Vorjahr) zur Verfügung. Fast ein Viertel dieses Betrages (23 1/2 Mrd DM) haben die privaten Sparer 1974 in Form von ausgezahlten Ansparguthaben bei Bausparkassen sowie Tilgungen von Bauspardarlehen als *Eigenmittel dem Wohnungsbau* zugeführt und insoweit Ersparnisse (d. h. nicht verbrauchtes Einkommen) für den Erwerb von Sachvermögen verwendet. Dem absoluten Betrage nach und auch anteilmäßig war das deutlich mehr als im Jahr davor. Zu einem recht beträchtlichen Teil sind vermutlich mit den ausgezahlten Ansparguthaben vor dem aufgenommene — oft sehr teure — Vor- und Zwischenfinanzierungen abgelöst worden. Daneben sprechen die hohen Auszahlungen der Bausparkassen im Rahmen von Vertragszuteilungen aber auch dafür, daß sich das Interesse der privaten Haushalte am Wohnungserwerb durchaus gehalten hat. Allerdings richtete sich die Nachfrage in erster Linie auf Eigenheime und erheblich weniger auf die von der Wohnungswirtschaft angebotenen Eigentumswohnungen.

Ihre *Geldvermögen* haben die privaten Haushalte 1974 um 77 1/2 Mrd DM (oder 4 1/2 Mrd DM mehr als im Vorjahr) aufgestockt. Sie verfügten damit am Jahresschluß über Geldanlagen in Höhe von 776 Mrd DM (die Aktienbestände zu Tageskursen eingerechnet). Traditionelle Sparformen ohne Kursrisiko und mit hohem Liquiditätsgrad wurden dabei eindeutig bevorzugt. So wurden auf Sparkonten, überwiegend solchen mit gesetzlicher Kündigungsfrist, im Berichtsjahr 32 Mrd DM — doppelt so viel wie im Jahr davor — angelegt (wobei die Zinsgutschriften jeweils mitgerechnet wurden). Damit hat die Geldanlage auf Sparkonten innerhalb der Palette der Anlagemöglichkeiten für private Sparmittel ihre frühere Bedeutung zurückerlangt. Ihr Anteil an der gesamten privaten Geldvermögensbildung betrug 1974 rd. 41 %, nachdem er im Vorjahr, als andere Anlageformen gegenüber den Spareinlagen einen beträchtlichen Zinsvorteil boten, vorübergehend auf 21 1/2 % gesunken war. Dagegen schränkten die privaten Sparer ihre Geldanlagen in Sparbriefen sowie auf Terminkonten, besonders solchen mit kurzen Laufzeiten, drastisch ein, während 1973 diese Anlagen aus Zinsgründen favorisiert worden waren. Die Normalisierung der Zinsstruktur hat hier die alten Anlagegewohnheiten wiederhergestellt. Faßt man das Sparen auf Spar- und Terminkonten sowie in Form von Sparbriefen zusammen, so entfielen darauf 1974 52 % der gesamten Geldvermögensbildung der privaten Haushalte gegen knapp 50 % im Jahr 1973. Die verstärkte Liquiditätsvorliebe der Sparer zeigte sich 1974

Die Ersparnis der privaten Haushalte ^{p)}

Position	1973							1974				
	1972	1973		1974			1973	1974				
		Ins-gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins-gesamt	1. Hj.		2. Hj.	Ins-gesamt	1. Hj.	2. Hj.	
Mrd DM	Mrd DM							Veränderung gegen Vorjahr in %				
I. Ersparnis												
1. Laufende Ersparnis	79,0	81,1	37,6	43,5	92,4	40,0	52,4	+ 2,7	+13,9	+ 6,3	+20,5	
Nachrichtlich: Verfügbares Einkommen Sparquote in % 1)	529,9 (14,9)	577,9 (14,0)	275,1 (13,7)	302,8 (14,4)	626,6 (14,8)	293,1 (13,6)	333,5 (15,7)	+ 9,1 (.)	+ 8,4 (.)	+ 6,6 (.)	+10,1 (.)	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	7,9	8,2	3,6	4,6	8,8	3,7	5,1	+ 3,2	+ 7,6	+ 2,8	+11,4	
darunter:												
Hauptentschädigung aus dem Lastenausgleich	1,1	1,1	0,6	0,5	1,0	0,6	0,4	.	.	.	.
Wohnungsbauprämien	2,5	3,0	1,0	2,0	3,2	1,1	2,0	.	.	.	.
Sparprämien	1,0	0,5	0,2	0,3	1,0	0,4	0,6	.	.	.	.
Arbeitnehmersparzulage	2,7	2,8	1,4	1,4	2,9	1,4	1,5	.	.	.	.
3. Verfügbare Anlagemittel	86,9	89,3	41,2	48,1	101,2	43,7	57,5	+ 2,8	+13,3	+ 6,0	+19,7	
II. Einsatz von Eigenmitteln im Wohnungsbau und sonstige geleistete Vermögensübertragungen 2)	19,1	20,1	9,4	10,7	23,6	11,1	12,5	+ 5,5	+17,3	+18,2	+16,6	
III. Geldvermögensbildung								Anteil in %				
1. Längerfristig												
Geldanlage bei Banken	35,4	21,2	10,7	10,6	37,1	15,6	21,6	29,0	47,9	48,0	47,8	
Termingelder 3)	0,2	0,2	0,2	0,0	0,3	0,2	0,1	0,3	0,3	0,5	0,2	
Sparbriefe 4)	3,5	5,3	2,7	2,7	4,9	2,2	2,7	7,3	6,3	6,8	6,0	
Spareinlagen	31,7	15,7	7,8	7,9	32,0	13,2	18,8	21,4	41,2	40,6	41,6	
Geldanlage bei Bausparkassen	6,9	8,5	2,4	6,1	5,6	— 0,1	5,7	11,7	7,3	— 0,3	12,7	
Geldanlage bei Versicherungen 5)	11,6	12,7	6,5	6,2	13,6	6,9	6,7	17,4	17,6	21,2	14,9	
Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren	11,1	12,0	7,8	4,2	10,7	2,5	8,2	16,4	13,8	7,6	18,2	
Erwerb von Aktien	— 0,2	1,7	0,7	1,0	0,5	0,5	0,1	2,3	0,7	1,5	0,1	
Sonstige Forderungen	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	
Zusammen	64,9	56,2	28,0	28,2	67,7	25,4	42,3	76,9	87,2	78,0	93,8	
2. Kurzfristig												
Bargeld und Sichteinlagen	7,3	1,6	0,6	1,1	6,6	2,9	3,7	2,2	8,5	8,8	8,3	
Termingelder 6)	3,8	15,2	6,9	8,4	3,3	4,3	— 0,9	20,9	4,3	13,1	— 2,1	
Zusammen	11,1	16,9	7,4	9,5	9,9	7,1	2,8	23,1	12,8	22,0	6,2	
Geldvermögensbildung insgesamt	76,1	73,1	35,4	37,6	77,6	32,5	45,1	100	100	100	100	
IV. Kreditaufnahme												
Bankkredite	7,4	2,9	3,2	— 0,3	— 0,7	— 0,3	— 0,4	.	.	.	.
Sonstige Verpflichtungen	0,9	1,0	0,4	0,6	0,7	0,2	0,5	.	.	.	.
Kreditaufnahme insgesamt	8,3	3,9	3,6	0,3	0,0	— 0,1	0,1	.	.	.	.
Nachrichtlich: Netto-Geldvermögensbildung (III -/. IV)	67,8	69,2	31,8	37,4	77,6	32,6	45,0	.	.	.	.

1 Laufende Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — 2 Hauptsächlich Auszahlungen von Bausparguthaben nach Vertragszuteilung und Tilgungen von Bauspardarlehen, die gemäß der Methode der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als „Vermögensübertragung an die Wohnungswirtschaft“ gebucht werden. Einschl. nachentrichteter Rentenversicherungs-

beiträge. — 3 Mit Laufzeit über einem Jahr. — 4 Einschl. Inhabersparschuldverschreibungen. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Mit Laufzeit bis zu einem Jahr. Einschl. des Erwerbs von Bundesbankschätzen. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

16 auch darin, daß die Bestände an Bargeld und Sichteinlagen kräftig erhöht wurden, nämlich um 6 1/2 Mrd DM gegen 1 1/2 Mrd DM im Jahr 1973. Die Geldanlagen außerhalb des Bankensystems haben die privaten Haushalte im vergangenen Jahr merklich weniger dotiert als 1973. Insbesondere ist das Netto-Aufkommen an Bauspareinlagen stark zurückgegangen. Mit 5 1/2 Mrd DM erreichte es 1974 nur etwa zwei Drittel des Vorjahrsergebnisses. Damit hat sich das Bausparen im Rahmen der gesamten Geldanlagen etwa wieder auf das Niveau zurückgebildet, das es vor dem durch Knappheit von Bankkrediten und hohe Zinssätze am Hypothekenmarkt ausgelösten Einzahlungsboom von 1973 gehabt hatte. An den Wertpapiermärkten haben die privaten Haushalte 1974 im ganzen ebenfalls merklich weniger Mittel angelegt als im Jahr davor. Vor allem haben sie sich in der ersten Jahreshälfte mit dem Erwerb von Rentenwerten stark zurückgehalten, obwohl die Emittenten ihre Titel mit außerordentlich hohen Renditen (bis zu 11 %) bei verringerten Laufzeiten (und entsprechend begrenztem Kursrisiko) ausgestattet hatten. Erst nach der Jahresmitte, als nach Überschreitung des Zinsgipfels weitere Kursverluste nicht mehr zu befürchten waren, nahm die Anlagebereitschaft zu. In der zweiten Hälfte v. J. haben private Anleger, die nun auf einen sinkenden Zinstrend (und damit auf Kursgewinne) setzten, fast doppelt soviel Rentenwerte erworben wie in der gleichen Zeit des Vorjahres. Besonders Anleihen der öffentlichen Hand sowie die bis Mitte Dezember zu unverändert attraktiven Konditionen begebenen Bundesschatzbriefe waren sehr gefragt. Die privaten Haushalte haben ihre *Verpflichtungen* aus Konsumkrediten 1974 praktisch nicht vergrößert; diese standen am Jahreschluß wie im Vorjahr mit 48 Mrd DM zu Buch. 1973 waren die Konsumentenschulden dagegen um 4 Mrd DM und 1972 sogar um 8 1/2 Mrd DM gewachsen.

Öffentliche Haushalte

Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme der öffentlichen Haushalte³⁾ sind im vergangenen Jahr maßgeblich dadurch beeinflußt worden, daß die laufenden Einnahmen aus Steuern und sonstigen Abgaben – konjunkturell bedingt – erheblich hinter den Ausgaben für Staatsverbrauch, Übertragungen und öffentliche Sachinvestitionen zurückblieben. Insgesamt hatten die öffentlichen Haushalte 1974 ein *Finanzierungsdefizit* in der Definition der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen⁴⁾ von 9 Mrd DM zu verzeichnen, nachdem sie im Jahr davor einen Überschuß von 14 1/2 Mrd DM erzielt hatten. Die Passivierung des Netto-Finanzierungssaldos um 23 1/2 Mrd DM (oder 2 1/2 % des Bruttosozialprodukts) spiegelt den im vergangenen Jahr von den öffentlichen Haushalten, und zwar sowohl von Gebietskörperschaften als auch von Sozialversicherungen, auf den gesamten Wirtschaftsablauf ausgehenden, dem Abschwung tendenziell entgegenwirkenden Effekt wider.

³ Bund einschließlich ERP-Sondervermögen und Lastenausgleichsfonds, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen.

⁴ Nach der Methode der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist der Finanzierungssaldo der öffentlichen Haushalte definiert als die Differenz zwischen den laufenden (nicht auf Kredittransaktionen beruhenden) Einnahmen und den gleichzeitigen Ausgaben für konsumtive Zwecke, Sachinvestitionen und Vermögensübertragungen (netto), jedoch nicht für Kre-

Gebietskörperschaften

Bei den Gebietskörperschaften sind 1974 (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und ohne Kredittransaktionen gerechnet) die Einnahmen um 15 Mrd DM hinter den Ausgaben zurückgeblieben, während im Jahr davor noch ein Überschuß von knapp 2 Mrd DM erzielt worden war. Besonders in der zweiten Jahreshälfte, als sich der konjunkturelle Abschwung intensivierte, haben die Finanzierungsdefizite bei Bund, Ländern und Gemeinden stark zugenommen. Dabei spielte auch eine Rolle, daß seit der Jahresmitte der Stabilitätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer nicht mehr erhoben wurde. Angesichts der angespannten Finanzlage haben die Gebietskörperschaften 1974 grobenteils auf ihre Kassenreserven zurückgreifen müssen. Zwar war ihre *Geldvermögensbildung* mit insgesamt 10 1/2 Mrd DM weiter recht beträchtlich (wenn auch nur etwa halb so hoch wie 1973). Dabei handelte es sich aber fast ausschließlich um die Gewährung zusätzlicher – in der Regel niedrig oder gar nicht verzinslicher – Darlehen an öffentliche Unternehmen (z. B. Bundesbahn und kommunale Versorgungsbetriebe) sowie um verbilligte Kredite an den sozialen Wohnungsbau und im Rahmen der Wirtschaftsförderung. Ferner gingen in der ersten Hälfte v. J. noch rd. 2 1/2 Mrd DM an Sondersteuern (u. a. Stabilitätszuschlag) ein, die bei der Bundesbank stillzulegen waren. Von diesen Posten abgesehen, haben die Gebietskörperschaften 1974 praktisch kein Geldvermögen gebildet, ja sie haben ihre liquiden Mittel im ganzen sogar leicht abgebaut. Vor allem gilt das wohl für die Gemeinden, denen die Auflösung von Kassenreserven durch das seit Anfang 1974 in Kraft befindliche vereinfachte Rücklagenrecht erleichtert worden ist.

An den Kreditmärkten haben sich die Gebietskörperschaften 1974 in Höhe von 25 1/2 Mrd DM neu verschuldet, etwa um ein Viertel stärker als 1973. Dabei sind die öffentlichen Schuldner vor allem in der zweiten Jahreshälfte, als mit zunehmenden Einnahmefällen die zu finanzierenden Defizite in voller Höhe erkennbar wurden und die Zinsen sanken, massiv an die Kreditmärkte herangetreten, während sie sich in den ersten sechs Monaten v. J. – teilweise wegen der damals noch hohen Zinsen – bei der *Kreditaufnahme* zurückgehalten und dafür eher ihre Reserven angegriffen hatten. Besonders stark haben sich die Gebietskörperschaften im vergangenen Jahr am Geldmarkt verschuldet. Hier ist zum ersten Mal seit 1966/67 ein beachtlicher Teil der insgesamt benötigten Mittel – 4 1/2 Mrd DM – durch die Begebung von unverzinslichen Schatzanweisungen beschafft worden. Es handelte sich dabei in erster Linie um Schuldtitel des Bundes mit überwiegend zweijähriger Laufzeit, die nicht in die Geldmarktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogen sind. Diese schon eher mittel- als kurzfristige Kreditaufnahme wurde ergänzt durch einen gleichfalls hohen Absatz an Bundesschatzbriefen und Anleihen mit kürzeren Laufzeiten. Aus dem

ditvergaben. Die hier genannten Zahlen über den Finanzierungssaldo, die Geldvermögensbildung und die Kreditaufnahme weichen hauptsächlich aus diesem Grunde von den Kassenergebnissen der öffentlichen Hand ab, über die bereits an anderer Stelle berichtet wurde (vgl.: Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1974. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 27. Jg., Nr. 4, April 1975, S. 10 ff.).

Die Vermögensbildung der öffentlichen Haushalte und ihre Finanzierung ^{p)}

Mrd DM

Position	Öffentliche Haushalte insgesamt			darunter: Gebietskörperschaften 1)						
	1972	1973	1974	1972	1973			1974		
					Ins-gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins-gesamt	1. Hj.	2. Hj.
A. Vermögensbildung und Ersparnis										
I. Brutto-Investitionen 2)	31,0	32,4	38,5	30,6	31,7	14,3	17,4	37,9	17,0	20,9
II. Abschreibungen	5,0	5,5	6,3	4,9	5,4	2,6	2,8	6,2	3,0	3,2
Nachrichtlich: Netto-Investitionen	26,0	26,9	32,2	25,7	26,3	11,7	14,6	31,7	14,0	17,8
III. Ersparnis und Vermögensübertragungen	24,6	41,5	23,3	16,0	28,2	14,5	13,7	16,7	10,7	6,0
Laufende Ersparnis	38,3	56,9	40,7	30,6	44,4	20,9	23,5	35,2	17,7	17,5
Empfangene Vermögensübertragungen 3)	3,9	4,0	4,5	3,0	3,1	1,6	1,5	3,3	1,6	1,7
Geleistete Vermögensübertragungen 4)	-17,6	-19,4	-21,9	-17,6	-19,3	-8,0	-11,3	-21,8	-8,6	-13,2
IV. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II + III \cdot I)	-1,4	14,7	-9,0	-9,7	1,9	2,9	-0,9	-15,0	-3,3	-11,8
B. Finanzierungsrechnung										
I. Geldvermögensbildung										
Geldanlage bei Banken	6,2	13,4	2,6	1,8	10,9	6,9	4,0	1,1	0,4	0,6
Bargeld und Sichteinlagen	-2,1	6,7	-0,1	-2,7	6,1	4,4	1,7	-0,2	0,2	-0,4
darunter:										
Sondereinlagen bei der Deutschen Bundesbank 5)	-5,8	4,3	2,3	-5,8	4,3	1,4	2,9	2,3	1,5	0,8
Termingelder	8,0	7,2	3,4	4,3	5,3	2,8	2,5	2,0	0,6	1,4
kurzfristig	4,3	2,5	0,7	2,5	2,6	1,0	1,5	-1,7	-0,9	-0,8
längerfristig 6)	3,7	4,8	2,7	1,8	2,7	1,8	1,0	3,8	1,5	2,2
Spareinlagen	0,3	-0,6	-0,8	0,2	-0,5	-0,3	-0,2	-0,8	-0,4	-0,4
Geldanlage bei Bausparkassen 7)	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1
Erwerb von Geldmarktpapieren	-0,5	4,6	-1,3	-0,1	0,1	-0,0	0,1	-0,1	-0,0	-0,0
Erwerb von Wertpapieren	0,5	-0,1	-0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	-0,1
Sonstige Forderungen	7,3	12,6	13,6	5,3	10,7	2,9	7,8	8,9	0,3	8,6
an inländische Sektoren 8)	6,9	11,9	12,7	4,9	10,0	3,6	6,4	8,1	0,9	7,2
an das Ausland	0,4	0,7	0,8	0,4	0,7	-0,7	1,4	0,8	-0,6	1,4
Geldvermögensbildung insgesamt	13,8	30,6	14,9	7,2	21,9	9,9	12,1	10,3	1,0	9,2
II. Kreditaufnahme										
Kurzfristige Bankkredite	-1,0	3,3	-1,5	-1,0	3,4	-0,4	3,8	-1,5	-2,2	0,7
Längerfristige Bankkredite	10,7	10,7	15,1	10,7	10,7	4,4	6,3	15,1	4,0	11,1
Darlehen der Bausparkassen	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1
Darlehen der Versicherungen 9)	0,6	0,4	0,9	0,6	0,4	0,2	0,2	0,9	0,4	0,4
Absatz von Geldmarktpapieren	-0,3	-0,4	4,3	-0,3	-0,4	-0,0	-0,3	4,3	1,6	2,6
Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	4,6	2,1	3,5	4,6	2,1	1,3	0,8	3,5	0,3	3,2
Verpflichtungen gegenüber dem Ausland 10)	0,2	-0,3	1,4	0,2	-0,3	-0,2	-0,2	1,4	-0,3	1,7
Verpflichtungen gegenüber Sozialversicherungen 11)	-	-	-	2,0	3,9	1,5	2,3	1,5	0,4	1,1
Kreditaufnahme insgesamt	15,0	16,0	23,8	16,9	20,0	7,0	13,0	25,3	4,3	21,0
III. Nettoveränderung der Forderungen (I \cdot II)	-1,4	14,7	-9,0	-9,7	1,9	2,9	-0,9	-15,0	-3,3	-11,8

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. - 2 Bauinvestitionen, Erwerb von beweglichem Sachvermögen und Grundstückskäufe (netto). Ohne Investitionsausgaben für das Erwerbsvermögen und ohne staatseigenen Wohnungsbau. - 3 Erbschaftsteuer, Ablösung von Lastenausgleichsabgaben u. a. - 4 Wiedergutmachungsleistungen, Wohnungsbau- und Sparprämien, Arbeitnehmerparzulage, Hauptentschädigung u. a. - 5 Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971, Stabilitätszuschlag, Investitionssteuer, Stillelegung von Steuereinnahmen 1973,

Stabilitätsanleihe des Bundes und Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern. - 6 Mit Laufzeit über einem Jahr. Einschl. durchlaufender Gelder sowie Beteiligungen an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. - 7 Einschl. Geldanlage bei Versicherungen. - 8 Als Rest ermittelt. - 9 Einschl. Pensionskassen. - 10 1973 einschl. geringfügiger Verpflichtungen gegenüber Unternehmen. - 11 Als innersektorale Verpflichtungen im Hauptsektor nicht nachgewiesen. - p) Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Vermögensbildung der Sozialversicherungen *) P)			
Mrd DM			
Position	1972	1973	1974
Ersparnis einschl. Vermögensübertragungen	8,6	13,3	6,6
davon verwendet für:			
a) Sachvermögensbildung (Netto-Investitionen)	0,3	0,6	0,5
b) Geldvermögensbildung			
Geldanlage bei Banken	4,4	2,5	1,5
Bargeld und Sichteinlagen	0,6	0,6	0,1
Termingelder	3,7	2,0	1,4
kurzfristig	1,8	— 0,1	2,4
längerfristig 1)	1,9	2,1	— 1,0
Spareinlagen	0,1	— 0,1	— 0,0
Erwerb von Geldmarktpapieren	— 0,5	4,5	— 1,2
Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren	0,4	— 0,2	— 0,4
Sonstige Forderungen	4,1	5,8	6,2
an Unternehmen	2,1	1,9	4,7
an Gebietskörperschaften	2,0	3,9	1,5
Geldvermögensbildung insgesamt	8,4	12,6	6,1

* Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 1 Mit Laufzeit über einem Jahr. — P Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Verkaufserlös dieser Papiere standen den Gebietskörperschaften im vergangenen Jahr netto weitere 3 1/2 Mrd DM Kreditmittel zur Verfügung, während sie 1973 — abgesehen von der Stabilitätsanleihe — ihre Verpflichtungen aus umlaufenden Inhaberschuldverschreibungen sogar per Saldo um rd. 1/2 Mrd DM zurückgeführt hatten. Auch bei ausländischen Gläubigern sind vermehrt Mittel aufgenommen worden. Es handelte sich hierbei um Schuldscheine, vornehmlich solche des Bundes, die von inländischen Kreditinstituten an Ausländer weitergegeben worden sind.

Demgegenüber haben die Gebietskörperschaften bei inländischen finanziellen Institutionen im ganzen gesehen 1974 nicht mehr Kredite zusätzlich aufgenommen als ein Jahr zuvor. Zwar sind bei Banken und Versicherungen längerfristige Darlehen im Betrage von rd. 16 Mrd DM beschafft worden, verglichen mit nur 11 Mrd DM 1973, doch ist gleichzeitig die kurzfristige Bankverschuldung — im Gegensatz zu der starken Ausweitung ein Jahr vorher — reduziert worden. Dieser Rückgang ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß der Bund den Anfang 1974 besonders stark in Anspruch genommenen Kassenkredit der Bundesbank im Verlauf des ersten Halbjahrs abgedeckt und gegen Ende v. J. neue Kassenkredite nur in weit geringerem Umfang als 1973 benötigt hat. Auch bei den verschiedenen Sozialversicherungsträgern haben sich die Gebietskörperschaften in der Berichtszeit schwächer als zuvor neu verschuldet, und zwar auch dann, wenn man die Stundung von Bundeszuschüssen durch die Rentenversicherungen in den Jahren 1973 und 1974 (2 1/2 bzw. gut 1/2 Mrd DM) als Sonderfaktor außer Betracht läßt.

Sozialversicherungen

Antizyklische Wirkungen sind 1974 auch von den Sozialversicherungen ausgegangen, da das Einnahmenwachstum hier ebenfalls hinter dem gleichzeitig kräftigen Anstieg der Ausgaben (ohne Kredittransaktionen gerechnet) zurückblieb. Ihr *Finanzierungsüberschuß* ist jedenfalls binnen Jahresfrist kräftig — auf rd. 6 Mrd DM oder nicht ganz die Hälfte des 1973 erzielten Ergebnisses — zurückgegangen. Hierzu hat insbesondere beigetragen, daß sich die Kassenlage der Bundesanstalt für Arbeit infolge der stark gestiegenen Aufwendungen für Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld sowie für Maßnahmen der beruflichen Bildung verschlechterte.

Die *Geldvermögensbildung* der Sozialversicherungsträger hielt sich 1974 mit 6 Mrd DM — den verringerten Einnahmeüberschüssen entsprechend — in deutlich engeren Grenzen als in den vorangegangenen Jahren. Das gilt insbesondere für die Geldanlagen bei Banken, die im vergangenen Jahr nur um 1 1/2 Mrd DM zunahmen gegen 2 1/2 Mrd DM 1973 und sogar 4 1/2 Mrd DM 1972. Mehr als vorher legten dabei die Sozialversicherungsträger im vergangenen Jahr Wert auf hohe Liquidität. Ihre kürzerfristigen Geldanlagen bei Banken haben sie insgesamt um 2 1/2 Mrd DM aufgestockt, während sie ausgelaufene längerfristige Terminengagements in Höhe von rd. 1 Mrd DM nicht mehr erneuerten. Auch ihre Anlagen in Geldmarktpapieren, die 1973 durch Übernahme von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren der Deutschen Bundesbank besonders kräftig gestiegen waren, sind 1974 teilweise abgebaut worden; zusammen mit der Verminderung des Bestandes an festverzinslichen Wertpapieren sind 1974 Anlagen im Betrage von rd. 1 1/2 Mrd DM aufgelöst worden. Ferner sind im vergangenen Jahr Schuldscheindarlehen an Gebietskörperschaften in geringerem Umfang als 1973 gewährt worden.

Inländische nichtfinanzielle Sektoren

Private und öffentliche Haushalte sowie Unternehmen (ohne Banken, Bausparkassen und Versicherungen) haben, zusammengerechnet, 1974 *Geldvermögen* in Höhe von 130 Mrd DM gebildet. Ihr Bestand an Finanzanlagen (einschl. Aktien zu Tageskursen) ist damit im vergangenen Jahr stärker gestiegen als 1973. Ende v. J. belief er sich auf 1438 Mrd DM. Neue *Verpflichtungen* sind die hier zusammengefaßten inländischen nichtfinanziellen Sektoren 1974 im Betrag von 113 Mrd DM eingegangen; das waren 8% weniger als im Jahr davor. Die gesamten Schulden dieser Sektoren betragen Ende v. J. 1417 Mrd DM. Höhere Geldvermögensbildung bei gleichzeitig verminderter Kreditaufnahme impliziert, daß sich die *Netto-Finanzierungsposition* der inländischen nichtfinanziellen Sektoren im Verhältnis zum Ausland und zu den finanziellen Sektoren (Banken, Bausparkassen und Versicherungen) im vergangenen Jahr weiter aktiviert hat; gegenüber 1973 hat sie sich um nicht weniger als

Die Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme der inländischen nichtfinanziellen Sektoren*) p)

Position			1974			1974						
	1972	1973	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1973	1974		1972	1973	1974	
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in Mrd DM			Anteil in %			
I. Geldvermögensbildung												
1. Längerfristig												
Geldanlage bei Banken	42,2	27,2	45,7	17,1	28,6	-15,0	18,5	3,8	14,7	34,0	21,2	35,2
Termingelder 1)	9,4	12,1	14,5	4,3	10,2	2,7	2,4	-1,7	4,0	7,6	9,5	11,2
Spareinlagen	32,8	15,1	31,2	12,8	18,4	-17,7	16,1	5,4	10,7	26,4	11,7	24,0
Geldanlage bei Bausparkassen	7,1	8,8	5,8	-0,1	5,9	1,7	-3,0	-2,5	-0,5	5,7	6,9	4,5
Geldanlage bei Versicherungen 2)	13,8	15,4	16,5	8,9	7,5	1,7	1,0	0,6	0,4	11,1	12,0	12,7
Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren	12,3	12,8	10,2	2,0	8,2	0,5	-2,6	-6,6	4,0	9,9	10,0	7,9
Erwerb von Aktien	0,5	3,6	4,5	2,9	1,5	3,1	0,8	2,0	-1,2	0,4	2,8	3,4
Sonstige Forderungen	9,3	12,5	14,7	3,9	10,8	3,2	2,3	-0,1	2,4	7,5	9,7	11,3
an inländische Sektoren	6,1	9,9	11,2	2,6	8,7	3,8	1,3	-0,2	1,6	4,9	7,7	8,7
an das Ausland	3,2	2,6	3,5	1,3	2,1	-0,7	0,9	0,1	0,8	2,6	2,0	2,7
Zusammen	85,1	80,3	97,3	34,7	62,6	-4,8	17,0	-2,9	19,9	68,5	62,5	75,0
2. Kurzfristig												
Geldanlage bei Banken	35,6	39,3	10,2	-0,1	10,3	3,7	-29,1	-19,2	-10,0	28,6	30,6	7,8
Bargeld und Sichteinlagen 3)	20,1	7,5	18,2	2,2	16,0	-12,6	10,7	-1,1	11,8	16,2	5,9	14,0
Termingelder 4)	15,4	31,8	-8,0	-2,3	-5,7	16,3	-39,8	-18,0	-21,8	12,4	24,7	-6,2
Erwerb von Geldmarktpapieren	-0,4	5,1	-0,4	-0,4	0,1	5,5	-5,4	-3,8	-1,6	-0,3	3,9	-0,3
Sonstige Forderungen	3,9	3,8	22,6	15,3	7,3	-0,2	18,9	15,4	3,5	3,2	2,9	17,4
an inländische Sektoren	1,3	2,0	1,8	0,6	1,2	0,7	-0,1	-0,6	0,4	1,0	1,5	1,4
an das Ausland	2,6	1,8	20,8	14,7	6,1	-0,8	19,0	16,0	3,0	2,1	1,4	16,0
darunter:												
Handelskredite	3,0	1,8	18,9	14,0	4,9	-1,2	17,1	14,2	2,9	2,4	1,4	14,6
Zusammen	39,1	48,1	32,4	14,7	17,7	9,0	-15,7	-7,6	-8,1	31,5	37,5	25,0
Geldvermögensbildung insgesamt	124,2	128,4	129,8	49,5	80,3	4,3	1,3	-10,5	11,8	100	100	100
II. Kreditaufnahme												
1. Längerfristig												
Bankkredite	65,9	55,8	45,0	14,3	30,7	-10,1	-10,8	-16,1	5,2	52,0	45,7	39,9
Darlehen der Bausparkassen	6,4	10,5	5,7	2,9	2,8	4,1	-4,8	-2,5	-2,2	5,0	8,6	5,1
Darlehen der Versicherungen 2)	6,7	6,6	7,1	3,7	3,4	-0,0	0,5	0,5	-0,0	5,3	5,4	6,3
Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	8,0	3,3	5,4	0,1	5,3	-4,6	2,1	-0,7	2,8	6,3	2,7	4,8
Absatz von Aktien	3,0	3,0	3,1	1,3	1,8	-0,0	0,1	0,2	-0,0	2,4	2,4	2,8
Sonstige Verpflichtungen	9,4	17,0	18,3	4,6	11,7	7,6	-0,7	-2,5	1,8	7,4	13,9	14,5
darunter:												
gegenüber öffentlichen Haushalten 5)	5,9	10,2	11,2	2,5	8,7	4,3	1,0	-0,3	1,3	4,7	8,4	9,9
gegenüber dem Ausland	3,3	7,1	5,0	2,1	3,0	3,8	-2,0	-2,3	0,2	2,6	5,8	4,5
Zusammen	99,3	96,2	82,6	27,0	55,6	-3,1	-13,6	-21,1	7,5	78,4	78,7	73,3
2. Kurzfristig												
Bankkredite	24,6	15,8	13,0	2,7	10,2	-8,8	-2,9	2,9	-5,8	19,4	12,9	11,5
Absatz von Geldmarktpapieren	0,3	-1,6	4,9	1,5	3,5	-1,9	6,5	2,2	4,4	0,2	-1,3	4,4
Sonstige Verpflichtungen	2,5	11,8	12,2	7,7	4,6	9,3	0,4	-2,1	2,5	2,0	9,7	10,8
gegenüber inländischen Sektoren	1,3	2,0	1,8	0,6	1,2	0,7	-0,1	-0,6	0,4	1,0	1,6	1,6
gegenüber dem Ausland 6)	1,2	9,8	10,4	7,1	3,3	8,6	0,6	-1,5	2,1	1,0	8,1	9,2
darunter:												
Handelskredite	2,4	4,6	6,0	3,5	2,4	2,2	1,4	0,4	1,0	1,9	3,8	5,3
Zusammen	27,4	28,0	30,1	11,9	18,3	-1,4	4,1	3,0	1,1	21,6	21,3	26,7
Kreditaufnahme insgesamt	126,7	122,3	112,7	38,9	73,9	-4,4	-9,5	-18,1	8,6	100	100	100
Nachrichtlich:												
Netto-Geldvermögensbildung im Inland												
1) Nichtfinanzielle Sektoren (I -/. II)	-2,5	6,2	17,0	10,6	6,4	8,7	10,8	7,6	3,2	.	.	.
2) Finanzielle Sektoren	4,8	4,3	6,4	2,3	4,1	-0,5	2,1	1,2	0,9	.	.	.
3) Inländische Sektoren insgesamt (entspricht der Zunahme der Netto- Forderungen gegenüber dem Ausland)	2,3	10,5	23,5	12,9	10,5	8,2	13,0	8,9	4,1	.	.	.

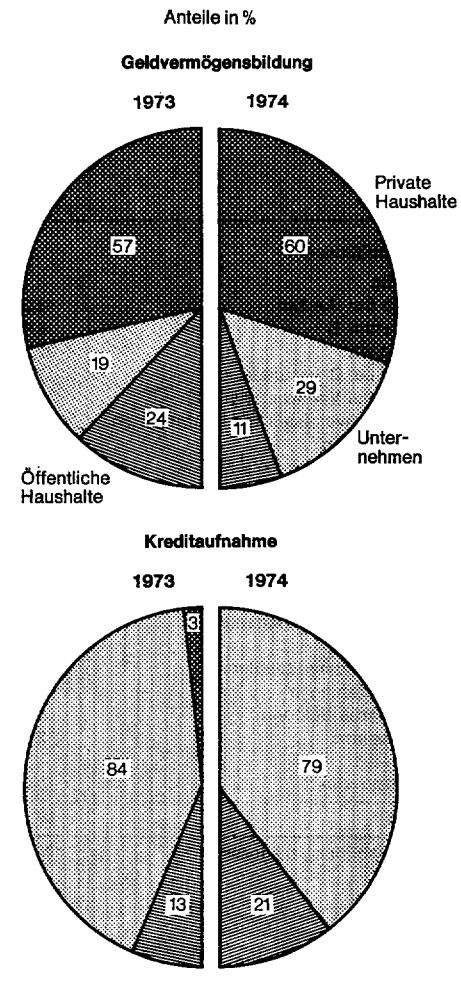
* Private Haushalte, Unternehmen (einschl. Wohnungswirtschaft, jedoch ohne Banken und andere Kapitalsammelstellen) und öffentliche Haushalte.
1 Mit Laufzeit über einem Jahr. Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldsver-
schreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen
öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. - 2 Einschl.
Pensionskassen. - 3 Einschl. eines Teilbetrags der schwebenden Verrech-

nungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. - 4 Mit
Laufzeit bis zu einem Jahr. - 5 Im Finanzierungskonto der öffentlichen
Haushalte als Rest ermittelt. - 6 Teilweise im Finanzierungskonto des Aus-
lands als Rest ermittelt. - p Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

17 Mrd DM verbessert, verglichen mit 6 Mrd DM im Vorjahr und einer Verschlechterung um 2 1/2 Mrd DM im Jahr 1972. Auch in früheren Konjunkturzyklen hatte sich die Netto-Finanzierungsposition der inländischen nichtfinanziellen Sektoren im konjunkturellen Abschwung regelmäßig aktiviert, allerdings bislang nicht in so großem Ausmaß, wie dies 1974 der Fall gewesen war. In erster Linie kommt in dieser Tendenz zum Ausdruck, daß bei nachlassender Konjunktur von den inländischen Sektoren weniger investiert wird, als an Ersparnissen verfügbar ist, und ein größerer Teil dieser Ersparnisse in zusätzlichen Forderungen an das Ausland besteht. Die Folgen der geänderten Verwendung der im Inland gebildeten Ersparnisse – höherer Erwerb von Auslandsforderungen zu Lasten der Sachvermögensbildung im Inland – führten zugleich zu einer deutlichen Verschiebung in der *Struktur der Geldvermögensbildung*: rd. 24 1/2 Mrd DM oder fast ein Fünftel ihres gesamten Zugangs an Forderungen haben die inländischen nichtfinanziellen Sektoren (und zwar primär die Unternehmen) im vergangenen Jahr dem Ausland in Form von Handels- oder Finanzkrediten (einschl. gewisser Beteiligungswerte) zur Verfügung gestellt, verglichen mit nur 4 1/2 Mrd DM im Jahr davor. Demgegenüber ist die Geldanlage bei inländischen Banken erheblich eingeschränkt worden; auf sie entfielen 1974 mit 56 Mrd DM nur 43 % der gesamten Geldvermögensbildung der inländischen Sektoren, gegen 66 1/2 Mrd DM oder 52 % im Jahr davor. Besonders in den Formen der kurzfristigen Geldanlage sind im vergangenen Jahr bei den Banken erheblich weniger Mittel aufgekommen als 1973; dem standen aber hohe Zugänge in den längerfristigen Anlageformen gegenüber. Insbesondere sind die Sparguthaben stark gestiegen; auch auf Terminkonten mit längerer Laufzeit ist 1974 deutlich mehr als im Vorjahr eingezahlt worden. Etwas vermindert hat sich – gemessen an der gesamten Geldvermögensbildung – der Anteil der bei den übrigen Kapitalsammelstellen (Bausparkassen und Versicherungen) sowie an den Wertpapiermärkten angelegten Mittel.

Sowohl die verminderte Bereitschaft, Sachvermögen zu bilden als auch die vermehrte Kreditgewährung an das Ausland (überwiegend wohl im Zusammenhang mit dem Exportgeschäft) betrafen in erster Linie den Unternehmenssektor. Sein Anteil an der Geldvermögensbildung aller inländischen nichtfinanziellen Sektoren, zu der auch die Kreditgewährung an das Ausland rechnet, hat sich daher sprunghaft erhöht. Er betrug 1974 28 1/2 % gegen 19 % im Jahr 1973; das Ergebnis von 1972 (28 %) ist damit aber nur wenig übertroffen worden. Auch die privaten Haushalte haben 1974 mit 60 % etwas mehr zur gesamtwirtschaftlichen Geldvermögensbildung beigetragen als im Vorjahr, während die Quote der öffentlichen Haushalte, die 1973 durch die Stilllegung des Aufkommens an Sondersteuern und aus der Stabilitätsanleihe bei der Bundesbank stark – auf 24 % – gestiegen war, auf 11 1/2 % abfiel. Sie übertraf damit nur noch wenig ihren Stand von 1972.

Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme der inländischen nichtfinanziellen Sektoren



Die *Kreditaufnahme* der inländischen nichtfinanziellen Sektoren reagierte 1974 ebenfalls deutlich auf die Änderung in der Verwendung der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis. Wegen der verminderten Investitionstätigkeit ist sie 1974 um 8 % geringer gewesen als im Vorjahr⁵). Im Rahmen des verminderten Fremdfinanzierungsbedarfs haben dabei vor allem diejenigen Kreditformen an Boden verloren, die traditionell von Unternehmen beansprucht werden. So waren die Banken im vergangenen Jahr nur zu 51 1/2 % an der Kreditversorgung aller inländischen nichtfinanziellen Sektoren beteiligt, verglichen mit 58 1/2 % im Vorjahr und sogar 71 1/2 % im Jahr 1972. Besonders stark sind dabei die längerfristigen Kreditaufnahmen bei Banken eingeschränkt worden; hier spielte – neben den bereits besprochenen Anpassungsproblemen in der Wohnungswirtschaft – während des Jahres wohl auch die Erwartung einer Zinssenkung für langfristige Kreditmittel eine Rolle. Private Haushalte, die in den Vorjahren verhältnismäßig viel Bankkredite für Konsumzwecke aufgenommen hatten, fielen 1974 als Nachfrager nach solchen Krediten völlig aus. Lediglich die öffentlichen Haushalte haben im vergangenen Jahr zur Deckung ihrer Ausgabenüberschüsse verstärkt auf

⁵ Die Mittelbeschaffung über die Emission von Aktien ist in den Zahlen über die Kreditaufnahme mit enthalten.

Bankkredite zurückgegriffen, ohne damit freilich die Mindernachfrage bei den übrigen Sektoren auszugleichen. Der Beitrag der Bausparkassen und Versicherungen zur Deckung des Fremdfinanzierungsbedarfs der inländischen Sektoren ist 1974 ebenfalls leicht – auf 11 1/2 % gegen 14 % im Vorjahr – zurückgegangen. Dagegen haben diejenigen Kreditformen an Bedeutung gewonnen, in denen sich vorzugsweise die öffentlichen Haushalte verschulden. So entsprachen die Emissionen von Geldmarktpapieren 1974 mit fast 5 Mrd DM rd. 4 1/2 % der gesamten Kreditaufnahme, nachdem im Vorjahr Verpflichtungen aus Geldmarktstiteln per Saldo getilgt worden waren. Nur in wenigen Jahren, zuletzt 1966/67, hatte die Kreditaufnahme am Geldmarkt bisher ähnlich große Bedeutung erlangt. Auch an den Wertpapiermärkten sind im vergangenen Jahr erheblich mehr Mittel als im Vorjahr aufgenommen worden; den Ausschlag gaben dabei die Anleihe-Emissionen von öffentlichen Haushalten sowie von Bundesbahn und Bundespost. In verhältnismäßig großem Umfang haben sich die inländischen nichtfinanziellen Sektoren 1974 im Ausland verschuldet. Mit 15 1/2 Mrd DM blieben die im Ausland aufgenommenen Kreditmittel nur um etwa 1 1/2 Mrd DM unter dem ebenfalls sehr hohen Vorjahrsergebnis. In Höhe von fast 14 % ist 1974 der Kreditbedarf der inländischen nichtfinanziellen Sektoren durch Auslandskredite gedeckt worden.

Unter den Kreditnachfragern standen 1974, wie üblich, die Unternehmen weit im Vordergrund, wengleich ihr Anteil an der Kreditaufnahme aller inländischen Sektoren merklich – auf 79 % gegen 83 1/2 % im Vorjahr – gesunken ist. Die privaten Haushalte haben sich im vergangenen Jahr, wie erwähnt, praktisch nicht weiter verschuldet; stark zugenommen hat dagegen der Anteil der Kreditaufnahme öffentlicher Stellen. Er betrug 1974 rd. 21 %, verglichen mit 13 % 1973 und jeweils 12 % in den beiden vorangegangenen Jahren. Im Rezessionsjahr 1967 und im Jahr des Wiederaufschwungs 1968 hatten die öffentlichen Haushalte allerdings mit 29 % bzw. 22 1/2 % einen noch höheren Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Kreditaufnahme gehabt. Insoweit ist die Entwicklung im Jahre 1974 zu einem guten Teil eine Folge des konjunkturbedingten Rollenwechsels zwischen der privaten und öffentlichen Kreditnachfrage.

Revidierte Angaben über Finanzierungsströme sowie über Geldvermögen und Verpflichtungen für weiter zurückliegende Jahre werden demnächst in einem Sonderdruck „Zahlenübersichten und methodische Erläuterungen zur gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank 1950 bis 1974“ veröffentlicht. Bestellungen sind an die Pressestelle der Deutschen Bundesbank, 6 Frankfurt am Main 1, Postfach 2633, zu richten. Das Sonderheft wird kostenlos abgegeben.

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den Seiten 36 ff. abgedruckt.

22 Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1974

Mit dem folgenden Aufsatz setzt die Bundesbank ihre jährliche Berichterstattung über die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik fort. Die Untersuchung erscheint im Interesse einer rascheren und damit aktuelleren Information der Öffentlichkeit in diesem Jahr wesentlich früher als bisher üblich, obgleich im gegenwärtigen Zeitpunkt nur über die wichtigsten Ergebnisse der Depotstatistik – Unterbringung der Wertpapiere nach Anlegergruppen und Wertpapierarten – berichtet werden kann. Angaben über Zahl und Durchschnittswerte der Depots sind dagegen zu diesem Zeitpunkt noch nicht möglich. Das gleiche gilt auch für die Unterteilung der privaten Wertpapierbesitzer nach wirtschaftlich Selbständigen, wirtschaftlich Unselbständigen und sonstigen Privatpersonen, für die das Grundmaterial statistisch noch nicht aufbereitet werden konnte. Die im folgenden kommentierten globalen Zahlen gelten insgesamt als vorläufig. Die endgültigen Zahlen werden zu einem späteren Zeitpunkt (voraussichtlich im August), zusammen mit den Einzelergebnissen für die einzelnen Bankengruppen, in einer Beilage der Statistischen Beilagen zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 1, „Bankenstatistik nach Bankengruppen“, veröffentlicht.

Schuldverschreibungen Inländischer Emittenten

Im Jahre 1974 sind zum Nominalwert für netto 26,5 Mrd DM inländische Rentenwerte abgesetzt worden und damit kaum weniger als im Jahr davor (26,7 Mrd DM)¹). Von dem gesamten Netto-Absatz ist dieses Mal ein wesentlich geringerer Teil in die Kundendepots bei Kreditinstituten geflossen (also von inländischen Nichtbanken und Ausländern übernommen worden) als in früheren Jahren. Insgesamt wuchsen die *Kundendepots* 1974 nur um 10,4 Mrd DM und damit etwa halb so stark wie in den beiden vorangegangenen Jahren (1973: 19,4 Mrd DM; 1972: 23,0 Mrd DM). Entscheidend für die schwache Zunahme der Kundendepots war die Umkehr im Kaufverhalten der *Ausländer*. Der Bestand an Rentenwerten in den Ausländern gehörenden Depots verminderte sich 1974 um 1,8 Mrd DM²). In den Jahren 1972 und 1973 hatten dagegen Ausländer aus Gründen der Währungsspekulation, aber auch aus Zinsgründen, in großem Umfang deutsche Rentenwerte gekauft. 1972 stiegen ihre bei deutschen Banken unterhaltenen Rentendepots um 7,8 Mrd DM und 1973 um 8,5 Mrd DM. Im Jahre 1974 aber entfiel weitgehend die Spekulation auf eine weitere DM-Aufwertung, und überdies ging der Zinsabbau in der Bundesrepublik gegen Jahresende rasch voran, so daß deutsche Rentenwerte für Ausländer uninteressanter wurden. Dagegen sind 1974 die Bestände in den Rentendepots von Inländern weiter kräftig gewachsen; ihre Zunahme war 1974 mit 12,2 Mrd DM noch über eine Milliarde DM höher als 1973, wenn auch nicht so hoch wie 1972 (15,2 Mrd DM).

¹ Geringfügige Abweichungen gegenüber den in den Statistischen Beilagen zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 2, „Wertpapierstatistik“, Tabelle 3, genannten Zahlen beruhen darauf, daß in der Depotstatistik auch die Wertpapiere aus dem Altgeschäft und Altsparewertpapiere erfaßt sind, deren Umlauf infolge von Tilgungen ständig abnimmt.

² Die Netto-Rückgaben deutscher Rentenwerte aus Auslandsbesitz waren, wie aus der Kapitalverkehrsstatistik hervorgeht, mit 3,0 Mrd DM (Trans-

Unter den inländischen Deponenten fällt vor allem die starke Zunahme der Rentendepots von *Privatpersonen* auf. Diese wuchsen im vergangenen Jahr um 7,8 Mrd DM; das waren gut 3 Mrd DM oder rd. zwei Drittel mehr als 1973. Das bisher beste Ergebnis – von 7,6 Mrd DM im Jahre 1972 – wurde damit noch leicht übertroffen. Von dem gesamten Netto-Absatz inländischer Rentenwerte entfielen auf die Zugänge in den Rentendepots der Privatpersonen 1974 rd. 30 %, verglichen mit 18 % 1973, 22 % 1972 und 27 % 1971. Da die Verwahrung von Rentenwerten im Eigentum von Privatpersonen außerhalb der Bankdepots nur eine geringe Rolle spielt, dürfte sich hierin der weitaus überwiegende Teil des Erwerbs von Rentenwerten dieser Gruppe widerspiegeln.

Bei den *inländischen Unternehmen*, zu denen hier auch die Investmentfonds und die Versicherungsunternehmen gerechnet werden, hat der depotverwahrte Rentenbesitz 1974 mit 4,6 Mrd DM schwächer zugenommen als in den beiden Vorjahren (1973: 5,3 Mrd DM, 1972: 6,3 Mrd DM). Das dürfte teilweise darauf zurückzuführen sein, daß die sog. nichtfinanziellen Unternehmen, soweit sie über anlagefähige Mittel verfügten, offenbar liquidere Anlageformen bevorzugt haben. Daneben dürften sie aber auch Wertpapiere zur Geldbeschaffung verkauft haben. Ihre Depotbestände an inländischen Rentenwerten sind 1974 jedenfalls per Saldo zurückgegangen (um 0,3 Mrd DM). Ferner spielte eine Rolle, daß die Investmentfonds 1974 eine stark rückläufige Geschäftsentwicklung zu verzeichnen hatten, so daß sie weitgehend als Wertpapierkäufer ausfielen. 1974 wuchsen ihre Rentendepots nur noch um 0,3 Mrd DM gegen 1,4 Mrd DM bzw. 2,0 Mrd DM in den Jahren 1973 und 1972. Ein relativ starkes Wachstum wiesen 1974 dagegen die von Versicherungsunternehmen unterhaltenen Rentendepots auf. Sie nahmen um 4,6 Mrd DM zu und damit fast doppelt so stark wie im Jahr davor (2,4 Mrd DM) und auch stärker als in allen früheren Jahren. Die Versicherungsunternehmen waren offenbar bestrebt, sich durch vermehrte Käufe hochverzinslicher Titel auch für die Zukunft hohe Zinserträge zu sichern.

Einen ins Auge fallenden Umschwung lassen die von den Kreditinstituten zugunsten *inländischer öffentlicher Haushalte* verwalteten Rentendepots erkennen. Erstmals seit drei Jahren haben diese Depots nicht mehr zu-, sondern abgenommen, und zwar um 1,0 Mrd DM, verglichen mit Zunahmen von 0,4 Mrd DM 1973, 0,7 Mrd DM 1972 und 1,0 Mrd DM 1971. Den Ausschlag hierfür gab die Entwicklung der Rentendepots der Sozialversicherungen, die um 0,6 Mrd DM abnahmen. Offenbar hat die Verschlechterung der Finanzlage einzelne Zweige der Sozialversicherung dazu gezwungen, ihre in festverzinslichen Wertpapieren angelegten Rücklagen anzugreifen oder im Hinblick auf künftige Leistungsverpflichtungen in liquidere Anlagen umzuschichten.

aktionswert) tatsächlich noch erheblich höher. Die Diskrepanz zwischen den beiden Zahlen erklärt sich daraus, daß offenbar ein erheblicher Teil der zurückgegebenen deutschen Rentenwerte nicht bei deutschen Banken deponiert gewesen ist.

Entwicklung des Wertpapierumlaufs

Wertpapierart	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Stand am Jahresende						
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten 1)	Mrd DM Nominalwert	159,9	181,0	216,0	242,8	269,3
Aktien inländischer Emittenten 2)	Mrd DM Nominalwert	54,5	58,5	62,5	65,1	68,5
Investmentzertifikate der Fonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften 3)	MioStück	267,6	302,1	390,1	456,4	481,3
DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten	Mrd DM Nominalwert	19,4	22,7	26,7	29,3	29,9
Veränderung im Jahr						
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten 1)	Mrd DM Nominalwert	+ 15,0	+ 21,1	+ 35,0	x) + 26,7	+ 26,5
Aktien inländischer Emittenten 2)	Mrd DM Nominalwert	+ 1,6	+ 4,0	+ 4,0	+ 2,6	+ 3,4
Investmentzertifikate der Fonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften 3)	MioStück	+ 45,1	+ 34,5	+ 88,0	+ 66,3	+ 24,9
DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten	Mrd DM Nominalwert	+ 2,5	+ 3,3	+ 4,0	+ 2,6	+ 0,6

1 Einschl. Wertpapiere aus dem Altgeschäft und Altsparewertpapiere. –
 2 Ohne Versicherungsaktien. – 3 Ohne Zertifikate von Immobilienfonds. –
 x) Statistisch bereinigt.

Bezieht man zur Abrundung des Bildes über die Wertpapierunterbringung am Rentenmarkt die Entwicklung der von den Banken selbst gehaltenen Bestände (einschließlich der Bestände an Schuldverschreibungen eigener Emissionen) in die Betrachtung mit ein, so zeigt sich, daß die *Banken* im vergangenen Jahr die weitaus wichtigste Käufergruppe gewesen sind. Ihre Netto-Käufe beliefen sich auf 15,7 Mrd DM; das war fast viermal soviel wie im Vorjahr und auch mehr als in jedem früheren Jahr. Gemessen am gesamten Netto-Absatz inländischer Rentenwerte machten die Käufe der Banken rd. 60 % aus. Die Kreditinstitute hatten 1974 schon deshalb einen gesteigerten Anlagebedarf, weil ihr Aufkommen an langfristigen Mitteln sehr hoch war, während sich die Kreditnachfrage der Wirtschaft konjunkturbedingt weiter abschwächte. Hinzu kamen ab Mitte des Jahres Zinssenkungserwartungen und damit einhergehend wachsende Aussichten auf Kursgewinne.

Der weder in den Kundendepots noch in den Eigenbeständen der Banken nachweisbare Teil des Rentenabsatzes (der sog. *nicht aufgliederbare Rest*) war im vergangenen Jahr mit knapp 0,4 Mrd DM vergleichsweise gering. Der Grund hierfür könnte einmal darin liegen, daß Ausländer, die ihre Papiere in nicht so großem Umfang in Depots bei deutschen Banken zu legen pflegen, wie das für Inländer zutrifft, 1974 per Saldo als Käufer ausfielen. Eine gewisse Rolle dürfte daneben gespielt haben, daß in zunehmendem Maße, vor allem seitens

Entwicklung des Besitzes an Inländischen Schuldverschreibungen *)					
Position	1970	1971	1972	1973	1974
	Veränderung in Mrd DM Nominalwert				
Umlauf an Inländischen Schuldverschreibungen	+ 15,0	+ 21,1	+ 35,0	+ 26,7	+ 26,5
Kundendepots und Eigenbestände der Kreditinstitute insgesamt	+ 12,5	+ 19,0	+ 31,6	+ 23,5	+ 26,1
Inländische Kreditinstitute	+ 3,3	+ 6,7	+ 8,6	+ 4,1	+ 15,7
Inländische Nichtbanken	+ 8,0	+ 10,7	+ 15,2	+ 10,9	+ 12,2
Privatpersonen	+ 5,3	+ 5,7	+ 7,6	+ 4,7	+ 7,8
Investmentfonds	+ 1,0	+ 0,6	+ 2,0	+ 1,4	+ 0,3
Versicherungsunternehmen	+ 1,4	+ 2,5	+ 3,1	+ 2,4	+ 4,6
nichtfinanzielle Unternehmen	- 0,2	+ 0,4	+ 1,2	+ 1,5	- 0,3
Sozialversicherung	- 0,0	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,3	- 0,6
sonstige Deponentengruppen	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,4
Ausländer	+ 1,2	+ 1,6	+ 7,8	+ 8,5	- 1,8
Nicht aufgliederbarer Rest	+ 2,5	+ 2,1	+ 3,4	+ 3,2	+ 0,4
	% der Gesamtveränderung				
	100	100	100	100	100
Umlauf an inländischen Schuldverschreibungen	+ 83,3	+ 90,0	+ 90,3	+ 88,0	+ 98,5
Kundendepots und Eigenbestände der Kreditinstitute insgesamt	+ 22,0	+ 31,8	+ 24,6	+ 15,4	+ 59,3
Inländische Kreditinstitute	+ 53,3	+ 50,8	+ 43,4	+ 40,8	+ 46,0
Inländische Nichtbanken	+ 35,3	+ 27,0	+ 21,7	+ 17,6	+ 29,4
Privatpersonen	+ 6,7	+ 2,8	+ 5,7	+ 5,2	+ 1,1
Investmentfonds	+ 9,3	+ 11,8	+ 8,9	+ 9,0	+ 17,4
Versicherungsunternehmen	- 1,3	+ 1,9	+ 3,4	+ 5,6	- 1,1
nichtfinanzielle Unternehmen	- 0,0	+ 4,3	+ 1,4	+ 1,1	- 2,3
Sozialversicherung	+ 3,3	+ 2,8	+ 2,3	+ 2,3	+ 1,5
sonstige Deponentengruppen	+ 8,0	+ 7,6	+ 22,3	+ 31,8	- 6,8
Ausländer	+ 16,7	+ 10,0	+ 9,7	+ 12,0	+ 1,5
Nicht aufgliederbarer Rest					

* Einschl. Wertpapiere aus dem Altgeschäft und Altsparewertpapiere.

der öffentlichen Hand, stückelose Anleihen begeben wurden, die den Erwerbern nicht ausgehändigt werden können. Sie schlagen sich größtenteils als Depotgutschriften bei Kreditinstituten nieder. Teilweise werden sie aber auch unmittelbar bei der Bundesschuldenverwaltung als Einzelschuldbuchforderungen gegen den Bund und seine Sondervermögen geführt. Berücksichtigt man diese Beträge – sie beliefen sich 1974 nach Angaben der Bundesschuldenverwaltung auf 0,3 Mrd DM –, so vermindert sich der nicht nachweisbare Teil des Rentenabsatzes auf nur noch 0,1 Mrd DM.

Inländische Aktien

Der *Aktienumlauf* (ohne Versicherungsaktien) ist im vergangenen Jahr um 3,4 Mrd DM Nominalwert³⁾ gestiegen und damit um rd. 30% stärker als 1973 (2,6 Mrd DM). Anders als damals, als der weit überwiegende Teil der Umlaufszunahme – fast 90% – in die Kundendepots der Banken wanderte, schlug sich 1974 nur ein Bruchteil – 1,1 Mrd DM oder rd. ein Drittel – in den *Kundendepots* nieder. Weitere 0,3 Mrd DM (1973: 0,1 Mrd DM) wurden von den *Banken* selbst übernommen, während der größte Teil – 2,0 Mrd DM oder rd. 60% – statistisch als *nicht aufgliederbarer Rest* verbleibt. Die Erwerber

³⁾ Der Kurswert beträgt bei einem durchschnittlichen Emissionskurs der gegen Bareinzahlung bzw. Umtausch von Wandelschuldverschreibungen abgesetzten Aktien von 155% und einem angenommenen Durchschnittskurs von 100% für alle übrigen Veränderungen des Aktienumlaufs rd. 4,5 Mrd DM.

dürften größtenteils Unternehmen oder öffentliche Stellen sein, die ihren Aktienbesitz als Dauerbesitz oder Beteiligungen betrachten und nicht in Depots bei Banken, sondern selbst verwahren. 1973 hatte der „nicht aufgliederbare Rest“ wesentlich schwächer (0,2 Mrd DM) zugenommen. Schwankungen dieser Art dürften u. a. von dem Volumen der jährlich neu an den Markt kommenden Aktien sowie davon abhängen, daß in manchen Jahren Kapitalerhöhungen von Unternehmen, deren Aktien breit gestreut sind, ein größeres Gewicht haben, in anderen Jahren dagegen solche von Unternehmen, die sich in der Hand von Großaktionären befinden.

Der Depotzugang an inländischen Aktien konzentrierte sich im vergangenen Jahr im wesentlichen auf inländische Unternehmen, und zwar vor allem auf die nichtfinanziellen Unternehmen. Kleinere Zugänge verbuchten daneben inländische öffentliche Stellen und inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter, während bei allen übrigen Deponentengruppen Depotabgänge zu registrieren sind.

Im einzelnen nahmen die Aktiendepots der *inländischen Unternehmen* um 1,2 Mrd DM zu und damit noch etwas stärker als in den beiden vorangegangenen Jahren. Die – als Untergruppe der Unternehmen erfaßten – Investmentfonds waren hieran mit 0,2 Mrd DM beteiligt; das war nur geringfügig mehr als ein Jahr zuvor. Die ebenfalls unter den Unternehmen erfaßten Versicherungsunternehmen haben dagegen 1974 ihre Aktiendepots leicht vermindert. Auch *inländische Privatpersonen*, die ihre Aktiendepots 1973 verhältnismäßig stark aufgestockt hatten (+ 0,7 Mrd DM), haben diese 1974 per Saldo abgebaut (- 0,3 Mrd DM). Eine umgekehrte Entwicklung lassen die zugunsten von *öffentlichen Haushalten* verwalteten Aktiendepots erkennen. Einer Abnahme von 0,1 Mrd DM im Jahre 1973 folgte 1974 eine Zunahme von 0,2 Mrd DM. Allerdings dürfte dieser Wechsel keine veränderte Anlagepolitik widerspiegeln, sondern damit zu erklären sein, daß im vergangenen Jahr Kapitalerhöhungen bei Unternehmen mit vorwiegend öffentlicher Beteiligung (insbesondere aus dem Bereich Energiewirtschaft und Wasserversorgung) eine größere Rolle als im Vorjahr gespielt haben.

Investmentzertifikate

Investmentzertifikate (ohne Anteilscheine von Immobilienfonds) sind im vergangenen Jahr – bedingt durch den langanhaltenden Kursrückgang bei Aktien und Rentenwerten – erheblich weniger abgesetzt worden als in allen vorangegangenen Jahren seit 1967, nämlich nur rd. 25 Mio Stück, verglichen mit 66 bzw. 88 Mio Stück in den beiden Jahren zuvor. Daß im vergangenen Jahr überhaupt noch eine Umlaufszunahme zu verzeichnen war, obwohl das Mittelaufkommen der dem breiten Publikum zugänglichen Wertpapierfonds rückläufig war (- 80 Mio DM), erklärt sich daraus, daß die Spezialfonds,

deren Anteile einem bestimmten Erwerberkreis (institutionelle Anleger, Belegschaftsmitglieder) vorbehalten sind, ein von der Allgemeintendenz abweichendes starkes Wachstum (Mittelaufkommen: 0,8 Mrd DM) aufwiesen.

Vom Gesamtabsatz schlugen sich – wie schon in den beiden Vorjahren – rd. drei Fünftel (14,6 Mio Stück) in den *Kundendepots* der Banken nieder. Ein weiteres gutes Drittel (8,9 Mio Stück) haben *Banken* erworben, ein Zuwachs, der verglichen mit den Vorjahren außerordentlich groß war (1973: + 2,1 Mio Stück, 1972: – 0,5 Mio Stück). Offenbar haben die Depotbanken der Kapitalanlagegesellschaften im vergangenen Jahr die Rückflüsse aus dem Publikum nicht in vollem Umfang an die Fonds zurückgegeben, sondern einen Teil zunächst selbst übernommen, um auf diese Weise die ungünstigen Wirkungen der Rückflüsse auf die Fonds, aber auch auf die Wertpapiermärkte, etwas abzumildern. In auffallendem Gegensatz zu den beiden Vorjahren hat der „nicht aufgliederbare Rest“ nur wenig zugenommen. Dies dürfte zu einem Teil damit zu erklären sein, daß *Ausländer*, die ihren Wertpapierbesitz wahrscheinlich zu einem größeren Teil als inländische Erwerber selbst (d. h. vornehmlich im Ausland) verwahren, 1974 – gemessen an der Entwicklung ihrer Depotbestände – relativ wenig deutsche Investmentzertifikate erworben haben. Ihr Depotbesitz an solchen Papieren erhöhte sich im vergangenen Jahr nur um 1,4 Mio Zertifikate, verglichen mit 6,7 bzw. 17,2 Mio Stück in den Jahren 1973 und 1972.

Unter den *inländischen Deponenten* standen zwar die Privatpersonen weiterhin an der Spitze; ihr Depotbesitz nahm jedoch nur um 7,0 Mio Stück zu und damit weit weniger als in allen vorangegangenen Jahren seit 1968 (1973: 24,4 Mio; 1972: 31,5 Mio). Privatpersonen haben im vergangenen Jahr, soweit sie am Wertpapiererwerb interessiert waren, offensichtlich die Direktanlage in Wertpapieren, insbesondere in Schuldverschreibungen, bevorzugt. Eine gegenüber dem Vorjahr verstärkte Zunahme der Depotbestände verzeichneten die Versicherungsunternehmen (6,7 gegen 5,8 Mio Stück) sowie die Organisationen ohne Erwerbscharakter (1,8 gegen 0,9 Mio Stück). Nichtfinanzielle Unternehmen haben dagegen, ebenso wie öffentliche Stellen, ihre Depotbestände im vergangenen Jahr vermindert, und zwar um 1,9 bzw. 0,4 Mio Stück.

DM-Auslandsanleihen

DM-Auslandsanleihen werden sowohl von ausländischen wie von inländischen Erwerbern übernommen und zu einem beträchtlichen Teil bei deutschen Kreditinstituten verwahrt, jedoch keineswegs in solchem Umfang wie Inlandsanleihen. Insbesondere bei den ausländischen Besitzern solcher Werte – und sie haben ein weit größeres Gewicht als die inländischen Eigentümer – ergeben sich hier große Schwankungen in der Verwahrungsart. Im Jahre

Entwicklung des Besitzes an Inländischen Aktien *)

Position	1970	1971	1972	1973	1974
	Veränderung in Mrd DM Nominalwert				
Umlauf an inländischen Aktien	+ 1,6	+ 4,0	+ 4,0	+ 2,6	+ 3,4
Kundendepots und Eigenbestände der Kreditinstitute insgesamt	+ 2,1	+ 1,1	+ 2,5	+ 2,4	+ 1,4
Inländische Kreditinstitute	1) + 1,1	1) + 0,9	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,3
Inländische Nichtbanken	+ 0,8	– 0,2	+ 1,2	+ 1,7	+ 1,2
Privatpersonen	+ 0,3	– 0,5	– 0,1	+ 0,7	– 0,3
Investmentfonds	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2
Versicherungsunternehmen	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	– 0,0
nichtfinanzielle Unternehmen	+ 0,2	– 0,2	+ 0,6	+ 0,8	+ 1,0
Sozialversicherung	– 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0
sonstige Deponentengruppen	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	– 0,1	+ 0,3
Ausländer	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,6	– 0,1
Nicht aufgliederbarer Rest	.	.	+ 1,5	+ 0,2	+ 2,0
	% der Gesamtveränderung				
Umlauf an inländischen Aktien	100	100	100	100	100
Kundendepots und Eigenbestände der Kreditinstitute insgesamt	.	.	+62,5	+92,3	+41,2
Inländische Kreditinstitute	1) .	1) .	+17,5	+ 3,8	+ 8,8
Inländische Nichtbanken	+50,1	– 5,0	+30,0	+65,4	+35,3
Privatpersonen	+18,8	–12,5	– 2,5	+26,9	– 8,8
Investmentfonds	+ 0,0	+ 5,0	+ 7,5	+ 7,7	+ 5,9
Versicherungsunternehmen	+ 6,3	+ 0,0	+ 5,0	+ 3,8	– 0,0
nichtfinanzielle Unternehmen	+12,5	– 5,0	+15,0	+30,8	+29,4
Sozialversicherung	– 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0
sonstige Deponentengruppen	+12,5	+ 7,5	+ 5,0	– 3,8	+ 8,8
Ausländer	+12,5	+10,0	+15,0	+23,1	– 2,9
Nicht aufgliederbarer Rest	.	.	+37,5	+ 7,7	+58,8

* Ohne Versicherungsaktien (ausgenommen relativ geringe Eigenbestände der Kreditinstitute). – 1 Veränderung der Eigenbestände der Kreditinstitute in den Jahren 1970 und 1971 zum Bilanzwert. Da keine Angaben zum Nominalwert vorliegen, läßt sich ihr tatsächlicher Anteil an der Veränderung des Umlaufs nicht errechnen. Dementsprechend kann auch die Veränderung des nicht aufgliederbaren Restes für die Jahre 1970 bzw. 1971 nicht angegeben werden.

1974 sind Kundendepots und Eigenbestände der Banken relativ stark gestiegen – um zusammen 1,4 Mrd DM – und damit weit mehr als der Gesamtumlauf an DM-Auslandsanleihen (+ 0,6 Mrd DM). Offensichtlich sind in erheblichem Umfang bisher selbstverwahrte oder im Ausland befindliche DM-Auslandsanleihen zu deutschen Banken ins Depot gelegt worden. Andererseits ist bei der geringen Größenordnung der in Frage stehenden Beträge auch nicht auszuschließen, daß das Bild durch statistische Ermittlungsfehler etwas verzerrt ist, was sich gegenwärtig jedoch noch nicht genauer überblicken läßt. Der statistisch „nicht aufgliederbare Rest“ an DM-Auslandsanleihen, der auf die außerhalb der deutschen Kreditinstitute verwahrten Stücke schließen läßt, hat sich daher 1974 um 0,8 Mrd DM vermindert. Ins Gewicht fallende Depotveränderungen hatten im vergangenen Jahr lediglich *Ausländer* zu verzeichnen, deren Depots um 1,1 Mrd DM wuchsen, verglichen mit 2,9 bzw. 7,5 Mrd DM in den beiden Jahren davor. Ende 1974 belief sich ihr Depotbesitz auf 23,5 Mrd DM; das entsprach rd. vier

26 Fünfteln des gleichzeitigen Umlaufs an diesen Titeln (29,9 Mrd DM). Ausländern dürfte darüber hinaus wohl noch der größere Teil des nicht weiter aufgliederbaren Restes (4,1 Mrd DM) gehören, so daß ihr Gesamtbesitz an DM-Auslandsanleihen auf schätzungsweise 26 bis 27 Mrd DM oder annähernd 90% des Umlaufs zu veranschlagen sein dürfte.

Bei den *inländischen Anlegern* waren die Depotveränderungen bei den DM-Auslandsanleihen im vergangenen Jahr mit Ausnahme der Banken nur relativ unbedeutend. Bei den Privatpersonen, deren Depotbestände an DM-Auslandsanleihen schon seit 1971 Jahr für Jahr abgenommen haben, hat der Rückgang auch im vergangenen Jahr angehalten, wenn auch mit im Vergleich zu den Vorjahren nur geringen Beträgen (40 Mio DM nach 0,6 Mrd DM und 1,7 Mrd DM in den beiden Vorjahren). Auch die Versicherungsunternehmen haben ihre Depotbestände 1974 geringfügig reduziert. Alle übrigen Gruppen verzeichneten Zugänge, die aber größenordnungsmäßig ebenfalls nicht ins Gewicht fielen. Unter den inländischen Anlegern wiesen 1974 lediglich die *Banken* einen nennenswerten Zugang an DM-Auslandsanleihen auf; ihre Bestände wuchsen um 0,3 Mrd DM und damit erheblich stärker als im Jahr davor. Im Gesamtergebnis war der Nettozugang an DM-Auslandsanleihen somit bei inländischen Erwerbern 1974 relativ gering: Er belief sich nach den hier zu Grunde liegenden Daten auf gut 0,3 Mrd DM; eine nennenswerte Belastung des heimischen Kapitalmarktes hat sich hierdurch nicht ergeben. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß das Emissionsgeschäft bei den DM-Auslandsanleihen erst ab dem letzten Quartal v.J. wieder größeren Umfang angenommen hat. Seither hat sich das monatliche Emissionsvolumen weiter stark – auf rd. 0,8 Mrd DM im ersten Viertel des laufenden Jahres – vergrößert, so daß aus den Zahlen für 1974 nicht ohne weiteres Rückschlüsse auf die gegenwärtige Situation gezogen werden können.

Umlauf und Unterbringung von Wertpapieren *)

Wertpapierart	Jahresende bzw. Jahr	Wertpapiere im Umlauf 1)	Eigenbestände der inländischen Kreditinstitute (einschl. Bundesbank) 2) 3)	Depotbestände bei inländischen Kreditinstituten (einschl. Bundesbank)											Nicht aufgliederbarer Rest 3) 7)
				zusammen	Inländische Nichtbanken									Ausländer 6)	
					Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbcharakter	Fonds von Kapitalanlagegesellschaften	Versicherungsunternehmen	nicht-finanzielle Unternehmen 4)	Sozialversicherung	sonstige Öffentliche Haushalte 5)				
												Ausländer			
Stand am Jahresende; Mrd DM Nominalwert / bei Investmentzertifikaten Mio Stück 3)															
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten 8)	1970	159,9	75,6	75,8	31,7	3,4	3,4	16,1	6,8	7,4	3,1	3,9	8,5		
	1971	181,0	82,3	88,2	37,4	3,8	4,0	18,8	7,1	8,3	3,2	5,6	10,5		
	1972	216,0	90,9	111,2	45,0	4,4	6,0	21,7	8,4	9,4	2,9	13,4	13,9		
	1973	242,8	95,5	130,8	50,0	4,8	7,4	24,9	9,8	9,0	3,0	21,9	16,5		
	1974	269,3	111,2	141,2	57,8	5,6	7,7	29,5	9,5	8,4	2,6	20,1	16,9		
DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten	1970	19,4	3,0	13,4	3,5	0,2	0,5	0,7	0,5	0,0	0,0	8,0	3,0		
	1971	22,7	2,1	16,7	3,3	0,2	0,3	0,5	0,4	0,0	0,0	12,0	3,9		
	1972	26,7	0,7	21,3	1,6	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	19,5	4,7		
	1973	29,3	0,8	23,6	1,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	22,4	4,9		
	1974	29,9	1,1	24,7	1,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	23,5	4,1		
Aktien inländischer Emittenten 3) 9)	1970	54,5	8,3	29,1	12,0	0,7	1,0	1,2	7,4	0,0	4,0	2,8	.		
	1971	58,5	4,3	29,3	11,5	0,7	1,2	1,2	7,2	0,0	4,3	3,2	24,9		
	1972	62,5	5,0	31,4	11,4	0,7	1,5	1,4	8,1	0,0	4,5	3,8	26,1		
	1973	65,1	5,1	33,0	12,1	0,7	1,7	1,5	8,9	0,0	4,4	3,7	27,0		
	1974	66,5	5,4	34,1	11,8	0,8	1,9	1,5	9,9	0,0	4,6	3,6	29,0		
Investmentzertifikate der Fonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften 3) 10)	1970	267,6	12,1	205,5	175,1	5,0	—	7,7	4,9	0,1	0,4	12,3	.		
	1971	302,1	13,0	233,7	195,5	6,2	—	11,1	5,3	0,0	0,5	15,1	.		
	1972	390,1	12,5	288,1	226,2	7,2	—	15,1	6,7	0,1	0,5	32,3	.		
	1973	456,4	14,7	327,6	250,9	8,1	—	20,9	8,0	0,1	0,6	39,0	.		
	1974	481,3	23,6	342,2	257,9	9,9	—	27,6	6,1	0,0	0,3	40,4	.		
Stand am Jahresende; % des Umlaufs															
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten 8)	1970	100	47,3	47,4	19,8	2,1	2,1	10,1	4,3	4,6	1,9	2,5	5,3		
	1971	100	45,5	48,7	20,6	2,1	2,2	10,4	3,9	4,6	1,8	3,1	5,8		
	1972	100	42,1	51,5	20,8	2,0	2,8	10,1	3,9	4,4	1,3	6,2	6,4		
	1973	100	39,3	53,9	20,6	2,0	3,1	10,3	4,0	3,7	1,2	9,0	6,8		
	1974	100	41,3	52,4	21,5	2,1	2,8	10,9	3,5	3,1	1,0	7,5	6,3		
DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten	1970	100	15,5	69,0	18,0	1,0	2,6	3,6	2,6	0,0	0,0	41,2	15,5		
	1971	100	9,2	73,6	14,5	0,9	1,3	2,2	1,8	0,0	0,0	52,9	17,2		
	1972	100	2,6	79,8	6,0	0,0	0,0	0,4	0,4	0,0	0,0	73,0	17,6		
	1973	100	2,8	80,5	3,4	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	0,0	78,5	16,7		
	1974	100	3,7	82,6	3,4	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	0,0	78,6	13,7		
Aktien inländischer Emittenten 3) 9)	1970	100	.	53,4	22,0	1,3	1,8	2,2	13,6	0,0	7,4	5,1	.		
	1971	100	7,3	50,1	19,7	1,2	2,0	2,0	12,3	0,0	7,4	5,5	42,6		
	1972	100	8,0	50,2	18,2	1,1	2,4	2,2	13,0	0,0	7,2	6,1	41,8		
	1973	100	7,8	50,7	18,6	1,1	2,6	2,3	13,7	0,0	6,7	5,7	41,5		
	1974	100	7,9	49,8	17,2	1,2	2,8	2,2	14,4	0,0	6,7	5,3	42,3		
Investmentzertifikate der Fonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften 3) 10)	1970	100	.	76,8	65,4	1,9	—	2,9	1,8	0,0	0,2	4,6	.		
	1971	100	.	77,4	64,7	2,0	—	3,7	1,8	0,0	0,2	5,0	.		
	1972	100	.	73,9	58,0	1,9	—	3,9	1,7	0,0	0,1	8,3	.		
	1973	100	.	71,8	55,0	1,8	—	4,6	1,8	0,0	0,1	8,5	.		
	1974	100	.	71,1	53,6	2,0	—	5,7	1,3	0,0	0,1	8,4	.		
Veränderung im Jahr; Mrd DM Nominalwert / bei Investmentzertifikaten Mio Stück 3)															
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten 8)	1971	+21,1	+ 6,7	x) +12,3	+ 5,7	x) + 0,5	+ 0,6	x) + 2,5	x) + 0,4	x) + 0,9	x) + 0,1	x) + 1,6	x) + 2,1		
	1972	+35,0	+ 8,6	+23,0	+ 7,6	x) + 0,6	+ 2,0	x) + 3,1	x) + 1,2	x) + 0,5	x) + 0,2	+ 7,8	+ 3,4		
	1973	x) +28,7	x) + 4,1	x) +19,4	x) + 4,7	x) + 0,5	+ 1,4	x) + 2,4	x) + 1,5	x) + 0,3	+ 0,1	+ 8,5	x) + 3,2		
	1974	+26,5	+15,7	+10,4	+ 7,8	+ 0,8	+ 0,3	+ 4,6	- 0,3	- 0,6	- 0,4	- 1,8	+ 0,4		
DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten	1971	+ 3,3	- 0,9	x) + 3,2	- 0,2	- 0,0	- 0,2	- 0,2	- 0,1	- 0,0	- 0,0	x) + 3,9	x) + 1,0		
	1972	+ 4,0	- 1,4	+ 4,6	- 1,7	- 0,2	- 0,3	- 0,4	- 0,3	- 0,0	- 0,0	+ 7,5	+ 0,8		
	1973	+ 2,6	+ 0,1	+ 2,3	- 0,6	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 2,9	+ 0,2		
	1974	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,1	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,1	- 0,8		
Aktien inländischer Emittenten 3) 9)	1971	+ 4,0	x) + 0,9	+ 0,2	- 0,5	x) + 0,1	+ 0,2	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0	x) + 0,2	+ 0,4	.		
	1972	+ 4,0	+ 0,7	x) + 1,8	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,2	x) + 0,6	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,6	x) + 1,5		
	1973	+ 2,6	+ 0,1	x) + 2,3	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,0	- 0,1	x) + 0,6	x) + 0,2		
	1974	+ 3,4	+ 0,3	+ 1,1	- 0,3	+ 0,1	+ 0,2	- 0,0	+ 1,0	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 2,0		
Investmentzertifikate der Fonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften 3) 10)	1971	+34,5	+ 0,9	+28,2	+20,4	+ 1,2	—	+ 3,4	+ 0,4	- 0,1	+ 0,1	+ 2,8	.		
	1972	+88,0	- 0,5	x) +55,2	x) +31,5	+ 1,0	—	+ 4,0	+ 1,4	+ 0,1	- 0,0	+17,2	.		
	1973	+66,3	x) + 2,1	x) +39,2	x) +24,4	+ 0,9	—	+ 5,8	+ 1,3	- 0,0	+ 0,1	+ 6,7	.		
	1974	+24,9	+ 8,9	+14,6	+ 7,0	+ 1,8	—	+ 6,7	- 1,9	- 0,1	- 0,3	+ 1,4	.		

* Änderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen beruhen im wesentlichen auf nachträglichen Korrekturmeldungen. — 1 Laut Emissionsstatistik, einschl. Wertpapiere aus dem Altgeschäft und Altsparewertpapiere. — 2 Einschl. Bestände der Kreditinstitute an Schuldverschreibungen eigener Emissionen, ohne Auslandsbonds. Einschl. Bausparkassen. — 3 Eigenbestände der inländischen Kreditinstitute an Aktien Ende 1970 zum Bilanzwert, Stückzahl der Investmentzertifikate aus dem Bilanzwert errechnet (mit dem jeweiligen Durchschnittswert eines Anteils). Da hierfür keine Angaben zum Nominalwert bzw. in Stück vorliegen, läßt sich ihr tatsächlicher Anteil am Umlauf nicht errechnen. Dementsprechend kann auch der nicht aufgliederbare Rest für Aktien Ende 1970 und Investmentzertifikate

nicht angegeben werden. — 4 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, ohne Bausparkassen. — 5 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 6 Ausländische Nichtbanken und ausländische Kreditinstitute. — 7 Im wesentlichen selbstverwahrte Wertpapiere, Einzelschuldbuchforderungen, ins Ausland verbrachte Stücke sowie Eigen- und Depotbestände der nicht zur Bankensstatistik berichtenden Kreditgenossenschaften. — 8 Nur auf DM lautende Schuldverschreibungen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 9 Ohne Versicherungsaktien (ausgenommen relativ geringe Eigenbestände der inländischen Kreditinstitute). — 10 Ohne Zertifikate von Immobilienfonds. — x Statistisch bereinigt.

28 Aufbau und Ergebnisse des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank

In den vergangenen Jahren sind in zahlreichen Ländern ökonomische Modelle zur Analyse gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge herangezogen worden. Von staatlichen Institutionen, aber auch von ausländischen Notenbanken wurden diese Modelle vor allem dafür benutzt, um die gesamtwirtschaftliche Entwicklung vorzuschätzen oder um die Wirkungen bestimmter wirtschaftspolitischer Maßnahmen auf den Wirtschaftsablauf „durchzurechnen“. Auch die Deutsche Bundesbank hat ein ökonomisches Modell für die Bundesrepublik Deutschland entwickelt, das bisher intern in erster Linie dazu benutzt worden ist, gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen zu erstellen und die Ergebnisse nicht-ökonomischer Prognosen zu kontrollieren. Ökonomische Modelle, die für Vorausschätzungszwecke konstruiert sind, erreichen freilich nie eine „endgültige“ Fassung; sie werden ständig weiterentwickelt, um den strukturellen Veränderungen in der Wirtschaft und den sich ändernden Verhaltensweisen Rechnung zu tragen. Insofern sind die Ergebnisse der augenblicklichen Version des Modells, die hier mitgeteilt werden, nur als Zwischenergebnisse anzusehen; das gilt ganz besonders für den monetären Sektor des Modells, der noch nicht so lange zur Verfügung steht wie die übrigen Sektoren. Mit der Veröffentlichung des Modells kommt die Bundesbank einem von Fachkreisen öfter geäußerten Wunsch nach. Sie erhofft sich damit auch eine nützliche Diskussion und Anregungen zur Verbesserung des Modells. Um eine ins einzelne gehende Diskussion zu ermöglichen, ist über diesen Aufsatz hinaus eine ausführliche Dokumentation des Modells zusammengestellt worden, die Interessenten auf Anforderung zur Verfügung gestellt wird.

Der Aufbau des Modells

In gesamtwirtschaftlichen ökonomischen Modellen werden die wesentlichen quantitativen Zusammenhänge, die in einer Volkswirtschaft bestehen, in einem System von Gleichungen zu erfassen versucht, wobei zwischen Verhaltensgleichungen und Definitionsgleichungen zu unterscheiden ist¹). Solche Modelle stellen ein, wenn auch stark vereinfachtes Abbild des wirtschaftlichen Geschehens dar. Der Aufbau eines ökonomischen Modells wird im einzelnen hauptsächlich bestimmt durch die zugrundegelegten wirtschaftstheoretischen Hypothesen über die quantitativen Zusammenhänge, durch die verfügbaren statistischen Daten und durch den vorgesehenen Verwendungszweck des Modells. Die einzelnen Gleichungen des Modells und auch das sich daraus ergebende Gesamtsystem sollten so spezifiziert sein, daß die wirtschaftliche Entwicklung in der Vergangenheit möglichst gut erklärt wird. Die Erklärungsqualität und damit die Prognosefähigkeit eines ökonomischen Modells lassen sich durch zahlreiche statistische Testverfahren überprüfen. Durch das Modell wird freilich nur die Entwicklung der „endogenen“ Variablen erklärt, d. h. jener Variablen eines Modells, deren Werte sich aus dem

1. Der methodische Unterschied zwischen Verhaltensgleichungen und Definitionsgleichungen besteht darin, daß die Definitionsgleichungen in jedem Zeitraum exakt erfüllt sind, während die Verhaltensgleichungen, deren Koeffizienten mit ökonomischen Verfahren „geschätzt“ werden, Zufallsfehlern unterliegen, weshalb auch von stochastischen Beziehungen gesprochen wird.

Gesamtzusammenhang des Modells auf ökonomische Weise bestimmen lassen. Die „exogenen“ Variablen dagegen, zu denen beispielsweise die wirtschaftspolitischen Instrumente (z. B. Staatsausgaben) und die außenwirtschaftlichen Einflüsse gerechnet werden, beschreiben Faktoren, die außerhalb des untersuchten wirtschaftlichen Zusammenhangs bestimmt sind. Die exogenen Variablen werden bei allen Berechnungen vorgegeben; sie sind mit anderen Worten nicht aus dem Modell selbst abzuleiten.

Das ökonomische Modell der Deutschen Bundesbank besteht in seiner derzeitigen Version²⁾ aus 96 Gleichungen, von denen 39 Verhaltensgleichungen und 57 Definitionsgleichungen darstellen. Mit dem Modell kann also die Entwicklung von 96 endogenen Variablen beschrieben werden. Das Modell beruht auf den halbjährlichen Beobachtungswerten dieser Variablen. Zu den wichtigsten endogenen Größen des Modells gehören das nominale und das reale Bruttosozialprodukt, die einzelnen Komponenten der Verwendung, Verteilung und Entstehung des Sozialprodukts, die Preisentwicklung, Arbeitsmarktindikatoren, die Zentralbankgeldmenge, die Bestandteile des Geldvolumens, die Bankkredite und verschiedene Zinssätze. Auf die Entwicklung dieser Größen, die im Modellzusammenhang vielfach in gegenseitiger Abhängigkeit zueinander stehen, wirken die exogenen Variablen ein. Im Rahmen des Modells werden einmal die geld- und finanzpolitischen Instrumentvariablen (z. B. Diskont- und Lombardsatz, Staatsausgaben) zum ändern die Preis- und Produktionsentwicklung im Ausland sowie die Tariflohnsätze als exogene Variable angesehen. Letztere werden zwar überwiegend durch wirtschaftliche Faktoren determiniert. Sie werden aber im Modell gleichwohl als exogene Variable behandelt, da sie mit einem detaillierten – auf der Tariflohnstatistik beruhenden – Verfahren relativ gut außerhalb des Modells vorausgeschätzt werden können. Aus technischen Gründen gewinnt dadurch die Prognosequalität des Modells. Das gesamte Modell gliedert sich in vier Blöcke von Gleichungen, die im einzelnen dazu dienen, die Verwendung des Sozialprodukts, die Entstehung und Verteilung des Sozialprodukts, die Preisentwicklung und die monetäre Entwicklung zu erklären.

Die wirtschaftlichen Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Größen, wie sie in den Gleichungen des Modells dargestellt werden, sind in dem folgenden vereinfachten Strukturschema des Modells veranschaulicht. Das Schema enthält nur die wichtigsten Variablen und die wesentlichen Beziehungen, die zwischen diesen Variablen bestehen³⁾. In den runden Feldern auf der linken Seite der Abbildung stehen die exogenen Variablen, die übrigen Felder repräsentieren die endogenen Variablen des Modells. Die *Geldpolitik* wirkt im Modellzusammenhang in erster Linie durch die Zentralbankgeldbereitstellung und den Lombardsatz, der als marginaler Zinssatz für Notenbankkredit aufgefaßt wird,

auf den Wirtschaftsablauf. Während sich beispielsweise eine Erhöhung der Notenbankzinssätze im Modell unmittelbar in einem Anstieg der kurzfristigen Zinssätze niederschlägt, führt eine knappere Zentralbankgeldbereitstellung durch die Notenbank zunächst zu einem Rückgang der freien Liquiditätsreserven der Kreditinstitute. Die Veränderung der kurzfristigen Zinssätze am Geldmarkt zieht im allgemeinen eine Veränderung sämtlicher Soll- und Habenzinsen der Kreditinstitute sowie der Renditen am Wertpapiermarkt nach sich. Höhere Zinssätze und Verschiebungen in der Zinsstruktur verringern die Geld- und Kreditnachfrage und verändern damit die Portfoliostruktur sowohl bei den Banken als auch bei den Nichtbanken. Ein geringeres Wachstum der Sicht-, Termin- und Spareinlagen inländischer Nichtbanken bedeutet aber gleichzeitig eine langsamere Zunahme der Zentralbankgeldmenge, da die Mindestreserve der Kreditinstitute auf Inlandsverbindlichkeiten bei unveränderten Reservesätzen entsprechend langsamer wächst und auch die Bargeldabzüge vermutlich weniger umfangreich sein werden.

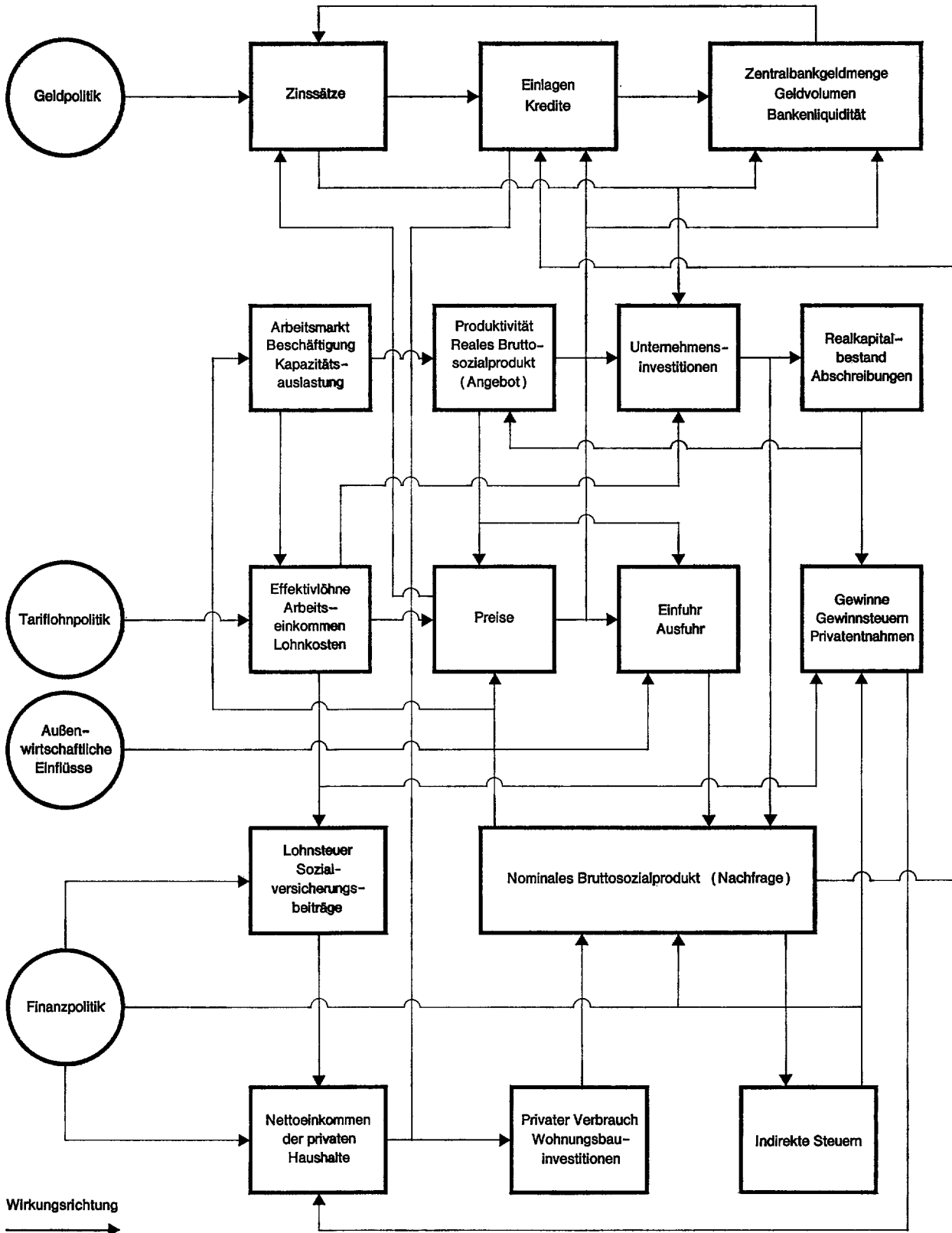
Zinssätze und Vermögensbestände wirken zugleich auf die Ausgabenentscheidungen der Nichtbanken ein. So spielen beispielsweise die Höhe und die Veränderungen der Realverzinsung bei den Entscheidungen der Unternehmen über ihre Investitionen eine Rolle. Als ein grober Indikator der Realverzinsung wird in dem Modell die Umlaufrendite öffentlicher Anleihen abzüglich der Veränderungsrate des Preisindex des Bruttosozialprodukts verwendet. In einer anderen Gleichung wird die Höhe des liquiden oder doch verhältnismäßig leicht liquidisierbaren Vermögens als Bestimmungsfaktor der Konsumausgaben der privaten Haushalte angesehen. Je größer die liquiden Mittel sind, desto unabhängiger dürften die privaten Haushalte in ihren Konsumausgaben vom laufenden Einkommen sein. Als Indikator der Vermögenslage der privaten Haushalte wurde die Summe aus den Sicht-, Termin- und Spareinlagen aller inländischen Nichtbanken verwendet. Diese Größe, die mit den mindestreservepflichtigen Inlandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute übereinstimmt, repräsentiert mehr als die Hälfte des finanziellen Vermögens der Nichtbanken. Monetäre Impulse werden im Modell mithin über Zins- und Vermögenseffekte auf den Einkommenskreislauf und die realwirtschaftliche Entwicklung übertragen. Die Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage, die durch die monetären Einflüsse auf das Ausgabeverhalten von Unternehmen und Haushalten hervorgerufen werden, schlagen sich sodann in der Preis- und Produktionsentwicklung nieder. Geldpolitische Maßnahmen wirken sich also auf diesem Wege sowohl auf die Preise als auch auf die Beschäftigung aus.

Die monetären Aggregate und die Zinssätze sind aber ihrerseits wieder von der Entwicklung im realen Bereich der Wirtschaft abhängig. Eine schwächere Zunahme der Einkommen, der Umsätze und der Produktion wird sich

²⁾ Es handelt sich hierbei um die Version 05/02/75, die auf dem Datenstand von Anfang Februar 1975 beruht.

³⁾ Eine Darstellung sämtlicher Beziehungen zwischen den exogenen und allen 96 endogenen Variablen des Modells wäre nur auf Kosten der Übersichtlichkeit möglich gewesen.

Vereinfachtes Strukturschema des Modells



zum Beispiel dämpfend auf die Geld- und Kreditnachfrage auswirken. Eine nachlassende Nachfrage nach Geld und Krediten dürfte zugleich – eventuell zusammen mit gedämpften Preissteigerungserwartungen – dem Anstieg der Zinssätze entgegenwirken. Der Wirkungsbereich zwischen Zinsen, Geldmengen (Vermögensbeständen), Krediten, Bankenliquidität, Zentralbankgeldmenge, Konsum- und Investitionsausgaben, realem Wachstum, Beschäftigung und Preisentwicklung wäre damit geschlossen. Die Reaktionen innerhalb dieses interdependenten Wirkungszusammenhangs tendieren zu einem Gleichgewicht, doch muß offen bleiben, ob ein solches Gleichgewicht in Wirklichkeit je erreicht wird, da ständig neue Impulse Änderungen und Anpassungen auslösen. Innerhalb der Beobachtungsperiode, die für das Modell mit einem halben Jahr verhältnismäßig lang ist, kann dieser Ablauf als ein simultaner Prozeß erscheinen. Das bedeutet, daß sich Zinsen, Geldmengen, Ausgaben, Einkommen, Produktion und Preise auf die beschriebene Weise gleichzeitig und gegenseitig beeinflussen.

Finanzpolitische Einwirkungen auf den Wirtschaftskreislauf sind einmal durch die direkte Beeinflussung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage über die Konsum- und Investitionsausgaben der öffentlichen Haushalte gegeben. Von hier aus setzen sich die Effekte in den bereits beschriebenen Wirkungszusammenhängen auf Produktion, Beschäftigung und Preise fort. Infolge der Zusammenhänge zwischen dem Einkommenskreislauf und dem monetären Bereich wirken sich finanzpolitische Maßnahmen aber auch auf Geldmengen und Zinssätze aus, wie umgekehrt geldpolitische Maßnahmen über ihre Wirkungen auf Ausgaben und Einkommen die Höhe der Steuereinnahmen mit beeinflussen. Während die Einnahmen der öffentlichen Haushalte aus Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen im Modell endogen bestimmt werden, besitzt die Finanzpolitik in der Veränderung der Steuersätze und anderen autonomen Änderungen des Steuerrechts, z.B. der Bemessungsgrundlage, der Freibeträge usw., ein weiteres Steuerungsinstrument, durch das insbesondere die Nettoeinkommen der privaten Haushalte und der Unternehmen beeinflusst werden können. Die verfügbaren Nettoeinkommen werden auch durch die staatlichen Transferzahlungen, vor allem durch die Einkommensübertragungen an private Haushalte verändert. (Die Anfang 1975 in Kraft getretene Kindergeldreform ist ein aktuelles Beispiel einer solchen finanzpolitischen Maßnahme.) Die Einkommensentwicklung der privaten Haushalte ist aber ein wichtiger Bestimmungsfaktor der privaten Verbrauchsausgaben und der Wohnungsbauinvestitionen. Beide Größen sind Komponenten der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage, über die sich die Wirkungen auf Produktion, Beschäftigung und Preise übertragen. Dadurch ergeben sich erneut Rückwirkungen auf Einkommen und Gewinne, Steuern und verfügbare Haushaltseinkommen.

Neben den geld- und finanzpolitischen Maßnahmen gibt es im Modellzusammenhang noch andere exogene Einwirkungen auf den Wirtschaftsablauf. Hierzu gehört, wie bereits erwähnt, die Festsetzung der *Tariflöhne* durch die Arbeitgeber und die Gewerkschaften in den Tarifvertragsverhandlungen, die von außerordentlich starkem Einfluß auf die Entwicklung der Effektivlöhne ist. Die höheren Lohnkosten werden aber von den Unternehmen nach der Erfahrung der vergangenen Jahre größtenteils in den Preisen weitergewälzt. Neben monetären und Nachfragefaktoren wirken also auch Kostenfaktoren auf die Preisentwicklung ein. Hierin zeigt sich, daß ein interdependentes ökonometrisches Modell im Gegensatz zu monokausalen Erklärungsansätzen, die Möglichkeit bietet, verschiedene Hypothesen über die Wirkungszusammenhänge zu berücksichtigen.

Weitere exogene Einflüsse gehen im Modell von der *wirtschaftlichen Entwicklung im Ausland* aus. Die Preise, insbesondere die Preisdisparitäten zwischen Inland und Ausland, beeinflussen den Außenhandel, dessen Entwicklung im Modellzusammenhang auch von anderen exogenen außenwirtschaftlichen Faktoren, beispielsweise von der Nachfrageentwicklung im Ausland, abhängt. Ausfuhr und Einfuhr bilden aber wichtige Komponenten der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage. Veränderungen der Nachfrage führen zu Schwankungen in der Kapazitätsauslastung und damit der Beschäftigung, den geleisteten Arbeitsstunden und der Produktion, d.h. des gesamtwirtschaftlichen Angebots. Aus der Höhe der Beschäftigung und den Effektivlöhnen ergibt sich das gesamte Arbeitseinkommen der unselbständig Beschäftigten. Die Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden und die reale Produktion bilden die Komponenten der Produktivität je Erwerbstätigenstunde. Von größeren Produktivitätsfortschritten geht tendenziell ein dämpfender Einfluß auf die Preisentwicklung aus. Damit hätte sich ein weiterer Wirkungsbereich im Rahmen des interdependenten Modellzusammenhangs geschlossen. Das in dem Strukturschema des Modells veranschaulichte Geflecht der Wirkungsabläufe zeigt bereits, wie komplex der Aufbau eines größeren ökonometrischen Modells ist. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, daß hier lediglich ein vereinfachtes Schema des Modells dargestellt wurde. Aber auch das gesamte Modell erfaßt die tatsächlichen Zusammenhänge in der wirtschaftlichen Realität nur im Wege einer starken Vereinfachung; ökonometrische Modelle der beschriebenen Art können immer nur besonders wichtige Aspekte des wirtschaftlichen Geschehens abbilden.

Ergebnisse des Modells

Das ökonometrische Modell der Deutschen Bundesbank war von Anfang an, wie eingangs bereits angedeutet, hauptsächlich dazu bestimmt, laufend kurzfristige Vorausschätzungen der Wirtschaftsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland vorzunehmen und die nicht-

32 ökonomischen Prognosen zu kontrollieren. Es war deshalb notwendig, die Prognosequalität des Modells mit den hierfür gängigen statistischen Techniken zu überprüfen. Hierzu wurden zunächst für die vergangenen Jahre die tatsächlichen Werte der exogenen Variablen, also die Werte der geld-, finanz- und lohnpolitischen Instrumentvariablen sowie der sonstigen exogenen Variablen in das Modell eingegeben und mit dem Modell die Werte aller endogenen Variablen für eine oder mehrere Perioden berechnet. Solche Berechnungen werden als Lösungen des Modells, als *ex-post-Prognosen* bzw. *Simulationen* oder auch als Simulations-Prognosen bezeichnet⁴), d.h. es wird so getan, als ob man eine Prognose errechnen würde, deren Ergebnisse dann mit den (schon vorliegenden) tatsächlichen Werten verglichen werden. Da sich die kurzfristigen Vorausschätzungen der Deutschen Bundesbank im allgemeinen auf einen Prognosezeitraum von ein bis zwei Jahren erstrecken, wurde, um eine solche Prognosesituation zu simulieren, eine Serie von Simulationen für vier Perioden (Halbjahre) berechnet. Dabei wurde der Prognosezeitraum jeweils um eine Periode verschoben.

Innerhalb der Schätzperiode des Modells, die vom ersten Halbjahr 1962 bis zum zweiten Halbjahr 1972 reicht⁵), stehen damit 22 „prognostizierte“ Werte aller endogenen Variablen mit einem Zeithorizont von einem Halbjahr, 21 mit einem Zeithorizont von zwei Halbjahren, 20 mit einem Zeithorizont von drei Halbjahren und 19 mit einem Zeithorizont von vier Halbjahren zur Verfügung. Am Ende des Schätzzeitraums weisen die Simulationen nur einen Zeithorizont von drei, zwei und einer Periode auf. Bei der Überprüfung der Prognoseeigenschaften des Modells werden einerseits die einzelnen Verhaltensgleichungen eines Modells den üblichen statistischen und Plausibilitätstests unterworfen, um die relativ „besten“ Gleichungen herauszufinden. Darüberhinaus aber wird das Modell in seiner Gesamtheit, d.h. im Zusammenwirken aller seiner Gleichungen, überprüft.

Bei der Auswahl der Variablen, deren Ergebnisse im folgenden mitgeteilt werden, wurde versucht, wichtige Variablen aus allen Bereichen des Modells zu berücksichtigen; für diese Variablen werden die von der ökonomischen Theorie entwickelten Fehlermaße mitgeteilt, und zwar im vorliegenden Fall die prozentuale Standardabweichung⁶). Sie geht von den prozentualen Abweichungen der berechneten von den tatsächlichen Werten aus und läßt infolgedessen einen Vergleich zwischen verschiedenen Variablen zu. Überdurchschnittliche Abweichungen nach oben oder nach unten werden in diesem Fehlermaß besonders stark gewichtet, so daß es am ehesten geeignet erscheint, vor einer Überbewertung der erzielten Ergebnisse zu bewahren. (Prozentuale Abweichungen sind jedoch dort zur Beurteilung der Fehler ungeeignet, wo sich die Werte einer Variablen, wie etwa bei den Vorratsinvestitionen, um den Wert

4 Bei den Simulationen handelt es sich um dynamische Simulationen in dem Sinne, daß jeweils die berechneten und nicht die tatsächlichen Werte der zeitlich verzögerten endogenen Variablen in den Berechnungen benutzt werden.

5 Unter der Schätzperiode eines Modells versteht man jenen Zeitraum, aus dem die statistischen Werte der Variablen stammen, die zur Ermittlung („Schätzung“) der Koeffizienten der Verhaltensgleichungen des Modells verwendet werden.

Ergebnisse von ex-post-Prognosen innerhalb der Schätzperiode des Modells 1962 bis 1972					
Prozentuale Standardabweichung für ausgewählte Variable					
Variable	Zeithorizont in Halbjahren				
	1	2	3	4	22
I. Verwendung des Sozialprodukts					
Privater Verbrauch	1,5	1,3	1,4	1,6	1,4
Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen	4,2	5,1	4,8	5,4	5,5
Bauinvestitionen der Unternehmen	5,3	5,6	4,9	5,4	6,4
Wohnungsbauinvestitionen	5,6	5,3	5,7	5,0	5,4
Ausfuhr von Waren und Diensten	1,9	2,0	2,1	2,1	2,2
Einfuhr von Waren und Diensten	2,7	3,4	3,8	4,1	3,3
Bruttosozialprodukt	1,3	1,7	2,0	2,2	1,9
Bruttosozialprodukt in Preisen von 1962	1,3	1,8	2,2	2,3	1,9
II. Verteilung des Sozialprodukts					
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	1,7	1,8	2,0	2,3	2,1
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	3,1	3,5	4,2	4,0	3,3
III. Preise, Löhne und Beschäftigung					
Preisindex des Bruttosozialprodukts	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7
Preisindex des Privaten Verbrauchs	0,5	0,6	0,7	0,8	0,7
Arbeitslohn je Beschäftigten	1,5	1,4	1,3	1,4	1,4
Arbeitsproduktivität	0,8	1,0	1,3	1,1	0,9
Lohnkosten je Produkteinheit	1,6	1,6	1,8	1,6	1,5
Erwerbstätige	0,5	0,8	1,0	1,1	1,1
Unselbständig Beschäftigte	0,6	1,0	1,3	1,4	1,3
IV. Monetäre Indikatoren					
Bargeldumlauf	1,4	1,7	1,8	2,0	2,1
Zentralbankgeldmenge	1,2	1,4	1,4	1,6	1,3
Geldvolumen (M ₁)	2,4	2,6	1,9	2,3	2,8
Langfristige Bankkredite	0,7	1,0	1,4	1,6	1,2
Umlaufrendite öffentlicher Anleihen	4,6	5,2	6,7	7,2	6,6
Anzahl der ex-post-Prognosen	22	21	20	19	1

Null bewegen und dabei positive und negative Werte annehmen.)

In der vorstehenden Tabelle werden die prozentualen Standardabweichungen der ausgewählten Variablen für Vorausschätzungen mit einem Zeithorizont von einer, zwei, drei und vier Perioden, d.h. für Prognosen, die ein Halbjahr im voraus, zwei Halbjahre im voraus usw. erfolgen, mitgeteilt. Es zeigt sich, daß das Bruttosozialprodukt mit dem Modell mit einer Abweichung von 1% bis 2% des Gesamtwertes des Bruttosozialprodukts vorausgeschätzt werden kann, wobei die Abweichungen sich bei zunehmendem zeitlichen Abstand vom Prognosezeitpunkt vergrößern. Eine solche „Fehlerquote“ erscheint durchaus annehmbar, zumal wenn berücksichtigt wird, daß die verwendeten Daten selbst mit einem Fehler behaftet sind. So beträgt beispielsweise der Unterschied zwischen den ersten vorläufigen und den endgültigen Zahlen für das Bruttosozialprodukt, die das Statistische Bundesamt für eine abgelaufene Periode mitteilt, etwa 2%. Bei einzelnen Komponenten des Sozialprodukts, so insbesondere beim Privaten Verbrauch, sind die Abweichungen geringer, bei anderen gehen sie dagegen erheblich darüber hinaus. Vor allem die Investitionen, die starken konjunkturellen Schwankungen unterworfen sind und deren Vorausschätzung deshalb besonderen Schwierigkeiten begegnet, weisen mit 4% bis 6% eine größere Fehlermarge auf. Die Abwei-

6 Die Abweichung einer Variablen i in der Periode t wird als Differenz zwischen dem tatsächlichen (aktuellen) Wert dieser Variablen $X_{i,t}^A$ und ihrem prognostizierten Wert $X_{i,t}^P$ ermittelt. Bezogen auf den tatsächlichen Wert ergibt sich daraus die prozentuale Abweichung $100(X_{i,t}^A - X_{i,t}^P) / X_{i,t}^A$. Die prozentualen Abweichungen mehrerer Perioden werden quadriert, wodurch die überdurchschnittlichen Abweichungen ein stärkeres Gewicht er-

chungen in den einzelnen Aggregaten kompensieren sich jedoch zum Teil, so daß sich beim gesamten Bruttosozialprodukt die Prognosefehler – wie erwähnt – in wesentlich engeren Grenzen halten. Auch die Komponenten der Verteilung des Sozialprodukts sind mit einer sehr unterschiedlichen Schätzunsicherheit behaftet. Hier weisen insbesondere die überwiegend residualbestimmten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen größere Prognosefehler auf.

Die Entwicklung der Preise, der Effektivlöhne, der Produktivität und der Beschäftigung konnte mit dem Modell mit verhältnismäßig geringen Abweichungen von den tatsächlichen Werten vorausgeschätzt werden. Unter den monetären Indikatoren weisen die Zentralbankgeldmenge und die langfristigen Kredite der Banken relativ kleine prozentuale Standardabweichungen (zwischen 1 % und 1 1/2 %) auf. Beim Geldvolumen (M_1) ist die Fehlermarge mit 2 1/2 % etwas größer. Im allgemeinen ist auch hier zu beobachten, daß sich die Abweichungen – was zu erwarten war – mit zunehmenden Zeithorizont, d. h. mit zunehmendem zeitlichen Abstand vom Prognosezeitpunkt, erhöhen.

Leistungsfähige ökonometrische Modelle sollten nicht nur die konjunkturellen Schwankungen sondern gleichzeitig auch die längerfristige Entwicklung der Wirtschaft erklären. Um die dynamischen Eigenschaften des Modells über einem solchen längeren Zeitraum zu überprüfen, wurde eine *Simulation über den gesamten Schätzzeitraum* von 1962 bis 1972 vorgenommen, bei der ebenfalls die tatsächlichen Werte der exogenen Variablen verwendet wurden. Da sich über einen solchen längeren Zeitraum bereits geringe Abweichungen in den zeitlich verzögerten endogenen Variablen des Modells verhältnismäßig rasch kumulieren können, besteht die Möglichkeit, daß es im Laufe der Jahre zu immer größeren Diskrepanzen zwischen der berechneten und der tatsächlichen Entwicklung der endogenen Variablen kommt. In der langfristigen Simulation, deren wichtigste Ergebnisse ebenfalls in der Tabelle auf Seite 32 enthalten sind, zeigte sich, daß das Modell den tatsächlichen Verlauf der Variablen auch über einen längeren Zeitraum verhältnismäßig gut beschreibt. Eine ständige Auseinanderentwicklung der berechneten und der tatsächlichen Werte der Variablen, d. h. eine Verzerrung, die in einer ständigen Über- oder Unterschätzung zum Ausdruck kommt, ließ sich nicht feststellen.

Alle bislang dargestellten Ergebnisse bezogen sich auf ex-post-Prognosen innerhalb der Schätzperiode des Modells von 1962 bis 1972. Der wirkliche Prognosewert eines Modells zeigt sich freilich erst, wenn Prognosen *außerhalb des Schätzzeitraums* erstellt werden. Dabei stellt sich die Frage wie lange eine einmal für einen bestimmten Zeitraum ermittelte Struktur der wirtschaftlichen Beziehungen in einer Volkswirtschaft mehr oder weniger unverändert bleibt, denn nur dann kann mit

halten, summiert und durch die Anzahl der Perioden T dividiert. Das Ergebnis ist ein mittlerer quadratischer prozentualer Fehler, aus dem noch die Quadratwurzel gezogen wird. Die Abkürzung dieses Fehlermaßes beruht auf der englischen Bezeichnung root mean square percentage error:

$$RMS\%E_1 = \left\{ \frac{1}{T} \sum_{t=1}^T \left[100 \frac{(X_{i,t}^A - X_{i,t}^P) / X_{i,t}^A}{X_{i,t}^A} \right]^2 \right\}^{1/2}$$

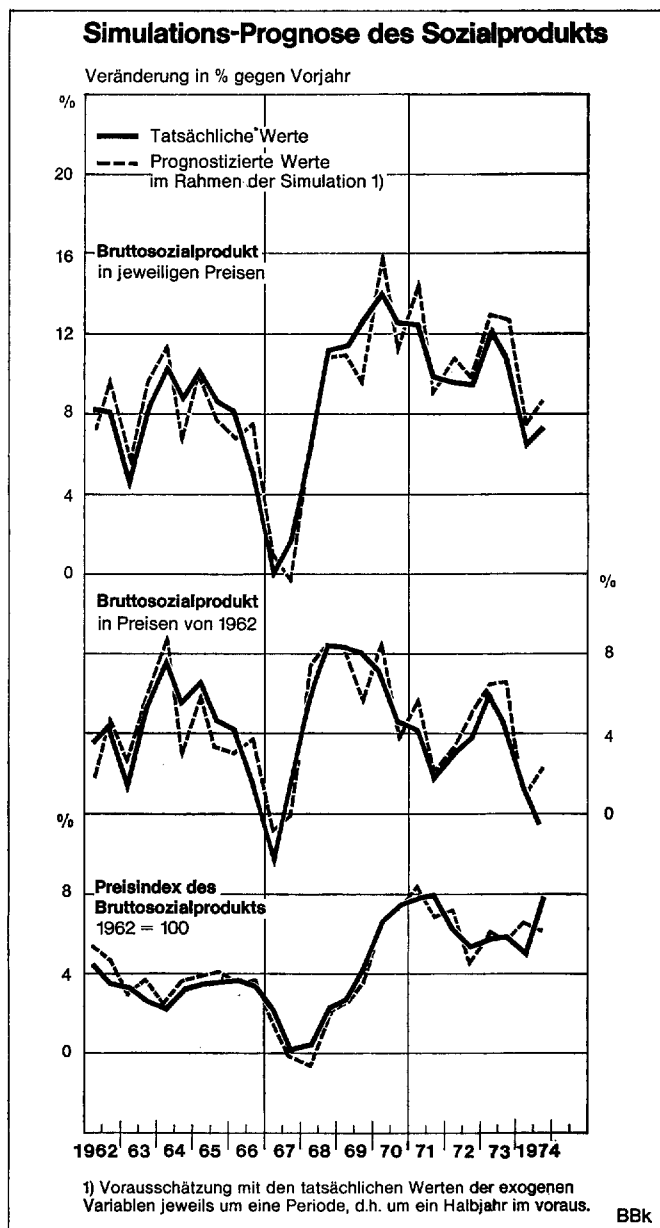
Ex-post-Prognose des Sozialprodukts innerhalb und außerhalb des Schätzzeitraums des Modells

Variable	Innerhalb des Schätzzeitraums			
	1971		1972	
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.
Bruttosozialprodukt, in jeweiligen Preisen, Mrd DM				
Tatsächliche Werte	363,4	398,5	398,3	446,3
Berechnete Werte	370,4	404,4	406,4	443,1
Abweichung 1) in %	– 1,9	– 1,5	– 2,0	– 1,6
Bruttosozialprodukt, in Preisen von 1962, Mrd DM				
Tatsächliche Werte	265,6	279,6	273,8	290,2
Berechnete Werte	269,2	287,0	277,1	297,5
Abweichung 1) in %	– 1,4	– 2,6	– 1,2	– 2,5
Preisindex des Bruttosozialprodukts, 1962 = 100				
Tatsächliche Werte	136,8	142,5	145,5	150,3
Berechnete Werte	137,6	140,9	146,7	148,9
Abweichung 1) in %	– 0,6	+ 1,1	– 0,8	+ 0,9
Variable	Außerhalb des Schätzzeitraums			
	1973		1974	
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.
Bruttosozialprodukt, in jeweiligen Preisen, Mrd DM				
Tatsächliche Werte	447,2	483,1	476,6	518,9
Berechnete Werte	450,0	492,6	474,5	501,4
Abweichung 1) in %	– 0,6	– 2,0	+ 0,5	+ 3,4
Bruttosozialprodukt, in Preisen von 1962, Mrd DM				
Tatsächliche Werte	290,5	303,3	294,4	301,9
Berechnete Werte	291,5	311,3	290,2	298,0
Abweichung 1) in %	– 0,3	– 2,6	+ 1,4	+ 1,3
Preisindex des Bruttosozialprodukts, 1962 = 100				
Tatsächliche Werte	153,9	159,3	161,9	171,9
Berechnete Werte	154,4	158,2	163,5	168,3
Abweichung 1) in %	– 0,3	+ 0,7	– 1,0	+ 2,1

1 Überschätzung: negatives Vorzeichen; Unterschätzung: positives Vorzeichen.

einigermaßen zuverlässigen Prognoseergebnissen gerechnet werden. Da sich strukturelle Veränderungen in der Wirtschaft jedoch im allgemeinen nur allmählich vollziehen, wird ein Modell in der Regel für einige Jahre außerhalb der Schätzperiode anwendbar bleiben. Treten aber strukturelle Brüche auf, so müssen sie entweder „exogen“ berücksichtigt werden oder das Modell muß diesen Veränderungen angepaßt werden, was längerfristig auch bei kontinuierlichen Strukturverschiebungen erforderlich ist.

Das ökonometrische Modell der Bundesbank wurde daher nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb seiner Schätzperiode getestet. Für eine derartige Überprüfung standen die Jahre 1973 und 1974 zur Verfügung. Über diese vier Halbjahre wurde ebenfalls eine ex-post-Prognose mit den tatsächlichen Werten der exogenen Variablen berechnet. Ihre Ergebnisse wurden sodann mit einer Simulation für die vier davor lie-



genden Halbjahre in den Jahren 1971 und 1972 verglichen. Die wichtigsten Ergebnisse dieser beiden ex-post-Prognosen innerhalb und außerhalb des Schätzzeitraums sind in der Tabelle auf Seite 33 zusammengefaßt. Dabei zeigt sich, daß die Abweichungen der mit dem Modell berechneten Werte von den tatsächlichen Werten in beiden Prognosen etwa gleich hoch sind. Das bedeutet, daß sich die Prognoseeigenschaften des Modells in den ersten zwei Jahren außerhalb der Schätzperiode nicht nennenswert verschlechtert haben. Aus dem überwiegend negativen Vorzeichen der Abweichungen ist zu erkennen, daß das Modell etwas dazu neigt, die Entwicklung leicht zu überschätzen. Für das nominale Bruttosozialprodukt muß im Durchschnitt mit einer Abweichung von etwa 2% gerechnet werden.

Beim realen Bruttosozialprodukt sind die Fehler, prozentual betrachtet, etwa gleich hoch. Verhältnismäßig gut

läßt sich mit dem Modell die Preisentwicklung vorausschätzen. Beim Preisindex des Bruttosozialprodukts beträgt der Fehler im Durchschnitt nicht einmal ein Prozent. Eine Ausnahme hiervon bildet das zweite Halbjahr 1974, in dem das Ausmaß der Preissteigerung und damit der Anstieg des nominalen Bruttosozialprodukts erheblich unterschätzt wurden. Für andere endogene Variable des Modells wurden im großen und ganzen ähnliche Ergebnisse erzielt. Dabei traten erneut die Schwierigkeiten in der Vorausschätzung der Investitionen hervor. Besondere Schwierigkeiten bereitete auch – vor allem im Jahre 1974 – die Prognose des Außenhandels, der in diesem Jahr durch die enorme Verteuerung des Rohöls und der übrigen Rohstoffe an den Weltmärkten stark beeinflusst wurde. Der plötzliche Sprung in den Importpreisen stellte sich als so gravierend heraus, daß er im Modell als exogener Einfluß berücksichtigt werden mußte. Gleichwohl verblieben auch danach noch erhebliche Unsicherheiten in der Vorausschätzung des Außenhandels und der Außenhandelspreise, die Rückwirkungen auf die Prognose anderer Größen des Modells hatten. Auch ohne solche „einmaligen“ Ereignisse wie die Rohölverteuerung muß im allgemeinen außerhalb der Schätzperiode eines Modells mit etwas größeren Abweichungen gerechnet werden als innerhalb der Schätzperiode.

Wirtschaftspolitisch besteht ein besonderes Interesse daran, konjunkturelle Wendepunkte möglichst frühzeitig vorausschätzen. Ökonometrische Modelle mit zeitlichen Wirkungsverzögerungen zwischen verschiedenen Variablen sind an sich durchaus in der Lage, konjunkturelle Schwankungen, die sich aus der „Eigendynamik“ der Wirtschaft ergeben, zu beschreiben; sie tendieren jedoch aus ihrer Struktur heraus im allgemeinen zu einer Dämpfung der zyklischen Ausschläge. Die konjunkturellen Bewegungen werden aber durch exogene Einflüsse, wie sie immer wieder auftreten, verstärkt. Nicht zuletzt damit dürfte es zusammenhängen, daß die genaue zeitliche Vorausschätzung konjunktureller Wendepunkte auch mit Hilfe des Modells nicht vollständig gelingt. Das nebenstehende Schaubild läßt zwar erkennen, daß die konjunkturelle Entwicklung nach Halbjahren mit dem Modell der Bundesbank ex-post verhältnismäßig gut nachgezeichnet wird, der Verlauf im jüngsten Prognosezeitraum, d.h. im zweiten Halbjahr 1974, aber nur teilweise getroffen wurde.

Die hier vorgelegten Ergebnisse von ex-post-Prognosen, die einen ersten Überblick über die Prognosefähigkeit des Modells vermitteln, gehen – worauf wiederholt hingewiesen wurde – von den tatsächlichen Werten der exogenen Variablen aus. Bei einer Prognose im wahren Sinn des Wortes, also bei der Vorausschätzung von Werten für die Zukunft (sogenannte ex-ante-Prognose), sind die Werte der exogenen Variablen naturgemäß unbekannt und müssen ebenfalls, und zwar außerhalb des Modells, vorausgeschätzt werden. Die Prognosefehler hängen dann auch davon ab, mit welchem Erfolg die exogenen

Variablen vorherbestimmt wurden. Hinzu kommt, daß bei echten Prognosen eine spätere Ermittlung von Abweichungen gegenüber der tatsächlichen Entwicklung insofern problematisch ist, als Abweichungen bei den exogenen Instrumentvariablen häufig das Ergebnis einer bewußten wirtschaftspolitischen Gegensteuerung sind, die nicht vorweggenommen werden konnte.

Die bisherigen Erfahrungen mit der Verwendung des ökonomischen Modells der Bank zu ex-ante-Prognosen zeigen, daß sich selbst innerhalb verhältnismäßig kurzer Perioden strukturelle Veränderungen im Wirtschaftsaufbau vollziehen, die eine Anpassung des Modells erforderlich machen. In den Jahren 1973 und 1974, die außerhalb der Schätzperiode der augenblicklichen Version des Modells liegen, mögen solche Strukturverschiebungen ausgeprägter gewesen sein als in früheren Jahren. Der Übergang zu flexiblen Wechselkursen im Frühjahr und die starke Verteuerung des Rohöls im Herbst 1973 haben in dieser Zeit sicherlich in erheblichem Maße strukturverändernd gewirkt. Die mutmaßlichen Einflüsse, die von solchen Ereignissen ausgingen, wurden bei den ex-ante-Prognosen exogen berücksichtigt. Das gilt in gewissem Umfang auch für die in diesem Aufsatz beschriebenen ex-post-Prognosen für die Jahre 1973 und 1974. Hier zeigte sich, daß es bei der praktischen Verwendung eines ökonomischen Modells für Prognosen und Alternativrechnungen durchaus möglich und – in Zeiten starker struktureller Verschiebungen – sogar notwendig ist, zusätzliche Informationen zu benutzen, die mit anderen Verfahren gewonnen wurden. Dabei stellte sich heraus, daß die Prognoseergebnisse des Modells bereits auf geringe Korrekturen außerordentlich sensitiv reagieren. Ökonometrische Modelle bilden schon aus diesem Grund sicher kein Allheilmittel zur Überwindung sämtlicher Schwierigkeiten und Probleme der kurzfristigen Wirtschaftsprognose. Gleichwohl ist zu erwarten, daß sie im Rahmen einer Gesamtanalyse dazu beitragen, die Kenntnis über die Struktur wirtschaftlicher Abläufe zu vertiefen und die Ergebnisse gesamtwirtschaftlicher Vorausschätzungen zu verbessern.

Tabellenanhang
zu dem Aufsatz
„Finanzierungsströme
sowie Bestände an
Geldvermögen und
Schulden in der
Bundesrepublik
Deutschland
im Jahre 1974“

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1972 P)

Mrd DM

Position	Unternehmen		Öffentliche Haushalte			Inl. nicht-finanz. Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 4)	Bausparkassen	Versicherungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)	
	Private Haushalte	Ins-gesamt	dar. ohne Wohnungswirtschaft	Ins-gesamt	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)
	1	2	(2 a)	3	(3 a)	(3 b)	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Geldvermögen														
Geldanlage bei Banken	355,0	144,7	140,5	133,8	105,4	28,5	633,6	41,7	675,3	—	12,5	18,7	31,2	706,5
Bargeld und Sichteinlagen 6)	64,8	85,3	81,1	15,0	12,5	2,6	165,1	13,3	178,4	—	2,5	1,6	4,1	182,5
Termingelder 7)	25,5	55,5	55,5	111,3	86,6	24,6	192,3	26,1	218,4	—	10,1	17,0	27,1	245,5
Spareinlagen	264,7	3,9	3,9	7,5	6,3	1,3	276,2	2,3	278,4	—	—	—	—	278,4
Geldanlage bei Bausparkassen	52,1	0,7	0,7	0,7	0,7	—	53,5	—	53,5	0,9	—	—	0,9	54,4
Geldanlage bei Versicherungen 5)	97,5	12,0	12,0	0,5	0,5	—	110,0	0,3	110,4	—	—	—	—	110,4
Geldanlage in:														
Geldmarktpapieren 8)	—	0,2	0,2	1,0	0,1	0,9	1,2	2,1	3,2	6,2	—	—	6,2	9,5
festverzinslichen Wertpapieren	65,8	11,9	11,9	14,9	2,8	12,1	92,6	14,8	107,4	89,1	1,9	23,2	114,2	221,6
Aktien	23,8	34,1	34,1	10,1	10,1	—	67,9	19,1	87,0	8,0	0,0	4,2	12,2	99,3
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	2,8	2,8	77,4	—	—	77,4	80,1
Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	193,4	—	—	193,4	193,4
Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	542,1	—	—	542,1	542,1
Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45,6	—	45,6	45,6
Darlehen der Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59,6	59,6	59,6
Sonstige Forderungen	1,8	65,3	72,2	64,4	48,6	32,2	131,6	94,4	226,0	—	—	—	—	226,0
an inländische Sektoren 9)	1,8	a) 4,2	a) 11,1	55,4	39,5	32,2	61,4	94,4	155,9	—	—	—	—	155,9
an das Ausland	—	61,1	61,1	9,0	9,0	—	70,1	—	70,1	—	—	—	—	70,1
darunter:														
Handelskredite	—	35,7	35,7	—	—	—	35,7	—	35,7	—	—	—	—	35,7
Insgesamt	596,1	268,9	271,6	225,4	168,2	73,7	1 090,4	175,1	1 265,5	917,0	60,1	105,7	1 082,8	2 348,3
Nachrichtlich:														
Aktien zu Tageskursen	59,5	91,9	91,9	29,8	29,8	—	181,2	42,9	224,2	20,1	0,0	11,6	31,8	255,9
II. Verpflichtungen														
Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	706,5	—	—	706,5	706,5
Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	182,5	—	—	182,5	182,5
Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	245,5	—	—	245,5	245,5
Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	278,4	—	—	278,4	278,4
Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54,4	—	54,4	54,4
Geldanlage bei Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110,4	110,4	110,4
Verpflichtungen aus:														
Geldmarktpapieren 8)	—	3,5	3,5	1,4	1,4	—	5,0	0,0	5,0	4,5	—	—	4,5	9,5
festverzinslichen Wertpapieren	—	27,5	27,5	28,0	28,0	—	55,5	7,9	63,4	158,2	—	—	158,2	221,6
Aktien	—	70,1	68,9	—	—	—	70,1	21,2	91,3	6,2	0,2	1,6	7,9	99,3
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	77,4	77,4	2,8	—	—	2,8	80,1
Kurzfristige Bankkredite	18,1	147,1	137,5	7,8	7,7	0,1	173,0	19,4	192,4	—	0,8	0,2	1,0	193,4
Längerfristige Bankkredite	19,3	388,2	201,7	101,9	101,8	0,1	509,3	30,9	540,2	—	1,7	0,2	1,9	542,1
Darlehen der Bausparkassen	—	43,6	0,1	1,5	1,5	—	45,1	—	45,1	0,5	—	—	0,5	45,6
Darlehen der Versicherungen 5)	3,3	45,1	23,3	11,0	11,0	—	59,4	—	59,4	—	0,2	—	0,2	59,6
Sonstige Verpflichtungen	3,2	150,8	131,2	1,9	18,3	—	155,9	70,1	226,0	—	—	—	—	226,0
gegenüber inländischen Sektoren 9)	3,2	57,2	37,6	a) 1,0	a) 17,4	—	61,4	70,1	131,6	—	—	—	—	131,6
gegenüber dem Ausland	—	93,5	93,5	0,9	0,9	—	94,4	—	94,4	—	—	—	—	94,4
darunter:														
Handelskredite	—	28,4	28,4	—	—	—	28,4	—	28,4	—	—	—	—	28,4
Insgesamt	43,8	875,8	593,7	153,6	169,8	0,2	1 073,3	227,0	1 300,3	878,6	57,2	112,3	1 048,1	2 348,3
Nachrichtlich:														
Aktien zu Tageskursen	—	210,9	207,2	—	—	—	210,9	21,2	232,1	18,7	0,5	4,7	23,8	255,9
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I - II)														
	552,3	—607,0	—322,2	71,8	— 1,6	73,4	17,1	— 51,9	— 34,7	38,4	2,9	— 6,6	34,7	—

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. eines Teilbetrags der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinsti-

tuten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — 9 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen einschl. innersektoraler Forderungen und Verbindlichkeiten. — a Einschl. Schuldbuchforderungen der Ruhrkohle AG an den Bund. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1973 P)

Mrd DM															
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			Inl. nicht-finanz. Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 4)	Bausparkassen	Versicherungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)
		Private Haushalte	Ins-gesamt	dar. ohne Wohnungs-wirtschaft	Ins-gesamt	Gebiets-körperschaf-ten 1)	Sozial-ver-sicherun-gen 2)								
		1	2	(2 a)	3	(3 a)	(3 b)	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Geldvermögen															
Geldanlage bei Banken		392,6	155,8	151,4	150,2	119,3	31,0	698,6	45,3	743,9	—	10,9	25,2	36,1	779,9
Bargeld und Sichteinlagen 6)		66,4	82,5	78,1	21,8	18,6	3,2	170,7	13,4	184,1	—	2,4	1,9	4,2	188,3
Termingelder 7)		45,9	69,4	69,4	121,5	94,9	26,6	236,7	29,7	266,4	—	8,5	23,3	31,8	298,2
Spareinlagen		280,4	3,9	3,9	7,0	5,8	1,2	291,2	2,2	293,4	—	—	—	—	293,4
Geldanlage bei Bausparkassen		60,8	0,7	0,7	0,7	0,7	—	62,2	0,1	62,3	1,0	—	—	1,0	63,4
Geldanlage bei Versicherungen 5)		109,6	13,8	13,8	0,6	0,6	—	124,0	0,4	124,4	—	—	—	—	124,4
Geldanlage in:															
Geldmarktpapieren 8)		0,4	0,2	0,2	5,6	0,2	5,4	6,2	1,0	7,3	5,9	0,0	0,1	6,0	13,2
festverzinslichen Wertpapieren		78,5	13,0	13,0	14,3	2,5	11,9	105,8	20,9	126,7	92,7	2,0	25,9	120,6	247,3
Aktien		25,5	37,1	37,1	10,4	10,4	—	72,9	19,9	92,9	8,4	0,0	4,3	12,8	105,7
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	—	2,6	2,6	92,5	—	—	92,5	95,1
Kurzfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	—	215,3	—	—	215,3	215,3
Längerfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	—	598,1	—	—	598,1	598,1
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56,2	—	56,2	56,2
Darlehen der Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65,2	65,2	65,2
Sonstige Forderungen		1,9	68,9	76,3	77,2	59,4	38,1	147,9	106,4	254,3	—	—	—	—	254,3
an inländische Sektoren 9)		1,9	a) 4,4	a) 11,8	67,3	49,5	38,1	73,6	106,4	180,0	—	—	—	—	180,0
an das Ausland		—	64,5	64,5	9,9	9,9	—	74,4	—	74,4	—	—	—	—	74,4
darunter:															
Handelskredite		—	37,5	37,5	—	—	—	37,5	—	37,5	—	—	—	—	37,5
Insgesamt		669,4	289,5	292,5	259,0	193,0	86,3	1 217,9	196,6	1 414,5	1 013,8	69,0	120,8	1 203,7	2 618,2
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		58,1	89,5	89,5	27,5	27,5	—	175,1	42,0	217,2	19,1	0,0	10,7	29,8	247,0
II. Verpflichtungen															
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—	—	779,9	—	—	779,9	779,9
Bargeld und Sichteinlagen 6)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	188,3	—	—	188,3	188,3
Termingelder 7)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	298,2	—	—	298,2	298,2
Spareinlagen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	293,4	—	—	293,4	293,4
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63,4	—	63,4	63,4
Geldanlage bei Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	124,4	124,4	124,4
Verpflichtungen aus:															
Geldmarktpapieren 8)		—	2,3	2,3	1,1	1,1	—	3,4	0,0	3,4	9,9	—	—	9,9	13,2
festverzinslichen Wertpapieren		—	28,7	28,7	30,1	30,1	—	58,8	7,7	66,5	180,9	—	—	180,9	247,3
Aktien		—	73,5	72,3	—	—	—	73,5	23,2	96,8	6,9	0,2	1,8	8,9	105,7
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	—	92,5	92,5	2,6	—	—	2,6	95,1
Kurzfristige Bankkredite		19,2	157,5	146,3	11,1	11,1	0,0	187,8	26,9	214,7	—	0,5	0,1	0,6	215,3
Längerfristige Bankkredite		21,1	434,7	223,2	112,5	112,5	0,0	568,3	28,0	596,3	—	1,6	0,2	1,8	598,1
Darlehen der Bausparkassen		—	53,7	0,1	1,7	1,7	—	55,4	0,1	55,6	0,6	—	0,0	0,6	56,2
Darlehen der Versicherungen 5)		3,9	49,7	24,7	11,4	11,4	—	64,9	—	64,9	—	0,3	—	0,3	65,2
Sonstige Verpflichtungen		3,5	174,8	153,7	1,8	22,0	—	180,0	74,4	254,3	—	—	—	—	254,3
gegenüber inländischen Sektoren 9)		3,5	69,2	48,1	a) 0,9	a) 21,2	—	73,6	74,4	147,9	—	—	—	—	147,9
gegenüber dem Ausland		—	105,5	105,5	0,9	0,9	—	106,4	—	106,4	—	—	—	—	106,4
darunter:															
Handelskredite		—	33,0	33,0	—	—	—	33,0	—	33,0	—	—	—	—	33,0
Insgesamt		47,6	974,8	651,3	169,7	189,9	0,1	1 192,1	252,8	1 444,9	980,8	65,9	126,5	1 173,3	2 618,2
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		—	199,4	196,0	—	—	—	199,4	23,2	222,7	18,9	0,5	4,9	24,3	247,0
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I -/ II)															
		621,8	—685,3	—358,8	89,3	3,1	86,2	25,7	—56,1	—30,4	33,0	3,1	—5,7	30,4	—

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. eines Teilbetrags der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinsti-

tuten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — 9 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen einschl. innersektoraler Forderungen und Verbindlichkeiten. — a Einschl. Schuldbuchforderungen der Ruhrkohle AG und der Saarbergwerke AG an den Bund. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1974 P)

Mrd DM															
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			Inl. nicht-finanz. Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 4)	Bausparkassen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)	
		Private Haushalte	Ins-gesamt	dar. ohne Wohnungswirtschaft	Ins-gesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)								
		1	2	(2a)	3	(3a)	(3b)	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Geldvermögen															
Geldanlage bei Banken		439,4	161,1	157,0	152,1	119,2	32,9	752,7	48,5	801,2	—	12,0	29,2	41,2	842,4
Bargeld und Sichteinlagen 6)		72,9	94,3	90,1	21,7	18,0	3,7	188,9	14,5	203,4	—	2,6	2,0	4,6	208,0
Termingelder 7)		54,2	62,9	62,9	124,2	96,2	28,0	241,3	32,0	273,3	—	9,4	27,2	36,7	309,9
Spareinlagen		312,3	3,9	3,9	6,1	5,0	1,1	322,4	2,1	324,5	—	—	—	—	324,5
Geldanlage bei Bausparkassen		66,5	0,8	0,8	0,8	0,8	—	68,1	0,1	68,2	1,4	—	—	1,4	69,6
Geldanlage bei Versicherungen 5)		123,2	16,5	16,5	0,8	0,8	—	140,5	0,4	140,9	—	—	—	—	140,9
Geldanlage in:															
Geldmarktpapieren 8)		0,7	0,9	0,9	4,3	0,1	4,1	5,8	0,9	6,8	10,3	—	0,1	10,4	17,2
festverzinslichen Wertpapieren		89,9	13,2	13,2	13,5	2,0	11,5	116,6	17,8	134,4	106,7	2,1	30,6	139,3	273,7
Aktien		25,9	40,8	40,8	10,8	10,8	—	77,5	21,3	98,9	9,3	0,0	5,0	14,4	113,2
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	—	2,9	2,9	83,4	—	—	83,4	86,3
Kurzfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	—	239,9	—	—	239,9	239,9
Längerfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	—	645,3	—	—	645,3	645,3
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62,2	—	62,2	62,2
Darlehen der Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72,3	72,3	72,3
Sonstige Forderungen		2,0	92,5	100,4	90,2	68,8	43,1	184,6	120,4	305,0	—	—	—	—	305,0
an inländische Sektoren 9)		2,0	a) 4,5	a) 12,5	80,1	58,7	43,1	86,6	120,4	207,0	—	—	—	—	207,0
an das Ausland		—	87,9	87,9	10,1	10,1	—	98,0	—	98,0	—	—	—	—	98,0
darunter:															
Handelskredite		—	56,4	56,4	—	—	—	56,4	—	56,4	—	—	—	—	56,4
Insgesamt		747,5	325,9	329,7	272,3	202,4	91,7	1 345,8	212,4	1 558,2	1 096,4	76,3	137,2	1 309,9	2 868,1
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		54,3	89,1	89,1	26,3	26,3	—	169,6	42,6	212,2	19,2	0,0	11,4	30,7	242,9
II. Verpflichtungen															
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—	—	842,4	—	—	842,4	842,4
Bargeld und Sichteinlagen 6)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	208,0	—	—	208,0	208,0
Termingelder 7)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	309,9	—	—	309,9	309,9
Spareinlagen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	324,5	—	—	324,5	324,5
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69,6	—	69,6	69,6
Geldanlage bei Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	140,9	140,9	140,9
Verpflichtungen aus:															
Geldmarktpapieren 8)		—	3,0	3,0	5,3	5,3	—	8,3	0,0	8,3	8,9	—	—	8,9	17,2
festverzinslichen Wertpapieren		—	30,5	30,5	33,7	33,7	—	64,2	8,3	72,6	201,2	—	—	201,2	273,7
Aktien		—	77,2	75,9	—	—	—	77,2	25,9	103,2	7,7	0,3	2,1	10,1	113,2
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	—	83,4	83,4	2,9	—	—	2,9	86,3
Kurzfristige Bankkredite		18,9	172,7	160,6	9,6	9,5	0,1	201,2	38,0	239,2	—	0,5	0,2	0,7	239,9
Längerfristige Bankkredite		20,7	464,3	238,8	126,2	126,2	0,0	611,3	32,2	643,5	—	1,6	0,2	1,8	645,3
Darlehen der Bausparkassen		—	59,3	0,1	1,9	1,9	—	61,2	0,2	61,3	0,8	—	0,0	0,9	62,2
Darlehen der Versicherungen 5)		4,3	55,4	27,3	12,2	12,2	—	72,0	—	72,0	—	0,4	—	0,4	72,3
Sonstige Verpflichtungen		3,6	200,1	177,7	3,2	25,0	—	207,0	98,0	305,0	—	—	—	—	305,0
gegenüber inländischen Sektoren 9)		3,6	82,1	59,6	a) 0,9	a) 22,6	—	86,6	98,0	184,6	—	—	—	—	184,6
gegenüber dem Ausland		—	118,0	118,0	2,3	2,3	—	120,4	—	120,4	—	—	—	—	120,4
darunter:															
Handelskredite		—	39,0	39,0	—	—	—	39,0	—	39,0	—	—	—	—	39,0
Insgesamt		47,6	1 062,7	713,9	192,2	213,8	0,1	1 302,4	286,0	1 588,4	1 063,8	72,4	143,5	1 279,7	2 868,1
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		—	191,9	188,6	—	—	—	191,9	25,9	217,8	19,1	0,7	5,3	25,0	242,9
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I - II)															
		700,0	—736,8	—384,2	80,2	—11,4	91,6	43,4	—73,6	—30,3	32,6	3,9	—6,2	30,3	—

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. eines Teilbetrags der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinsti-

tuten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — 9 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen einschl. innersektoraler Forderungen und Verbindlichkeiten. — a Einschl. Schuldbuchforderungen der Ruhrkohle AG und der Saarbergwerke AG an den Bund. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1972 P)

Mrd DM		Sektor						
Position	Private Haushalte	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)	
	1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)	
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	186,54	131,90	54,64	31,00	30,59	0,41	
2. Abschreibungen	—	87,10	72,54	14,56	4,98	4,87	0,11	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 - 2)	—	99,44	59,36	40,08	26,02	25,72	0,30	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	67,81	30,55	25,46	5,09	24,58	15,98	8,60	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	78,97	5,13	18,75	-13,62	38,28	30,57	7,71	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	7,92	28,13	9,42	18,71	3,93	2,97	0,96	
	-19,08	-2,71	-2,71	—	-17,63	-17,56	-0,07	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II - I, 3)								
	67,81	-68,89	-33,90	-34,99	-1,44	-9,74	8,30	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	46,50	25,03	24,75	0,28	6,18	1,77	4,41	
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)	7,32	14,93	14,65	0,28	-2,12	-2,69	0,57	
b) Termingelder 7)	7,46	9,37	9,37	—	8,01	4,26	3,74	
c) Spareinlagen	31,73	0,73	0,73	—	0,29	0,20	0,10	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	6,94	0,11	0,11	—	0,03	0,03	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	11,63	2,05	2,05	—	0,09	0,09	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	—	0,09	0,09	—	-0,50	-0,05	-0,45	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	11,12	1,11	1,11	—	0,08	-0,28	0,36	
6. Erwerb von Aktien	-0,24	0,36	0,36	—	0,37	0,37	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	0,12	5,77	5,77	—	7,32	5,26	2,06	
a) an inländische Sektoren	0,12	0,27	0,27	—	6,94	4,88	2,06	
b) an das Ausland	—	5,50	5,50	—	0,38	0,38	—	
darunter: Handelskredite	—	3,00	3,00	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,55	—	a) —	—	1,99	
Summe	76,06	a) 34,52	34,79	0,28	a) 13,58	7,19	8,38	
II. Kreditaufnahme								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	0,62	0,62	—	-0,31	-0,31	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	3,35	3,35	—	4,61	4,61	—	
6. Absatz von Aktien	—	3,01	2,81	0,20	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	4,36	21,17	18,74	2,42	-0,96	-1,01	0,05	
9. Längerfristige Bankkredite	3,03	52,17	30,32	21,85	10,72	10,69	0,02	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	6,22	0,02	6,20	0,17	0,17	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	0,58	5,54	2,70	2,84	0,55	0,55	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	0,27	11,33	10,13	1,20	0,25	0,25	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren	0,27	7,06	5,86	1,20	—	—	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	4,27	4,27	—	0,25	0,25	—	
darunter: Handelskredite	—	2,40	2,40	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,55	a) —	1,99	—	
Summe	8,25	a) 103,41	68,69	35,27	a) 15,02	16,93	0,08	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I - II)								
	67,81	-68,89	-33,90	-34,99	-1,44	-9,74	8,30	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. Berechnet auf Grund der revidierten Ergebnisse der Zahlungsbilanzstatistik (vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 26. Jg., Nr. 3, März 1974,

S. 31 ff.). — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. —

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
217,54	—	217,54	2,85	.	.	0,14	1,29	4,27	221,81	A	I
92,08	—	92,08	1,07	.	.	0,03	0,37	1,47	93,55		1
125,46	—	125,46	1,77	.	.	0,11	0,92	2,80	128,26		2
122,94	— 2,27	120,67	7,01	.	.	0,25	0,32	7,59	128,26		3
122,38	— 2,94	119,44	7,58	.	.	0,25	0,98	8,82	128,26	II	1
39,98	0,69	40,67	0,07	.	.	—	0,12	0,19	40,86		2
—39,42	— 0,02	—39,44	— 0,64	.	.	—	— 0,78	— 1,42	—40,86		3
— 2,52	— 2,27	— 4,79	5,24	2,67	2,58	0,14	— 0,60	4,79	—	III	I
77,72	2,04	79,76	—	—	—	1,16	2,73	3,89	83,65	B	1
20,13	1,41	21,53	—	—	—	0,10	— 0,07	0,03	21,57		a
24,84	0,55	25,39	—	—	—	1,06	2,80	3,86	29,25		b
32,75	0,09	32,84	—	—	—	—	—	—	32,84		c
7,07	—	7,07	0,11	—	0,11	—	—	0,11	7,18		2
13,77	0,08	13,85	—	—	—	—	—	—	13,85		3
— 0,42	0,13	— 0,29	— 1,41	0,83	— 2,25	—	—	— 1,41	— 1,70		4
12,30	7,65	19,95	6,69	— 0,54	7,22	0,28	3,15	10,11	30,06		5
0,50	4,49	4,99	1,47	—	1,47	—	0,93	2,40	7,39		6
—	0,58	0,58	16,40	16,40	—	—	—	16,40	16,97		7
—	—	—	27,12	— 0,13	27,24	—	—	27,12	27,12		8
—	—	—	65,11	— 0,04	65,15	—	—	65,11	65,11		9
—	—	—	—	—	—	6,46	—	6,46	6,46		10
—	—	—	—	—	—	—	6,69	6,69	6,69		11
13,21	4,51	17,73	—	—	—	—	—	—	17,73		12
7,34	4,51	11,85	—	—	—	—	—	—	11,85		a
5,88	—	5,88	—	—	—	—	—	—	5,88		b
3,00	—	3,00	—	—	—	—	—	—	3,00		13
—	—	—	a)	2,73	15,06	—	—	—	—		
124,15	19,48	143,63	a) 115,47	19,26	114,00	7,90	13,50	136,86	280,49	II	1
—	—	—	83,65	2,97	80,68	—	—	83,65	83,65		a
—	—	—	21,57	2,97	18,60	—	—	21,57	21,57		b
—	—	—	29,25	—	29,25	—	—	29,25	29,25		c
—	—	—	32,84	—	32,84	—	—	32,84	32,84		2
—	—	—	—	—	—	7,18	—	7,18	7,18		3
—	—	—	—	—	—	—	13,85	13,85	13,85		4
0,31	—	0,31	— 2,01	— 2,01	—	—	—	— 2,01	— 1,70		5
7,95	— 4,49	3,46	26,60	—	26,60	—	—	26,60	30,06		6
3,01	2,85	5,86	1,34	—	1,34	0,01	0,18	1,53	7,39		7
—	16,40	16,40	0,58	0,58	—	—	—	0,58	16,97		8
24,57	2,27	26,84	—	—	—	0,22	0,06	0,28	27,12		9
65,92	— 1,15	64,77	—	—	—	0,33	0,01	0,34	65,11		10
6,39	—	6,39	0,07	—	0,07	—	—	0,07	6,46		11
6,68	—	6,68	—	—	—	0,01	—	0,01	6,69		12
11,85	5,88	17,73	—	—	—	—	—	—	17,73		a
7,34	5,88	13,21	—	—	—	—	—	—	13,21		b
4,51	—	4,51	—	—	—	—	—	—	4,51		13
2,40	—	2,40	—	—	—	—	—	—	2,40		
—	—	—	a)	15,06	2,73	—	—	—	—		
126,67	21,75	148,42	a) 110,23	16,59	111,43	7,75	14,09	132,07	280,49	III	1
— 2,52	— 2,27	— 4,79	5,24	2,67	2,58	0,14	— 0,60	4,79	—		

7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von

Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1973 P)

Mrd DM Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	202,37	142,66	59,71	32,37	31,67	0,70	
2. Abschreibungen	—	96,10	79,71	16,39	5,52	5,40	0,12	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	106,27	62,95	43,32	26,85	26,27	0,58	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	69,19	28,60	27,37	1,23	41,51	28,21	13,30	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	81,14	0,13	18,91	-18,78	56,93	44,39	12,54	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	8,17	31,39	11,38	20,01	4,01	3,13	0,88	
	-20,12	-2,92	-2,92	—	-19,43	-19,31	-0,12	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)								
	69,19	-77,66	-35,57	-42,09	14,66	1,94	12,72	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	37,67	15,40	15,23	0,17	13,41	10,91	2,50	
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)	1,64	-0,87	-1,04	0,17	6,75	6,11	0,64	
b) Termingelder 7)	20,38	16,29	16,29	—	7,24	5,27	1,97	
c) Spareinlagen	15,66	-0,03	-0,03	—	-0,57	-0,47	-0,11	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	8,53	0,24	0,24	—	0,04	0,04	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	12,71	2,62	2,62	—	0,11	0,11	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	0,44	0,05	0,05	—	4,57	0,08	4,49	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	11,97	1,10	1,10	—	-0,25	-0,04	-0,21	
6. Erwerb von Aktien	1,67	1,78	1,78	—	0,17	0,17	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	0,09	3,53	3,53	—	12,59	10,67	1,93	
a) an inländische Sektoren	0,09	-0,14	-0,14	—	11,91	9,99	1,93	
b) an das Ausland	—	3,68	3,68	—	0,68	0,68	—	
darunter: Handelskredite	—	1,80	1,80	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a)	0,51	—	a)	—	3,88	
Summe	73,09	a) 24,71	25,05	0,17	a) 30,64	21,93	12,59	
II. Kreditaufnahme								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	-1,23	-1,23	—	-0,37	-0,37	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	1,21	1,21	—	2,12	2,12	—	
6. Absatz von Aktien	—	2,99	2,92	0,06	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	1,16	11,38	9,77	1,61	3,29	3,38	-0,09	
9. Längerfristige Bankkredite	1,78	43,38	18,38	25,00	10,67	10,71	-0,04	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	10,28	0,01	10,27	0,21	0,21	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	0,71	5,50	2,18	3,32	0,42	0,42	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	0,26	28,87	27,39	1,48	-0,35	-0,35	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren	0,26	12,00	10,52	1,48	-0,40	-0,40	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	16,87	16,87	—	0,06	0,06	—	
darunter: Handelskredite	—	4,60	4,60	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a)	—	0,51	a)	3,88	—	
Summe	3,90	a) 102,37	60,62	42,26	a) 15,98	19,99	-0,13	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)								
	69,19	-77,66	-35,57	-42,09	14,66	1,94	12,72	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. Berechnet auf Grund der revidierten Ergebnisse der Zahlungsbilanzstatistik (vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 26. Jg., Nr. 3, März 1974,

S. 31 ff.). — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. —

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
234,74	—	234,74	2,87	.	.	0,18	1,82	4,87	239,60	A	I
101,62	—	101,62	1,18	.	.	0,03	0,38	1,59	103,21		2
133,12	—	133,12	1,69	.	.	0,15	1,44	3,27	136,39		3
139,30	—10,49	128,81	6,60	.	.	0,57	0,40	7,58	136,39	II	
138,20	—11,23	126,97	7,69	.	.	0,57	1,15	9,42	136,39		1
43,57	0,76	44,33	0,06	.	.	—	0,17	0,23	44,56		2
—42,47	— 0,02	—42,49	— 1,15	.	.	—	— 0,92	— 2,07	—44,56		3
6,19	—10,49	— 4,30	4,91	3,48	1,43	0,42	— 1,03	4,30	—	III	
66,48	4,20	70,68	—	—	—	— 1,55	3,79	2,25	72,92	B	I
7,52	0,75	8,27	—	—	—	— 0,29	0,36	0,08	8,35		1
43,91	3,56	47,47	—	—	—	— 1,26	3,43	2,17	49,64		a
15,06	— 0,12	14,94	—	—	—	—	—	—	14,94		b
8,81	—	8,81	0,12	—	0,12	—	—	0,12	8,93		c
15,43	0,08	15,51	—	—	—	—	—	—	15,51		2
5,07	— 1,03	4,04	— 0,37	— 0,50	0,14	0,01	0,12	— 0,25	3,79		3
12,82	6,13	18,95	3,50	— 0,03	3,53	0,04	3,07	6,61	25,56		4
3,62	0,84	4,46	0,86	—	0,86	—	0,89	1,75	6,21		5
—	— 0,00	— 0,00	25,40	25,40	—	—	—	—	25,40		6
—	—	—	23,40	3,41	20,00	—	—	—	23,40		7
—	—	—	53,98	—	53,98	—	—	—	53,98		8
—	—	—	—	—	—	10,62	—	—	10,62		9
—	—	—	—	—	—	—	6,74	6,74	10,62		10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,74		11
16,21	16,92	33,13	—	—	—	—	—	—	33,13		12
11,86	16,92	28,78	—	—	—	—	—	—	28,78		a
4,35	—	4,35	—	—	—	—	—	—	4,35		b
1,80	—	1,80	—	—	—	—	—	—	1,80		
—	—	—	a)	— 9,01	5,56	—	—	—	—		13
128,44	27,13	155,57	a) 106,89	19,27	84,18	9,12	14,61	130,62	286,19	II	
—	—	—	72,92	4,84	68,09	—	—	72,92	72,92		1
—	—	—	8,35	4,84	3,51	—	—	8,35	8,35		a
—	—	—	49,64	—	49,64	—	—	49,64	49,64		b
—	—	—	14,94	—	14,94	—	—	14,94	14,94		c
—	—	—	—	—	—	8,93	—	8,93	8,93		2
—	—	—	—	—	—	—	15,51	15,51	15,51		3
— 1,60	—	— 1,60	5,39	5,39	—	—	—	5,39	3,79		4
3,32	— 0,23	3,09	22,47	—	22,47	—	—	22,47	25,56		5
2,99	1,98	4,97	1,08	—	1,08	0,00	0,16	1,24	6,21		6
—	25,40	25,40	— 0,00	— 0,00	—	—	—	— 0,00	25,40		7
15,82	8,01	23,83	—	—	—	— 0,38	— 0,04	— 0,42	23,40		8
55,83	— 1,89	53,94	—	—	—	0,03	0,01	0,04	53,98		9
10,49	—	10,49	0,12	—	0,12	—	—	0,12	10,62		10
6,63	—	6,63	—	—	—	0,12	—	0,12	6,74		11
28,78	4,35	33,13	—	—	—	—	—	—	33,13		12
11,86	4,35	16,21	—	—	—	—	—	—	16,21		a
16,92	—	16,92	—	—	—	—	—	—	16,92		b
4,60	—	4,60	—	—	—	—	—	—	4,60		
—	—	—	a)	— 5,56	— 9,01	—	—	—	—		13
122,25	37,62	159,87	a) 101,98	15,79	82,75	8,70	15,64	126,32	286,19		
6,19	—10,49	— 4,30	4,91	3,48	1,43	0,42	— 1,03	4,30	—	III	

7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von

Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1973 ^{P)}

Mrd DM	Sektor	Unternehmen				Öffentliche Haushalte		
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
Position								
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)		—	104,28	76,18	28,10	14,72	14,31	0,41
2. Abschreibungen		—	46,62	38,63	7,99	2,68	2,62	0,06
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)		—	57,66	37,55	20,11	12,04	11,69	0,35
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis		31,84	19,96	22,86	— 2,90	20,87	14,54	6,33
2. Empfangene Vermögensübertragungen		37,63	7,63	19,84	—12,21	26,95	20,92	6,03
3. Geleistete Vermögensübertragungen		3,61	13,77	4,46	9,31	2,01	1,62	0,39
		— 9,40	— 1,44	— 1,44	—	— 8,09	— 8,00	— 0,09
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)								
		31,84	—37,70	—14,69	—23,01	8,83	2,85	5,98
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken		17,81	7,01	6,81	0,20	7,53	6,91	0,61
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)		0,57	— 1,53	— 1,73	0,20	4,29	4,38	— 0,10
b) Termingelder 7)		9,46	8,57	8,57	—	3,62	2,79	0,82
c) Spareinlagen		7,79	— 0,03	— 0,03	—	— 0,38	— 0,26	— 0,11
2. Geldanlage bei Bausparkassen		2,38	0,06	0,06	—	0,01	0,01	—
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)		6,50	1,72	1,72	—	0,06	0,06	—
4. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)		0,29	0,06	0,06	—	3,07	— 0,03	3,11
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere		7,77	0,71	0,71	—	0,15	— 0,05	0,20
6. Erwerb von Aktien		0,66	0,17	0,17	—	0,11	0,11	—
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	—
8. Kurzfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—
9. Längerfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—
10. Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—
11. Darlehen der Versicherungen 4)		—	—	—	—	—	—	—
12. Sonstige Forderungen		0,04	0,55	0,55	—	3,31	2,87	0,44
a) an inländische Sektoren		0,04	— 0,08	— 0,08	—	4,00	3,56	0,44
b) an das Ausland		—	0,63	0,63	—	— 0,69	— 0,69	—
darunter: Handelskredite		—	— 0,24	— 0,24	—	—	—	—
13. Innersektorale Forderungen		—	a) —	0,25	—	a) —	—	1,55
Summe		35,45	a) 10,27	10,31	0,20	a) 14,24	9,88	5,91
II. Kreditaufnahme								
1. Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)		—	—	—	—	—	—	—
b) Termingelder 7)		—	—	—	—	—	—	—
c) Spareinlagen		—	—	—	—	—	—	—
2. Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)		—	—	—	—	—	—	—
4. Absatz von Geldmarktpapieren 8)		—	— 0,66	— 0,66	—	— 0,04	— 0,04	—
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere		—	— 0,53	— 0,53	—	1,33	1,33	—
6. Absatz von Aktien		—	1,13	1,10	0,03	—	—	—
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	—
8. Kurzfristige Bankkredite		1,17	— 0,92	— 1,95	1,03	— 0,44	— 0,41	— 0,04
9. Längerfristige Bankkredite		2,03	23,90	9,56	14,34	4,42	4,45	— 0,03
10. Darlehen der Bausparkassen		—	5,37	0,00	5,37	0,10	0,10	—
11. Darlehen der Versicherungen 4)		0,36	2,68	1,27	1,41	0,20	0,20	—
12. Sonstige Verpflichtungen		0,04	17,01	16,22	0,79	— 0,16	— 0,16	—
a) gegenüber inländischen Sektoren		0,04	4,04	3,26	0,79	— 0,12	— 0,12	—
b) gegenüber dem Ausland		—	12,96	12,96	—	— 0,04	— 0,04	—
darunter: Handelskredite		—	3,15	3,15	—	—	—	—
13. Innersektorale Verpflichtungen		—	a) —	—	0,25	a) —	1,55	—
Summe		3,61	a) 47,97	25,00	23,21	a) 5,41	7,03	— 0,07
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)								
		31,84	—37,70	—14,69	—23,01	8,83	2,85	5,98

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. Berechnet auf Grund der revidierten Ergebnisse der Zahlungsbilanzstatistik (vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 26. Jg., Nr. 3, März 1974,

S. 31 ff.). — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. —

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
119,00	—	119,00	1,06	.	.	0,10	0,82	1,98	120,98	A	I
49,30	—	49,30	0,56	.	.	0,01	0,20	0,77	50,07		1
69,70	—	69,70	0,51	.	.	0,09	0,62	1,21	70,91		2
72,67	— 4,08	68,59	0,75	.	.	1,07	0,50	2,32	70,91	II	3
72,21	— 4,52	67,69	1,36	.	.	1,07	0,79	3,22	70,91		1
19,39	0,45	19,84	0,02	.	.	—	0,09	0,11	19,95		2
— 18,93	— 0,01	— 18,94	— 0,83	.	.	—	— 0,38	— 1,01	— 19,95		3
2,97	— 4,08	— 1,11	0,25	1,23	— 0,99	0,99	— 0,12	1,11	—	III	I
32,34	3,30	35,64	—	—	—	— 2,12	2,38	0,26	35,90		1
3,32	1,55	4,87	—	—	—	— 1,60	0,10	— 1,50	3,37		a
21,64	1,73	23,37	—	—	—	— 0,52	2,28	1,76	25,13		b
7,38	0,02	7,40	—	—	—	—	—	—	7,40		c
2,45	—	2,45	0,06	—	0,06	—	—	0,06	2,50		2
8,28	0,05	8,33	—	—	—	—	—	—	8,33		3
3,42	— 0,75	2,67	— 0,07	0,65	— 0,72	—	0,15	0,08	2,75		4
8,63	2,10	10,73	0,00	— 0,02	0,02	0,04	1,83	1,88	12,60		5
0,93	0,49	1,42	0,45	—	0,45	—	0,62	1,07	2,49		6
—	1,44	1,44	23,29	23,29	—	—	—	23,29	24,73		7
—	—	—	1,94	— 0,46	2,41	—	—	1,94	1,94		8
—	—	—	28,64	—	28,64	—	—	28,64	28,64		9
—	—	—	—	—	—	5,54	—	5,54	5,54		10
—	—	—	—	—	—	—	3,26	3,26	3,26		11
3,90	12,92	16,82	—	—	—	—	—	—	16,82		12
3,97	12,92	16,89	—	—	—	—	—	—	16,89		a
— 0,07	—	— 0,07	—	—	—	—	—	—	— 0,07		b
— 0,24	—	— 0,24	—	—	—	—	—	—	— 0,24		13
—	—	—	a)	— 7,94	4,36	—	—	—	—		13
59,96	19,54	79,50	a) 54,31	15,52	35,21	3,46	8,25	66,01	145,51	II	I
—	—	—	35,90	5,04	30,85	—	—	35,90	35,90		1
—	—	—	3,37	5,04	— 1,68	—	—	3,37	3,37		a
—	—	—	25,13	—	25,13	—	—	25,13	25,13		b
—	—	—	7,40	—	7,40	—	—	7,40	7,40		c
—	—	—	—	—	—	2,50	—	2,50	2,50		2
—	—	—	—	—	—	—	8,33	8,33	8,33		3
— 0,70	— 0,00	— 0,70	3,45	3,45	—	—	—	3,45	2,75		4
0,79	— 0,61	0,18	12,42	—	12,42	—	—	12,42	12,60		5
1,13	0,53	1,66	0,80	—	0,80	0,00	0,03	0,83	2,49		6
—	23,29	23,29	1,44	1,44	—	—	—	1,44	24,73		7
— 0,19	2,14	1,95	—	—	—	— 0,02	0,02	— 0,00	1,94		8
30,34	— 1,65	28,69	—	—	—	— 0,03	— 0,01	— 0,05	28,64		9
5,48	—	5,48	0,06	—	0,06	—	—	0,06	5,54		10
3,24	—	3,24	—	—	—	0,02	—	0,02	3,26		11
16,89	— 0,07	16,82	—	—	—	—	—	—	16,82		12
3,97	— 0,07	3,90	—	—	—	—	—	—	3,90		a
12,92	—	12,92	—	—	—	—	—	—	12,92		b
3,15	—	3,15	—	—	—	—	—	—	3,15		13
—	—	—	a)	4,36	— 7,94	—	—	—	—		13
56,99	23,62	80,61	a) 54,06	14,29	36,19	2,47	8,37	64,90	145,51	III	I
2,97	— 4,08	— 1,11	0,25	1,23	— 0,99	0,99	— 0,12	1,11	—		13

7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von

Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1973 P)

Mrd DM		Sektor						
Position	Private Haushalte	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)	
								1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	98,09	66,48	31,61	17,65	17,36	0,29	
2. Abschreibungen	—	49,48	41,08	8,40	2,84	2,78	0,06	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	48,61	25,40	23,21	14,81	14,58	0,23	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	37,35	8,65	4,52	4,13	20,64	13,67	6,97	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	43,51	— 7,49	— 0,92	— 6,57	29,98	23,47	6,51	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	4,56	17,62	6,92	10,70	2,00	1,51	0,49	
	—10,72	— 1,48	— 1,48	—	—11,34	—11,31	— 0,03	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	37,35	—39,96	—20,88	—19,08	5,83	— 0,91	6,74	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	19,86	8,39	8,42	— 0,03	5,89	4,00	1,89	
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)	1,07	0,66	0,69	— 0,03	2,46	1,72	0,74	
b) Termingelder 7)	10,92	7,72	7,72	—	3,62	2,48	1,15	
c) Spareinlagen	7,87	0,01	0,01	—	— 0,20	— 0,21	0,01	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	6,15	0,18	0,18	—	0,03	0,03	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	6,22	0,90	0,90	—	0,04	0,04	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	0,16	— 0,01	— 0,01	—	1,50	0,11	1,39	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	4,20	0,39	0,39	—	— 0,41	0,01	— 0,42	
6. Erwerb von Aktien	1,01	1,61	1,61	—	0,07	0,07	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	0,05	2,99	2,99	—	9,28	7,80	1,48	
a) an Inländische Sektoren	0,05	— 0,07	— 0,07	—	7,91	6,43	1,48	
b) an das Ausland	—	3,05	3,05	—	1,37	1,37	—	
darunter: Handelskredite	—	2,04	2,04	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,27	—	a) —	—	2,33	
Summe	37,65	a) 14,44	14,74	— 0,03	a) 16,40	12,05	6,68	
II. Kreditaufnahme								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	— 0,57	— 0,57	—	— 0,34	— 0,34	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	1,74	1,74	—	0,79	0,79	—	
6. Absatz von Aktien	—	1,86	1,83	0,03	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	— 0,02	12,29	11,71	0,58	3,73	3,78	— 0,05	
9. Längerfristige Bankkredite	— 0,24	19,48	8,82	10,67	6,25	6,26	— 0,01	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	4,91	0,01	4,90	0,11	0,11	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	0,35	2,83	0,92	1,91	0,21	0,21	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	0,21	11,86	11,17	0,70	— 0,18	— 0,18	—	
a) gegenüber Inländischen Sektoren	0,21	7,96	7,26	0,70	— 0,28	— 0,28	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	3,90	3,90	—	0,10	0,10	—	
darunter: Handelskredite	—	1,45	1,45	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,27	a) —	2,33	—	
Summe	0,30	a) 54,40	35,62	19,05	a) 10,57	12,96	— 0,07	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	37,35	—39,96	—20,88	—19,08	5,83	— 0,91	6,74	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. Berechnet auf Grund der revidierten Ergebnisse der Zahlungsbilanzstatistik (vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 26. Jg., Nr. 3, März 1974,

S. 31 ff.). — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. —

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-Institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
115,74	—	115,74	1,80	.	.	0,08	1,00	2,89	118,62	A
52,32	—	52,32	0,62	.	.	0,02	0,18	0,82	53,14	I
63,42	—	63,42	1,18	.	.	0,07	0,82	2,06	65,48	1
66,64	— 6,41	60,23	5,84	.	.	— 0,50	— 0,09	5,25	65,48	II
66,00	— 6,71	59,29	6,32	.	.	— 0,50	0,37	6,19	65,48	1
24,18	0,31	24,49	0,04	.	.	—	0,08	0,12	24,61	2
—23,54	— 0,01	—23,55	— 0,52	.	.	—	— 0,54	— 1,08	—24,61	3
3,22	— 6,41	— 3,19	4,67	2,25	2,42	— 0,57	— 0,91	3,19	—	III
34,14	0,90	35,04	—	—	—	0,58	1,42	1,99	37,03	B
4,20	— 0,79	3,40	—	—	—	1,32	0,26	1,58	4,98	I
22,27	1,83	24,09	—	—	—	— 0,74	1,16	0,41	24,51	1
7,68	— 0,13	7,54	—	—	—	—	—	—	7,54	a
6,36	—	6,36	0,07	—	0,07	—	—	0,07	6,43	b
7,15	0,02	7,18	—	—	—	—	—	—	7,18	c
1,65	— 0,28	1,37	— 0,30	— 1,16	0,86	0,01	— 0,04	— 0,33	1,04	2
4,19	4,03	8,22	3,49	— 0,01	3,50	0,00	1,24	4,73	12,96	3
2,69	0,35	3,04	0,41	—	0,41	—	0,26	0,68	3,71	4
—	— 1,44	— 1,44	2,11	2,11	—	—	—	2,11	0,67	5
—	—	—	21,46	3,87	17,59	—	—	21,46	21,46	6
—	—	—	25,34	—	25,34	—	—	25,34	25,34	7
—	—	—	—	—	—	5,08	—	5,08	5,08	8
—	—	—	—	—	—	—	3,48	3,48	3,48	9
12,31	4,00	16,31	—	—	—	—	—	—	16,31	10
7,89	4,00	11,89	—	—	—	—	—	—	11,89	11
4,42	—	4,42	—	—	—	—	—	—	4,42	12
2,04	—	2,04	—	—	—	—	—	—	2,04	a
—	—	—	a)	— 1,07	1,20	—	—	—	—	b
68,49	7,59	76,07	a) 52,59	3,75	48,97	5,66	6,36	64,61	140,68	13
—	—	—	37,03	— 0,21	37,24	—	—	37,03	37,03	II
—	—	—	4,98	— 0,21	5,19	—	—	4,98	4,98	1
—	—	—	24,51	—	24,51	—	—	24,51	24,51	a
—	—	—	7,54	—	7,54	—	—	7,54	7,54	b
—	—	—	—	—	—	6,43	—	6,43	6,43	c
—	—	—	—	—	—	—	7,18	7,18	7,18	2
— 0,91	0,00	— 0,90	1,94	1,94	—	—	—	1,94	1,04	3
2,53	0,38	2,91	10,05	—	10,05	—	—	10,05	12,96	4
1,86	1,45	3,30	0,28	—	0,28	—	0,13	0,41	3,71	5
—	2,11	2,11	— 1,44	— 1,44	—	—	—	— 1,44	0,67	6
16,01	5,88	21,88	—	—	—	— 0,36	— 0,06	— 0,42	21,46	7
25,49	— 0,23	25,25	—	—	—	0,06	0,02	0,08	25,34	8
5,02	—	5,02	0,06	—	0,06	—	—	0,06	5,08	9
3,39	—	3,39	—	—	—	0,10	—	0,10	3,48	10
11,89	4,42	16,31	—	—	—	—	—	—	16,31	11
7,89	4,42	12,31	—	—	—	—	—	—	12,31	12
4,00	—	4,00	—	—	—	—	—	—	4,00	a
1,45	—	1,45	—	—	—	—	—	—	1,45	b
—	—	—	a)	— 1,20	— 1,07	—	—	—	—	13
65,27	14,00	79,26	a) 47,92	1,50	46,55	6,23	7,27	61,42	140,68	
3,22	— 6,41	— 3,19	4,67	2,25	2,42	— 0,57	— 0,91	3,19	—	III

7 Einschl. Sparbriefe, Inhaberspardschuldschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von

Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1974 P)

Mrd DM Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	183,73	128,93	54,80	38,50	37,86	0,64	
2. Abschreibungen	—	108,41	90,08	18,33	6,27	6,15	0,12	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	75,32	38,85	36,47	32,23	31,71	0,52	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	77,62	23,69	13,34	10,36	23,26	16,67	6,59	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	92,44	— 8,86	3,81	—12,66	40,70	35,22	5,48	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	8,79	35,99	12,97	23,02	4,46	3,28	1,18	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	—23,61	— 3,44	— 3,44	—	—21,90	—21,83	— 0,07	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	46,83	6,44	6,69	— 0,25	2,56	1,05	1,51	
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)	6,59	11,66	11,91	— 0,25	— 0,06	— 0,18	0,13	
b) Termingelder 7)	8,26	— 5,23	— 5,23	—	3,44	2,04	1,40	
c) Spareinlagen	31,98	0,01	0,01	—	— 0,83	— 0,61	— 0,02	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	5,63	0,11	0,11	—	0,08	0,08	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	13,64	2,71	2,71	—	0,11	0,11	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	0,24	0,70	0,70	—	— 1,29	— 0,07	— 1,22	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	10,70	0,21	0,21	—	— 0,69	— 0,32	— 0,37	
6. Erwerb von Aktien	0,53	3,40	3,40	—	0,52	0,52	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	0,06	23,70	23,70	—	13,59	8,90	4,69	
a) an inländische Sektoren	0,06	0,26	0,26	—	12,75	8,05	4,69	
b) an das Ausland	—	23,45	23,45	—	0,84	0,84	—	
darunter: Handelskredite	—	18,89	18,89	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,53	—	a) —	—	1,48	
Summe	77,62	a) 37,27	38,05	— 0,25	a) 14,87	10,26	6,09	
II. Kreditaufnahme								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	0,67	0,67	—	4,27	4,27	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	1,86	1,86	—	3,54	3,54	—	
6. Absatz von Aktien	—	3,12	3,06	0,06	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	— 0,36	14,79	13,88	0,91	— 1,48	— 1,50	0,02	
9. Längerfristige Bankkredite	— 0,32	30,20	16,12	14,09	15,10	15,10	0,00	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	5,62	— 0,02	5,64	0,12	0,12	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	0,42	5,78	2,50	3,28	0,88	0,88	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	0,26	28,85	25,50	1,36	1,41	1,41	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren	0,26	12,81	11,45	1,36	—	—	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	14,05	14,05	—	1,41	1,41	—	
darunter: Handelskredite	—	5,95	5,95	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,53	a) —	1,48	—	
Summe	0,00	a) 88,89	63,56	25,87	a) 23,84	25,30	0,02	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)								
	77,62	—51,63	—25,51	—26,12	— 8,97	—15,04	6,07	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversicherungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. Berechnet auf Grund der revidierten Ergebnisse der Zahlungsbilanzstatistik (vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 26. Jg., Nr. 3, März 1974,

S. 31 ff.). — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. —

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
222,23	—	222,23	3,26	.	.	0,19	1,73	5,18	227,41	A	I
114,88	—	114,88	1,32	.	.	0,05	0,45	1,82	116,50		1
107,55	—	107,55	1,94	.	.	0,14	1,28	3,38	110,91		2
124,57	—23,46	101,11	8,51	.	.	0,91	0,38	9,80	110,91	II	1
124,28	—24,30	99,98	9,15	.	.	0,93	0,85	10,93	110,91		2
49,24	0,86	50,10	0,14	.	.	—	0,19	0,33	50,43		3
—48,95	—0,02	—48,97	—0,78	.	.	—0,02	—0,66	—1,46	—50,43		
17,02	—23,46	—6,44	6,57	5,09	1,48	0,76	—0,90	6,44	—	III	I
55,83	4,11	59,93	—	—	—	1,16	3,99	5,16	65,09		1
18,20	1,39	19,58	—	—	—	0,22	0,09	0,32	19,90		a
6,47	2,79	9,26	—	—	—	0,94	3,90	4,84	14,10		b
31,16	—0,07	31,09	—	—	—	—	—	—	31,09		c
5,83	0,03	5,85	0,41	—	0,41	—	—	0,41	6,26		2
16,45	0,08	16,53	—	—	—	—	—	—	16,53		3
—0,36	—0,11	—0,47	4,43	—0,41	4,84	—0,01	—0,01	4,42	3,95		4
10,21	—3,08	7,13	14,99	0,44	14,55	0,11	4,16	19,27	26,40		5
4,45	1,76	6,21	0,20	—	0,20	—0,00	0,76	0,95	7,16		6
—	0,44	0,44	—1,58	—1,58	—	—	—	—1,58	—1,14		7
—	—	—	24,94	—1,92	26,86	—	—	24,94	24,94		8
—	—	—	49,18	—	49,18	—	—	49,18	49,18		9
—	—	—	—	—	—	5,97	—	5,97	5,97		10
—	—	—	—	—	—	—	7,12	7,12	7,12		11
37,35	15,46	52,81	—	—	—	—	—	—	52,81		12
13,06	15,46	28,52	—	—	—	—	—	—	28,52		a
24,29	—	24,29	—	—	—	—	—	—	24,29		b
18,89	—	18,89	—	—	—	—	—	—	18,89		
—	—	—	a)	7,15	—5,22	—	—	—	—		13
129,76	18,67	148,44	a) 92,56	3,69	90,82	7,24	16,02	115,84	264,28	II	1
—	—	—	65,09	4,37	60,71	—	—	65,09	65,09		a
—	—	—	19,90	4,37	15,53	—	—	19,90	19,90		b
—	—	—	14,10	—	14,10	—	—	14,10	14,10		c
—	—	—	31,09	—	31,09	—	—	31,09	31,09		
—	—	—	—	—	—	6,26	—	6,26	6,26		2
—	—	—	—	—	—	—	16,53	16,53	16,53		3
4,94	0,00	4,94	—0,99	—0,99	—	—	—	—0,99	3,95		4
5,40	0,67	6,07	20,33	—	20,33	—	—	20,33	26,40		5
3,12	2,70	5,83	0,95	—	0,95	0,07	0,31	1,34	7,16		6
—	—1,58	—1,58	0,44	0,44	—	—	—	0,44	—1,14		7
12,96	11,85	24,81	—	—	—	0,06	0,07	0,13	24,94		8
44,99	4,17	49,15	—	—	—	0,03	—0,00	0,03	49,18		9
5,74	0,02	5,76	0,20	—	0,20	—	0,01	0,21	5,97		10
7,08	—	7,08	—	—	—	0,05	—	0,05	7,12		11
28,52	24,29	52,81	—	—	—	—	—	—	52,81		12
13,06	24,29	37,35	—	—	—	—	—	—	37,35		a
15,46	—	15,46	—	—	—	—	—	—	15,46		b
5,95	—	5,95	—	—	—	—	—	—	5,95		
—	—	—	a)	—5,22	7,15	—	—	—	—		13
112,74	42,13	154,87	a) 86,01	—1,40	89,34	6,47	16,92	109,40	264,28		
17,02	—23,46	—6,44	6,57	5,09	1,48	0,76	—0,90	6,44	—	III	

7 Einschl. Sparbriefe, Inhaberspardschuldschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von

Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1974 P)

Mrd DM Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	94,99	68,86	26,13	17,35	16,95	0,40	
2. Abschreibungen	—	52,41	43,46	8,95	3,05	2,99	0,06	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	42,58	25,40	17,18	14,30	13,96	0,34	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	32,60	21,10	15,91	5,19	13,79	10,67	3,12	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	40,00	6,81	12,61	— 5,80	20,47	17,68	2,79	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	3,71	15,78	4,79	10,99	1,99	1,62	0,37	
	—11,11	— 1,49	— 1,49	—	— 8,67	— 8,63	— 0,04	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	32,60	—21,48	— 9,49	—11,99	— 0,51	— 3,29	2,78	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	22,49	— 7,29	— 7,19	— 0,10	1,73	0,45	1,29	
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)	2,87	— 0,68	— 0,58	— 0,10	— 0,01	0,21	— 0,22	
b) Termingelder 7)	6,43	— 6,61	— 6,61	—	2,15	0,60	1,54	
c) Spareinlagen	13,20	— 0,00	— 0,00	—	— 0,40	— 0,36	— 0,03	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	— 0,10	0,06	0,06	—	— 0,03	— 0,03	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	6,89	1,97	1,97	—	0,07	0,07	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	0,23	0,16	0,16	—	— 0,82	— 0,04	— 0,78	
5. Erwerb festverzinst. Wertpapiere	2,48	— 0,09	— 0,09	—	— 0,40	— 0,06	— 0,34	
6. Erwerb von Aktien	0,48	2,13	2,13	—	0,33	0,33	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	0,03	16,54	16,54	—	2,61	0,30	2,31	
a) an inländische Sektoren	0,03	— 0,09	— 0,09	—	3,19	0,88	2,31	
b) an das Ausland	—	16,62	16,62	—	— 0,58	— 0,58	—	
darunter: Handelskredite	—	13,96	13,96	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,27	—	a) —	—	0,36	
Summe	32,50	a) 13,47	13,84	— 0,10	a) 3,50	1,02	2,84	
II. Kreditaufnahme								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	— 0,19	— 0,19	—	1,65	1,65	—	
5. Absatz festverzinst. Wertpapiere	—	— 0,18	— 0,18	—	0,29	0,29	—	
6. Absatz von Aktien	—	1,32	1,29	0,03	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	— 0,06	4,96	4,56	0,40	— 2,15	— 2,20	0,05	
9. Längerfristige Bankkredite	— 0,24	10,52	4,63	5,88	4,00	4,00	0,01	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	2,90	— 0,02	2,92	0,04	0,04	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	0,29	3,01	1,41	1,60	0,43	0,43	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	— 0,09	12,63	11,84	0,79	— 0,26	— 0,26	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren	— 0,09	3,22	2,43	0,79	—	—	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	9,41	9,41	—	— 0,26	— 0,26	—	
darunter: Handelskredite	—	3,54	3,54	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,27	a) —	0,36	—	
Summe	— 0,10	a) 34,95	23,33	11,89	a) 4,01	4,31	0,06	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	32,60	—21,48	— 9,49	—11,99	— 0,51	— 3,29	2,78	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversicherungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. Berechnet auf Grund der revidierten Ergebnisse der Zahlungsbilanzstatistik (vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 26. Jg., Nr. 3, März 1974,

S. 31 ff.). — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. —

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
112,34	—	112,34	1,11	.	.	0,08	0,75	1,94	114,28	A	
55,46	—	55,46	0,61	.	.	0,03	0,22	0,86	56,32	I	1
56,88	—	56,88	0,50	.	.	0,06	0,53	1,08	57,96		2
67,49	—12,94	54,55	1,46	.	.	1,38	0,56	3,41	57,96	II	
67,28	—13,36	53,92	1,84	.	.	1,40	0,79	4,04	57,96		1
21,48	0,43	21,91	0,03	.	.	—	0,09	0,12	22,03		2
—21,27	— 0,01	—21,28	— 0,41	.	.	— 0,02	— 0,32	— 0,75	— 22,03		3
10,61	—12,94	— 2,33	0,97	2,32	— 1,35	1,33	0,04	2,33	—	III	
16,94	4,73	21,67	—	—	—	— 1,69	2,74	1,05	22,73	B	
2,18	2,08	4,26	—	—	—	— 1,41	— 0,23	— 1,64	2,62	I	1
1,96	2,72	4,68	—	—	—	— 0,28	2,97	2,69	7,38		a
12,80	— 0,07	12,74	—	—	—	—	—	—	12,74		b
— 0,07	0,01	— 0,06	0,10	—	0,10	—	—	0,10	0,05		c
8,93	0,06	8,98	—	—	—	—	—	—	8,98		2
— 0,43	— 0,18	— 0,61	0,73	— 0,14	0,87	— 0,01	— 0,01	0,71	0,11		3
1,99	— 0,02	1,97	3,97	0,61	3,37	0,02	2,28	6,28	8,25		4
2,93	0,17	3,10	— 0,29	—	— 0,29	— 0,00	0,43	0,14	3,24		5
—	— 0,28	— 0,28	2,43	2,43	—	—	—	2,43	2,15		6
—	—	—	7,93	— 3,06	10,99	—	—	7,93	7,93		7
—	—	—	15,57	—	15,57	—	—	15,57	15,57		8
—	—	—	—	—	—	3,11	—	3,11	3,11		9
—	—	—	—	—	—	—	3,79	3,79	3,79		10
19,18	9,15	28,33	—	—	—	—	—	—	28,33		11
3,14	9,15	12,29	—	—	—	—	—	—	12,29		12
16,05	—	16,05	—	—	—	—	—	—	16,05		a
13,96	—	13,96	—	—	—	—	—	—	13,96		b
—	—	—	a)	4,96	— 0,02	—	—	—	—		13
49,47	13,64	63,12	a)	30,44	4,80	30,59	1,43	9,23	41,11	104,22	II
—	—	—	22,73	4,14	18,59	—	—	22,73	22,73		1
—	—	—	2,62	4,14	— 1,53	—	—	2,62	2,62		a
—	—	—	7,38	—	7,38	—	—	7,38	7,38		b
—	—	—	12,74	—	12,74	—	—	12,74	12,74		c
—	—	—	—	—	—	0,05	—	0,05	0,05		2
—	—	—	—	—	—	—	8,98	8,98	8,98		3
1,46	0,00	1,46	— 1,35	— 1,35	—	—	—	— 1,35	0,11		4
0,11	0,30	0,41	7,84	—	7,84	—	—	7,84	8,25		5
1,32	1,32	2,64	0,38	—	0,38	0,06	0,16	0,60	3,24		6
—	2,43	2,43	— 0,28	— 0,28	—	—	—	— 0,28	2,15		7
2,75	5,19	7,94	—	—	—	— 0,07	0,06	— 0,01	7,93		8
14,28	1,29	15,56	—	—	—	0,01	— 0,00	0,00	15,57		9
2,94	0,01	2,95	0,17	—	0,17	—	— 0,01	0,16	3,11		10
3,73	—	3,73	—	—	—	0,06	—	0,06	3,79		11
12,29	16,05	28,33	—	—	—	—	—	—	28,33		12
3,14	16,05	19,18	—	—	—	—	—	—	19,18		a
9,15	—	9,15	—	—	—	—	—	—	9,15		b
3,54	—	3,54	—	—	—	—	—	—	3,54		
—	—	—	a)	— 0,02	4,96	—	—	—	—		13
38,86	26,58	65,45	a)	29,48	2,49	31,94	0,11	9,19	38,78	104,22	
10,61	—12,94	— 2,33	0,97	2,32	— 1,35	1,33	0,04	2,33	—	III	

7 Einschl. Sparbriefe, Inhaberspardschuldschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von

Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1974 P)

Mrd DM Sektor Position	Unternehmen				Öffentliche Haushalte		
	Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
	1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis							
I. Vermögensbildung							
1. Brutto-Investitionen 5)	—	88,74	60,07	28,67	21,15	20,91	0,24
2. Abschreibungen	—	56,00	46,62	9,38	3,22	3,16	0,06
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	32,74	13,45	19,29	17,93	17,75	0,18
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen							
1. Ersparnis	45,02	2,60	— 2,57	5,17	9,47	6,00	3,47
2. Empfangene Vermögensübertragungen	52,44	—15,67	— 8,80	— 6,87	20,23	17,54	2,69
3. Geleistete Vermögensübertragungen	5,08	20,21	8,18	12,03	2,47	1,66	0,81
3. Geleistete Vermögensübertragungen	—12,50	— 1,95	— 1,95	—	—13,23	—13,20	— 0,03
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	45,02	—30,15	—16,02	—14,13	— 8,46	—11,75	3,29
B. Finanzierungsrechnung							
I. Geldvermögensbildung							
1. Geldanlage bei Banken	24,34	13,72	13,87	— 0,15	0,82	0,60	0,22
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)	3,72	12,34	12,49	— 0,15	— 0,04	— 0,39	0,35
b) Termingelder 7)	1,83	1,37	1,37	—	1,30	1,44	— 0,15
c) Spareinlagen	18,78	0,01	0,01	—	— 0,43	— 0,45	0,02
2. Geldanlage bei Bausparkassen	5,73	0,06	0,06	—	—	0,11	—
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	6,75	0,74	0,74	—	0,04	0,04	—
4. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	0,01	0,54	0,54	—	— 0,47	— 0,04	— 0,44
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	8,22	0,30	0,30	—	— 0,29	— 0,27	— 0,03
6. Erwerb von Aktien	0,05	1,28	1,28	—	0,20	0,20	—
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—
12. Sonstige Forderungen	0,03	7,17	7,17	—	10,97	8,59	2,38
a) an inländische Sektoren	0,03	0,34	0,34	—	9,55	7,18	2,38
b) an das Ausland	—	6,83	6,83	—	1,42	1,42	—
darunter: Handelskredite	—	4,93	4,93	—	—	—	—
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,27	—	a) —	—	1,12
Summe	45,12	a) 23,79	24,21	— 0,15	a) 11,38	9,24	3,26
II. Kreditaufnahme							
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—
a) Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—
b) Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—
4. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	0,86	0,86	—	2,63	2,63	—
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	2,04	2,04	—	3,25	3,25	—
6. Absatz von Aktien	—	1,81	1,78	0,03	—	—	—
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
8. Kurzfristige Bankkredite	— 0,30	9,84	9,33	0,51	0,67	0,70	— 0,03
9. Längerfristige Bankkredite	— 0,07	19,69	11,48	8,20	11,10	11,10	— 0,00
10. Darlehen der Bausparkassen	—	2,71	— 0,00	2,72	0,08	0,08	—
11. Darlehen der Versicherungen 4)	0,13	2,77	1,09	1,69	0,45	0,45	—
12. Sonstige Verpflichtungen	0,34	14,22	13,66	0,57	1,67	1,67	—
a) gegenüber inländischen Sektoren	0,34	9,58	9,02	0,57	—	—	—
b) gegenüber dem Ausland	—	4,64	4,64	—	1,67	1,67	—
darunter: Handelskredite	—	2,41	2,41	—	—	—	—
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,27	a) —	1,12	—
Summe	0,10	a) 53,94	40,23	13,98	a) 19,84	20,99	— 0,03
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	45,02	—30,15	—16,02	—14,13	— 8,46	—11,75	3,29

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. Berechnet auf Grund der revidierten Ergebnisse der Zahlungsbilanzstatistik (vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 26. Jg., Nr. 3, März 1974,

S. 31 ff.). — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. —

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
109,89	—	109,89	2,15	.	.	0,11	0,99	3,24	113,13	A	I
59,22	—	59,22	0,71	.	.	0,03	0,23	0,96	60,18		1
50,67	—	50,67	1,44	.	.	0,09	0,76	2,28	52,95		2
57,09	—10,52	46,57	7,04	.	.	— 0,48	— 0,18	6,39	52,95	II	3
57,01	—10,94	46,07	7,30	.	.	— 0,48	0,06	6,89	52,95		1
27,76	0,43	28,19	0,11	.	.	—	0,10	0,21	28,40		2
— 27,68	— 0,01	—27,69	— 0,37	.	.	—	— 0,34	— 0,71	—28,40		3
6,41	—10,52	— 4,11	5,60	2,78	2,83	— 0,56	— 0,93	4,11	—	III	I
38,88	— 0,62	38,26	—	—	—	2,85	1,25	4,10	42,36	B	1
16,02	— 0,69	15,33	—	—	—	1,63	0,32	1,96	17,29		a
4,50	0,07	4,58	—	—	—	1,22	0,93	2,15	6,72		b
18,36	— 0,01	18,36	—	—	—	—	—	—	18,36		c
5,90	0,01	5,91	0,31	—	0,31	—	—	0,31	6,22		2
7,52	0,02	7,55	—	—	—	—	—	—	7,55		3
0,07	0,07	0,14	3,70	— 0,27	3,98	—	—	3,70	3,84		4
8,22	— 3,06	5,16	11,02	— 0,16	11,18	0,09	1,88	12,99	18,15		5
1,52	1,59	3,11	0,49	—	0,49	—	0,33	0,82	3,92		6
—	0,72	0,72	— 4,01	— 4,01	—	—	—	— 4,01	— 3,29		7
—	—	—	17,02	1,14	15,88	—	—	17,02	17,02		8
—	—	—	33,62	—	33,62	—	—	33,62	33,62		9
—	—	—	—	—	—	2,86	—	2,86	2,86		10
—	—	—	—	—	—	—	3,33	3,33	3,33		11
18,17	6,31	24,47	—	—	—	—	—	—	24,47		12
9,92	6,31	16,23	—	—	—	—	—	—	16,23		a
8,24	—	8,24	—	—	—	—	—	—	8,24		b
4,93	—	4,93	—	—	—	—	—	—	4,93		13
—	—	—	a)	2,19	— 5,20	—	—	—	—		
80,29	5,03	85,32	a) 62,14	— 1,11	60,23	5,80	6,79	74,73	160,05	II	I
—	—	—	42,36	0,23	42,13	—	—	42,36	42,36		1
—	—	—	17,29	0,23	17,05	—	—	17,29	17,29		a
—	—	—	6,72	—	6,72	—	—	6,72	6,72		b
—	—	—	18,36	—	18,36	—	—	18,36	18,36		c
—	—	—	—	—	—	6,22	—	6,22	6,22		2
—	—	—	—	—	—	—	7,55	7,55	7,55		3
3,48	—	3,48	0,36	0,36	—	—	—	0,36	3,84		4
5,29	0,38	5,66	12,49	—	12,49	—	—	12,49	18,15		5
1,81	1,38	3,19	0,57	—	0,57	0,01	0,15	0,73	3,92		6
—	— 4,01	— 4,01	0,72	0,72	—	—	—	0,72	— 3,29		7
10,21	6,66	16,88	—	—	—	0,13	0,01	0,14	17,02		8
30,71	2,88	33,59	—	—	—	0,03	0,00	0,03	33,62		9
2,80	0,01	2,81	0,03	—	0,03	—	0,02	0,05	2,86		10
3,35	—	3,35	—	—	—	— 0,02	—	— 0,02	3,33		11
16,23	8,24	24,47	—	—	—	—	—	—	24,47		12
9,92	8,24	18,17	—	—	—	—	—	—	18,17		a
6,31	—	6,31	—	—	—	—	—	—	6,31		b
2,41	—	2,41	—	—	—	—	—	—	2,41		13
—	—	—	a)	— 5,20	2,19	—	—	—	—		
73,88	15,55	89,43	a) 56,53	— 3,89	57,41	6,37	7,73	70,63	160,05	III	I
6,41	—10,52	— 4,11	5,60	2,78	2,83	— 0,56	— 0,93	4,11	—		

7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von

Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten	16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten	20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen	24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	24*
8. Aktiva der Bankengruppen	26*
9. Passiva der Bankengruppen	28*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten	30*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten	31*
12. Schatzwechselbestände	32*
13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten	32*
14. Wertpapierbestände	33*
15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	34*
16. Spareinlagen	36*
17. Bausparkassen	37*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	38*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken	38*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	38*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	39*
IV. Mindestreservenstatistik	
1. Reservesätze	40*
2. Reserveklassen	42*
3. Reservehaltung	42*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	44*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	44*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	45*
4. Privatsinnsätze	45*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	45*
6. Soll- und Habenzinsen	46*
7. Diskontsätze im Ausland	47*
8. Geldmarktsätze im Ausland	47*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	48*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	49*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	50*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	50*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	51*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	51*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	52*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	53*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	54*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	54*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder	55*
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank	55*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	56*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	57*
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	58*
8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	58*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	59*
10. Verschuldung des Bundes	60*
11. Ausgleichsforderungen	60*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	61*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	61*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	62*
2. Index der industriellen Nettoproduktion	63*
3. Arbeitsmarkt	63*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie	64*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung	65*
6. Einzelhandelsumsätze	65*
7. Preise	66*
8. Masseneinkommen	67*
9. Tarif- und Effektivverdienste	67*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	68*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern	69*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland	70*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	70*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	71*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	74*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten	74*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	75*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	76*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	77*
12. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	78*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute		Unternehm-	
			inländische Nichtbanken insgesamt	Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost			inländische Nichtbanken insgesamt		zusammen
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere			
1967 Dez.	458 229	380 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879	
1968 Dez. 12)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 865	329 804	
1969 Dez. 12)	515 555	420 606	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 915	334 545	
1970 Dez. 13)	573 637	474 087	12 425	11 996	2 369	199	745	8 683	182	247	461 662	385 948	
1970 Dez. 13)	654 115	524 584	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	512 422	429 884	
1971 Dez.	654 553	525 242	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	513 080	430 542	
1972 Dez.	743 677	594 752	11 554	11 140	2 349	67	41	8 683	77	337	583 198	490 567	
1972 Dez.	848 564	681 676	9 486	9 143	440	20	—	8 683	318	25	672 190	569 329	
1973 Dez. 14)	953 282	752 462	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	740 610	627 220	
1973 Dez. 14)	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	745 124	631 276	
1974 Jan.	959 458	756 485	11 990	11 980	3 291	6	—	8 683	—	10	744 495	629 644	
1974 Febr.	969 108	760 397	12 378	12 368	3 629	56	—	8 683	—	10	748 019	632 815	
1974 März	968 809	762 534	10 539	10 464	1 688	93	—	8 683	31	44	751 995	637 024	
1974 April	974 162	765 773	11 831	11 655	2 735	237	—	8 683	—	176	753 942	637 803	
1974 Mai	983 079	768 835	10 437	10 437	1 420	334	—	8 683	—	300	758 098	640 382	
1974 Juni	995 163	778 622	9 305	9 017	—	334	—	8 683	—	288	769 317	650 209	
1974 Juli	989 200	782 507	10 949	10 672	1 655	334	—	8 683	—	277	771 558	651 066	
1974 Aug.	992 164	787 142	10 340	10 033	1 016	334	—	8 683	50	257	776 802	654 126	
1974 Sept.	1 003 897	793 014	9 268	9 017	—	334	—	8 683	—	251	783 746	659 621	
1974 Okt.	1 004 703	795 176	9 373	9 033	17	333	—	8 683	100	240	785 803	659 267	
1974 Nov.	1 021 629	804 319	10 666	10 467	1 474	310	—	8 683	—	199	793 653	663 926	
1974 Dez.	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	—	8 683	—	172	804 510	672 122	
1975 Jan.	1 030 313	811 470	10 368	10 239	1 325	231	—	8 683	—	129	801 102	666 453	
1975 Febr.	1 039 659	812 465	10 636	10 519	1 630	206	—	8 683	—	117	801 829	665 589	
1975 März p)	1 049 086	818 920	11 114	10 974	2 085	206	—	8 683	—	140	807 806	670 466	

Passiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahren inländischer Nichtbanken (Geldvolumen und Quasigeldbestände = „M 2“)											Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	
		insgesamt	Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen = „M 1“)						Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren (Quasigeldbestände)					Sichteinlagen und Sonderinlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank 7)
			zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute 6)	Sichteinlagen			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbankeinlagen)	darunter: Termingelder mit Befristung unter 3 Monaten			
					zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentl. Haushalte							
1967 Dez.	458 229	127 574	87 921	31 507	56 414	50 084	6 330	39 653	27 405	12 248	7 800	1 005	—	
1968 Dez. 12)	515 792	145 724	93 452	32 466	60 986	54 293	6 693	52 272	38 311	13 961	9 491	2 194	—	
1969 Dez. 12)	515 555	142 327	93 466	32 567	60 879	55 811	5 068	48 861	37 688	11 173	9 584	2 194	—	
1970 Dez. 13)	573 637	156 875	99 429	34 689	64 740	58 943	5 797	57 446	43 739	13 707	14 822	2 637	—	
1970 Dez. 13)	654 115	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—	
1971 Dez.	654 553	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—	
1972 Dez.	743 677	198 595	121 522	40 292	81 230	75 542	5 688	77 073	60 718	16 355	37 337	10 929	—	
1972 Dez.	848 564	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	43 915	7 083	1 336	
1973 Dez. 14)	953 282	264 328	141 970	47 512	94 458	84 546	9 912	122 358	99 783	22 575	66 740	11 298	245	
1973 Dez. 14)	958 286	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	67 081	11 298	245	
1974 Jan.	959 458	256 270	129 487	44 735	84 752	78 104	6 648	126 783	103 897	22 886	78 208	13 164	266	
1974 Febr.	969 108	258 522	130 971	44 962	86 009	78 889	7 120	127 551	104 007	23 544	79 038	13 807	477	
1974 März	968 809	255 762	132 873	46 224	86 649	80 459	6 190	122 889	100 377	22 512	74 791	14 861	343	
1974 April	974 162	262 404	134 815	46 586	88 229	81 697	6 532	127 589	105 194	22 395	76 596	11 971	311	
1974 Mai	983 079	264 618	136 792	48 242	88 550	82 383	6 167	127 826	103 653	24 173	73 961	12 034	347	
1974 Juni	995 163	262 227	140 795	48 392	92 403	85 702	6 701	121 432	98 003	23 429	66 578	14 528	334	
1974 Juli	989 200	262 184	142 486	50 140	92 346	86 167	6 179	119 698	96 757	22 941	66 802	13 479	409	
1974 Aug.	992 164	261 007	141 202	50 427	90 775	84 764	6 011	119 805	95 516	24 289	68 650	14 325	528	
1974 Sept.	1 003 897	258 004	141 477	49 429	92 048	85 889	6 159	116 527	92 971	23 556	65 386	18 174	489	
1974 Okt.	1 004 703	258 567	140 197	48 885	91 312	85 030	6 282	118 370	95 440	22 930	68 224	15 789	214	
1974 Nov.	1 021 629	269 901	153 804	51 880	101 924	94 597	7 327	116 097	93 812	22 285	70 036	13 685	204	
1974 Dez.	1 034 043	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	74 302	11 742	127	
1975 Jan.	1 030 313	265 288	144 642	49 831	94 811	87 750	7 061	120 646	97 921	22 725	72 853	13 322	193	
1975 Febr.	1 039 659	264 778	144 917	50 361	94 556	87 996	6 560	119 861	96 007	23 854	69 365	13 545	328	
1975 März p)	1 049 086	260 153	149 355	51 142	98 213	91 203	7 010	110 798	88 326	22 472	59 738	12 917	462	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der

Bundespost, vgl. Anm. 11. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7 Anm. 7. — 5 Einschl. Gegenposten zum DM-Umlauf. — 6 Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 7 Ab März 1973 einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe. — 8 Bundesbank und Kredit-

institutionskredit

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1)								Kredite an inländische Kreditinstitute			
		insgesamt	Währungsreserven				Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekauften Inlandswechseln 5)	ohne angekaufte Inlandswechsel mit Rücknahmevereinbarung	Inlandswechsel	Im Offenmarktgeschäft angekaufte Inlandswechsel mit Rücknahmevereinbarung		
			zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte								
					Ziehungsrechte in der Goldtranche 2)	Kredite auf Grund der Allgemeinen Kreditvereinbarungen						Sonderziehungsrechte	Devisen und Sorten 3)
1968 Dez.	61 245	41 127	34 300	17 881	4 028	2 082	—	10 309	6 827	6 142	6 103	2 139	—
1969 Dez.	80 725	27 469	21 547	14 700	1 149	—	—	5 698	5 922	17 662	16 504	11 425	—
1970 Dez.	84 890	51 338	47 007	14 340	3 357	—	943	28 367	4 331	18 738	17 977	14 151	—
1971 Dez.	101 035	62 219	57 910	14 688	3 917	—	1 663	37 642	4 309	18 810	17 951	15 802	—
1972 Dez.	115 716	77 388	72 908	13 971	3 900	—	2 812	52 225	4 490	20 178	18 624	17 847	—
1973 Dez.	131 745	92 458	88 178	14 001	3 886	—	4 468	65 823	4 280	11 216	10 053	10 435	—
1974 April	126 436	93 836	89 543	14 001	3 828	—	4 656	67 058	4 293	7 876	7 793	7 377	5
Mai	132 068	95 576	91 283	14 002	4 230	—	4 860	68 191	4 293	13 095	11 892	11 155	—
Juni	132 361	94 889	89 471	14 002	4 080	—	5 031	66 358	5 418	14 511	13 183	9 130	—
Juli	132 352	94 049	88 616	14 002	4 080	—	5 031	65 503	5 433	13 878	12 344	11 661	—
Aug.	134 371	92 446	87 028	14 002	4 312	—	5 002	63 712	5 418	19 711	18 048	12 268	—
Sept.	132 268	90 783	80 067	14 002	4 365	—	4 857	56 843	10 716	18 807	17 164	12 353	—
Okt.	127 500	89 254	77 975	14 002	4 169	—	4 658	55 146	11 279	16 256	14 616	12 632	—
Nov.	129 555	90 615	79 336	14 002	4 211	—	4 636	56 497	11 279	15 001	14 318	12 241	—
Dez.	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	49 748	11 636	15 516	14 513	12 305	—
1975 Jan.	130 006	84 807	73 171	14 002	3 790	—	4 248	51 131	11 636	16 002	15 057	14 803	—
Febr.	129 252	86 803	75 167	14 002	3 866	—	4 248	53 031	11 636	12 664	12 575	8 911	—
7. März	129 884	87 682	77 171	14 002	4 108	—	4 248	54 813	10 491	11 641	11 296	10 776	—
15. März	130 051	87 597	77 106	14 002	4 108	—	4 248	54 748	10 491	12 000	11 489	11 113	—
23. März	125 182	87 660	77 169	14 002	4 108	—	4 248	54 811	10 491	10 251	9 870	9 350	—
31. März	129 290	87 760	77 269	14 002	4 137	—	4 248	54 882	10 491	9 268	8 902	8 457	—
7. April	126 142	87 361	76 307	14 002	4 137	—	4 248	53 920	11 054	7 774	7 676	7 045	—
15. April	120 364	86 687	75 633	14 002	4 137	—	4 248	53 246	11 054	6 611	6 429	5 882	—
23. April	116 704	86 088	75 034	14 002	4 128	—	4 248	52 656	11 054	7 432	7 046	5 719	—
30. April	121 347	85 838	74 784	14 002	4 128	—	4 248	52 406	11 054	9 849	9 234	7 167	—

b) Passiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen												
			inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte						Sondereinlagen (weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4)	darunter				
				zusammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Anleger 11)	zusammen			Konjunkturausgleichsrücklagen	Stabilitätszuschlag	Investitionssteuer	Stille-gung von Steuer-ein-nahmen
					Bund	Lasten-aus-gleichs-fonds und ERP-Sonder-vermögen	Länder								
1968 Dez.	61 245	32 499	17 594	2 194	59	568	1 523	44	—	—	—	—	—		
1969 Dez.	80 725	34 617	16 959	2 637	46	173	1 940	42	436	436	—	—	—		
1970 Dez.	84 890	36 480	26 250	6 726	32	236	1 030	47	5 381	2 936	—	—	—		
1971 Dez.	101 035	39 494	32 609	10 929	69	287	510	53	10 010	4 131	—	—	—		
1972 Dez.	115 716	44 504	46 388	7 083	96	197	2 543	59	4 188	3 936	—	—	—		
1973 Dez.	131 745	46 247	51 913	11 298	204	174	2 403	51	8 466	3 936	935	235	690		
1974 April	126 436	46 068	45 387	11 971	90	343	1 866	50	9 622	3 936	2 456	668	50		
Mai	132 068	47 446	54 047	12 034	39	334	1 857	22	9 782	3 936	2 573	711	50		
Juni	132 361	47 825	49 532	14 528	572	179	3 751	61	9 965	3 936	2 717	750	50		
Juli	132 352	49 586	48 551	13 479	32	495	2 349	22	10 581	3 936	3 348	785	—		
Aug.	134 371	49 649	48 482	14 325	48	428	3 130	26	10 693	3 936	3 438	819	—		
Sept.	132 268	48 610	41 742	18 174	1 776	411	5 152	63	10 772	3 936	3 446	890	—		
Okt.	127 500	48 308	41 358	15 789	1 453	291	3 183	35	10 827	3 936	3 463	928	—		
Nov.	129 555	51 415	41 967	13 685	59	603	2 248	31	10 744	3 922	3 464	858	—		
Dez.	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	3 462	869	—		
1975 Jan.	130 006	48 890	46 876	13 322	56	429	3 970	40	8 827	3 884	1 737	706	—		
Febr.	129 252	49 369	42 307	13 545	72	853	3 961	32	8 627	3 884	1 567	676	—		
7. März	129 884	48 478	45 938	13 040	43	400	3 934	36	8 627	3 884	1 567	676	—		
15. März	130 051	48 119	47 162	13 941	225	390	4 887	48	8 391	3 884	1 357	650	—		
23. März	125 182	46 610	41 652	16 600	1 007	405	6 965	45	8 178	3 856	1 213	609	—		
31. März	129 290	50 805	42 591	12 917	128	367	4 212	32	8 178	3 856	1 213	609	—		
7. April	126 142	48 491	44 187	11 947	44	279	3 666	30	7 928	3 856	1 003	569	—		
15. April	120 364	47 627	44 795	12 454	139	480	3 870	37	7 928	3 856	1 003	569	—		
23. April	116 704	45 631	40 110	15 813	1 574	608	5 689	35	7 907	3 856	984	567	—		
30. April	121 347	50 763	44 800	9 390	27	449	2 660	47	6 207	3 856	984	567	—		

1 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6, sowie Statistische Beihäfte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, 18. — 2 Frühere Bezeichnung „Kredit an Bund für Beteiligung am Internationalen Währungsfonds“. — 3 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland.“ — 4 Enthält außer der früheren Position gleichen Namens

(bis 1969 „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ (ohne AKV-Kredite) auch die frühere Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland“. — 5 Vorratstellenwechsel und Privatdiskonten. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Bis März 1968 einschl. Ausweisposition „Forderungen wegen Änderung der Währungsparität“. — 8 Aus der Währungsumstellung

von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 9 Enthält Ausweispositionen „Deutsche Scheckmünzen“, „Postcheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“ sowie bis Dez. 1969 „Sonstige

Ausfandswechsel	Lombardforderungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte							Wertpapiere				Sonstige Aktivpositionen 9)	Stand am Ausweisstichtag
		Bund 6)							Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Wertpapiere		
		zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel und U-Schätze	Fordng. an Bund wegen Fordngs.-Erwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe 7)	Ausgleichsfordernungen 8)	Kredite an Länder							
3 128	875	10 815	1 344	5	783	8 683	—	—	348	503	801	1 509	1968 Dez.	
3 440	2 797	11 704	1 904	395	722	8 683	70	182	199	247	579	2 614	1969 Dez.	
2 905	1 682	11 093	2 023	—	387	8 683	311	365	175	198	388	2 264	1970 Dez.	
1 612	1 396	10 466	1 742	—	41	8 683	607	77	67	337	184	8 268	1971 Dez.	
1 185	1 146	9 051	368	—	—	8 683	72	318	20	25	8	8 656	1972 Dez.	
460	16) 321	11 535	2 852	—	—	8 683	—	300	6	11	8	15) 16 211	1973 Dez.	
492	2	11 336	2 653	—	—	8 683	82	—	237	176	8	15) 12 885	1974 April	
480	16) 1 460	9 810	1 127	—	—	8 683	293	—	334	300	8	15) 12 652	1974 Mai	
413	16) 4 968	8 683	—	—	—	8 683	—	—	334	288	8	15) 13 648	1974 Juni	
527	1 690	10 107	1 424	—	—	8 683	231	—	334	277	8	15) 13 468	1974 Juli	
563	6 880	9 554	871	—	—	8 683	145	50	334	257	8	15) 11 866	1974 Aug.	
623	5 831	8 683	—	—	—	8 683	—	—	334	251	8	15) 13 402	1974 Sept.	
645	2 979	8 683	—	—	—	8 683	17	100	333	240	8	15) 12 609	1974 Okt.	
828	1 932	9 949	1 266	—	—	8 683	208	—	310	199	8	15) 13 265	1974 Nov.	
877	2 334	9 775	1 092	—	—	8 683	140	—	289	172	8	15) 22 189	1974 Dez.	
932	267	10 008	1 325	—	—	8 683	—	—	231	129	8	15) 18 821	1975 Jan.	
801	2 952	10 313	1 630	—	—	8 683	—	—	206	117	8	15) 19 141	1975 Febr.	
821	44	11 200	2 517	—	—	8 683	—	—	206	115	8	15) 19 052	1975 7. März	
845	42	10 750	2 067	—	—	8 683	—	—	206	115	8	15) 19 375	1975 15. März	
808	93	8 683	—	—	—	8 683	—	—	206	137	8	15) 18 237	1975 23. März	
751	60	10 768	2 085	—	—	8 683	—	—	206	140	8	15) 21 140	1975 31. März	
701	28	11 460	2 777	—	—	8 683	11	—	204	140	8	15) 19 184	1975 7. April	
691	38	12 272	3 589	—	—	8 683	0	—	202	134	8	15) 14 450	1975 15. April	
630	1 083	8 683	—	—	—	8 683	—	—	197	128	8	15) 14 168	1975 23. April	
676	2 006	9 601	918	—	—	8 683	137	24	197	126	8	15) 15 567	1975 30. April	

Stabilitätsanleihe	inländische Unternehmen und Privatpersonen				Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Ausgleichs-posten für zugewillte Sonderziehungsrechte	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobiliarisierungs- und Liquiditätspapieren	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen 14)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Ausweisstichtag
	zusammen	Bundespost 13)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen									Ins-gesamt	darunter: Scheidemünzen	
—	1 482	1 091	391	—	336	—	2 534	2 110	1 470	1 026	34 943	2 444	1968 Dez.	
—	1 562	1 174	388	—	386	—	2 029	1 170	1 150	215	37 275	2 658	1969 Dez.	
12) 256	2 042	1 630	412	—	343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970 Dez.	
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	1971 Dez.	
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972 Dez.	
2 500	2 932	2 455	477	245	897	1 746	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728	1973 Dez.	
2 500	3 108	2 752	356	311	502	1 746	13 711	1 485	1 219	928	50 873	4 805	1974 April	
2 500	2 755	2 397	358	347	943	1 746	8 405	1 485	1 219	1 641	52 337	4 891	1974 Mai	
2 500	4 348	3 930	418	334	613	1 746	8 505	1 485	1 219	2 226	52 742	4 917	1974 Juni	
2 500	3 423	3 057	366	409	887	1 746	8 900	1 485	1 219	2 667	54 543	4 957	1974 Juli	
2 500	2 633	2 305	328	528	2 358	1 746	8 776	1 485	1 219	3 170	54 616	4 967	1974 Aug.	
2 500	2 851	2 484	367	489	2 871	1 746	9 330	1 485	1 219	3 751	53 612	5 002	1974 Sept.	
2 500	2 937	2 595	342	214	1 143	1 746	9 368	1 485	1 219	3 913	53 343	5 035	1974 Okt.	
2 500	3 830	3 425	405	204	657	1 746	9 178	1 485	1 219	4 169	56 548	5 043	1974 Nov.	
2 500	2 739	2 227	512	127	1 268	1 600	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	1974 Dez.	
2 500	2 540	2 153	387	193	1 125	1 600	7 578	1 485	1 219	5 178	53 994	5 104	1975 Jan.	
2 500	2 296	1 926	370	328	742	1 600	10 907	1 485	1 219	5 454	54 563	5 194	1975 Febr.	
2 500	2 079	1 701	378	319	672	1 600	9 329	1 485	1 219	5 725	53 682	5 204	1975 7. März	
2 500	1 720	1 327	393	386	783	1 600	7 904	1 485	1 219	5 732	53 325	5 206	1975 15. März	
2 500	1 614	1 263	351	404	579	1 600	7 594	1 485	1 219	5 825	51 833	5 223	1975 23. März	
2 500	4 116	3 729	387	462	610	1 600	7 506	1 485	1 219	5 979	56 054	5 249	1975 31. März	
2 500	2 614	2 237	377	434	530	1 600	7 615	1 485	1 219	6 020	53 754	5 263	1975 7. April	
2 500	1 429	1 040	389	574	963	1 600	7 170	1 670	1 219	863	52 896	5 269	1975 15. April	
2 500	1 176	839	337	383	1 010	1 600	7 150	1 670	1 219	942	50 901	5 270	1975 23. April	
800	2 140	1 780	360	325	1 294	1 600	7 233	1 670	1 219	913	56 046	5 283	1975 30. April	

inländische Wertpapiere". — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände, sowie Sozialversicherung. — 12 Bundesbildungsanleihe. — 13 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kredit-

institute" enthalten. — 14 Einschl. verschiedener Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft", die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen. — 15 Einschl. „Ausgleichs-posten wegen Neubewertung der Währungsreserven und sonstigen Fremdwährungspositionen": Ab

31.12.1971 5 996 Mio DM; ab 15.4.1972 3 101 Mio DM; ab 15.2.1973 10 318 Mio DM; ab 23.4.1973 7 217 Mio DM; ab 31.12.1973 10 279 Mio DM; ab 15.4.1974 6 773 Mio DM; ab 31.12.1974 14 004 Mio DM; ab 15.4.1975 8 931 Mio DM. — 16 Sonderlombard.

III. Kreditinstitute

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisierungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monats- ende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquiditäts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5)	
133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962 Dez.
153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 528	19 998	6 776	29 844	1963 Dez.
17) 174 709	23 861	21 228	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 176	21 644	4 560	34 656	1964 Dez.
20) 198 968	26 637	26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965 Dez.
26) 218 474	27 592	29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966 Dez.
30) 240 159	29 406	31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 829	26 791	10 851	50 833	1967 Dez.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 Dez. 11)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	Dez. 11)
310 359	38 893	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	76 861	1969 Dez.
349 136	40 028	36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	78 698	1970 Dez. 12)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	Dez. 12)
42) 398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	6 178	83 744	1971 Dez.
40) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	91 039	1972 Dez.
48) 515 317	30 997	42 426	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	4 421	94 260	1973 Dez. 13)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	4 421	94 791	Dez. 13)
518 780	30 041	42 794	1 790	24 193	6 657	1 781	2 763	9 078	24 106	20 231	3 571	95 062	1974 Jan.
519 995	29 581	43 001	2 337	23 991	6 657	1 961	3 173	9 105	24 673	20 844	4 298	94 574	Febr.
49) 522 311	30 769	42 927	2 230	23 526	6 660	1 290	3 705	9 155	24 243	19 313	3 520	94 253	März
31) 524 373	30 755	43 125	2 624	23 172	6 659	7 029	3 961	9 200	24 169	23 106	9 653	94 340	April
25) 528 764	32 292	42 878	3 031	23 359	6 655	2 052	4 123	9 421	24 869	20 895	5 083	95 573	Mai
28) 531 138	32 214	42 963	3 150	23 455	6 565	2 157	4 177	9 316	25 435	22 673	5 307	96 308	Juni
35) 536 353	33 911	43 042	3 050	23 400	6 366	2 657	4 262	9 423	25 548	22 076	5 707	96 921	Juli
541 235	34 202	43 374	3 034	23 736	6 373	2 736	4 730	9 438	26 399	21 924	5 770	99 228	Aug.
544 617	34 066	43 850	4 192	23 755	6 372	3 174	4 945	9 585	26 588	21 897	7 366	100 468	Sept.
549 391	34 268	44 093	4 858	23 905	6 376	3 182	5 004	9 866	28 328	22 280	8 040	102 152	Okt.
554 614	35 477	44 205	5 358	24 257	6 374	3 190	4 378	9 937	29 375	23 605	8 548	105 296	Nov.
35) 560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	8 721	107 482	Dez.
562 681	36 781	44 775	5 641	25 191	6 214	2 961	3 700	10 500	30 319	22 727	8 602	108 860	1975 Jan.
564 598	35 440	44 770	5 675	25 576	6 210	6 590	4 059	10 573	30 728	26 571	12 265	111 757	Febr.
568 222	35 547	44 987	5 664	25 779	6 207	3 117	4 649	10 694	30 141	27 154	8 781	113 246	März p)

herrschenden Gesellschaft. — 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 11 Vgl. Anm. *. — 12 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 13 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) bedingt; s. a. Tab. III, 8, Anm. 10. — 14 — rd. 900 Mio DM. —

15 — rd. 100 Mio DM. — 16 — rd. 1,8 Mrd DM. — 17 — rd. 1,7 Mrd DM. — 18 — rd. 1,7 Mrd DM. — 19 — rd. 150 Mio DM. — 20 — rd. 200 Mio DM. — 21 + rd. 200 Mio DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 2,0 Mrd DM. — 24 + rd. 1,8 Mrd DM. — 25 — rd. 450 Mio DM. — 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 + rd. 850 Mio DM. — 28 + rd. 150 Mio DM. — 29 + rd. 100 Mio DM. — 30 + rd. 250 Mio DM. — 31 — rd. 250 Mio DM. — 32 — rd. 750 Mio DM. — 33 + rd. 300 Mio DM. — 34 + rd. 550 Mio DM. — 35 — rd. 350 Mio DM. — 36 — rd. 1,3 Mrd DM. — 37 — rd. 650 Mio DM. — 38 — rd. 1,2 Mrd DM. —

39 — rd. 1,0 Mrd DM. — 40 + rd. 400 Mio DM. — 41 + rd. 450 Mio DM. — 42 + rd. 350 Mio DM. — 43 — rd. 850 Mio DM. — 44 — rd. 800 Mio DM. — 45 + rd. 500 Mio DM. — 46 + rd. 2,9 Mrd DM. — 47 — rd. 300 Mio DM. — 48 + rd. 3,0 Mrd DM. — 49 — rd. 400 Mio DM. — 50 — rd. 500 Mio DM. — 51 — rd. 3,0 Mrd DM. — 52 — rd. 2,5 Mrd DM. — 53 — rd. 2,3 Mrd DM. — 54 — rd. 2,1 Mrd DM. — 55 — rd. 1,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

von Nichtbanken 3)													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 10)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 11)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 13)	Sonstige Passiva 12) 13)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)				
3 Monate bis unter 4 Jahre 8)	von 4 Jahren und darüber 9)															
19)	21 446	38 488	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	320 765	20)	11 368	.	1962 Dez.	
	22 694	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	7 706	361 354		13 412	.	1963 Dez.	
	22 926	43 013	.	94 212	21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	401 718		14 637	.	1964 Dez.	
	23 557	44 601	.	110 677	23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	447 561		16 574	.	1965 Dez.	
	29 395	45 619	.	127 112	29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 438	488 496		17 936	.	1966 Dez.	
	32 155	46 096	249	144 672	31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656		18 822	.	1967 Dez.	
	43 250	45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806		21 273	.	1968 Dez. 14)	
	39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389		21 381	2 827	1969 Dez. 14)	
	43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	711 244	22)	26 769	2 337	1969 Dez.	
	38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 477	797 866	36)	34 506	2 691	1970 Dez. 15)	
	38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	40)	34 506	2 691	1970 Dez. 15)	
43)	40 242	64 980	7 402	232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	21 001	899 147	45)	41 182	3 991	1971 Dez.	
	49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	25 231	1 033 751	46)	45 814	2 882	1972 Dez.	
	57 033	83 078	16 416	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	29 652	1 154 075	48)	58 043	3 649	1973 Dez. 16)	
	57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	52)	58 127	3 649	1973 Dez. 16)	
	49 973	83 549	17 222	282 806	42 328	185 774	8 092	4 024	40 867	34 939	1 150 266	30)	58 628	3 522	1974 Jan.	
	49 786	84 407	17 632	283 814	42 573	186 681	8 500	4 085	41 062	36 028	1 165 060	31)	58 920	3 947	Febr.	
	49 323	84 500	17 856	283 760	42 493	188 094	8 599	4 162	41 380	36 131	1 161 041	32)	58 922	4 307	März	
	52 086	84 963	18 004	284 430	42 553	190 366	8 549	4 186	41 681	37 365	1 180 207	35)	59 423	4 268	April	
	54 907	85 529	18 309	285 721	42 291	192 263	8 945	4 237	42 156	38 076	1 184 888	35)	60 802	4 550	Mai	
	55 974	85 454	18 591	286 645	42 401	193 879	8 712	4 236	42 350	43 241	1 199 488	19)	62 285	4 525	Juni	
	53 979	85 702	19 072	286 905	42 448	195 090	8 517	4 237	42 591	39 586	1 187 966	31)	64 153	4 430	Juli	
	52 527	86 240	19 387	288 206	42 763	198 171	8 460	4 234	42 834	39 480	1 195 571	43)	66 002	4 576	Aug.	
	52 136	86 625	19 672	289 287	42 962	199 982	8 377	4 215	43 277	44 570	1 210 609	43)	66 738	4 672	Sept.	
	51 108	87 119	20 008	291 544	43 114	201 759	8 932	4 234	43 385	44 283	1 219 768	22)	67 745	4 487	Okt.	
	47 003	87 338	20 392	293 829	43 278	204 860	8 903	4 236	43 507	47 640	1 250 028	26)	69 275	4 553	Nov.	
38)	47 862	87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	33 052	1 277 361	18)	70 589	4 157	Dez.	
	48 886	87 678	23 125	314 859	44 145	209 208	9 772	3 997	44 526	35 455	1 255 122	31)	70 586	4 134	1975 Jan.	
	51 599	88 394	24 470	318 574	44 532	213 539	10 489	3 857	44 932	35 886	1 268 814	22)	70 709	4 543	Febr.	
	52 217	91 491	25 366	323 463	44 491	215 901	10 869	4 057	45 573	36 294	1 275 468	43)	72 745	4 569	März p)	

verschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 11 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen ohne Inhabersparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen; Inlandpassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“). — 13 In den unter „Inlandpassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 14 Vgl. Anm. *. — 15 S. Tab. III, 2, Anm. 12. — 16 S. Tab. III, 2,

Anm. 13. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 150 Mio DM. — 19 + rd. 150 Mio DM. — 20 + rd. 850 Mio DM. — 21 — rd. 100 Mio DM. — 22 — rd. 200 Mio DM. — 23 — rd. 1,8 Mrd DM. — 24 — rd. 1,7 Mrd DM. — 25 + rd. 1,6 Mrd DM. — 26 — rd. 250 Mio DM. — 27 + rd. 250 Mio DM. — 28 — rd. 450 Mio DM. — 29 — rd. 1,9 Mrd DM. — 30 — rd. 600 Mio DM. — 31 — rd. 300 Mio DM. — 32 + rd. 2,8 Mrd DM. — 33 + rd. 2,7 Mrd DM. — 34 — rd. 2,6 Mrd DM. — 35 — rd. 650 Mio DM. — 36 — rd. 750 Mio DM. — 37 + rd. 350 Mio DM. — 38 + rd. 100 Mio DM. — 39 + rd. 300 Mio DM. — 40 — rd. 1,1 Mrd DM. — 41 + rd. 900 Mio DM. — 42 + rd. 800 Mio DM. — 43 + rd. 200 Mio DM. — 44 + rd. 450 Mio DM. — 45 — rd. 1,0 Mrd DM. — 46 + rd. 550 Mio DM. — 47 + rd. 600 Mio DM. — 48 + rd. 2,9 Mrd DM. — 49 + rd. 4,0 Mrd DM. — 50 + rd. 3,0 Mrd DM. — 51 + rd. 400 Mio DM. — 52 — rd. 400 Mio DM. — 53 — rd. 350 Mio DM. — 54 — rd. 3,0 Mrd DM. — 55 — rd. 2,4 Mrd DM. — 56 — rd. 2,3 Mrd DM. — 57 — rd. 550 Mio DM. — 58 — rd. 700 Mio DM. — 59 — rd. 500 Mio DM. — 60 + rd. 2,1 Mrd DM. — p Vorläufig.

										langfristig								
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende								
17 751	.	694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1962 Dez.								
20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963 Dez.								
22 840	.	795	1 078	9) 192 743	9) 174 339	10) 151 869	11) 22 470	10 015	8 389	1964 Dez.								
27 277	.	605	937	12) 216 816	9) 197 093	13) 171 691	14) 25 402	11 167	8 556	1965 Dez.								
32 465	.	846	1 072	15) 234 564	15) 214 475	17) 186 009	18) 28 466	11 348	8 741	1966 Dez.								
34 107	.	804	3 431	16) 257 784	236 557	20) 206 052	21) 30 505	12 377	8 850	1967 Dez.								
35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 570	1968 Dez. 2)								
37 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1969 Dez. 2)								
37 709	4 658	1 033	4 901	12) 334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969 Dez. 3)								
47 541	5 278	1 195	4 149	25) 365 307	336 979	301 595	24) 35 384	20 420	7 908	1970 Dez. 3)								
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 Dez. 3)								
59 309	5 426	1 670	3 496	29) 404 900	34) 377 042	35) 339 233	37 809	20 355	7 503	1971 Dez.								
70 649	5 765	1 231	3 097	39) 456 717	31) 429 958	31) 391 300	38 658	19 644	7 115	1972 Dez.								
75 454	5 945	1 430	2 944	46) 508 248	47) 480 859	47) 439 863	40 996	20 767	6 622	1973 Dez. 4)								
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1974 Dez.								
75 199	6 002	1 360	2 944	12) 512 921	485 015	443 581	41 434	21 249	6 657	1974 Jan.								
73 880	6 011	1 354	2 953	515 457	487 762	446 115	41 647	21 038	6 657	Febr.								
74 835	6 191	1 331	3 041	53) 516 217	53) 489 072	54) 447 476	41 596	20 485	6 660	März								
74 629	6 164	1 379	2 954	56) 518 367	56) 491 490	56) 449 744	41 746	20 218	6 659	April								
75 997	6 278	1 374	3 012	60) 521 273	60) 494 271	61) 452 767	62) 41 504	20 347	6 655	Mai								
76 760	6 258	1 293	3 212	63) 522 876	63) 496 068	63) 454 378	41 690	20 243	6 565	Juni								
78 543	6 222	1 243	3 260	65) 526 115	65) 499 609	65) 457 810	41 799	20 140	6 366	Juli								
79 739	6 282	1 193	3 269	530 517	503 677	461 496	42 181	20 467	6 373	Aug.								
80 429	6 198	1 294	3 352	533 519	506 744	464 188	42 556	20 403	6 372	Sept.								
81 240	6 141	1 216	3 317	537 992	511 028	468 151	42 877	20 588	6 376	Okt.								
81 691	6 167	1 167	3 223	543 369	515 961	472 923	43 038	21 034	6 374	Nov.								
82 757	6 204	1 118	3 350	549 525	521 466	64) 477 999	66) 43 467	21 837	6 222	Dez.								
81 397	6 167	1 085	69) 2 979	553 400	524 974	481 284	43 690	22 212	6 214	1975 Jan.								
79 166	6 198	1 097	3 281	557 610	529 105	485 432	43 673	22 295	6 210	Febr.								
79 019	6 030	1 051	3 187	561 938	533 139	489 203	43 936	22 592	6 207	März p)								

Mio DM. - 17 - 570 Mio DM. - 18 + 730 Mio DM. - 19 - 160 Mio DM. - 20 + 260 Mio DM. - 21 - 260 Mio DM. - 22 + 500 Mio DM. - 23 + 170 Mio DM. - 24 + 540 Mio DM. - 25 + 100 Mio DM. - 26 + 470 Mio DM. - 27 - 370 Mio DM. - 28 + 230 Mio DM. - 29 + 270 Mio DM. - 30 - 240 Mio DM. - 31 + 410 Mio DM. - 32 + 530 Mio DM. - 33 + 140 Mio DM. - 34 + 390 Mio DM. - 35 + 330 Mio DM. - 36 + 430 Mio DM. - 37 + 490 Mio DM. - 38 + 290 Mio DM. - 39 + 350 Mio DM. - 40 + 510 Mio DM. - 41 + 570 Mio DM. - 42 + 3 220 Mio DM. - 43 + 3 320 Mio DM. - 44 + 3 130 Mio DM. - 45 + 3 230 Mio DM. - 46 + 3 080 Mio DM. - 47 + 3 180 Mio DM. - 48 + 3 240 Mio DM. - 49 + 3 340 Mio DM. - 50 + 110 Mio DM. - 51 - 450 Mio DM. - 52 - 460 Mio DM. - 53 - 490 Mio DM. - 54 - 440 Mio DM. - 55 - 250 Mio DM. - 56 - 230 Mio DM. - 57 - 1 010 Mio DM. - 58 - 980 Mio DM. - 59 - 930 Mio DM. - 60 - 890 Mio DM. - 61 - 410 Mio DM. - 62 - 480 Mio DM. - 63 + 150 Mio DM. - 64 - 360 Mio DM. - 65 - 380 Mio DM. - 66 + 340 Mio DM. - 67 - 420 Mio DM. - 68 - 180 Mio DM. - 69 + 180 Mio DM. - p Vortäufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Monatsende	Mio DM										
	Kurzfristig						Mittel- und langfristig				
	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite 1)	Schatz- wechsel- kredite 2)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig	
mit Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne	mit	ohne	insgesamt mit Wertpapierbestände(n)				ohne	insgesamt mit Wertpapierbestände(n)	ohne	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1962 Dez.	184 453	177 063	51 420	50 235	29 786	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 839
1963 Dez.	6) 206 657	6) 198 570	55 359	53 911	32 276	21 635	1 448	7) 151 298	7) 144 659	20 145	19 536
1964 Dez.	231 794	223 065	60 652	59 324	35 748	23 576	1 328	171 142	163 741	9) 22 445	9) 21 780
1965 Dez.	259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	191 961	183 910	25 973	25 315
1966 Dez.	280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	208 420	200 345	29 887	29 291
1967 Dez.	16) 298 879	289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	6) 224 593	216 176	31 458	30 296
1968 Dez. 3)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543
Dez. 3)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380
1969 Dez.	11) 385 948	25) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	11) 284 386	25) 272 352	38 633	36 941
1970 Dez. 4)	10) 429 884	28) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	8) 316 267	29) 303 437	47 918	46 185
Dez. 4)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516
1971 Dez.	32) 490 567	33) 476 920	34) 131 734	34) 130 862	34) 95 450	35 412	872	35) 358 833	36) 345 428	60 621	58 671
1972 Dez.	37) 569 329	38) 554 920	21) 155 941	21) 155 260	21) 119 771	35 489	681	36) 413 388	39) 399 660	71 888	69 965
1973 Dez. 5)	40) 627 220	41) 612 112	42) 165 642	42) 165 117	42) 140 261	24 856	525	43) 461 578	44) 446 995	78 515	76 499
Dez. 5)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	23 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003
1974 Jan.	629 644	614 317	165 032	164 507	140 638	23 869	525	464 612	449 810	78 216	76 207
Febr.	632 815	617 656	167 122	166 597	143 161	23 436	525	465 693	451 059	76 914	74 863
März	637 024	622 473	169 066	168 572	144 130	24 442	494	467 958	453 901	78 102	76 125
April	637 803	623 433	168 814	168 320	143 859	24 461	494	468 989	455 113	77 676	75 775
Mai	47) 640 382	47) 625 967	168 496	168 002	142 127	25 875	494	471 886	457 965	78 579	76 683
Juni	650 209	635 663	176 735	176 236	150 478	25 758	499	473 474	459 427	79 312	77 241
Juli	651 066	636 652	174 422	173 903	146 430	27 473	519	476 644	462 749	80 241	78 179
Aug.	654 126	639 626	174 661	174 141	146 432	27 709	520	479 465	465 485	80 538	78 436
Sept.	659 621	644 551	177 852	176 749	149 102	27 647	1 103	481 769	467 802	80 888	78 782
Okt.	659 267	644 209	174 572	173 469	145 571	27 898	1 103	484 695	470 740	81 043	78 927
Nov.	663 926	648 552	176 311	175 282	146 233	29 049	1 029	487 615	473 270	80 950	78 735
Dez.	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465
1975 Jan.	666 453	650 980	174 036	172 918	142 598	30 320	1 118	492 417	478 062	80 079	78 220
Febr.	665 589	650 073	172 737	171 619	142 680	28 939	1 118	492 852	478 454	78 031	76 229
März p)	670 466	655 052	174 971	173 870	144 675	29 195	1 101	495 495	481 182	77 683	75 931
Inländische öffentliche Haushalte											
1962 Dez.	30 867	20 119	807	309	276	33	498	30 060	19 810	872	694
1963 Dez.	8) 34 529	8) 23 594	790	455	417	38	335	8) 33 739	8) 23 139	865	707
1964 Dez.	15) 40 496	15) 28 573	1 003	675	640	35	328	39 493	27 898	1 408	1 013
1965 Dez.	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776
1966 Dez.	53 964	39 287	3 047	909	874	35	2 138	50 917	38 378	3 671	3 221
1967 Dez.	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662
1968 Dez. 3)	79 061	54 025	8 820	853	809	32	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556
Dez. 3)	74 370	49 308	8 749	782	750	44	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954
1969 Dez.	26) 75 714	27) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	26) 73 070	27) 55 775	5 901	2 988
1970 Dez.	31) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	31) 79 862	64 077	6 334	4 110
1971 Dez.	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926
1972 Dez.	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762
1973 Dez. 5)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700
Dez. 5)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729
1974 Jan.	114 851	99 306	2 933	1 853	1 826	27	1 080	111 918	97 453	6 618	5 683
Febr.	115 204	99 238	3 458	1 812	1 785	27	1 646	111 746	97 426	6 602	5 700
März	50) 114 971	50) 98 997	3 517	1 949	1 921	28	1 568	50) 111 454	50) 97 048	6 653	5 589
April	22) 116 139	22) 99 875	4 057	2 085	2 056	29	1 972	22) 112 082	22) 97 790	6 762	5 709
Mai	53) 117 716	54) 100 916	4 286	1 909	1 877	32	2 377	54) 113 430	55) 99 007	7 417	6 301
Juni	10) 119 108	10) 102 327	4 940	2 451	2 420	31	2 489	10) 114 168	10) 99 876	7 517	6 376
Juli	57) 120 492	57) 103 951	4 633	2 261	2 229	32	2 372	57) 115 859	57) 101 690	8 396	7 198
Aug.	122 676	105 910	4 424	2 073	2 038	35	2 351	118 252	103 837	9 295	8 128
Sept.	124 125	106 756	4 892	1 962	1 926	36	2 930	119 233	104 794	9 613	8 367
Okt.	126 536	108 335	5 444	1 842	1 808	34	3 602	121 092	106 493	10 006	8 805
Nov.	129 727	111 082	6 143	1 959	1 930	29	4 184	123 584	109 123	10 482	9 474
Dez.	132 388	113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	125 923	110 927	10 773	9 684
1975 Jan.	134 649	114 945	58) 6 703	2 316	2 289	27	58) 4 387	59) 127 946	112 629	59) 10 620	9 506
Febr.	136 240	116 116	6 567	2 144	2 118	26	4 423	129 673	113 972	10 690	9 229
März p)	137 340	116 939	6 764	2 318	2 292	26	4 446	130 576	114 621	10 623	9 206

Anmerkungen * und 1 s. Tab. III, 4., S. 16*/17* -
2 Schatzwechselkredite an inländische Unternehmen
und Privatpersonen; Schatzwechsel und U.-Schätze
der Bundesbahn und Bundespost. - 3 Vgl. Tab. III, 4,
Anm. 2. - 4 Vgl. Tab. III, 4, Anm. 3. - 5 Vgl.

Tab. III, 4, Anm. 4. - 6 - 170 Mio DM. - 7 - 100
Mio DM. - 8 + 170 Mio DM. - 9 + 320 Mio DM. -
10 + 130 Mio DM. - 11 + 190 Mio DM. - 12 - 320
Mio DM. - 13 - 1 750 Mio DM. - 14 + 1 430 Mio
DM. - 15 - 120 Mio DM. - 16 - 200 Mio DM. -

17 + 200 Mio DM. - 18 - 130 Mio DM. - 19 - 310
Mio DM. - 20 + 310 Mio DM. - 21 + 160 Mio DM. -
22 - 260 Mio DM. - 23 + 420 Mio DM. - 24 + 260
Mio DM. - 25 + 210 Mio DM. - 26 - 250 Mio DM. -
27 - 210 Mio DM. - 28 + 230 Mio DM. - 29 + 270

Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Langfristig		Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende	
				insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen						
16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.	
18 897	.	639	609	6) 131 153	6) 125 123	6) 108 246	16 877	6 030	—	1963 Dez.	
21 098	.	682	665	12) 148 697	12) 141 961	13) 122 084	14) 19 877	6 736	—	1964 Dez.	
24 829	.	486	658	16) 165 988	158 595	16) 136 652	17) 21 943	7 393	—	1965 Dez.	
28 601	.	690	596	17) 178 533	171 054	19) 147 451	20) 23 603	7 479	—	1966 Dez.	
29 683	.	613	1 162	18) 193 135	185 882	24) 161 311	22) 24 571	7 253	—	1967 Dez.	
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	1968 Dez. 3)	
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968 Dez. 3)	
31 580	4 650	711	1 692	11) 245 753	25) 235 411	25) 209 944	25 467	10 342	—	1969 Dez.	
39 994	5 261	930	1 733	30) 268 349	17) 257 252	230 630	29) 26 622	7) 11 097	—	1970 Dez. 4)	
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 Dez. 4)	
51 871	5 390	1 410	1 950	35) 298 212	36) 286 757	9) 258 801	27 956	11 455	—	1971 Dez.	
63 243	5 726	996	1 923	36) 341 500	39) 329 695	39) 301 184	28 511	11 805	—	1972 Dez.	
69 417	5 907	1 175	2 016	45) 383 063	46) 370 496	46) 341 053	29 443	12 567	—	1973 Dez. 5)	
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 Dez. 5)	
69 113	5 948	1 146	2 009	386 396	373 603	343 914	29 689	12 793	—	1974 Jan.	
67 787	5 958	1 118	2 051	388 779	376 196	346 413	29 783	12 583	—	Febr.	
68 872	6 139	1 114	1 977	389 856	377 776	347 976	29 800	12 080	—	März	
68 534	6 115	1 126	1 901	391 313	379 338	349 462	29 876	11 975	—	April	
69 331	6 231	1 121	1 896	47) 393 307	47) 381 282	351 747	47) 29 535	12 025	—	Mai	
69 985	6 212	1 044	2 071	394 162	382 186	352 531	29 655	11 976	—	Juni	
70 959	6 176	1 044	2 062	396 403	384 570	354 826	29 744	11 833	—	Juli	
71 209	6 232	995	2 102	398 927	387 049	357 204	29 845	11 878	—	Aug.	
71 576	6 148	1 058	2 106	400 881	389 020	359 099	29 921	11 861	—	Sept.	
71 864	6 088	975	2 116	403 652	391 813	361 606	30 207	11 839	—	Okt.	
71 704	6 114	917	2 215	406 665	394 535	364 237	30 298	12 130	—	Nov.	
72 407	6 150	908	2 250	410 740	398 351	48) 367 491	49) 30 860	12 389	—	Dez.	
71 214	6 114	892	1 859	412 338	399 842	368 915	30 927	12 496	—	1975 Jan.	
69 190	6 145	894	1 802	414 821	402 225	371 385	30 840	12 596	—	Febr.	
69 102	5 974	855	1 752	417 812	405 251	374 263	30 988	12 561	—	März p)	
688	—	6	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962 Dez.	
699	—	8	158	8) 32 874	8) 22 432	8) 21 996	436	2 300	8 142	1963 Dez.	
992	—	21	395	38 085	26 885	26 237	648	2 811	8 389	1964 Dez.	
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965 Dez.	
3 197	—	24	450	47 246	21) 35 157	22) 33 736	23) 1 421	3 348	8 741	1966 Dez.	
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967 Dez.	
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 Dez. 3)	
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968 Dez. 3)	
2 964	—	24	2 913	26) 67 169	27) 52 787	27) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969 Dez.	
4 090	—	20	2 224	31) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970 Dez.	
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971 Dez.	
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972 Dez.	
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 Dez. 5)	
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 Dez. 5)	
5 633	—	50	935	105 200	91 770	88 801	2 969	6 873	6 657	1974 Jan.	
5 622	—	78	902	105 144	91 726	88 702	3 024	6 761	6 657	Febr.	
5 528	—	61	1 064	51) 104 801	51) 91 459	51) 88 478	2 981	6 682	6 660	März	
5 666	—	43	1 053	52) 105 320	52) 92 081	52) 89 076	3 005	6 580	6 659	April	
6 251	—	50	1 116	56) 106 013	56) 92 706	56) 89 698	3 008	6 652	6 655	Mai	
6 338	—	38	1 141	10) 106 651	10) 93 500	10) 90 478	3 022	6 586	6 565	Juni	
7 161	—	37	1 198	57) 107 463	57) 94 492	57) 91 462	3 030	6 605	6 366	Juli	
8 084	—	44	1 167	108 957	95 709	92 651	3 058	6 875	6 373	Aug.	
8 329	—	38	1 246	109 620	96 427	93 326	3 101	6 821	6 372	Sept.	
8 773	—	32	1 201	111 086	97 688	94 633	3 055	7 022	6 376	Okt.	
9 433	—	41	1 008	113 102	99 649	96 623	3 026	7 079	6 374	Nov.	
9 665	—	19	1 089	115 150	101 243	98 271	2 972	7 685	6 222	Dez.	
9 489	—	17	59) 1 114	117 326	103 123	100 114	3 009	7 989	6 214	1975 Jan.	
9,196	—	33	1 461	118 983	104 743	101 710	3 033	8 030	6 210	Febr.	
9 182	—	24	1 417	119 953	105 415	102 354	3 061	8 331	6 207	März p)	
Mio DM. — 30 + 100 Mio DM. — 31 — 140 Mio DM. — 32 + 500 Mio DM. — 33 + 520 Mio DM. — 34 + 140 Mio DM. — 35 + 360 Mio DM. — 36 + 380 Mio DM. — 37 + 540 Mio DM. — 38 + 570 Mio DM. — 39 + 410 Mio DM. — 40 + 3 300 Mio DM. — 41 + 3 340 Mio				DM. — 42 + 110 Mio DM. — 43 + 3 190 Mio DM. — 44 + 3 230 Mio DM. — 45 + 3 140 Mio DM. — 46 + 3 180 Mio DM. — 47 — 480 Mio DM. — 48 — 360 Mio DM. — 49 + 340 Mio DM. — 50 — 430 Mio DM. —				51 — 460 Mio DM. — 52 — 240 Mio DM. — 53 — 530 Mio DM. — 54 — 500 Mio DM. — 55 — 450 Mio DM. — 56 — 410 Mio DM. — 57 — 390 Mio DM. — 58 — 180 Mio DM. — 59 + 180 Mio DM. — p Vorläufig.			

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)						
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	Insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber	
					zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre			
Nichtbanken, gesamt											
1962 Dez.	190 905	40 083	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	6)	11 768	38 488
1963 Dez.	6) 212 408	43 345	.	.	6) 69 345	27 358	4 664	10 176	6)	12 518	41 987
1964 Dez.	7) 233 499	46 292	.	.	9) 71 230	28 217	5 291	9 661	7)	13 265	43 013
1965 Dez.	258 110	50 174	.	.	11) 73 365	28 764	5 207	8 820	12)	14 737	44 601
1966 Dez.	14) 285 813	49 905	.	.	79 652	34 033	4 638	16 311	13)	18 084	45 619
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	16) 86 100	40 004	7 849	18 084	14)	14 071	16) 46 096
1968 Dez.	18) 361 243	62 409	.	.	18) 98 334	52 905	9 655	25 861	17)	17 389	18) 45 429
Dez. 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8)	8 387	52 512
1969 Dez.	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	9)	7 655	56 493
1970 Dez.	13) 447 058	19) 72 960	19) 70 620	2 340	20) 127 085	67 740	29 368	33 750	10)	4 822	20) 59 345
1971 Dez.	23) 504 002	24) 83 460	24) 81 114	2 346	25) 142 774	77 794	37 552	25) 36 408	11)	3 834	64 980
1972 Dez.	28) 576 196	21) 95 937	21) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	12)	4 605	72 156
1973 Dez.	32) 640 813	19) 96 830	94 395	2 435	33) 207 281	124 203	67 170	53 668	13)	3 365	34) 83 078
Dez. 5)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	14)	3 385	83 115
1974 Jan.	641 515	87 025	85 993	1 032	212 134	128 585	78 612	46 892	15)	3 081	83 549
Febr.	37) 645 853	88 243	87 370	873	37) 213 591	129 184	79 398	46 782	16)	3 004	37) 84 407
März	38) 642 092	89 027	87 746	1 281	39) 208 956	124 456	75 133	46 487	17)	2 836	39) 84 500
April	649 797	90 676	89 944	732	214 134	129 171	77 085	49 227	18)	2 859	84 963
Mai	40) 652 190	90 847	89 693	1 154	41) 215 022	129 493	74 586	52 065	19)	2 842	42) 85 529
Juni	651 309	94 757	93 652	1 105	208 915	123 461	67 487	53 230	20)	2 744	85 454
Juli	44) 650 219	94 634	93 700	934	45) 207 160	121 458	67 479	51 322	21)	2 657	45) 85 702
Aug.	650 970	93 072	91 839	1 233	207 542	121 302	69 045	49 586	22)	2 671	86 240
Sept.	650 778	94 372	93 175	1 197	204 485	117 860	65 724	49 545	23)	2 591	86 625
Okt.	655 234	93 697	92 116	1 581	206 871	119 752	68 644	48 540	24)	2 568	87 119
Nov.	667 057	104 249	102 773	1 476	205 309	117 971	70 968	44 437	25)	2 566	87 338
Dez.	697 748	109 455	105 159	4 296	46) 210 345	123 120	47) 75 258	48) 45 318	26)	2 544	45) 87 225
1975 Jan.	689 514	97 286	95 127	2 159	210 099	122 421	73 535	46 360	27)	2 526	87 678
Febr.	694 378	96 981	95 871	1 110	209 821	121 427	69 828	48 907	28)	2 692	88 394
März p)	49) 697 962	100 623	99 270	1 353	49) 204 019	112 528	60 311	49) 546	29)	2 671	49) 91 491
Inländische Nichtbanken											
1962 Dez.	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	10)	11 555	38 166
1963 Dez.	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	11)	12 182	41 587
1964 Dez.	7) 230 443	44 896	.	.	9) 70 352	27 776	5 228	9 604	12)	12 944	9) 42 576
1965 Dez.	254 742	48 592	.	.	11) 72 583	28 396	5 155	8 687	13)	14 554	44 197
1966 Dez.	14) 282 285	48 439	.	.	78 840	33 770	4 576	16 233	14)	12 961	45 070
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	16) 85 196	39 653	7 800	17 913	15)	13 940	45 543
1968 Dez.	18) 356 516	60 595	.	.	18) 97 225	52 272	9 491	25 595	16)	17 186	48 953
Dez. 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	17)	8 308	51 942
1969 Dez.	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	18)	7 603	55 930
1970 Dez.	13) 439 473	19) 70 918	19) 68 736	2 182	20) 123 795	65 164	28 427	32 171	19)	4 566	58 631
1971 Dez.	23) 497 254	24) 80 723	24) 78 391	2 332	25) 141 274	77 073	37 337	25) 35 961	20)	3 775	64 201
1972 Dez.	28) 569 057	21) 93 020	21) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	21)	4 569	71 270
1973 Dez.	32) 632 721	19) 93 981	19) 91 721	2 260	33) 204 723	122 358	68 740	52 375	22)	3 243	34) 82 365
Dez. 5)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	23)	3 263	82 402
1974 Jan.	633 764	84 421	83 506	915	209 622	126 783	78 208	45 624	24)	2 951	82 839
Febr.	37) 638 343	85 676	84 934	742	37) 211 248	127 551	79 038	45 629	25)	2 884	37) 83 697
März	38) 634 523	86 312	85 298	1 014	39) 206 669	122 889	74 791	45 375	26)	2 723	39) 83 780
April	642 153	87 873	87 258	615	211 836	127 589	76 596	48 262	27)	2 731	84 247
Mal	644 614	88 192	87 176	1 016	41) 212 639	127 826	73 961	51 140	28)	2 725	84 813
Juni	643 270	91 985	90 975	1 010	206 183	121 432	66 578	52 235	29)	2 619	84 751
Juli	44) 642 574	91 980	91 114	866	45) 204 686	119 689	66 802	50 342	30)	2 554	45) 84 988
Aug.	643 627	90 447	89 311	1 136	205 329	119 805	68 650	48 585	31)	2 570	85 524
Sept.	643 513	91 681	90 588	1 093	202 439	116 527	65 386	48 636	32)	2 505	85 912
Okt.	647 903	90 970	89 486	1 484	204 777	118 370	68 224	47 647	33)	2 499	86 407
Nov.	659 237	101 519	100 247	1 272	202 721	116 097	70 036	43 532	34)	2 529	86 624
Dez.	689 574	106 396	102 309	4 087	46) 207 708	121 171	47) 74 302	48) 44 368	35)	2 501	45) 86 537
1975 Jan.	681 705	94 424	92 360	2 064	207 630	120 646	72 853	45 314	36)	2 479	86 984
Febr.	686 899	94 186	93 229	957	207 622	119 861	69 365	47 863	37)	2 633	87 761
März p)	49) 690 298	97 826	96 590	1 236	49) 201 662	110 798	59 738	48 452	38)	2 608	49) 90 864

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. II, 3. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-

Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —).

1 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt für die frühere Position „Termineinlagen“ eine ungefähr vergleichbare Fristengliederung vor (vgl. Tab. III, 3, Anm. 6 und 8). Die „Aufgenommenen Gelder unter 6 Monaten“ und „von 6 Monaten bis unter 4 Jahren“ sind den Kategorien „3 Monate bis 1 Jahr einschl.“ und „über 1 Jahr

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						prämienbegünstigte	sonstige				
. . . . .	. . . . .	. . . . .	69 873	.	.	.	3 978	.	16 823	.	1962 Dez.
. . . . .	. . . . .	. . . . .	81 521	55 197	26 324	.	6 026	.	18 197	.	1963 Dez.
. . . . .	. . . . .	. . . . .	94 212	63 067	31 145	.	8 269	.	21 765	10)	1964 Dez.
. . . . .	. . . . .	. . . . .	110 677	74 404	36 273	.	10 397	.	23 894	.	1965 Dez.
. . . . .	. . . . .	. . . . .	127 112	83 030	44 082	.	12 786	.	29 144	15)	1966 Dez.
249	5	244	144 672	92 350	52 322	.	15 213	.	31 255	17)	1967 Dez.
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	.	17 301	.	33 250	.	1968 Dez. 4)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	.	Dez. 4)
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	.	1969 Dez.
5 234	17	5 217	205 440	119 107	86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	22)	1970 Dez.
7 402	14	7 388	232 478	133 179	99 299	62 572	22 731	13 996	42 291	.	1971 Dez.
10 884	.	.	263 953	147 259	116 694	71 074	25 884	19 736	39 476	.	1972 Dez.
16 416	.	.	278 254	149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	.	1973 Dez. 5)
16 416	.	.	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	.	Dez. 5)
17 222	.	.	282 806	153 657	129 149	70 325	34 401	24 423	42 328	.	1974 Jan.
17 632	.	.	283 814	154 590	129 224	69 883	34 931	24 410	42 573	.	Febr.
17 856	.	.	283 760	154 606	129 154	69 347	35 489	24 318	42 493	.	März
18 004	.	.	284 430	155 206	129 224	68 873	36 043	24 308	42 553	.	April
18 309	.	.	285 721	156 206	129 515	68 585	36 579	24 351	42 291	.	Mai
18 591	.	.	286 645	156 829	129 816	68 307	37 167	24 342	42 401	.	Juni
19 072	.	.	286 905	158 660	128 245	67 967	35 912	24 366	42 448	.	Juli
19 387	.	.	288 206	159 806	128 400	67 628	36 372	24 400	42 763	.	Aug.
19 672	.	.	289 287	160 709	128 578	67 320	36 867	24 391	42 962	.	Sept.
20 008	.	.	291 544	162 450	129 094	67 237	37 437	24 420	43 114	.	Okt.
20 392	.	.	293 829	164 324	129 505	67 079	38 000	24 426	43 278	.	Nov.
21 246	.	.	312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	30)	Dez.
23 125	.	.	314 859	176 688	138 171	71 685	40 016	26 470	44 145	.	1975 Jan.
24 470	.	.	318 574	178 837	139 737	72 385	40 593	26 759	44 532	.	Febr.
25 366	.	.	323 463	181 027	142 436	74 113	41 179	27 144	44 491	.	März p)

. . . . .	. . . . .	. . . . .	69 422	.	.	.	3 978	.	16 780	.	1962 Dez.
. . . . .	. . . . .	. . . . .	80 970	.	.	.	6 026	.	18 131	.	1963 Dez.
. . . . .	. . . . .	. . . . .	93 500	.	.	.	8 269	.	21 695	10)	1964 Dez.
. . . . .	. . . . .	. . . . .	109 758	.	.	.	10 397	.	23 799	.	1965 Dez.
. . . . .	. . . . .	. . . . .	126 029	.	.	.	12 786	.	28 977	15)	1966 Dez.
249	5	244	143 428	.	.	.	15 213	.	31 058	17)	1967 Dez.
1 818	24	1 794	163 882	.	.	.	17 301	.	32 996	.	1968 Dez. 4)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	Dez. 4)
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969 Dez.
5 196	17	5 179	203 491	118 134	85 357	55 488	20 239	9 630	36 073	680	1970 Dez.
7 331	14	7 317	230 284	132 140	98 144	61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971 Dez.
10 806	.	.	261 673	146 119	115 554	70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972 Dez.
16 343	.	.	276 091	148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 783	1973 Dez. 5)
16 343	.	.	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	Dez. 5)
17 149	.	.	280 694	152 564	128 130	69 557	34 401	24 172	41 878	2 082	1974 Jan.
17 559	.	.	281 722	153 504	128 218	69 126	34 931	24 161	42 138	2 201	Febr.
17 783	.	.	281 687	153 530	128 157	68 599	35 489	24 069	42 072	2 609	März
17 932	.	.	282 373	154 134	128 239	68 130	36 043	24 066	42 139	2 351	April
18 237	.	.	283 675	155 135	128 540	67 855	36 579	24 106	41 871	2 563	Mai
18 518	.	.	284 612	155 762	128 850	67 581	37 167	24 102	41 972	2 544	Juni
19 000	.	.	284 891	157 801	127 290	67 252	35 912	24 126	42 017	2 621	Juli
19 315	.	.	286 205	158 744	127 461	66 924	36 372	24 165	42 331	2 775	Aug.
19 600	.	.	287 299	159 651	127 648	66 622	36 867	24 159	42 494	2 773	Sept.
19 935	.	.	289 557	161 387	128 170	66 547	37 437	24 186	42 664	2 684	Okt.
20 317	.	.	291 836	163 250	128 586	66 396	38 000	24 190	42 844	2 825	Nov.
21 173	.	.	310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	Dez.
23 059	.	.	312 770	175 561	137 209	70 973	40 016	26 220	43 822	2 355	1975 Jan.
24 401	.	.	316 473	177 696	138 777	71 676	40 593	26 508	44 217	2 684	Febr.
25 296	.	.	321 344	179 870	141 474	73 401	41 179	26 894	44 170	2 742	März p)

bis unter 4 Jahre* zugeordnet worden. — 3 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Vgl. Anm. *. — 5 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 6 + 130 Mio DM. — 7 — 200 Mio DM. — 8 — 120 Mio DM. — 9 — 1 700 Mio DM. — 10 + 1 620 Mio DM. — 11 + 140 Mio DM. — 12 — 240 Mio DM. — 13 + 330 Mio DM. — 14 + 2 800 Mio DM. — 15 + 2 740 Mio DM. — 16 + 260 Mio DM. — 17 — 260 Mio DM. —

18 — 140 Mio DM. — 19 + 100 Mio DM. — 20 — 300 Mio DM. — 21 + 230 Mio DM. — 22 + 300 Mio DM. — 23 + 880 Mio DM. — 24 + 180 Mio DM. — 25 + 190 Mio DM. — 26 + 450 Mio DM. — 27 + 110 Mio DM. — 28 + 840 Mio DM. — 29 + 610 Mio DM. — 30 + 340 Mio DM. — 31 + 270 Mio DM. — 32 + 3 645 Mio DM. — 33 + 3 160 Mio DM. — 34 + 3 205 Mio DM. — 35 + 385 Mio DM. — 36 + 295 Mio DM. — 37 — 226 Mio DM. —

38 — 400 Mio DM. — 39 — 430 Mio DM. — 40 — 690 Mio DM. — 41 — 210 Mio DM. — 42 — 160 Mio DM. — 43 — 480 Mio DM. — 44 — 360 Mio DM. — 45 — 390 Mio DM. — 46 — 370 Mio DM. — 47 — 100 Mio DM. — 48 + 120 Mio DM. — 49 + 2 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		Insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	11) 168 214	42 862	.	.	11) 22 844	18 121	2 944	6 159	13) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 Dez. 5)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
1968 Dez. 5)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Dez.	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970 Dez.	13) 331 406	20) 65 374	20) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971 Dez.	25) 384 509	26) 75 035	26) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972 Dez.	31) 446 826	21) 85 626	21) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 Dez. 6)	35) 499 035	20) 84 069	20) 82 057	2 012	36) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	37) 28 834
1974 Dez. 6)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974 Jan.	503 091	77 773	76 995	778	133 287	103 897	62 274	38 924	2 699	29 390
Febr.	42) 505 520	78 556	77 875	681	42) 133 397	104 007	64 129	37 268	2 610	42) 29 390
März	23) 503 880	80 122	79 259	863	43) 129 935	100 377	62 030	35 890	2 457	43) 29 558
April	511 377	81 341	80 807	534	135 213	105 194	66 473	36 244	2 477	30 019
Mai	44) 512 106	82 025	81 221	804	134 183	103 653	62 783	38 398	2 472	30 530
Juni	511 470	85 284	84 364	920	128 955	98 003	56 944	38 692	2 367	30 952
Juli	512 332	85 801	85 054	747	128 323	96 757	57 290	37 155	2 312	31 566
Aug.	511 850	84 436	83 566	870	127 591	95 516	56 866	36 334	2 316	32 075
Sept.	512 125	85 522	84 512	1 010	125 266	92 971	53 655	37 054	2 262	32 295
Okt.	516 838	84 688	83 417	1 271	128 140	95 440	55 425	37 734	2 281	32 700
Nov.	527 602	94 192	93 441	751	126 750	93 812	55 476	36 016	2 320	32 938
Dez.	554 809	97 051	93 423	3 628	131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	33 631
1975 Jan.	549 894	87 363	86 278	1 085	131 987	97 921	58 986	36 680	2 255	34 066
Febr.	553 788	86 769	86 769	857	130 536	96 007	56 065	37 559	2 383	34 529
März p)	555 582	90 816	89 780	1 036	123 545	88 326	47 937	38 056	2 333	35 219
Inländische Öffentliche Haushalte										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	83 161	5 328	.	.	9) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	9) 38 216
1965 Dez.	14) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	15) 93 796	5 446	.	.	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	17) 52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	17) 40 383
1968 Dez. 5)	102 702	6 693	.	.	19) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	19) 39 629
1968 Dez. 5)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970 Dez.	108 067	5 544	5 362	182	23) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	23) 43 304
1971 Dez.	30) 112 745	5 688	5 488	200	28) 62 670	16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972 Dez.	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 Dez. 6)	40) 133 686	9 912	9 664	248	40) 76 106	22 575	13 540	8 699	336	41) 53 531
1974 Dez. 6)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974 Jan.	130 673	6 648	6 511	137	76 335	22 886	15 934	6 700	252	53 449
Febr.	132 823	7 120	7 059	61	77 851	23 544	14 909	8 361	274	54 307
März	46) 130 643	6 190	6 039	151	46) 76 734	22 512	12 761	9 485	266	46) 54 222
April	130 776	6 532	6 451	81	76 623	22 395	10 123	12 018	254	54 228
Mal	47) 132 508	6 167	5 955	212	47) 78 456	24 173	11 178	12 742	253	14) 54 283
Juni	131 800	6 701	6 611	90	77 228	23 429	9 634	13 543	252	53 799
Juli	48) 130 242	6 179	6 060	119	48) 76 363	22 941	9 512	13 187	242	48) 53 422
Aug.	131 777	6 011	5 745	266	77 738	24 289	11 784	12 251	254	53 449
Sept.	131 388	6 159	6 076	83	77 173	23 556	11 731	11 582	243	53 617
Okt.	131 065	6 282	6 069	213	76 637	22 930	12 799	9 913	218	53 707
Nov.	131 635	7 327	6 806	521	75 971	22 285	14 560	7 516	209	53 686
Dez.	134 765	9 345	8 886	459	48) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	48) 52 906
1975 Jan.	131 811	7 061	6 082	979	75 643	22 725	13 867	8 634	224	52 918
Febr.	133 111	6 560	6 460	100	77 086	23 854	13 300	10 304	250	53 232
März p)	49) 134 716	7 010	6 810	200	49) 78 117	22 472	11 801	10 396	275	49) 55 645

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5., S. 20*/21*. — Anm. *. — 6 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 7 — 170 Mio DM. — 8 — 120 Mio DM. — 9 — 1 700 Mio DM. — 10 + 1 650 Mio DM. — 11 + 140 Mio DM. — 12 — 240 Mio DM. — 13 + 330 Mio DM. — 14 — 150 Mio DM. — 15 + 2 800 Mio DM. — 16 + 2 740 Mio DM. — 17 + 260 Mio DM. — 18 — 260 Mio DM. — 19 — 140 Mio DM. — 20 + 100 Mio DM. — 21 + 230 Mio DM. — 22 + 130 Mio DM. — 23 — 300 Mio DM. — 24 + 300

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt 4)	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
			prämienbegünstigte	sonstige							
.	.	.	63 737	.	.	.	3 978	.	310	.	1962 Dez.
.	.	.	74 405	.	.	.	6 026	.	338	.	1963 Dez.
.	.	.	86 402	.	.	.	8 269	.	216	.	1964 Dez.
.	.	.	102 268	.	.	.	10 397	.	240	.	1965 Dez.
.	.	.	118 087	.	.	.	12 786	.	289	.	1966 Dez.
249	5	244	134 582	.	.	.	15 213	.	318	.	1967 Dez.
1 818	24	1 794	154 073	.	.	.	17 301	.	386	.	1968 Dez. 5)
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	.	1969 Dez. 5)
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	.	1969 Dez.
5 004	17	4 987	21) 195 970	22) 115 167	20) 80 803	51 736	20 239	8 828	450	.	1970 Dez.
7 121	14	7 107	27) 223 162	17) 129 373	28) 93 789	29) 58 281	22 731	12 777	587	.	1971 Dez.
10 536	.	.	32) 254 277	33) 143 306	34) 110 971	28) 66 804	25 884	18 283	850	.	1972 Dez.
15 959	.	.	38) 269 277	39) 145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	.	1973 Dez. 6)
15 959	.	.	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	.	Dez. 6)
16 761	.	.	274 083	150 013	124 070	66 874	34 401	22 795	1 187	.	1974 Jan.
17 176	.	.	275 153	150 882	124 271	66 560	34 931	22 780	1 238	.	Febr.
17 402	.	.	275 214	150 930	124 284	66 089	35 489	22 706	1 207	.	März
17 568	.	.	276 027	151 539	124 488	65 707	36 043	22 738	1 228	.	April
17 862	.	.	277 260	152 470	124 790	65 448	36 579	22 763	45) 776	.	Mai
18 144	.	.	278 355	153 160	125 195	65 230	37 167	22 798	732	.	Juni
18 624	.	.	278 848	155 105	123 743	65 029	35 912	22 802	736	.	Juli
18 941	.	.	280 143	156 188	123 955	64 746	36 372	22 837	739	.	Aug.
19 224	.	.	281 358	157 139	124 219	64 481	36 867	22 871	755	.	Sept.
19 559	.	.	283 708	158 894	124 814	64 463	37 437	22 914	743	.	Okt.
19 945	.	.	286 035	160 793	125 242	64 324	38 000	22 918	680	.	Nov.
20 790	.	.	304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	.	Dez.
22 690	.	.	307 114	173 177	133 937	69 012	40 016	24 909	740	.	1975 Jan.
24 027	.	.	310 716	175 235	135 481	69 727	40 593	25 161	883	.	Febr.
24 931	.	.	315 571	177 417	138 154	71 379	41 179	25 596	719	.	März p)
.	.	.	5 685	.	.	.	.	—	16 470	.	1962 Dez.
.	.	.	6 565	.	.	.	.	—	17 793	.	1963 Dez.
.	.	.	7 098	.	.	.	.	—	10) 21 479	.	1964 Dez.
.	.	.	7 490	.	.	.	.	—	14) 23 559	.	1965 Dez.
.	.	.	7 942	.	.	.	.	—	16) 28 688	.	1966 Dez.
.	.	.	8 846	.	.	.	.	—	18) 30 740	.	1967 Dez.
.	.	.	9 809	.	.	.	.	—	32 610	.	1968 Dez. 5)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	.	Dez. 5)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	.	1969 Dez.
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	24) 35 623	.	1970 Dez.
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	.	1971 Dez.
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	.	1972 Dez.
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	.	1973 Dez. 6)
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	.	Dez. 6)
388	.	.	6 611	2 551	4 060	2 683	—	1 377	40 691	.	1974 Jan.
383	.	.	6 569	2 622	3 947	2 566	—	1 381	40 900	.	Febr.
381	.	.	6 473	2 600	3 873	2 510	—	1 363	40 865	.	März
364	.	.	6 346	2 595	3 751	2 423	—	1 328	40 911	.	April
375	.	.	6 415	2 665	3 750	2 407	—	1 343	41 095	.	Mai
374	.	.	6 257	2 602	3 655	2 351	—	1 304	41 240	.	Juni
376	.	.	6 043	2 496	3 547	2 223	—	1 324	41 281	.	Juli
374	.	.	6 062	2 556	3 506	2 178	—	1 328	41 592	.	Aug.
376	.	.	5 941	2 512	3 429	2 141	—	1 288	41 739	.	Sept.
376	.	.	5 849	2 493	3 356	2 084	—	1 272	41 921	.	Okt.
372	.	.	5 801	2 457	3 344	2 072	—	1 272	42 164	.	Nov.
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	33) 42 833	.	Dez.
369	.	.	5 656	2 384	3 272	1 961	—	1 311	43 082	.	1975 Jan.
374	.	.	5 757	2 461	3 296	1 949	—	1 347	43 334	.	Febr.
365	.	.	5 773	2 453	3 320	2 022	—	1 298	43 451	.	März p)

Mio DM. — 25 + 630 Mio DM. — 26 + 180 Mio DM. — 27 + 450 Mio DM. — 28 + 190 Mio DM. — 29 + 110 Mio DM. — 30 + 250 Mio DM. — 31 + 840 Mio DM. — 32 + 610 Mio DM. — 33 + 340 Mio DM. — 34 + 270

Mio DM. — 35 + 645 Mio DM. — 36 + 160 Mio DM. — 37 + 115 Mio DM. — 38 + 385 Mio DM. — 39 + 295 Mio DM. — 40 + 3 000 Mio DM. — 41 + 3 090 Mio DM. — 42 — 226 Mio DM. — 43 — 330 Mio DM. —

44 — 490 Mio DM. — 45 — 480 Mio DM. — 46 — 100 Mio DM. — 47 — 200 Mio DM. — 48 — 390 Mio DM. — 49 + 2 100 Mio DM. — p Vorträufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen *)

(ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)
1968 Dez.	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969 Dez.	4) 56 500	725	2 988	4) 52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970 Dez.	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971 Dez.	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972 Dez.	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 Dez. 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
Dez. 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974 Jan.	99 306	1 853	5 683	91 770	20 780	379	1 199	19 202	17 631	294	1 297	16 040
Febr.	99 238	1 812	5 700	91 726	20 701	417	1 168	19 116	17 360	252	1 332	15 776
März	5) 98 997	1 949	5 589	6) 91 459	5) 20 459	460	1 255	6) 18 744	17 433	270	1 266	15 897
April	7) 99 875	2 085	5 709	8) 92 081	7) 20 607	401	1 328	8) 18 878	17 888	391	1 324	16 173
Mai	9) 100 916	1 909	6 301	10) 92 706	9) 20 893	370	1 851	10) 18 672	18 404	332	1 399	16 673
Juni	11) 102 327	2 451	6 376	11) 93 500	11) 21 280	438	1 959	11) 18 863	18 592	295	1 396	16 901
Juli	12) 103 951	2 261	7 198	12) 94 492	12) 21 064	473	2 269	12) 18 322	19 900	315	1 862	17 723
Aug.	105 910	2 073	9 128	95 709	21 937	462	2 990	18 485	20 536	276	1 986	18 274
Sept.	106 756	1 962	8 367	96 427	21 807	143	3 185	18 479	20 692	210	1 993	18 489
Okt.	108 335	1 842	8 805	97 688	22 139	106	3 558	18 475	21 328	214	2 000	19 114
Nov.	111 082	1 959	9 474	99 649	23 036	110	4 012	18 914	22 591	277	2 141	20 173
Dez.	113 048	2 121	9 684	101 243	23 008	110	3 892	19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975 Jan.	114 945	2 316	9 506	103 123	22 875	121	3 813	18 941	24 818	285	2 355	22 178
Febr.	116 116	2 144	9 229	104 743	23 554	174	3 760	19 620	24 913	240	2 151	22 522
März p)	116 939	2 318	9 206	105 415	23 604	176	3 829	19 599	24 961	192	2 137	22 632

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Reglebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6, sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute“ (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		Insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	Insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	Insgesamt	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968 Dez.	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969 Dez.	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970 Dez.	108 067	4) 30 291	98	974	4) 29 172	47	5) 45 259	974	5) 944	43 297	44	6) 13 349	2 714
1971 Dez.	8) 112 745	9) 31 830	83	9) 1 274	4) 30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972 Dez.	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 Dez. 3)	133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	10) 52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 658	4 289
Dez. 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974 Jan.	130 673	33 859	312	664	32 867	16	50 737	967	1 126	48 631	13	16 451	2 982
Febr.	132 823	34 515	286	669	33 542	18	51 500	1 276	1 209	49 003	12	17 245	3 058
März	12) 130 643	34 597	283	669	33 629	16	51 323	991	1 353	48 967	12	15 828	2 519
April	130 776	34 538	118	723	33 680	17	51 089	898	1 201	48 974	16	15 640	3 089
Mai	13) 132 508	34 753	93	731	33 911	18	51 301	864	1 331	49 094	12	16 244	2 740
Juni	131 800	35 170	147	1 228	33 779	16	51 781	1 366	1 401	48 999	15	14 402	2 492
Juli	15) 130 242	34 769	78	868	33 807	16	51 371	908	1 269	49 176	18	14 267	2 924
Aug.	131 777	35 131	80	900	34 133	18	51 540	876	1 416	49 235	13	15 210	2 842
Sept.	131 388	35 512	163	950	34 383	16	51 990	1 085	1 558	49 335	12	14 437	2 739
Okt.	131 065	35 644	83	996	34 550	15	51 752	840	1 416	49 484	12	14 344	3 322
Nov.	131 635	35 885	115	978	34 776	16	52 025	1 132	1 379	49 502	12	14 519	3 345
Dez.	134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975 Jan.	131 811	35 868	71	662	35 119	16	51 859	899	1 468	49 479	13	13 395	3 012
Febr.	133 111	36 254	89	773	35 375	17	52 331	877	1 907	49 534	13	14 223	3 114
März p)	16) 134 716	36 737	188	860	35 672	17	16) 55 376	1 135	2 492	51 733	16	13 534	3 217

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Reglebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. — † Aufgliederung nach Einlagearten und

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
4) 27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968 Dez.
29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969 Dez.
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970 Dez.
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971 Dez.
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972 Dez.
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 Dez. 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 Dez. 3)
55 528	1 035	2 941	51 552	5 294	105	232	4 957	73	40	14	19	1974 Jan.
55 754	1 001	2 951	51 802	5 348	103	235	5 010	75	39	14	22	Febr.
55 708	1 070	2 837	51 801	5 332	119	216	4 997	65	30	15	20	März
55 999	1 150	2 827	52 022	5 307	106	215	4 986	74	37	15	22	April
56 186	1 042	2 824	52 320	5 348	115	211	5 022	85	50	16	19	Mai
56 916	1 476	2 794	52 646	5 404	150	211	5 043	135	92	16	27	Juni
57 401	1 288	2 826	53 287	5 488	130	218	5 140	98	55	23	20	Juli
57 803	1 167	2 901	53 735	5 545	120	230	5 195	89	48	21	20	Aug.
58 394	1 310	2 939	54 145	5 646	124	229	5 293	217	175	21	21	Sept.
13) 59 383	1 298	3 008	55 077	5 352	132	218	5 002	133	92	21	20	Okt.
60 058	1 386	3 092	55 580	5 306	133	219	4 954	91	53	10	28	Nov.
61 015	1 493	3 122	56 400	5 393	142	218	5 031	102	62	11	29	Dez.
61 611	1 568	3 103	56 940	5 404	143	224	5 037	237	199	11	27	1975 Jan.
62 119	1 524	3 079	57 516	5 428	142	228	5 058	102	64	11	27	Febr.
62 824	1 719	2 979	58 126	5 429	148	250	5 031	121	83	11	27	März p)

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -, - 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufender

Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 4 - 210 Mio DM. - 5 - 430 Mio DM. - 6 - 460 Mio DM. - 7 - 260 Mio DM. - 8 - 240 Mio DM. - 9 - 500

Mio DM. - 10 - 410 Mio DM. - 11 + 130 Mio DM. - 12 - 390 Mio DM. - 13 + 330 Mio DM. - 14 - 330 Mio DM. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende	
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	Ins-gesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	ins-gesamt	Sicht-einlagen	Termingelder			Spar-einlagen und Spar-briefe
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)		
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968 Dez.
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969 Dez.
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970 Dez.
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971 Dez.
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972 Dez.
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 Dez. 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 Dez. 3)
7 574	393	5 502	1 087	336	566	33	152	28 539	2 051	12 956	12 216	1 316	1974 Jan.
8 299	405	5 483	1 069	293	587	36	153	28 494	2 207	12 780	12 221	1 286	Febr.
7 522	387	5 400	1 029	301	552	34	142	27 866	2 096	12 416	12 070	1 284	März
6 946	357	5 248	983	289	522	30	142	28 526	2 138	13 003	12 098	1 287	April
7 816	369	5 319	1 018	279	558	30	151	29 192	2 191	13 737	11 974	1 290	Mai
6 370	366	5 174	1 024	274	589	27	134	29 423	2 422	13 841	11 868	1 292	Juni
6 053	346	4 944	1 019	285	574	33	127	28 816	1 984	14 177	11 341	1 314	Juli
7 051	348	4 969	1 074	321	595	28	130	28 822	1 892	14 327	11 297	1 306	Aug.
6 496	346	4 856	1 052	310	574	31	131	28 397	1 856	13 978	11 261	1 302	Sept.
5 935	315	4 772	1 080	330	592	29	129	28 245	1 707	13 991	11 250	1 297	Okt.
6 140	309	4 725	1 058	339	550	27	142	28 148	2 396	13 238	11 236	1 278	Nov.
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	Dez.
5 524	295	4 564	1 241	314	747	29	151	29 448	2 765	14 324	11 078	1 281	1975 Jan.
6 158	296	4 655	1 237	303	748	24	162	29 068	2 177	14 268	11 337	1 284	Febr.
5 386	292	4 639	1 214	301	723	23	167	27 855	2 169	13 011	11 376	1 299	März p)

Fristigkeiten s. Tab. III, 5. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 4 - 800 Mio DM. - 5 + 980 Mio DM. - 6 - 220

Mio DM. - 7 - 180 Mio DM. - 8 + 250 Mio DM. - 9 + 190 Mio DM. - 10 + 3 000 Mio DM. - 11 + 3 090 Mio DM. - 12 - 100 Mio DM. - 13 - 200 Mio DM. -

14 - 150 Mio DM. - 15 - 390 Mio DM. - 16 + 2 100 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3) 10)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken		
						Ins-gesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 5)	Ins-gesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende zusammen	bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen													
1975 Febr. März p)	3 689	1285 552	4 492	43 366	2 587	353 663	251 399	7 869	8 214	86 181	829 494	711 823	147 225
	3 686	11)1291 054	5 301	44 856	3 011	11) 353 425	11) 250 617	7 193	8 148	87 467	835 860	717 676	149 454
Kreditbanken													
1975 Febr. März p)	302	311 210	1 275	16 589	1 062	94 307	79 844	3 189	65	11 209	183 172	145 577	68 881
	301	11) 312 064	1 516	15 019	1 245	11) 95 989	11) 81 519	3 103	65	11 302	184 522	146 922	69 631
Großbanken													
1975 Febr. März p)	6	124 937	744	9 126	533	34 331	29 478	2 137	2	2 714	72 984	55 541	23 661
	6	12) 124 217	921	8 483	594	12) 34 870	12) 29 930	2 199	2	2 739	73 216	55 754	23 595
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1975 Febr. März p)	118	133 665	457	5 755	379	35 213	28 502	788	54	5 869	85 952	71 508	30 753
	118	134 037	516	4 981	492	35 691	29 408	677	54	5 552	86 356	71 982	30 919
Zweigstellen ausländischer Banken													
1975 Febr. März p)	47	29 203	11	529	38	18 458	17 459	33	—	966	9 838	8 432	6 712
	47	30 471	11	483	47	19 275	17 863	28	—	1 384	10 355	8 911	7 182
Privatbankiers													
1975 Febr. März p)	131	23 405	63	1 179	112	6 305	4 405	231	9	1 660	14 398	10 096	7 755
	130	23 339	68	1 072	112	6 153	4 318	199	9	1 627	14 595	10 275	7 935
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1975 Febr. März p)	12	219 444	101	1 798	518	62 356	49 472	571	307	12 006	145 548	124 434	13 027
	12	218 955	131	2 330	585	61 941	49 182	429	308	12 022	146 228	125 029	12 825
Sparkassen													
1975 Febr. März p)	697	289 054	2 110	15 230	380	73 980	34 084	906	1	38 989	185 612	170 410	31 596
	697	290 817	2 507	16 074	406	73 257	32 496	825	1	39 935	187 482	172 076	32 714
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1975 Febr. März p)	12	54 698	40	2 922	217	37 037	30 086	638	221	6 092	12 489	9 254	3 227
	12	52 923	48	2 544	347	35 676	28 906	540	222	6 008	12 300	9 010	2 912
Kreditgenossenschaften 10)													
1975 Febr. März p)	2 429	121 045	911	4 648	334	32 532	22 026	240	—	10 266	77 180	70 313	23 959
	2 429	121 699	1 038	5 139	382	31 790	20 906	268	—	10 616	78 037	71 125	24 322
Realkreditinstitute													
1975 Febr. März p)	41	158 747	3	51	23	9 622	9 068	2	62	490	146 172	140 250	1 327
	41	160 656	4	44	15	10 445	9 912	—	63	470	147 360	141 466	1 473
Private Hypothekenbanken													
1975 Febr. März p)	27	99 208	3	45	2	7 389	7 200	2	—	187	89 942	87 505	1 015
	27	100 745	3	41	5	8 048	7 857	—	—	191	90 849	88 427	1 151
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1975 Febr. März p)	14	59 539	—	6	21	2 233	1 868	—	62	303	56 230	52 745	312
	14	59 911	1	3	10	2 397	2 055	—	63	279	56 511	53 039	322
Teilzahlungskreditinstitute													
1975 Febr. März p)	163	14 768	28	310	7	1 077	896	42	—	139	12 869	11 780	2 721
	161	15 056	26	310	4	1 143	973	32	—	138	13 080	11 999	2 823
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1975 Febr. März p)	18	91 107	24	485	46	34 167	23 558	2 281	7 558	770	53 541	29 963	2 487
	18	91 668	31	265	27	34 607	24 362	1 996	7 489	760	53 893	30 192	2 738
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1975 Febr. März p)	15	25 479	—	1 333	—	8 585	2 365	—	—	6 220	12 911	9 842	—
	15	27 216	—	3 131	—	8 577	2 361	—	—	6 216	12 958	9 857	16

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. —
10 Teilerhebung; erfaßt sind: bis 1. Dezember-Termin 1973 alle Kreditgenossenschaften (Schulze-

Delitzsch), von den Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) nur diejenigen Institute, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967 5 Mio DM und mehr betrug;

ab 2. Dezember-Termin 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute,

Darlehen Kredite)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- Schätze (einschl. Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
Alle Bankengruppen													1975 Febr. März p)
564 598	35 440	44 770	5 675	25 576	6 210	6 590	4 059	10 573	30 728	26 571	12 265	111 757	
568 222	35 547	44 987	5 664	25 779	6 207	3 117	4 649	10 694	30 141	27 154	8 781	113 246	
Kreditbanken													1975 Febr. März p)
76 696	20 037	3 576	1 409	11 210	1 363	1 268	206	5 358	7 973	17 533	2 677	22 419	
77 291	19 953	3 664	1 412	11 207	1 364	18	283	5 415	8 057	17 730	1 430	22 509	
Großbanken													1975 Febr. März p)
31 880	10 421	286	1 395	4 515	826	1 259	—	2 626	3 334	10 667	2 654	7 229	
32 159	10 352	287	1 396	4 601	826	9	1	2 670	3 453	10 939	1 405	7 340	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													1975 Febr. März p)
40 755	6 753	2 362	11	4 816	502	—	206	2 124	3 579	5 116	11	10 685	
41 063	6 789	2 378	13	4 691	503	—	282	2 134	3 585	5 093	13	10 243	
Zweigstellen ausländischer Banken													1975 Febr. März p)
1 720	770	27	—	608	1	4	—	10	315	503	4	1 574	
1 729	804	27	—	612	1	4	—	10	286	537	4	1 996	
Privatbankiers													1975 Febr. März p)
2 341	2 093	901	3	1 271	34	5	—	598	745	1 247	8	2 931	
2 340	2 008	972	3	1 303	34	5	—	601	733	1 161	8	2 930	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													1975 Febr. März p)
111 407	2 349	13 354	991	3 926	494	2 421	2 406	2 249	2 047	1 868	3 412	15 932	
112 204	2 487	13 376	971	3 873	492	321	2 733	2 287	2 399	2 082	1 292	15 895	
Sparkassen													1975 Febr. März p)
138 814	5 133	3 558	79	3 775	2 657	4	—	1 104	10 634	3 359	83	42 764	
139 362	5 212	3 529	90	3 920	2 655	4	—	1 117	9 970	3 659	94	43 855	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													1975 Febr. März p)
6 027	943	43	946	1 090	213	166	29	901	897	539	1 112	7 182	
6 098	971	44	955	1 107	213	167	53	906	882	420	1 122	7 115	
Kreditgenossenschaften 10)													1975 Febr. März p)
46 354	3 156	589	31	2 387	704	42	—	449	4 949	2 165	73	12 653	
46 803	3 154	588	34	2 431	705	38	—	451	4 824	2 298	72	13 047	
Realkreditinstitute													1975 Febr. März p)
138 923	7	4 413	60	1 139	303	9	1 262	135	1 470	3	69	1 629	
139 993	7	4 397	60	1 128	302	9	1 404	135	1 240	3	69	1 598	
Private Hypothekenbanken													1975 Febr. März p)
86 490	7	1 218	60	916	236	9	917	19	882	3	69	1 103	
87 276	7	1 215	60	905	235	9	1 053	19	718	3	69	1 096	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													1975 Febr. März p)
52 433	—	3 195	—	223	67	—	345	116	588	—	—	526	
52 717	—	3 182	—	223	67	—	351	116	522	—	—	502	
Teilzahlungskreditinstitute													1975 Febr. März p)
9 059	1 031	3	—	54	1	—	—	78	399	795	—	193	
9 176	1 022	3	—	55	1	—	—	79	414	784	—	193	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													1975 Febr. März p)
27 476	2 784	19 234	359	1 069	132	30	156	299	2 359	309	389	1 839	
27 454	2 741	19 386	342	1 100	132	10	176	304	2 355	178	352	1 860	
Postecheck- und Postsparkassenämter													1975 Febr. März p)
9 842	—	—	1 800	926	343	2 650	—	—	—	—	4 450	7 146	
9 841	—	—	1 800	958	343	2 550	—	—	—	—	4 350	7 174	

die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; s. auch Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. Bis Dez. 1971 wurden Kredit-

genossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen

auch getrennt gezeigt. — 11 + 190 Mio DM. — 12 + 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3)										Einlagen und aufgenommene Kredite von			
	Geschäftsvolumen 1) 2)	Ins-gesamt	Sicht- und Termingelder 4)			durch-laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)			Ins-gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zu-sammen	darunter			zu-sammen	darunter			zu-sammen	Sicht-ein-lagen	Termin-gelder	1 Monat bis unter 3 Monate 6)
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 6)			eigene Akzepte im Umlauf	Indossa-ments-ver-bindlich-keiten 7)					
Alle Bankengruppen														
1975 Febr. März p)	1285 552 14) 1291 054	282 471 15) 280 398	255 140 15) 254 102	53 811 55 251	23 371 20 384	8 452 8 644	18 879 17 652	2 141 2 066	15 562 14 380	694 378 16) 697 962	649 846 16) 653 471	96 981 100 623	69 828 60 311	
Kreditbanken														
1975 Febr. März p)	311 210 14) 312 064	100 527 15) 102 469	91 227 15) 93 338	27 150 27 989	10 763 10 518	2 414 2 666	6 886 6 465	1 193 1 139	4 947 4 527	159 639 158 144	158 412 157 061	34 270 35 877	40 778 34 862	
Großbanken														
1975 Febr. März p)	124 937 19) 124 217	24 667 25 120	22 557 23 330	10 001 9 982	2 216 2 302	82 85	2 028 1 705	137 93	1 381 1 106	80 637 79 572	80 431 79 368	18 480 19 247	20 537 16 816	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1975 Febr. März p)	133 665 134 037	41 405 41 723	37 009 37 244	10 311 10 707	3 187 3 022	1 479 1 657	2 917 2 822	492 449	2 211 2 105	65 823 65 346	64 886 64 571	11 854 12 561	17 003 14 973	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1975 Febr. März p)	29 203 30 471	23 848 25 034	23 478 24 646	4 726 5 214	4 366 4 438	— —	370 368	70 93	295 290	2 961 3 042	2 934 3 015	1 347 1 294	484 634	
Privatbankiers														
1975 Febr. März p)	23 405 23 339	10 607 10 592	8 183 8 118	2 112 2 086	994 756	853 924	1 571 1 550	494 504	1 060 1 026	10 218 10 184	10 161 10 127	2 589 2 775	2 754 2 439	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1975 Febr. März p)	219 444 218 955	60 784 58 978	58 684 57 130	11 307 11 830	4 813 3 882	921 911	1 179 937	127 103	988 752	46 317 46 211	33 577 33 438	3 779 3 892	5 968 5 192	
Sparkassen														
1975 Febr. März p)	289 054 290 817	18 033 17 392	13 273 12 954	1 679 1 582	1 045 850	1 987 1 955	2 773 2 483	93 105	2 419 2 161	254 499 255 788	252 927 254 213	33 954 35 149	13 092 11 141	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
1975 Febr. März p)	54 698 52 923	43 785 41 712	42 418 40 294	8 340 7 891	5 028 3 715	224 225	1 143 1 193	101 102	1 040 1 089	6 571 6 740	6 531 6 699	670 1 048	329 324	
Kreditgenossenschaften 13)														
1975 Febr. März p)	121 045 121 699	11 145 11 220	9 247 9 441	1 168 1 384	120 110	550 552	1 348 1 227	117 103	1 133 1 023	102 494 102 674	102 455 102 638	16 770 16 969	8 592 7 653	
Realkreditinstitute														
1975 Febr. März p)	158 747 160 656	16 484 16 872	14 996 15 399	171 376	163 176	1 482 1 469	6 4	— —	6 4	49 813 16) 52 350	46 820 16) 49 359	200 245	53 47	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1975 Febr. März p)	99 208 100 745	10 821 11 156	10 167 10 508	129 315	93 77	648 644	6 4	— —	6 4	15 591 15 863	15 021 15 292	133 153	48 34	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1975 Febr. März p)	59 539 59 911	5 663 5 716	4 829 4 891	42 61	70 99	834 825	— —	— —	— —	34 222 16) 36 487	31 799 16) 34 067	67 92	5 13	
Teilzahlungskreditinstitute														
1975 Febr. März p)	14 768 15 056	8 416 8 491	8 135 8 217	1 002 960	665 554	3 3	278 271	— 1	273 265	3 234 3 407	3 234 3 407	227 278	292 263	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1975 Febr. März p)	91 107 91 668	22 208 21 899	16 071 15 964	1 905 1 874	774 579	871 863	5 266 5 072	510 513	4 756 4 559	48 188 48 640	22 267 22 628	762 636	724 629	
Postcheck- und Postsparkassenämter														
1975 Febr. März p)	25 479 27 216	1 089 1 365	1 089 1 365	1 089 1 365	— —	— —	— —	— —	— —	23 623 24 008	23 623 24 008	6 349 6 529	— —	

Anmerkungen *, 1 bis 12 s. Tab. III, 3 Passiva. — 13 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8 Anm. 10 und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossen-

schaften. — 14 + 190 Mio DM. — 15 + 170 Mio DM. — 16 + 2 100 Mio DM. — 17 + 330 Mio DM. — 18 — 2 410 Mio DM. — 19 + 100 Mio DM. — 20 — 2 430 Mio DM. — p Vorläufig.

Nichtbanken											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 8)	von 4 Jahren und darüber 9)	Sparbriefe 10)	Sparanlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf 11)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 12)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
Alle Bankengruppen														
51 599	88 394	24 470	318 574	44 532	213 539	10 489	3 857	44 932	35 886	1268 814	70 709	4 543	1975 Febr. März p)	
52 217	91 491	25 366	323 463	44 491	215 901	10 869	4 057	45 573	36 294	1 275 468	72 745	4 589		
Kreditbanken														
20 909	4 418	2 038	55 999	1 227	16 244	3 999	1 467	15 072	14 262	305 517	37 440	1 895	1975 Febr. März p)	
22 342	4 464	2 169	57 367	1 063	16 416	4 030	1 393	15 360	14 252	306 738	38 586	1 878		
Großbanken														
7 545	372	668	32 829	206	519	1 971	564	5 702	10 877	123 046	21 785	1 116	1975 Febr. März p)	
8 612	371	742	33 580	204	558	1 991	564	5 839	10 573	122 605	22 499	1 057		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
10 687	3 524	1 273	20 545	937	15 725	1 646	608	5 845	2 613	131 240	10 641	562	1975 Febr. März p)	
10 993	3 574	1 335	21 135	775	15 858	1 638	557	5 960	2 955	131 664	11 019	564		
Zweigstellen ausländischer Banken														
847	98	26	132	27	—	124	93	1 895	282	28 903	2 478	5	1975 Febr. März p)	
825	109	15	138	27	—	123	92	1 921	259	30 176	2 525	3		
Privatbankiers														
1 830	424	71	2 493	57	—	258	202	1 630	490	22 328	2 536	212	1975 Febr. März p)	
1 912	410	77	2 514	57	—	278	180	1 640	465	22 293	2 543	254		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
6 681	14 446	16	2 687	12 740	102 062	989	322	5 057	3 913	218 392	10 817	821	1975 Febr. März p)	
7 119	14 501	16	2 718	12 773	103 191	1 012	304	5 209	4 050	218 121	10 905	916		
Sparkassen														
10 491	2 343	19 369	173 678	1 572	—	2 752	688	9 300	3 782	286 374	4 932	1 617	1975 Febr. März p)	
10 087	2 353	19 978	175 505	1 575	—	2 769	672	9 394	4 802	288 439	5 006	1 576		
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
1 286	1 512	2 429	305	40	1 858	178	59	1 613	634	53 656	3 354	163	1975 Febr. März p)	
982	1 529	2 502	314	41	1 859	182	55	1 616	759	51 832	3 479	160		
Kreditgenossenschaft 13)														
7 538	1 399	221	67 935	39	—	675	536	4 639	1 556	119 814	3 212	18	1975 Febr. März p)	
7 075	1 432	241	69 268	36	—	694	521	4 674	1 916	120 575	3 297	20		
Realkreditinstitute														
1 642	44 687	—	38	2 993	79 049	1 248	418	4 553	7 182	158 741	9 452	2	1975 Febr. März p)	
1 496	47 527	—	42	2 991	79 845	1 516	751	4 614	4 708	160 632	9 948	2		
Private Hypothekenbanken														
1 252	13 559	—	29	570	67 319	420	113	2 579	2 365	99 202	417	2	1975 Febr. März p)	
1 093	13 979	—	33	571	68 013	416	113	2 639	2 545	100 741	416	2		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
390	31 328	—	9	2 423	11 730	828	305	1 974	4 817	59 539	9 035	—	1975 Febr. März p)	
405	33 548	—	9	2 420	11 832	1 100	638	1 975	2 163	59 911	9 532	—		
Teilzahlungskreditinstitute														
1 427	182	397	709	—	—	248	126	953	1 791	14 490	43	2	1975 Febr. März p)	
1 417	170	460	819	—	—	257	125	957	1 819	14 786	41	2		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1 625	19 117	—	39	25 921	14 326	400	241	3 745	1 999	86 351	1 459	25	1975 Febr. März p)	
1 697	19 425	—	41	26 012	14 590	409	236	3 749	2 145	87 109	1 483	15		
Postcheck- und Postsparkassenämter														
—	90	—	17 184	—	—	—	—	—	767	25 479	—	—	1975 Febr. März p)	
—	90	—	17 389	—	—	—	—	—	1 843	27 216	—	—		

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			Insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	| ohne	darunter: Wechseldiskontokredite	Insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Mittelfristig		Langfristig			
						Insgesamt mit Wertpapierbestände(n)	| ohne	Insgesamt mit Wertpapierbestände(n)	| ohne	Insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	| ohne	darunter:	
Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite												
Alle Bankengruppen													
1975 Febr.	829 494	792 033	182 142	176 467	29 242	647 352	615 566	89 742	86 461	557 610	529 105	485 432	43 673
März p)	835 860	798 210	184 635	178 971	29 517	651 225	619 239	89 287	86 100	561 938	533 139	489 203	43 936
Kreditbanken													
1975 Febr.	183 172	169 190	88 031	86 622	17 741	95 141	82 568	26 046	24 763	69 095	57 805	54 569	3 236
März p)	184 522	170 539	88 769	87 357	17 726	95 753	83 182	25 790	24 574	69 963	58 608	55 256	3 352
Großbanken													
1975 Febr.	72 984	66 248	33 860	32 465	8 804	39 124	33 783	13 685	13 353	25 439	20 430	20 187	243
März p)	73 216	66 393	33 779	32 383	8 788	39 437	34 010	13 598	13 292	25 839	20 718	20 475	243
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1975 Febr.	85 952	80 623	36 932	36 921	6 168	49 020	43 702	9 955	9 185	39 065	34 517	32 289	2 228
März p)	86 356	81 149	37 149	37 136	6 217	49 207	44 013	9 840	9 097	39 367	34 916	32 672	2 244
Zweigstellen ausländischer Banken													
1975 Febr.	9 838	9 229	7 482	7 482	770	2 356	1 747	915	787	1 441	960	959	1
März p)	10 355	9 742	7 986	7 986	804	2 369	1 756	910	784	1 459	972	971	1
Privatbankiers													
1975 Febr.	14 398	13 090	9 757	9 754	1 999	4 641	3 336	1 491	1 438	3 150	1 898	1 134	764
März p)	14 595	13 255	9 855	9 852	1 917	4 740	3 403	1 442	1 401	3 298	2 002	1 138	864
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1975 Febr.	145 548	140 137	16 021	15 030	2 003	129 527	125 107	13 129	12 471	116 398	112 636	99 302	13 334
März p)	146 228	140 892	15 954	14 983	2 158	130 274	125 909	12 972	12 328	117 302	113 581	100 227	13 354
Sparkassen													
1975 Febr.	185 612	179 101	36 788	36 709	5 113	148 824	142 392	17 864	17 623	130 960	124 769	121 216	3 553
März p)	187 482	180 817	37 996	37 906	5 192	149 486	142 911	17 833	17 606	131 653	125 305	121 783	3 522
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1975 Febr.	12 489	10 240	5 116	4 170	943	7 373	6 070	3 781	3 473	3 592	2 597	2 554	43
März p)	12 300	10 025	4 838	3 883	971	7 462	6 142	3 834	3 515	3 628	2 627	2 583	44
Kreditgenossenschaften 1)													
1975 Febr.	77 180	74 058	27 076	27 045	3 086	50 104	47 013	9 632	9 491	40 472	37 522	36 952	570
März p)	78 037	74 867	27 440	27 406	3 084	50 597	47 461	9 795	9 654	40 802	37 807	37 238	569
Realkreditinstitute													
1975 Febr.	146 172	144 670	1 394	1 334	7	144 778	143 336	4 933	4 652	139 845	138 684	134 303	4 381
März p)	147 360	145 870	1 540	1 480	7	145 820	144 390	4 831	4 550	140 989	139 840	135 462	4 378
Private Hypothekenbanken													
1975 Febr.	89 942	88 730	1 082	1 022	7	88 860	87 708	4 180	3 914	84 680	83 794	82 576	1 218
März p)	90 849	89 649	1 218	1 158	7	89 631	88 491	4 054	3 788	85 577	84 703	83 488	1 215
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1975 Febr.	56 230	55 940	312	312	—	55 918	55 628	753	738	55 165	54 890	51 727	3 163
März p)	56 511	56 221	322	322	—	56 189	55 899	777	762	55 412	55 137	51 974	3 163
Tellzahlungskreditinstitute													
1975 Febr.	12 869	12 814	2 819	2 819	98	10 050	9 995	8 875	8 870	1 175	1 125	1 125	—
März p)	13 080	13 024	2 924	2 924	101	10 156	10 100	8 947	8 942	1 209	1 158	1 158	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1975 Febr.	53 541	51 981	3 097	2 738	251	50 444	49 243	5 478	5 118	44 966	44 125	25 569	18 556
März p)	53 893	52 319	3 358	3 016	278	50 535	49 303	5 281	4 931	45 254	44 372	25 655	18 717
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1975 Febr.	12 911	9 842	1 800	—	—	11 111	9 842	4	—	11 107	9 842	9 842	—
März p)	12 958	9 857	1 816	16	—	11 142	9 841	4	—	11 138	9 841	9 841	—

Anmerkung * s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten. — 1 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und

Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. — p) Vorläufig.

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre							
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
Alle Bankengruppen													
1975 Febr. März p)	694 378 3) 697 962	96 981 100 623	95 871 99 270	1 110 1 353	209 821 3) 204 019	121 427 112 528	69 828 60 311	48 907 49 546	2 692 2 671	88 394 3) 91 491	24 470 25 366	318 574 323 463	44 532 44 491
Kreditbanken													
1975 Febr. März p)	159 639 158 144	34 270 35 877	33 539 34 916	731 961	66 105 61 668	61 687 57 204	40 778 34 862	20 639 22 035	270 307	4 418 4 464	2 038 2 169	55 999 57 367	1 227 1 063
Großbanken													
1975 Febr. März p)	80 637 79 572	18 480 19 247	18 313 19 094	167 153	28 454 25 799	28 082 25 428	20 537 16 816	7 490 8 537	55 75	372 371	668 742	32 829 33 580	206 204
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1975 Febr. März p)	65 823 65 346	11 854 12 561	11 465 11 942	389 619	31 214 29 540	27 690 25 966	17 003 14 973	10 543 10 834	144 159	3 524 3 574	1 273 1 335	20 545 21 135	937 775
Zweigstellen ausländischer Banken													
1975 Febr. März p)	2 961 3 042	1 347 1 294	1 258 1 255	89 39	1 429 1 568	1 331 1 459	484 634	815 794	32 31	98 109	26 15	132 138	27 27
Privatbankiers													
1975 Febr. März p)	10 218 10 184	2 589 2 775	2 503 2 625	86 150	5 008 4 761	4 584 4 351	2 754 2 439	1 791 1 870	39 42	424 410	71 77	2 493 2 514	57 57
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1975 Febr. März p)	46 317 46 211	3 779 3 892	3 686 3 833	93 59	27 095 26 812	12 649 12 311	5 968 5 192	6 019 6 440	662 679	14 446 14 501	16 16	2 687 2 718	12 740 12 773
Sparkassen													
1975 Febr. März p)	254 499 255 788	33 954 35 149	33 889 35 085	65 64	25 926 23 581	23 583 21 228	13 092 11 141	10 296 9 898	195 189	2 343 2 353	19 369 19 978	173 678 175 505	1 572 1 575
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1975 Febr. März p)	6 571 6 740	670 1 048	615 931	55 117	3 127 2 835	1 615 1 306	329 324	1 265 961	21 21	1 512 1 529	2 429 2 502	305 314	40 41
Kreditgenossenschaften 2)													
1975 Febr. März p)	102 494 102 674	16 770 16 969	16 697 16 903	73 66	17 529 16 160	16 130 14 728	8 592 7 653	7 297 6 851	241 224	1 399 1 432	221 241	67 935 69 268	39 36
Realkreditinstitute													
1975 Febr. März p)	49 813 3) 52 350	200 245	200 244	— 1	46 582 3) 49 072	1 695 1 545	53 47	783 708	859 790	44 887 3) 47 527	— —	38 42	2 993 2 991
Private Hypothekenbanken													
1975 Febr. März p)	15 591 15 863	133 153	133 152	— 1	14 859 15 106	1 300 1 127	48 34	533 448	719 645	13 559 13 979	— —	29 33	570 571
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1975 Febr. März p)	34 222 3) 36 487	67 92	67 92	— —	31 723 3) 33 966	395 418	5 13	250 260	140 145	31 328 3) 33 548	— —	9 9	2 423 2 420
Tellzahlungskreditinstitute													
1975 Febr. März p)	3 234 3 407	227 278	152 204	75 74	1 901 1 850	1 719 1 680	292 263	1 332 1 302	95 115	182 170	397 460	709 819	— —
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1975 Febr. März p)	48 188 48 640	762 636	744 625	18 11	21 466 21 951	2 349 2 526	724 829	1 276 1 351	349 346	19 117 19 425	— —	39 41	25 921 26 012
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1975 Febr. März p)	23 623 24 008	6 349 6 529	6 349 6 529	— —	90 90	— —	— —	— —	— —	90 90	— —	17 184 17 389	— —

Anmerkung * s. Tab. III, 5 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten. — 1 Einschl. Inhaber-

Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10

und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. — 3 + 2 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Schatzwechselbestände *)

Mio DM								
Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten				Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte			Bund			
		zusammen	mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469	29	1 185	717	
1963 Dez.	6 776	4 495	4 476	316	19	1 448	833	
1964 Dez.	4 560	2 380	2 369	317	11	1 328	852	
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811	
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224	
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990	
1968 Dez. 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152	
Dez. 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152	
1969 Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50	
1970 Dez.	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439	
1971 Dez.	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439	
1972 Dez.	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232	
1973 Dez. 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
Dez. 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1974 Jan.	3 571	2 861	2 860	1 079	1	525	185	
Febr.	4 298	3 607	3 606	1 645	1	525	166	
März	3 520	2 858	2 857	1 567	1	494	168	
April	9 653	9 001	9 000	1 971	1	494	158	
Mai	5 083	4 429	4 428	2 376	1	494	160	
Juni	5 307	4 646	4 545	2 388	101	499	162	
Juli	5 707	5 029	4 879	2 222	150	519	159	
Aug.	5 770	5 087	4 886	2 150	201	520	163	
Sept.	7 366	6 104	5 903	2 729	201	1 103	159	
Okt.	8 040	6 784	6 584	3 402	200	1 103	153	
Nov.	8 548	7 374	7 174	3 984	200	1 029	145	
Dez.	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140	
1975 Jan.	3) 8 602	3) 7 348	3) 7 148	3) 4 187	200	1 118	136	
Febr.	12 265	11 013	10 813	4 223	200	1 118	134	
März p)	8 781	7 563	7 363	4 246	200	1 101	117	

Anmerkung * S. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. * —
2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 180 Mio DM. —

p Vorläufig.

13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM							
Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1962 Dez.	4 616	657	2 267	1 273	843	151	2 349
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112
1965 Dez.	6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121
1966 Dez.	3) 6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551
1968 Dez. 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020
Dez. 1)	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024
1969 Dez.	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970 Dez.	4) 13 100	3 957	5) 7 877	5 450	2 255	172	5 223
1971 Dez.	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972 Dez.	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362
1973 Dez. 2)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773
Dez. 2)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797
1974 Jan.	13 778	2 944	7 808	4 647	2 926	235	5 970
Febr.	13 656	2 953	7 663	4 520	2 914	229	5 993
März	13 622	3 041	7 746	4 617	2 897	232	5 876
April	13 402	2 954	7 633	4 555	2 851	227	5 769
Mai	13 441	3 012	7 768	4 722	2 822	224	5 673
Juni	13 568	3 212	7 727	4 678	2 828	221	5 841
Juli	13 685	3 260	7 803	4 635	2 945	223	5 882
Aug.	14 009	3 269	8 042	4 921	2 895	226	5 967
Sept.	14 165	3 352	8 067	4 894	2 949	224	6 098
Okt.	14 288	3 317	8 223	5 036	2 964	223	6 065
Nov.	14 587	3 223	8 087	4 929	2 935	223	6 500
Dez.	15 410	3 339	8 774	5 273	3 279	222	6 636
1975 Jan.	6) 15 373	6) 2 973	6) 9 103	6) 5 618	3 282	203	6 270
Febr.	15 889	3 263	9 491	6 068	3 214	209	6 398
März p)	16 083	3 169	9 748	6 120	3 431	197	6 335

Anmerkung * S. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. * —
2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 140 Mio DM. —

4 — 230 Mio DM. — 5 — 140 Mio DM. —
6 + 180 Mio DM. — p Vorläufig.

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen											
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke											Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 8)
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nachrichten-übermittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungs-gewerbe	darunter Bauspar-kassen	Dienst-leistungen (einschl. freier Berufe)	
Kredite insgesamt												
1973 Dez.	359 387	324 331	113 280	18 920	18 437	51 164	24 019	41 140	5 279	2 798	52 092	35 056
1974 März	28) 364 363	28) 328 622	114 109	19 051	18 966	52 608	24 301	42 404	5 194	2 781	32) 51 989	35 741
1974 Juni	35) 372 323	35) 335 786	117 656	19 220	19 557	53 186	24 427	43 522	5 520	2 965	41) 52 698	36 537
1974 Sept.	378 055	43) 340 209	44) 119 042	45) 19 556	19 647	54 483	24 601	44 451	5 457	2 958	52 972	46) 37 846
1974 Dez.	384 934	345 848	120 578	21 421	19 215	54 261	24 746	45 154	5 671	3 172	54 802	39 086
Kurzfristige Kredite												
1973 Dez.	144 363	144 363	59 454	2 646	11 678	36 734	4 316	3 526	1 957	764	24 052	—
1974 März	147 254	147 254	60 437	2 707	12 388	37 912	4 326	3 518	1 839	778	24 127	—
1974 Juni	154 201	154 201	64 285	2 860	12 883	38 637	4 491	3 697	2 008	765	25 340	—
1974 Sept.	155 467	155 467	64 781	3 031	12 891	39 617	4 412	3 480	1 959	720	25 296	—
1974 Dez.	157 087	157 087	65 082	3 387	12 367	39 183	4 525	3 445	2 144	835	26 954	—
Mittelfristige Kredite												
1973 Dez.	50 426	50 053	17 236	3 459	2 986	4 700	915	5 496	1 904	1 343	13 357	373
1974 März	50 292	49 923	17 375	3 305	2 807	4 880	917	5 662	1 868	1 316	13 109	369
1974 Juni	50 996	50 596	17 179	3 324	2 819	4 637	915	6 731	1 942	1 426	13 049	400
1974 Sept.	52 149	51 678	17 651	2 983	2 759	4 627	909	7 978	1 906	1 466	12 865	471
1974 Dez.	52 990	52 372	17 808	3 385	2 717	4 818	901	8 777	1 872	1 537	12 096	618
Langfristige Kredite												
1973 Dez.	164 598	129 915	36 590	12 815	3 773	9 730	18 788	32 118	1 418	691	14 683	34 683
1974 März	30) 166 817	30) 131 445	36 297	13 039	3 771	9 816	19 058	33 224	1 487	687	33) 14 753	35 372
1974 Juni	40) 167 126	40) 130 989	36 192	13 036	3 855	9 912	19 021	33 094	1 570	774	42) 14 309	36 137
1974 Sept.	170 439	47) 133 064	44) 36 610	45) 13 542	3 997	10 239	19 280	32 993	1 592	772	14 811	46) 37 375
1974 Dez.	174 857	136 389	37 690	14 649	4 131	10 260	19 320	32 932	1 655	800	15 752	38 468

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)											
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nichteisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau 9)	Elektrotechnik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe		
											zusammen	darunter Bauspar-kassen	Dienst-leistungen (einschl. freier Berufe)
Kredite insgesamt												
1973 Dez.	113 280	12 325	4 284	5 052	15 282	23 936	18 418	10 753	10 760	12 470		
1974 März	114 109	11 493	4 527	5 251	15 074	24 688	18 880	10 904	10 708	12 584		
1974 Juni	117 656	11 981	4 541	5 365	15 039	25 427	20 147	11 321	11 013	12 822		
1974 Sept.	44) 119 042	12 481	4 549	5 408	14 649	26 220	20 441	11 416	11 294	12 584		
1974 Dez.	120 578	14 444	4 355	5 404	14 868	27 180	19 950	11 054	10 554	12 769		
Kurzfristige Kredite												
1973 Dez.	59 454	4 484	2 380	2 449	7 716	12 006	9 954	5 822	7 160	7 483		
1974 März	60 437	4 149	2 515	2 606	7 569	12 628	10 369	5 908	7 113	7 580		
1974 Juni	64 285	4 749	2 590	2 764	7 822	13 596	11 375	6 226	7 323	7 840		
1974 Sept.	64 781	5 146	2 565	2 758	7 460	13 915	11 759	6 231	7 476	7 471		
1974 Dez.	65 082	6 550	2 422	2 765	7 936	14 263	10 872	5 899	6 822	7 553		
Mittelfristige Kredite												
1973 Dez.	17 236	2 411	587	843	2 689	5 073	2 549	1 005	833	1 246		
1974 März	17 375	2 326	620	841	2 682	5 243	2 585	1 013	823	1 242		
1974 Juni	17 179	2 223	548	838	2 575	5 179	2 738	1 051	866	1 161		
1974 Sept.	17 651	2 304	578	839	2 616	5 476	2 584	1 084	917	1 253		
1974 Dez.	17 806	2 656	521	847	2 601	5 310	2 683	1 061	856	1 271		
Langfristige Kredite												
1973 Dez.	36 590	5 430	1 317	1 760	4 877	6 857	5 915	3 926	2 767	3 741		
1974 März	36 297	5 018	1 392	1 804	4 823	6 817	5 926	3 983	2 772	3 762		
1974 Juni	36 192	5 009	1 403	1 763	4 642	6 652	6 034	4 044	2 824	3 821		
1974 Sept.	44) 36 610	5 031	1 406	1 811	4 573	6 829	6 098	4 101	2 901	3 860		
1974 Dez.	37 690	5 238	1 412	1 792	4 331	7 607	6 395	4 094	2 876	3 945		

Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 10 + 213 Mio DM. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Dezemberterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 12 + 230 Mio DM. — 13 + 256 Mio DM. — 14 — 100 Mio DM. — 15 + 100 Mio DM. — 16 + 195 Mio DM. — 17 + 171 Mio DM. — 18 + 529 Mio DM. — 19 + 140 Mio DM. — 20 + 389

Mio DM. — 21 + 570 Mio DM. — 22 + 160 Mio DM. — 23 + 410 Mio DM. — 24 + 120 Mio DM. — 25 + 111 Mio DM. — 26 + 110 Mio DM. — 27 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 28 — 137 Mio DM. — 29 + 187 Mio DM. — 30 — 157 Mio DM. — 31 — 177 Mio DM. — 32 — 161 Mio DM. — 33 — 167 Mio DM. — 34 — 400 Mio DM. — 35 — 477 Mio DM. — 36 — 111 Mio DM. — 37 + 200 Mio DM. — 38 — 200 Mio DM. — 39 — 450 Mio DM. —

40 — 527 Mio DM. — 41 — 522 Mio DM. — 42 — 542 Mio DM. — 43 — 620 Mio DM. — 44 — 260 Mio DM. — 45 — 310 Mio DM. — 46 + 650 Mio DM. — 47 — 640 Mio DM.

III. Kreditinstitute

16. Spareinlagen *)

a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM									
Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 1)	
		Insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	Insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten				
1962	60 424	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	69 873	
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521	
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212	
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 672	
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112	
1967	127 112	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672	
1968	144 673	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432	
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017	
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440	
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478	
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953	
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254	
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+11 694	18 248	312 824	
1973 1. Vj.	264 049	44 652	2 813	42 990	1 084	+ 1 662	216	265 960	
2. Vj.	265 968	38 349	2 345	40 282	698	- 1 933	51	264 194	
3. Vj.	264 252	39 779	2 289	42 753	1 151	- 2 974	123	261 418	
4. Vj.	261 431	43 313	2 823	41 407	830	+ 1 906	14 873	278 254	
1974 Jan.	282 674	19 579	1 319	19 701	1 660	- 122	254	282 806	
Febr.	282 808	14 042	857	13 055	329	+ 987	19	283 814	
März	283 836	13 901	887	14 001	311	- 100	24	283 760	
April	283 778	14 486	837	13 870	285	+ 616	36	284 430	
Mal	284 441	14 821	814	13 573	278	+ 1 248	32	285 721	
Juni	285 777	12 989	851	12 171	270	+ 818	50	286 645	
Juli	286 664	18 837	1 084	18 682	2 358	+ 165	86	286 905	
Aug.	286 906	14 966	890	13 709	431	+ 1 257	43	288 206	
Sept.	288 206	13 934	808	12 901	315	+ 1 038	48	289 287	
Okt.	289 296	15 956	869	13 771	301	+ 2 185	63	291 544	
Nov.	291 560	14 683	835	12 470	274	+ 2 213	56	293 829	
Dez.	293 883	18 740	1 262	17 336	404	+ 1 404	17 537	312 824	
1975 Jan.	312 849	22 851	1 475	21 087	2 769	+ 1 764	246	314 859	
Febr.	314 864	17 302	963	13 608	387	+ 3 694	16	318 574	
März p)	318 575	18 828	899	13 955	316	+ 4 873	15	323 463	

b) Spareinlagen nach Spareregruppen

Mio DM									
Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand						Nachrichtlich:		
	Insgesamt	Inländischer Privatpersonen		Inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter	Inländischer Unternehmen	Inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigstem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	864
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 638	12 786		10 391		1 083	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969 Dez.	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970 Dez.	5) 205 440	5) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971 Dez.	6) 232 478	6) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972 Dez.	7) 263 953	8) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 Dez. 4)	9) 278 254	9) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
Dez. 4)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974 Jan.	282 806	264 810	34 401	5 317	3 956	6 611	2 112	1 417	5 481
Febr.	283 814	265 760	34 931	5 422	3 971	6 569	2 092	1 329	5 553
März	283 760	265 899	35 489	5 434	3 881	6 473	2 073	1 340	5 653
April	284 430	266 747	36 043	5 480	3 800	6 346	2 057	1 340	5 779
Mal	285 721	268 000	36 579	5 455	3 805	6 415	2 046	1 354	5 895
Juni	286 645	269 100	37 167	5 485	3 770	6 257	2 033	1 358	5 974
Juli	286 905	269 602	35 912	5 480	3 766	6 043	2 014	1 369	5 788
Aug.	288 206	270 918	36 372	5 510	3 715	6 062	2 001	1 318	5 907
Sept.	289 287	272 125	36 867	5 518	3 715	5 941	1 968	1 321	6 123
Okt.	291 544	274 397	37 437	5 608	3 703	5 849	1 987	1 330	6 380
Nov.	293 829	276 713	38 000	5 586	3 736	5 801	1 993	1 336	6 610
Dez.	312 824	294 870	41 253	5 842	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975 Jan.	314 859	297 232	40 016	6 000	3 882	5 656	2 089	1 275	6 646
Febr.	318 574	300 680	40 593	6 125	3 911	5 757	2 101	1 482	6 704
März p)	323 463	305 120	41 179	6 422	4 029	5 773	2 119	1 273	6 798

Anmerkung * s. Tab. III, 5. — 1 Abweichungen gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie in den Quersummen der Jahres- und Vierteljahres-ergebnisse sind im wesentlichen durch Veränderungen

infolge von Fusionen u. ä. bedingt. — 2 Enthält auch prämiengünstig festgelegte Sparbriefe u. ä. — 3 Vgl. Anm. *. — 4 S. Tab. III, 2, Anm. 13. —

5 + 230 Mio DM. — 6 + 450 Mio DM. — 7 + 610 Mio DM. — 8 + 470 Mio DM. — 9 + 385 Mio DM. — p Vorläufig.

17. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute				Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Eigenkapital	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 10)	
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)		Bank-schuld-ver-schrei-bungen	Baudarlehen 3)			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-spar-ein-lagen 7)	Sicht- und Termin-gelder	Bau-spar-ein-lagen 8)	Sicht- und Termin-gelder 9)			
				Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finanz-ierungs-kredite		Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finanz-ierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)								
Bausparkassen insgesamt																	
1968	29	35 327	8 951	.	.	994	18 554	4 636	823	441	.	1 018	31 068	728	901	25 786	
1969	28	40 078	9 151	.	.	1 169	20 867	6 834	606	268	.	1 257	35 098	787	1 080	38 950	
1970	27	46 888	9 348	.	.	1 152	24 012	9 998	690	266	.	1 712	40 609	996	1 282	52 757	
1971	27	53 632	11 363	.	.	1 218	28 243	10 066	742	291	.	2 153	46 199	932	1 491	57 674	
1972	28	62 098	12 515	.	.	1 500	34 586	10 044	883	281	.	2 705	53 524	1 043	1 744	63 853	
1973	29	70 435	10 972	476	157	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	2 092	62 127	
1974 Nov. Dez.	29 30	73 053 77 666	8 337 12 108	633 661	176 167	1 622 1 650	48 395 49 075	10 843 10 703	1 716 1 763	216 235	1 170 1 446	2 280 2 493	61 121 66 383	1 319 1 330	2 288 2 365	3 424 15 456	
1975 Jan. Febr. p) März p)	30 30 30	77 416 77 043 78 112	11 391 11 091 11 579	673 663 666	161 155 144	1 744 1 804 1 897	49 571 49 934 50 491	10 859 10 380 10 264	1 754 1 747 1 797	241 252 249	1 423 1 408 1 464	2 273 2 296 2 522	66 092 65 674 66 000	1 316 1 337 1 397	2 394 2 397 2 479	2 051 2 900 5 935	
Private Bausparkassen																	
1974 Dez.	17	48 423	5 992	430	163	830	33 946	5 471	417	172	1 046	869	41 626	879	1 525	9 988	
1975 Jan. Febr. p) März p)	17 17 17	48 121 47 946 48 639	5 644 5 425 5 627	430 425 430	157 151 140	883 904 967	34 308 34 598 34 988	5 423 5 137 5 144	398 403 421	174 186 183	1 023 1 012 1 071	715 747 735	41 440 41 183 41 508	897 918 978	1 532 1 533 1 586	1 311 1 957 4 521	
Öffentliche Bausparkassen																	
1974 Dez.	13	29 263	6 116	231	4	820	15 129	5 232	1 346	63	400	1 564	24 757	451	860	5 488	
1975 Jan. Febr. p) März p)	13 13 13	29 295 29 097 29 473	5 747 5 666 5 952	243 238 236	4 4 4	881 900 930	15 263 15 336 15 503	5 436 5 243 5 120	1 356 1 344 1 376	67 66 66	400 396 393	1 558 1 549 1 787	24 652 24 491 24 492	419 419 419	862 864 893	740 943 1 414	

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 11)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen				Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 12)		Nachrichtlich: Einge-gangene Wohnungs-bau-prä-mien 14)		
	Einge-zahlte Bau-spar-beträge 12)	Zins-gut-schrif-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zugeteilten Ver-trägen	dar-unter Netto-Zuteil-ungen 13)	ins-gesamt	Zuteilungen		Neu ge-währte Vor- u. Zwi-schen-finanz-ierungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zuteil-ungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen				
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen									
Bausparkassen insgesamt																
1969	11 903	887	843	21 231	13 500	19 386	7 828	2 212	5 358	1 735	6 202	7 319	5 019	4 023	3 002	1 209
1970	14 911	1 019	1 204	25 593	16 263	24 138	9 280	2 734	6 648	2 273	8 210	7 151	5 078	4 372	3 223	1 643
1971	16 968	1 181	1 493	27 934	19 545	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	8 710	6 184	4 999	3 939	2 079
1972	15) 20 771	1 317	1 456	37 082	24 219	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	10 033	6 437	6 256	4 614	2 499
1973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 928	12 359	4 301	13 026	8 626	6 364	7 089	5 208	2 932
1974	21 929	1 786	944	40 647	30 921	40 307	16 484	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 126
1974 Nov. Dez.	1 394 5 519	36 1 571	78 125	3 468 3 240	2 666 2 403	3 526 3 413	1 410 1 381	539 519	1 306 1 256	500 438	810 776	8 632 8 399	6 815 6 578	800 928	.	253 330
1975 Jan. Febr. p) März p)	948 1 007 1 853	2 6 16	99 91 107	2 326 2 901 2 279	1 756 2 901 2 279	2 707 3 068 3 046	1 139 1 350 1 359	308 617 445	900 1 091 1 028	228 507 403	668 627 659	8 074 8 604 9 581	6 440 6 950 6 834	594 841 753	.	69 71 117
Private Bausparkassen																
1974 Dez.	3 221	971	42	1 843	1 351	1 846	672	206	770	208	404	4 369	3 347	638	.	232
1975 Jan. Febr. p) März p)	545 583 1 213	1 4 12	36 40 43	1 844 1 859 1 794	1 332 1 859 1 352	1 711 1 900 1 760	715 819 789	250 358 214	615 725 633	195 317 199	381 356 338	4 202 4 514 4 511	3 316 3 621 3 554	334 516 466	.	46 49 51
Öffentliche Bausparkassen																
1974 Dez.	2 298	600	83	1 397	1 052	1 567	709	313	486	230	372	4 030	3 231	290	.	98
1975 Jan. Febr. p) März p)	403 424 640	1 2 4	63 51 64	682 1 372 1 382	424 1 042 927	996 1 168 1 288	424 531 570	58 259 231	285 366 395	33 190 204	287 271 321	3 872 4 090 5 070	3 124 3 329 3 280	260 325 287	.	23 22 66

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 6 Einschl.

Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge an Spareinlagen. — 10 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 11 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten

Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 12 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 15 + 250 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften *)

Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spareinlagen
1971 Dez.	.	57 840	77 445	20 816	56 629
1972 Juni	5 927	62 597	82 951	23 091	59 860
Sept.	.	64 100	84 976	23 934	61 042
Dez.	5 749	69 589	90 687	25 203	65 484
1973 März	.	71 406	92 493	25 867	66 626
Juni	5 647	73 942	94 489	28 310	66 179
Sept.	.	75 289	96 368	31 092	65 276
Dez.	...	77 441	102 341	33 165	69 176
1974 März	5 465	77 914	104 324	34 994	69 330
Juni	5 423	79 398	106 389	36 299	70 090
Sept.	.	80 105	108 395	36 970	71 425

* Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1972 Jan.	408 800	1974 Jan.	539 445
Febr.	390 082	Febr.	480 841
März	433 275	März	533 044
April	403 609	April	544 907
Mai	421 781	Mai	565 674
Juni	445 297	Juni	527 580
Juli	423 636	Juli	584 715
Aug.	425 372	Aug.	526 499
Sept.	431 396	Sept.	522 809
Okt.	458 831	Okt.	549 670
Nov.	462 295	Nov.	552 838
Dez.	516 436	Dez.	639 814
1973 Jan.	480 900	1975 Jan.	581 139
Febr.	436 583	Febr.	536 858
März	467 940	März	547 815
April	465 819		
Mai	478 998		
Juni	499 188		
Juli	508 257		
Aug.	503 881		
Sept.	466 948		
Okt.	526 834		
Nov.	525 947		
Dez. 1)	557 343		
Dez. 1)	559 975		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — p Vorläufig.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1974

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	311	12	23	29	28	36	34	78	27	35	9
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	121	2	7	7	11	14	10	37	11	17	5
Zweigstellen ausländischer Banken	46	—	—	1	2	3	8	15	8	8	1
Privatbankiers	138	10	16	21	15	19	16	26	8	7	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	710	—	—	2	14	38	109	412	81	50	4
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	12	—	—	—	1	—	—	—	1	6	4
Kreditgenossenschaften 3)	2 430	3	4	29	1 090	703	361	224	12	4	—
Realkreditinstitute	41	—	—	—	1	1	2	5	1	19	12
Private Hypothekenbanken	27	—	—	—	—	1	1	2	—	16	7
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	1	—	1	3	1	3	5
Teilzahlungskreditinstitute	169	18	37	20	18	17	18	35	4	2	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	1	5	1	5	5
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bausparkassen	30	—	—	1	—	1	1	10	6	6	5
Private Bausparkassen	17	—	—	1	—	1	—	6	4	2	3
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	1	4	2	4	2
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 718	(33)	(64)	(80)	(1 153)	(795)	(525)	(759)	(127)	(123)	(44)
mit Bausparkassen	3 748	(33)	(64)	(81)	(1 153)	(796)	(526)	(769)	(133)	(129)	(49)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute; Institute, die zum Jahresende fusioniert, ihren Zusammenschluß praktisch aber noch nicht vollzogen haben, werden noch einzeln gezählt. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanz-

summe am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, s. auch Tab. III, 18. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden

Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	— 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	—	—	—
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1973			1974			1974	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	313	5 697	6 010	299	5 742	6 041	+ 31	+ 1
Großbanken	8	787	795	6	2 919	2 925	6	2 951	2 957	+ 32	+ 1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	121	2 426	2 547	117	2 452	2 569	+ 22	+ 1
Zweigstellen ausländischer Banken 4)	15	6	21	42	30	72	46	33	79	+ 7	+ 10
Privatbankiers 3)	245	104	349	144	322	466	130	306	436	— 30	— 6
Girozentralen 5)	14	191	205	12	347	359	12	347	359	—	—
Sparkassen	871	8 192	9 063	741	16 073	16 814	706	16 341	17 047	+ 233	+ 1
Zentralkassen 6)	19	89	108	13	93	106	12	87	99	— 7	— 7
Kreditgenossenschaften 7)	11 795	2 305	14 100	5 481	13 687	19 168	5 321	14 032	19 353	+ 185	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	42	28	70	41	29	70	—	—
Private Hypothekenbanken	25	8	33	28	20	48	27	21	48	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	14	8	22	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	163	422	585	154	450	604	+ 19	+ 3
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	18	29	47	18	31	49	+ 2	+ 4
Bausparkassen 2)	—	—	—	18	16	34	19	18	37	+ 3	+ 9
Private Bausparkassen	—	—	—	15	16	31	16	18	34	+ 3	+ 10
Öffentliche Bausparkassen	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	91	1	92	91	1	92	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	1	35	35	1	36	+ 1	+ 3
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	49	—	49	48	—	48	— 1	— 2
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	6 892	36 393	43 285	6 673	37 078	43 751	+ 466	+ 1

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde und ohne zum Jahresende 1974 fusionierte Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige

öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungs-Kreditinstituten Ende 1973 und Ende 1974 weitere 7 Institute mit 273 bzw. 284 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — Ausgabe 1972 — 3 Institute mit 269 bzw. 278 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 4 Institute mit 4 bzw. 6 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 4 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. —

5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse und DZ-Bank Deutsche Zentralgenossenschaftsbank AG. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)												
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)												
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 5)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 5)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6

* Die bis einschl. Februar 1967 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der

Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die

letzten genannten Spareinlagen abweichend von dem hier genannten Satz der Reservesatz von 9%. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kredit-

IV. Mindestreservenstatistik

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
5,94 5,61 5,15 4,8 4,25	4,95 4,68 4,3 4 3,55	keine besonderen Sätze				1967 1. März 1. Mai 1. Juli 1. Aug. 1. Sept.
4,7 5,4 5,95 5,35 4,8	3,9 4,5 4,95 4,45 4					
5,35 6,15	4,45 5,15					1969 1. Jan. 1. Juni 1. Aug. 1. Nov. 1. Dez.
		40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1970 1. Jan. 1. Juli	
6,15 7,05 8,1 7,3	5,15 5,9 6,75 6,1	keine besonderen Sätze				1971 1. Juni 1. Nov.
8,55 7,85 8,6	5,45 6,55 7,2					
9,25 9,25 8,8 7,95 7,3	7,75 7,75 7,35 8,6 6,1					1972 1. Jan. 1. Juli 1. Aug. 1973 1. März 1. Nov. 1974 1. Jan. 1. Sept. 1. Okt.
5,94 5,61 5,15 4,8 4,25	4,95 4,68 4,3 4 3,55	keine besonderen Sätze				1967 1. März 1. Mai 1. Juli 1. Aug. 1. Sept.
4,25 4,7	3,55 3,9					
		100		Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)	1968 1. Dez. 1969 1. Jan.	
4,7	3,9	100		Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)	1. Febr.	
4,7 7,1 7,8	3,9 5,9 6,5	100 100 100		Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)	1. Mai 1. Juni 1. Aug.	
5,35 4,8	4,45 4	keine besonderen Sätze				1. Nov. 1. Dez. 1970 1. Jan.
5,35	4,45					
5,35 6,15	4,45 5,15	30 30		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970	1. April 1. Juli	
6,15	5,15	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.	
7,05	5,9	30		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1. Dez.	
16,2	13,5	30		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1971 1. Juni	
16,2 30	13,5 30	40 60		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März 1. Juli	
30	30	60		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli	
30	30	60		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.	
25 23	25 23	keine besonderen Sätze				1974 1. Jan. 1. Okt.

Institut die gesamten Mindestreserven (Bestandsreserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 %, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 % und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 % be-

tragen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. —

5 Diese Sätze galten nur für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basisstand.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)

Mai 1952 bis Juli 1959			August 1959 bis Juni 1968			Ab Juli 1968		
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten		Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)		Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	
1	von 100 Mio DM und mehr		1	von 300 Mio DM und mehr		1	von 1 000 Mio DM und mehr	
2	" 50 bis unter 100 Mio DM		2	" 30 bis unter 300 Mio DM		2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM	
3	" 10 " " 50 " "		3	" 3 " " 30 " "		3	" 10 " " 100 " "	
4	" 5 " " 10 " "		4	unter 3 Mio DM " "		4	unter 10 Mio DM " "	
5	" 1 " " 5 " "							
6	unter 1 Mio DM							

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung

a) Insgesamt *)

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll		Überschußreserven			Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen
	Ins-gesamt	Sicht-verbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Ins-gesamt	darunter: für den Zuwachs an Verbindlichkeiten 3)	Ist-Reserve	Betrag	in % des Reserve-Solls		
		gegenüber Gebiets-ansässigen	gegenüber Gebiets-fremden	gegenüber Gebiets-ansässigen	gegenüber Gebiets-fremden	von Gebiets-ansässigen	Gebiets-fremden							
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	176	12 518	186	1,5	187	1
1961 " 4)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	—	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	35 225	—	24 900	—	65 531	—	9 801	—	10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	38 155	—	26 168	—	76 752	—	10 860	—	11 244	384	3,5	385	1
1964 " 4)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	—	13 662	251	1,9	253	2
1965 " 4)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	—	14 564	280	2,0	282	2
1966 " 4)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	—	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	54 469	—	37 596	—	138 441	—	12 248	—	12 685	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	1 186	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	67 832	—	56 918	—	155 799	—	15 967	—	16 531	564	3,5	567	3
1970 "	306 859	71 300	—	69 299	—	166 260	—	25 746	189	26 066	320	1,2	326	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	68	31 686	295	0,9	297	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	1 656	54 993	829	1,5	833	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	—	43 231	472	1,1	500	28
1973 März	417 553	82 426	14 962	101 726	3 061	213 667	1 711	57 882	5 084	58 015	133	0,2	184	51
April	417 837	86 211	12 472	100 676	4 323	212 443	1 712	57 052	4 316	57 590	538	0,9	545	7
Mai	416 526	86 224	9 419	103 666	3 940	211 578	1 699	53 870	2 241	54 314	444	0,8	448	4
Juni	419 083	83 881	7 834	112 308	3 436	209 935	1 689	52 431	1 120	52 756	325	0,6	331	6
Juli	416 008	84 311	7 791	111 363	2 786	208 090	1 667	53 131	2 267	53 609	478	0,9	493	15
Aug.	416 482	83 241	8 094	115 380	2 130	205 999	1 638	52 901	2 042	52 959	58	0,1	142	84
Sept.	416 898	80 301	7 168	121 435	1 799	204 590	1 605	51 814	1 380	53 433	1 619	3,1	1 642	23
Okt.	418 077	80 383	7 800	122 559	1 840	203 913	1 582	53 182	2 366	53 535	353	0,7	373	20
Nov.	422 317	81 627	6 909	126 586	1 509	204 135	1 551	53 658	1 697	53 918	260	0,5	261	1
Dez.	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	1 656	54 993	829	1,5	833	4
1974 Jan.	434 840	88 323	7 218	124 036	808	212 910	1 545	50 533	—	50 822	289	0,6	290	1
Febr.	433 906	79 232	7 073	129 976	567	215 537	1 521	49 823	—	50 020	197	0,4	200	3
März	434 612	80 879	7 243	128 769	385	215 841	1 495	49 937	—	50 329	392	0,8	395	3
April	431 790	81 279	7 770	125 650	301	215 312	1 478	49 720	—	50 012	292	0,6	314	22
Mai	438 265	84 037	8 155	128 729	248	215 632	1 464	50 691	—	50 851	160	0,3	187	27
Juni	437 921	84 773	8 519	127 093	176	215 912	1 448	50 702	—	50 995	293	0,6	345	52
Juli	436 447	87 591	9 108	120 963	223	217 125	1 437	50 772	—	50 826	54	0,1	195	141
Aug.	434 962	87 155	8 454	119 841	265	217 827	1 420	50 176	—	50 351	175	0,3	207	32
Sept.	433 593	85 732	7 969	119 569	283	218 630	1 410	45 067	—	45 220	153	0,3	197	44
Okt.	432 482	85 818	7 848	117 742	278	219 394	1 402	41 483	—	41 596	113	0,3	178	65
Nov.	435 946	86 704	7 763	118 845	247	220 991	1 396	41 824	—	42 019	195	0,5	232	37
Dez.	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	—	43 231	472	1,1	500	28
1975 Jan.	459 358	96 343	8 630	118 642	143	234 155	1 445	44 460	—	44 662	202	0,5	208	6
Febr.	458 117	87 416	7 763	121 887	211	239 383	1 457	43 675	—	43 937	262	0,6	267	5
März	458 825	88 420	7 776	118 318	192	242 653	1 466	43 624	—	44 502	878	2,0	885	7

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1968 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die reservspflichtigen Verbindlichkeiten können in

der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. — 3 Die jeweilige Berechnungsweise der Zuwachs-mindestreserve kann der Tabelle IV, 1 Reservesätze

entnommen werden. — 4 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservspflicht freigestellt.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM																		
Durchschnitt im Monat 1)	Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter			
	Ins-gesamt	Kreditbanken							Giro-zen-tralen	Spar-kassen	Zentral-kassen	Kredit-ge-nossen-schaften	Alle übrigen reserve-pflich-tigen Kredit-institute	1		2	3	4
		zu-sammen	Groß-banken 2)	Re-gional-banken und sonstige Kredit-banken	Zweig-stellen aus-ländischer Banken	Privat-ban-kiers	(1 000 Mio DM und mehr)	(100 bis unter 1 000 Mio DM)						(10 bis unter 100 Mio DM)		(unter 10 Mio DM)		
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																		
1974 März	434 612	147 680	75 058	57 361	4 207	11 054	15 641	176 887	2 771	86 912	4 721	188 967	158 887	70 483	16 275	19 811		
April	431 790	145 802	74 033	56 454	4 156	11 159	15 002	176 484	2 696	87 480	4 326	187 694	157 818	70 039	16 239	19 942		
Mai	438 265	150 116	76 648	58 311	3 873	11 284	15 025	177 901	2 709	88 199	4 315	191 434	159 741	70 935	16 155	20 058		
Juni	437 921	148 090	75 647	56 839	4 239	11 365	15 336	178 360	2 643	88 922	4 570	189 200	161 971	70 697	16 053	20 120		
Juli	436 447	145 523	74 865	55 667	4 245	10 746	15 955	178 684	2 492	89 302	4 491	188 981	160 160	71 542	15 764	20 391		
Aug.	434 962	141 820	74 175	53 896	4 197	9 552	15 849	180 620	2 246	89 798	4 629	186 191	161 689	71 345	15 737	20 536		
Sept.	433 593	138 183	72 783	52 451	4 016	8 933	15 749	182 063	2 412	90 507	4 679	183 388	162 692	71 732	15 781	20 392		
Okt.	432 482	137 394	72 791	52 164	3 635	8 804	16 017	181 386	2 526	90 677	4 482	183 039	162 137	71 690	15 616	20 385		
Nov.	435 946	139 106	74 027	52 570	3 602	8 907	15 866	182 389	2 355	91 293	4 937	187 123	160 960	72 231	15 632	20 397		
Dez.	442 759	140 917	75 411	53 015	3 377	9 114	15 635	185 482	2 124	93 136	5 465	188 271	165 398	73 315	15 775	20 689		
1975 Jan.	459 358	148 292	78 634	56 224	3 267	10 167	16 045	191 235	2 849	95 388	5 549	199 206	169 361	75 143	15 648	21 827		
Febr.	458 117	145 252	76 872	55 674	3 215	9 491	16 609	191 609	3 056	96 108	5 483	202 147	166 417	74 158	15 395	21 798		
März	458 825	143 940	75 106	56 259	3 238	9 337	16 469	192 830	2 981	96 994	5 611	198 917	169 231	75 335	15 342	22 136		
Reserve-Soll																		
1974 März	49 937	20 717	10 822	7 725	688	1 482	2 284	17 681	375	8 247	633	24 961	17 052	6 576	1 348	2 317		
April	49 720	20 611	10 742	7 632	729	1 508	2 178	17 647	371	8 345	588	24 816	16 995	6 560	1 349	2 340		
Mai	50 691	21 284	11 189	7 909	666	1 520	2 180	17 865	378	8 434	550	25 412	17 280	6 659	1 340	2 362		
Juni	50 702	21 096	11 087	7 692	769	1 548	2 224	17 916	366	8 519	581	25 117	17 610	6 642	1 333	2 368		
Juli	50 772	20 975	11 111	7 590	795	1 479	2 340	17 954	354	8 567	582	25 302	17 407	6 742	1 321	2 412		
Aug.	50 176	20 185	10 933	7 238	761	1 253	2 273	18 194	323	8 615	586	24 678	17 500	6 693	1 305	2 425		
Sept.	45 067	17 826	9 761	6 387	667	1 011	2 034	16 523	316	7 823	545	22 022	15 801	6 058	1 186	2 160		
Okt.	41 483	16 469	9 012	5 910	533	1 014	1 910	15 116	297	7 218	473	20 262	14 543	5 602	1 076	1 983		
Nov.	41 824	16 645	9 137	5 955	535	1 018	1 894	15 205	284	7 259	537	20 710	14 411	5 628	1 075	1 987		
Dez.	42 759	16 951	9 374	6 017	518	1 042	1 894	15 597	267	7 455	595	20 981	14 962	5 720	1 096	2 026		
1975 Jan.	44 460	17 906	9 825	6 398	524	1 159	1 955	16 041	347	7 607	604	22 170	15 324	5 878	1 088	2 152		
Febr.	43 675	17 258	9 415	6 257	495	1 091	1 976	15 886	358	7 617	580	22 163	14 702	5 745	1 085	2 098		
März	43 824	17 057	9 187	6 302	510	1 058	1 940	15 984	350	7 677	616	21 733	14 996	5 834	1 061	2 131		
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																		
1974 März	11,5	14,0	14,4	13,5	16,4	13,4	14,6	10,0	13,5	9,5	13,4	13,2	10,7	9,3	8,3	11,7		
April	11,5	14,1	14,5	13,5	17,5	13,5	14,5	10,0	13,8	9,5	13,1	13,2	10,8	9,4	8,3	11,7		
Mai	11,6	14,2	14,6	13,6	17,2	13,5	14,5	10,0	14,0	9,6	12,7	13,3	10,8	9,4	8,3	11,8		
Juni	11,6	14,2	14,7	13,5	18,1	13,6	14,5	10,0	13,8	9,6	12,7	13,3	10,9	9,4	8,3	11,8		
Juli	11,6	14,4	14,8	13,6	18,7	13,8	14,7	10,0	14,2	9,6	13,0	13,4	10,9	9,4	8,4	11,8		
Aug.	11,5	14,2	14,7	13,4	18,1	13,1	14,3	10,1	14,4	9,6	12,7	13,3	10,8	9,4	8,3	11,8		
Sept.	10,4	12,9	13,4	12,2	16,6	11,3	12,9	9,1	13,1	8,6	11,6	12,0	9,7	8,4	7,5	10,6		
Okt.	9,6	12,0	12,4	11,3	14,7	11,5	11,9	8,3	11,8	8,0	10,6	11,1	9,0	7,8	6,9	9,7		
Nov.	9,6	12,0	12,3	11,3	14,9	11,4	11,9	8,3	12,1	8,0	10,9	11,1	9,0	7,8	6,9	9,7		
Dez.	9,7	12,0	12,4	11,3	15,3	11,4	12,1	8,4	12,6	8,0	10,9	11,1	9,0	7,8	6,9	9,8		
1975 Jan.	9,7	12,1	12,5	11,4	16,0	11,4	12,2	8,4	12,2	8,0	10,9	11,1	9,0	7,8	7,0	9,9		
Febr.	9,5	11,9	12,2	11,2	15,4	11,5	11,9	8,3	11,7	7,9	10,6	11,0	8,8	7,7	6,9	9,6		
März	9,5	11,9	12,2	11,2	15,8	11,3	11,8	8,3	11,7	7,9	11,0	10,9	8,9	7,7	6,9	9,6		
Überschußreserven																		
1974 März	392	210	112	55	24	19	50	43	17	56	16	203	102	65	22	.		
April	292	153	50	55	32	16	37	28	23	38	13	114	85	76	17	.		
Mai	160	90	32	30	13	15	10	21	5	24	10	61	28	54	17	.		
Juni	293	144	53	43	40	8	41	48	12	35	13	116	74	80	23	.		
Juli	54	33	22	37	13	31	19	21	4	32	11	30	10	19	15	.		
Aug.	175	101	20	54	18	9	7	27	5	23	12	78	30	55	12	.		
Sept.	153	73	19	57	12	15	7	22	5	37	9	78	0	60	15	.		
Okt.	113	31	40	11	10	30	12	17	5	40	8	67	18	49	15	.		
Nov.	195	68	29	32	24	17	15	31	8	61	12	70	39	66	20	.		
Dez.	472	299	120	157	20	2	33	34	4	87	15	262	74	110	26	.		
1975 Jan.	202	87	43	19	16	9	28	21	4	49	13	80	43	63	16	.		
Febr.	262	94	17	26	43	8	48	38	4	55	23	110	61	71	20	.		
März	878	492	330	91	50	21	172	82	21	79	32	575	183	101	19	.		

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1966 27. Mai	5	6 ¼	3
1. Dez.	5	6	3	1967 6. Jan.	4 ½	5 ½	3
1949 27. Mai	4 ½	5 ½	3	17. Febr.	4	5	3
14. Juli	4	5	3	14. April	3 ½	4 ½	3
1950 27. Okt.	6	7	3	12. Mai	3	4	3
1. Nov.	6	7	1	11. Aug.	3	3 ½	3
1951 1. Jan.	6	7	3	1969 21. März	3	4	3
1952 29. Mai	5	6	3	18. April	4	5	3
21. Aug.	4 ½	5 ½	3	20. Juni	5	6	3
1953 8. Jan.	4	5	3	11. Sept.	6	7 ½	3
11. Juni	3 ½	4 ½	3	5. Dez.	6	9	3
1954 20. Mai	3	4	3	1970 9. März	7 ½	9 ½	3
1955 4. Aug.	3 ½	4 ½	3	18. Juli	7	9	3
1956 8. März	4 ½	5 ½	3	18. Nov.	6 ½	8	3
19. Mai	5 ½	6 ½	3	3. Dez.	6	7 ½	3
6. Sept.	5	6	3	1971 1. April	5	6 ½	3
1957 11. Jan.	4 ½	5 ½	3	14. Okt.	4 ½	5 ½	3
19. Sept.	4	5	3	23. Dez.	4	5	3
1958 17. Jan.	3 ½	4 ½	3	1972 25. Febr.	3	4	3
27. Juni	3	4	3	9. Okt.	3 ½	5	3
1959 10. Jan.	2 ¾	3 ¾	3	3. Nov.	4	6	3
4. Sept.	3	4	3	1. Dez.	4 ½	6 ½	3
23. Okt.	4	5	3	1973 12. Jan.	5	7	3
1960 3. Juni	5	6	3	4. Mai	6	8	3
11. Nov.	4	5	3	1. Juni	7	8 ¾	3
1961 20. Jan.	3 ½	4 ½	3	1974 25. Okt.	6 ½	8 ½	3
5. Mai	3	2) 4	3	20. Dez.	6	8	3
1965 22. Jan.	3 ½	4 ½	3	1975 7. Febr.	5 ½	7 ½	3
13. Aug.	4	5	3	7. März	5	6 ½	3
				25. April	5	6	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von ¼ % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.							
Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufsvereinbarung 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)			
Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig		Satz für Laufzeiten von	
						5 Tagen	10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.		3) 6 ¾	7
7. Juni — 20. Juni	13	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.		6 ¾	7
24. Juli — 27. Juli	15	28. Mai — 3. Juli	10				
30. Juli	14						
2. Aug. — 16. Aug.	13						
30. Aug. — 6. Sept.	16						
26. Nov. — 13. Dez.	11						
1974 14. März — 5. April	11 ½						
8. April — 24. April	10						

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde

erstmalig am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmalig am 13. August

1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmalig am 15. August 1973.

V. Zinssätze

6. Soll- und Habenzinsen *)

Entwicklung der Zinssätze (Durchschnittssätze und Streubreite) 1)

Erhebungszeitraum 6)	Sollzinsen								Habenzinsen							
	Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM 2)		Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5000 bis unter 20000 DM) 2)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 3)		Ratenkredite 4) 5)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM 2)		Spareinlagen 2)					
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	
1972 Aug.	8,41	7,50-10,00	5,38	4,25- 7,00	8,30	7,71- 8,73	0,52	0,40-0,70	4,61	4,00- 5,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,40	6,00-7,00
Nov.	9,08	8,25-10,25	6,62	5,50- 8,00	8,49	7,87- 8,97	0,53	0,45-0,70	6,26	5,00- 7,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,43	6,00-7,00
1973 Febr.	10,00	9,00-11,00	8,42	7,00- 9,50	8,93	8,33- 9,35	0,55	0,50-0,70	6,74	5,75- 7,50	4,51	4,50-5,00	5,95	5,75-6,25	6,96	6,50-7,50
Mai	11,32	10,50-12,25	10,46	8,75-12,00	9,36	8,73-10,01	0,59	0,50-0,80	8,34	7,25- 9,50	4,52	4,50-5,00	5,96	5,75-6,50	7,01	6,50-8,00
Juli	12,76	11,75-14,00	12,03	10,00-13,25	10,34	9,55-11,05	0,68	0,60-0,90	10,06	9,00-11,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,06	7,75-9,00
Aug.	13,21	12,00-14,75	12,37	10,50-14,00	10,45	9,75-11,20	0,69	0,60-0,90	10,67	9,50-12,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Nov.	14,02	12,75-15,00	13,21	11,00-14,50	10,39	9,75-11,35	0,70	0,60-0,90	11,05	9,50-12,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,10	7,75-9,00
1974 Febr.	13,92	12,75-15,00	12,67	11,00-14,00	10,33	9,75-11,20	0,71	0,60-0,90	9,46	8,25-10,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Mai	13,77	12,75-15,00	11,86	9,75-14,00	10,55	9,88-11,31	0,68	0,60-0,90	8,03	7,00- 9,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Aug.	13,55	12,50-14,50	11,34	9,50-13,50	10,54	10,01-11,31	0,63	0,60-0,90	7,89	7,25- 8,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,08	7,75-9,00
Nov.	13,15	12,00-14,00	10,50	8,75-13,00	10,44	9,88-11,05	0,62	0,60-0,85	7,72	7,00- 8,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,08	7,75-9,00
1975 Febr.	12,24	11,00-13,50	8,73	6,75-11,50	9,67	9,03-10,39	0,52	0,48-0,80	5,80	4,75- 7,00	5,19	5,00-5,50	6,69	6,50-7,00	7,71	7,25-8,50
März	11,57	10,25-12,75	7,69	5,75-10,50	9,45	8,85-10,01	0,51	0,45-0,80	5,01	4,50- 6,00	5,03	5,00-5,50	6,42	6,00-7,00	7,45	7,00-8,00
April p)	11,28	10,00-12,50	7,27	5,50-10,00	9,28	8,68- 9,62	0,50	0,45-0,80	4,61	4,00- 5,50	5,01	5,00-5,50	6,21	6,00-6,50	7,27	7,00-8,00

Verteilung der Zinssätze (Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze) 7)

Sollzinsen		Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag													
Kreditarten	Erhebungszeitraum 6)	unter	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	9,25 %	9,75 %	10,25 %	10,75 %	11,25 %	11,75 %	und mehr	
		6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	9,25 %	9,75 %	10,25 %	10,75 %	11,25 %	11,75 %			
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1974 Nov.	—	—	—	—	—	0,3	—	—	—	0,3	1,2	98,2		
	1975 Febr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	März	—	—	—	—	0,2	0,2	—	—	1,2	8,1	19,2	25,5	43,0	
	April p)	0,3	—	—	—	—	0,3	1,2	6,3	12,4	26,0	27,3	26,2		
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5000 bis unter 20000 DM)	1974 Nov.	—	—	0,3	—	2,8	13,3	14,3	13,0	14,5	12,3	9,5	20,0		
	1975 Febr.	1,8	12,0	13,3	11,0	12,2	13,3	12,7	7,4	5,9	4,0	2,3	4,1		
	März	27,2	15,5	9,2	13,8	7,9	10,9	4,3	4,1	3,3	2,0	1,5	0,3		
	April p)	38,9	12,8	8,0	14,9	8,0	5,6	4,9	3,1	2,5	0,8	0,5	—		
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 3)	1974 Nov.	—	—	—	—	—	—	1,3	21,3	59,6	15,3	1,3	1,2		
	1975 Febr.	—	—	—	—	—	1,3	11,5	43,4	36,6	5,9	0,9	0,4		
	März	0,4	—	—	—	0,8	3,3	20,4	55,6	17,9	0,8	0,8	—		
	April p)	—	—	—	—	0,8	5,9	37,5	50,8	4,2	—	0,8	—		
Ratenkredite 5)		Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag													
Ratenkredite 5)	Erhebungszeitraum 6)	unter	0,42 %	0,46 %	0,50 %	0,54 %	0,58 %	0,62 %	0,66 %	0,70 %	0,74 %	0,78 %	0,82 %	und mehr	
		0,42 %	0,46 %	0,50 %	0,54 %	0,58 %	0,62 %	0,66 %	0,70 %	0,74 %	0,78 %	0,82 %			
		1974 Nov.	—	—	—	0,9	2,4	76,9	3,0	—	7,8	1,5	2,1	5,4	
		1975 Febr.	0,3	4,5	0,9	74,2	2,4	7,8	0,9	—	1,8	0,9	1,8	4,5	
März	1,2	14,1	1,2	69,1	2,4	4,2	0,9	—	0,9	0,6	1,2	4,2			
April p)	2,1	19,0	1,2	66,3	1,2	2,7	0,9	—	0,6	0,6	1,5	3,9			

Habenzinsen		Zinssätze in % p. a.												
Einlagearten	Erhebungszeitraum 6)	unter	3,75 %	4,25 %	4,75 %	5,25 %	5,75 %	6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	und mehr
		3,75 %	4,25 %	4,75 %	5,25 %	5,75 %	6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %		
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1974 Nov.	—	—	—	—	—	—	1,8	11,3	35,0	31,6	15,4	4,9	
	1975 Febr.	—	0,8	2,6	10,2	28,7	32,4	17,2	3,9	2,6	1,1	0,5	—	
	März	0,3	1,6	18,3	49,3	21,1	5,7	1,3	0,8	0,8	0,5	0,3	—	
	April p)	1,8	14,2	39,8	33,3	6,2	2,6	—	1,0	0,8	0,3	—	—	
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1974 Nov.	—	—	—	1,5	91,1	5,0	1,7	0,5	0,2	—	—	—	
	1975 Febr.	—	0,2	59,4	35,7	2,8	1,5	0,2	0,2	—	—	—	—	
	März	—	0,7	87,6	8,7	2,0	0,7	0,3	—	—	—	—	—	
	April p)	—	1,5	90,5	5,5	1,7	0,5	0,3	—	—	—	—	—	
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten	1974 Nov.	—	—	—	—	—	—	1,8	92,4	4,5	1,0	0,3	—	
	1975 Febr.	—	—	—	—	—	—	2,0	58,4	37,2	1,3	0,8	0,3	—
	März	—	—	—	—	—	—	22,6	67,5	8,4	1,3	0,2	—	
	April p)	—	—	—	—	0,3	—	54,7	40,2	3,5	1,0	0,3	—	
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	1974 Nov.	—	—	—	—	—	—	0,3	0,3	2,2	70,5	18,8	7,9	
	1975 Febr.	—	—	—	—	—	—	0,3	—	1,7	54,1	33,1	9,2	1,6
	März	—	—	—	—	—	—	0,3	—	20,5	60,1	16,4	2,1	0,6
	April p)	—	—	—	—	—	—	0,3	0,8	46,4	42,7	8,0	1,8	—

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. — 1 Durchschnittssätze als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite gibt an, in welchen Bereich 90 % der gemeldeten Zinssätze fallen, wenn jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten

Zinssätzen ausgesondert werden. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bei der Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen. — 4 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. — 5 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen

rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — 6 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 7 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten. — p Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland*)

Land	Satz am 5. 5. 1975		Vorheriger Satz		Land	Satz am 5. 5. 1975		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan 8 1/2 16. 4.75 9 22.12.73				
Belgien-Luxemburg 7 24. 4.75 7 1/2 13. 3.75					Kanada 8 3/4 13. 1.75 8 3/4 18.11.74				
Dänemark 8 7. 4.75 9 14. 1.75					Neuseeland 6 28. 3.72 7 23. 3.61				
Frankreich 10 10. 4.75 11 27. 2.75					Republik Südafrika 8 14. 8.74 7 1/2 1. 6.74				
Großbritannien 1) 10 2. 5.75 9 3/4 18. 4.75					Vereinigte Staaten 2) 6 1/4 10. 3.75 6 3/4 5. 2.75				
Irland, Rep. 10 27. 3.75 11 31. 1.75					III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Italien 8 27.12.74 9 20. 3.74					Ägypten 5 15. 5.62 3 13.11.52				
Niederlande 6 7. 3.75 7 28.10.74					Argentinien 18 1. 2.72 7 10. 7.62				
2. EFTA-Mitgliedsländer					Brasilien 18 16. 2.72 20 30. 6.69				
Island 6 1/4 5.73 5 1/4 1. 1.66					Chile 46 7.73 10 1.73				
Norwegen 5 1/2 30. 3.74 4 1/2 27. 9.69					Costa Rica 5 9.66 4 1. 7.64				
Österreich 6 24. 4.75 6 1/2 15. 5.74					Ecuador 8 1.70 5 22.11.56				
Portugal 7 1/2 21.12.74 6 1/2 25. 7.74					El Salvador 4 24. 8.64 6 24. 6.61				
Schweden 7 16. 8.74 6 3. 4.74					Ghana 6 30. 8.73 8 27. 7.71				
Schweiz 5 3. 3.75 5 1/2 21. 1.74					Indien 9 22. 7.74 7 30. 5.73				
3. Sonstige europäische Länder					Iran 9 29. 8.73 7 1/2 13.12.72				
Finnland 9 1/4 1. 7.73 7 3/4 1. 1.72					Korea, Süd 11 3. 8.72 13 17. 1.72				
Griechenland 11 15. 2.74 9 1. 7.73					Pakistan 9 4. 9.74 8 16. 8.73				
Spanien 7 10. 8.74 6 27. 7.73					Sri Lanka 3) 6 1/2 11. 1.70 5 1/2 6. 5.68				
Türkei 8 3/4 28.11.73 8 1. 3.73					Venezuela 5 10.70 5 1/2 20. 6.69				

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim

Rediskont von Exportwertscheln). — 1 Ab 13. 10. 1972 „minimum lending rate“ (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/2 %, auf-

gerundet auf 1/4 Prozentpunkt). — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich:	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Fed-eral Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-monats-geld 8) 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1972 Dez.	3,11	3,12	3,67	4,50	6,25	7,76	5,33	5,06	7,32	4,13	4,00	5,39	6,11	6,10	— 1,76	— 4,92
1973 Jan.	2,76	3,17	3,19	5,20	7,48	8,21	5,94	5,31	7,22	3,70	4,00	5,85	6,04	6,18	— 2,32	— 5,76
Febr.	1,36	2,33	3,03	5,20	8,34	8,08	6,58	5,56	7,73	3,88	4,00	9,10	7,69	7,49	— 6,90	— 10,30
März	0,32	1,55	3,15	5,20	7,67	8,07	7,09	6,05	7,51	2,50	4,00	8,77	8,88	8,58	— 9,04	— 11,91
April	0,59	1,22	3,07	5,20	7,20	7,67	7,12	6,29	7,46	2,75	3,75	7,39	8,07	8,22	— 5,30	— 7,37
Mai	3,74	2,90	3,42	5,25	8,00	7,33	7,84	6,35	7,71	0,86	3,00	7,75	8,31	8,55	— 5,79	— 7,51
Juni	4,46	3,59	2,96	5,70	6,63	7,06	8,49	7,19	7,66	1,29	2,50	8,24	8,75	8,80	— 2,82	— 4,22
Juli	8,47	5,58	6,11	6,55	6,08	8,27	10,40	8,02	8,50	1,42	3,00	9,82	10,26	10,38	— 3,11	— 5,01
Aug.	9,03	5,93	5,79	6,85	9,68	10,81	10,50	8,67	9,16	2,00	4,50	10,71	11,35	11,51	— 3,66	— 7,92
Sept.	9,63	5,64	5,54	7,35	9,14	10,96	10,78	8,48	10,13	3,00	4,50	10,77	11,29	11,26	— 3,66	— 8,28
Okt.	11,36	5,25	7,34	7,65	10,54	10,77	10,01	7,16	11,19	2,75	4,50	10,06	10,13	10,06	— 3,59	— 7,41
Nov.	9,39	5,29	6,78	7,65	8,78	11,73	10,03	7,87	11,11	5,88	5,00	9,63	9,92	9,89	— 0,26	— 5,15
Dez.	16,13	6,41	7,18	7,65	9,49	12,46	9,95	7,36	11,52	4,50	5,50	9,86	10,77	10,62	+ 0,87	— 5,42
1974 Jan.	11,82	6,50	8,52	7,65	10,14	12,09	9,65	7,76	13,53	6,13	5,75	9,32	9,48	9,45	+ 1,74	— 6,61
Febr.	10,86	6,50	7,94	8,50	9,51	11,92	8,97	7,06	12,48	3,00	6,00	8,44	8,51	8,51	+ 1,62	— 8,59
März	9,07	6,00	8,96	9,00	11,48	11,95	9,35	7,99	12,20	2,94	6,00	8,85	9,19	9,27	+ 1,70	— 7,85
April	9,86	6,64	9,21	9,40	10,03	11,52	10,51	8,23	11,81	4,25	6,00	10,05	10,54	10,60	— 1,53	— 8,53
Mai	9,87	7,00	9,52	10,00	10,80	11,36	11,31	8,43	12,91	4,06	6,00	11,25	11,76	11,75	— 2,79	— 6,78
Juni	9,70	7,00	9,59	11,25	9,59	11,23	11,93	8,15	13,57	5,25	6,00	11,62	12,05	12,14	— 2,81	— 6,33
Juli	10,06	7,46	10,34	11,75	9,27	11,20	12,92	7,75	13,84	6,25	6,00	12,41	13,41	13,57	— 4,16	— 5,91
Aug.	8,30	7,50	9,68	11,75	8,23	11,24	12,01	8,74	13,75	2,25	6,00	11,54	12,70	13,67	— 4,40	— 6,43
Sept.	6,04	7,39	9,42	11,75	8,64	11,06	11,34	8,36	13,43	2,75	6,00	11,11	11,79	12,54	— 3,26	— 5,60
Okt.	8,93	7,30	9,19	11,25	9,08	10,93	10,06	7,24	13,14	1,75	6,00	9,86	10,47	11,04	— 1,37	— 4,55
Nov.	7,74	6,72	9,50	10,75	7,52	10,98	9,45	7,59	12,42	1,00	6,00	9,26	9,75	10,17	— 1,47	— 5,99
Dez.	8,20	6,69	9,04	10,50	6,82	10,99	8,53	7,18	11,87	1,00	6,00	8,89	10,28	10,34	— 1,89	— 7,91
1975 Jan.	6,97	6,61	6,47	9,50	9,07	10,59	7,13	6,49	11,42	1,38	6,00	7,47	8,11	8,62	— 1,17	— 7,26
Febr.	8,25	6,56	5,46	8,50	8,79	9,88	6,24	5,58	9,96	0,50	4,50	6,29	6,71	7,29	— 1,04	— 6,92
März p)	6,28	5,95	3,92	7,30	8,53	9,49	5,54	5,54	9,14	0,63	4,00	5,88	6,33	6,93	— 1,47	— 7,14
April p)	4,05	5,50	...	...	8,22	9,37	5,51	5,73	8,28	...	...	5,65	6,19	7,10	— 2,44	— 7,35
Woche endend p)																
März 28.	6,60	5,69	4,12	7,30	7,28	9,37	5,53	5,54	8,72	1,00	4,00	6,07	6,52	7,06	— 1,77	— 6,92
April 4.	5,28	5,69	4,71	7,30	7,75	9,73	5,59	5,56	8,78	1,00	4,00	5,83	6,29	7,22	— 2,24	— 6,91
April 11.	6,91	5,65	4,47	7,30	7,30	9,28	5,28	6,02	8,38	2,00	4,00	5,78	6,39	7,43	— 2,93	— 7,67
April 18.	3,18	5,49	4,46	7,30	8,43	9,23	5,44	5,54	8,25	1,00	4,00	5,53	6,08	6,99	— 2,47	— 7,12
April 25.	0,93	5,30	4,39	...	9,13	9,24	5,54	5,65	7,98	1,00	4,00	5,58	6,09	6,90	— 2,23	— 7,12

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgiehonen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebetrag erzielten Emissionssätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durchschnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an

4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		Inländische Rentenwerte 1)									Inländische Käufer				
		zusammen	Bankschuldverschreibungen			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Bundesbank 5)	Nichtbanken 6) °)	ausländische Käufer 7) °)
zusammen	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	zusammen	zusammen										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1970	15 354	14 312	11 935	1 901	7 652	962	1 420	220	2 158	1 042	14 537	x) 2 399	— 73	12 211	817
1971	19 395	20 579	14 857	4 369	7 122	789	2 577	1 442	4 280	— 1 184	17 780	x) 5 795	x) 13	11 972	1 615
1972	29 755	34 069	26 072	7 991	12 901	1 313	3 867	790	7 206	— 4 314	22 026	x) 7 061	— 359	15 324	7 729
1973	24 777	25 009	21 433	3 479	4 196	1 586	12 172	— 542	4 119	— 232	18 781	x) 3 525	— 28	15 284	x) 5 996
1974	25 757	25 082	19 616	4 219	8 638	611	6 148	— 370	5 836	675	28 807	x) 14 549	444	13 814	— 3 049
1973 Okt.	3 858	3 819	2 485	285	575	338	1 288	— 37	1 371	39	2 679	511	—	—	x) 1 179
Nov.	923	757	32	136	— 46	— 10	— 48	— 31	755	166	560	990	— 8	— 2 168	363
Dez.	— 71	— 172	339	— 193	95	43	394	— 3	— 508	101	83	x) 612	— 1	— 528	— 154
1974 Jan.	2 434	2 313	1 673	339	281	121	932	— 70	710	121	2 618	x) 891	— 1	1 728	— 184
Febr.	— 33	— 176	232	200	149	— 136	19	— 56	— 351	143	— 215	x) — 61	50	— 204	182
März	364	292	622	271	— 18	180	189	— 43	— 288	72	289	x) 333	71	— 115	75
April	1 539	1 545	2 086	582	410	27	1 067	— 44	— 497	— 6	1 296	x) 180	276	840	243
Mai	1 888	1 875	1 518	445	367	99	608	— 34	392	— 13	2 077	x) 1 221	221	635	— 189
Juni	2 041	2 084	1 600	358	555	54	633	112	371	— 43	2 171	805	— 12	1 378	— 130
Juli	1 660	1 605	1 073	415	510	— 123	272	— 72	604	55	2 296	771	— 11	1 536	— 636
Aug.	3 969	3 919	2 679	583	1 311	— 273	512	— 31	1 271	50	4 614	2 237	— 20	2 397	— 645
Sept.	2 117	1 904	1 536	371	1 005	— 65	225	— 35	403	213	2 494	1 337	— 6	1 163	— 377
Okt.	1 981	2 019	1 712	90	899	8	714	— 35	343	— 38	2 473	1 666	— 12	819	— 492
Nov.	5 107	4 997	3 778	478	1 848	389	1 063	— 42	1 261	110	5 440	3 141	— 64	2 363	— 333
Dez.	2 690	2 705	1 107	86	1 320	— 215	— 84	— 20	1 618	— 15	3 254	2 028	— 48	1 274	— 564
1975 Jan.	5 712	5 460	3 404	595	2 017	160	632	233	1 823	252	5 959	x) 1 284	— 101	4 776	— 247
Febr.	4 957	5 125	3 766	478	2 490	634	164	— 46	1 406	— 168	5 322	2 824	— 37	2 535	— 365
März p)	2 818	2 689	2 011	143	1 141	204	523	— 52	730	129	3 100	1 458	23	1 619	— 282
Aktien															
Zeit	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb					Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (— = Kapalexport) (+ = Kapitalimport)						
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	inländische Käufer					ausländische Käufer 11) °)	insgesamt °)	Rentenwerte °) (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte °) (Spalte 22 minus Spalte 18)			
				zusammen 10)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6) °)	zusammen	Kreditinstitute					Nichtbanken		
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25						
1970	6 259	3 591	2 668	6 000	717	5 283	259	— 2 634	— 225	— 2 409					
1971	6 937	4 736	2 201	6 411	128	6 283	x) 526	+ 1 124	+ 2 799	— 1 675					
1972	5 897	4 128	x) 1 769	2 489	414	2 075	x) 3 408	+ 13 683	+ 12 043	+ 1 639					
1973	5 548	3 580	1 968	4 854	386	4 468	x) 694	+ 4 854	+ 6 228	— 1 274					
1974	6 219	3 526	2 693	4 632	— 678	3 954	x) 1 587	— 4 829	— 3 724	— 1 106					
1973 Okt.	305	74	231	189	73	116	116	+ 1 025	+ 1 140	— 115					
Nov.	485	329	156	480	96	384	5	+ 46	+ 197	— 151					
Dez.	969	265	704	888	— 4	892	x) 81	— 877	— 255	— 623					
1974 Jan.	764	513	251	753	10	743	11	— 545	— 305	— 240					
Febr.	668	429	239	587	— 177	764	81	— 119	+ 39	— 158					
März	271	115	156	255	— 434	689	16	— 136	+ 3	— 140					
April	548	337	211	443	— 63	506	105	+ 144	+ 249	— 106					
Mai	598	235	363	631	62	569	— 33	— 597	— 202	— 396					
Juni	168	74	94	176	— 70	246	— 8	— 189	— 87	— 102					
Juli	587	294	293	568	— 158	726	x) 19	— 965	— 691	— 274					
Aug.	534	317	217	362	70	292	x) 172	— 740	— 695	— 45					
Sept.	346	154	192	232	— 97	329	114	— 669	— 590	— 78					
Okt.	362	158	204	423	18	405	— 61	— 720	— 454	— 265					
Nov.	475	335	140	414	3	411	61	— 521	— 443	— 79					
Dez.	896	564	332	— 214	158	— 372	1 110	+ 228	— 549	+ 778					
1975 Jan.	620	177	443	455	— 86	541	165	— 777	— 499	— 278					
Febr.	533	250	283	338	73	265	195	— 284	— 197	— 88					
März p)	852	517	335	688	27	661	164	— 583	— 411	— 171					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einsch. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+)

bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. —

x Statistisch bereinigt. — ° Zahlenangaben für 1972 und 1973 — bei Aktien nur für 1973 — geändert. Vgl. Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 26. Jg., Nr. 3, März 1974, S. 19 ff. Danach Angaben über grenzüberschreitende Transaktionen in Rentenwerten erneut geändert auf Grund der Ergebnisse der Depotstatistik für Ende 1973. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1973	45 960	36 085	5 757	8 493	2 945	18 891	10	9 864	2 657
1974	51 019	39 195	6 568	14 920	2 282	15 425	419	11 404	1 120
1974 März	2 569	2 227	470	529	234	994	—	341	.
April	3 632	3 593	806	1 046	128	1 613	—	40	.
Mal	3 785	2 980	615	920	226	1 218	—	815	.
Juni	3 788	2 977	581	1 023	150	1 224	400	411	.
Juli	4 788	3 700	575	1 004	116	2 004	—	1 068	.
Aug.	6 032	4 558	745	1 850	393	1 570	—	1 474	277
Sept.	4 031	3 193	416	1 412	85	1 280	9	829	.
Okt.	5 019	3 810	411	1 690	211	1 498	—	1 209	.
Nov.	6 070	4 594	574	2 241	432	1 347	—	1 476	639
Dez.	5 625	3 268	451	2 095	43	679	10	2 347	.
1975 Jan.	7 642	4 927	798	2 705	204	1 219	300	2 415	.
Febr.	7 008	5 107	611	2 968	681	848	—	1 900	p) 1 400
März	5 086	4 009	392	2 046	438	1 133	—	1 077	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1973	35 775	26 427	5 757	7 755	2 028	10 889	10	9 338	2 657
1974	34 317	23 621	6 568	11 558	1 368	4 128	419	10 277	1 001
1974 März	1 499	1 427	470	490	179	289	—	72	.
April	2 258	2 218	806	826	76	509	—	40	.
Mal	2 683	1 967	615	828	189	335	—	715	.
Juni	2 435	1 809	581	631	99	497	400	226	.
Juli	2 957	1 952	575	827	55	495	—	1 005	.
Aug.	3 986	2 562	745	1 262	321	233	—	1 424	798
Sept.	2 328	1 590	416	984	13	177	9	729	.
Okt.	3 271	2 262	411	1 398	95	358	—	1 009	.
Nov.	4 204	2 878	574	1 782	119	403	—	1 326	.
Dez.	4 539	2 193	451	1 499	14	229	10	2 337	.
1975 Jan.	6 549	3 834	798	2 397	204	435	300	2 415	.
Febr.	5 081	3 841	611	2 498	500	233	—	1 219	p) 1 400
März	4 158	3 081	392	1 966	363	360	—	1 077	.
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1973	28 825	23 003	4 005	4 563	1 666	12 769	— 542	4 364	.
1974	26 653	20 990	4 473	9 267	658	6 593	— 370	6 033	.
1974 März	954	1 247	430	241	195	382	— 43	— 250	.
April	1 808	2 299	642	521	13	1 122	— 44	— 448	.
Mal	2 200	1 712	533	496	103	580	— 34	522	.
Juni	2 129	1 789	424	638	65	663	112	228	.
Juli	1 750	1 191	433	491	— 151	418	— 72	630	.
Aug.	4 353	3 118	665	1 558	300	595	— 31	1 266	.
Sept.	2 228	1 825	286	1 151	— 68	456	— 35	437	.
Okt.	2 113	1 813	129	1 063	8	614	— 35	334	.
Nov.	3 976	3 096	362	1 634	381	738	— 42	921	.
Dez.	2 020	314	— 179	824	— 231	— 100	— 20	1 726	.
1975 Jan.	5 737	4 025	786	2 298	121	820	233	1 478	.
Febr.	5 470	4 049	558	2 678	631	182	— 46	1 467	.
März	3 379	2 619	356	1 497	262	504	— 52	812	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1973	24 222	19 850	4 040	4 822	1 234	9 753	— 542	4 915	.
1974	20 493	14 393	4 487	6 457	381	3 069	— 370	6 470	.
1974 März	607	1 010	430	202	141	237	— 43	— 360	.
April	1 066	1 461	642	339	4	466	— 44	— 348	.
Mal	1 856	1 417	533	454	129	301	— 34	472	.
Juni	1 355	1 201	424	258	45	475	112	43	.
Juli	1 559	1 064	433	323	— 23	331	— 72	567	.
Aug.	3 312	2 128	675	1 000	268	184	— 31	1 216	.
Sept.	1 720	1 137	286	774	— 40	118	— 35	617	.
Okt.	1 749	1 329	129	872	60	270	— 35	454	.
Nov.	3 049	1 880	362	1 279	48	190	— 42	1 211	.
Dez.	1 884	— 27	— 179	389	— 260	24	— 20	1 931	.
1975 Jan.	5 942	3 557	786	2 279	121	371	233	2 153	.
Febr.	4 192	3 453	558	2 296	450	148	— 46	786	.
März	3 586	2 636	356	1 763	322	197	— 52	982	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden inhaber-schuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschafts-

kasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundes-schatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Haupt-

entschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Tilgung 2) insgesamt								
1973	19 135	13 083	1 752	3 930	1 279	6 122	552	5 500
1974	24 366	18 206	2 095	5 653	1 624	8 833	789	5 372
1974 März	1 615	980	40	289	39	612	43	591
April	1 826	1 294	164	524	115	490	44	488
Mai	1 595	1 268	83	424	124	637	34	293
Juni	1 660	1 188	157	385	85	561	288	184
Juli	3 018	2 508	142	513	268	1 586	72	438
Aug.	1 680	1 441	80	292	93	975	31	208
Sept.	1 803	1 368	130	261	153	824	44	391
Okt.	2 906	1 997	282	627	203	885	35	875
Nov.	2 094	1 498	211	607	71	609	42	555
Dez.	3 605	2 955	630	1 272	274	779	30	620
1975 Jan.	1 905	901	12	407	82	399	67	937
Febr.	1 538	1 059	52	290	50	666	46	433
März	1 707	1 390	36	550	176	628	52	265
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren								
1973	11 553	6 578	1 716	2 932	793	1 136	552	4 423
1974	13 824	9 228	2 081	5 101	987	1 059	789	3 807
1974 März	892	417	40	288	38	51	43	431
April	1 199	767	164	487	72	43	44	388
Mai	827	550	83	375	59	33	34	243
Juni	1 080	608	157	373	55	23	288	184
Juli	1 397	888	142	505	77	164	72	438
Aug.	673	434	70	262	53	49	31	208
Sept.	608	453	130	211	53	59	44	111
Okt.	1 522	933	282	527	35	89	35	555
Nov.	1 155	998	211	503	71	213	42	115
Dez.	2 655	2 220	630	1 110	274	205	30	405
1975 Jan.	607	277	12	119	82	64	67	263
Febr.	868	389	52	202	50	84	46	433
März	590	443	36	203	41	163	52	95

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altspärerwertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1970	158 005	117 804	48 368	50 788	10 701	7 948	7 743	32 458
1971	179 272	133 144	52 939	58 123	11 521	10 561	9 207	36 921
1972	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323
1973	241 286	183 133	65 346	75 795	14 693	27 298	9 465	48 688
1974	267 939	204 123	69 818	85 062	15 351	33 891	9 095	54 720
1974 Sept.	259 830	198 900	69 506	81 541	15 213	32 639	9 192	51 739
Dez.	267 939	204 123	69 818	85 062	15 351	33 891	9 095	54 720
1975 Jan.	273 675	208 148	70 605	87 360	15 472	34 711	9 328	56 199
Febr.	279 145	212 197	71 163	90 038	16 103	34 893	9 282	57 666
März	282 524	214 816	71 519	91 535	16 365	35 397	9 230	58 479
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. März 1975								
Gesamtfällige Anleihen								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	60 022	48 155	3 144	18 876	4 555	21 580	160	11 706
über 4 bis unter 10	88 972	54 359	10 702	27 673	5 578	10 406	789	33 824
10 und darüber	2 711	1 811	430	1 349	—	32	—	900
Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	14 128	9 138	1 987	3 580	1 566	2 006	1 776	3 214
über 4 bis unter 10	56 008	40 669	17 854	17 849	3 638	1 328	6 505	8 834
10 " " 20	52 905	52 905	31 276	20 557	1 028	43	—	—
20 und darüber	7 778	7 778	6 127	1 651	—	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altspärerwertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch

Runden der Zahlen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme

von 146 Mio DM im Oktober 1973. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumflaufs

Mio DM Nominalwert														
Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1965	44 964	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	3	259	134	168
1966	47 505	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 772	44	246	42	299	48	9	285	1	511	3	178
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199
1970	55 604	+ 1 768	2 367	8	519	24	527	173	570	963	4	281	2 659	447
1971	59 711	+ 4 107	2 738	32	1 063	63	125	162	232	604	0	114	566	233
1972	63 774	+ 4 063	2 372	14	406	264	143	187	1 107	967	22	242	1 047	130
1973	66 599	+ 2 824	1 944	46	634	123	82	66	68	528	0	93	342	232
1974	70 207	+ 3 609	2 238	33	932	143	80	253	156	295	—	199	194	127
1974 Febr.	67 404	+ 388	252	—	0	7	—	—	—	150	—	22	—	1
März	67 529	+ 125	81	1	71	—	0	0	—	—	—	29	—	0
April	67 717	+ 189	176	1	12	0	8	—	—	—	—	8	—	1
Mai	67 954	+ 237	80	25	42	1	0	1	31	58	—	1	—	0
Juni	68 027	+ 73	51	—	63	—	6	1	4	—	—	49	2	0
Juli	68 622	+ 595	138	—	492	12	11	—	5	1	—	19	43	2
Aug.	68 996	+ 375	227	—	189	—	1	2	43	—	—	7	81	0
Sept.	69 250	+ 254	113	—	14	—	0	169	44	—	—	17	5	64
Okt.	69 462	+ 212	144	—	17	100	3	—	17	0	—	3	62	3
Nov.	69 830	+ 368	242	6	4	12	9	74	10	15	—	1	—	4
Dez.	70 207	+ 378	374	0	2	11	34	—	—	20	—	34	—	30
1975 Jan.	70 743	+ 535	167	0	3	—	—	87	—	—	300	—	21	1
Febr.	70 972	+ 230	113	2	12	—	—	107	—	—	—	2	1	5
März	71 263	+ 291	257	4	26	—	—	13	—	—	—	0	—	4

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207–220. —

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.												
Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)					Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	Aktien 3)
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:					
	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1965	7,0	7,0	7,0	·	·	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	·	3,94
1966	7,9	7,9	8,0	·	·	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	·	4,76
1967	7,0	7,0	7,0	·	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	·	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	·	·	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	·	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	—	·	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	·	2,87
1970	8,3	8,1	8,2	·	·	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39
1971	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98
1972	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08
1973	9,3	9,2	9,2	—	·	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72
1974	10,2	10,3	10,3	—	·	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,45
1973 Okt.	9,8	9,6	9,7	—	9,8	9,9	10,1	10,0	10,2	9,7	8,3	3,29
Nov.	9,4	9,4	9,5	—	9,4	9,6	9,8	9,7	9,9	9,5	8,9	3,63
Dez.	9,5	9,4	9,5	—	—	9,7	9,7	9,6	10,1	9,6	10,1	3,72
1974 Jan.	9,5	9,5	9,5	—	9,5	9,7	9,7	9,6	10,1	9,6	10,1	3,59
Febr.	9,6	9,6	9,6	—	—	10,0	10,0	9,9	10,5	9,9	10,1	3,78
März	10,3	10,1	10,3	—	—	10,7	10,8	10,7	11,4	10,4	10,8	3,81
April	10,6	10,6	10,6	—	—	10,8	11,0	10,9	11,4	10,4	10,9	3,79
Mai	10,6	10,6	10,7	—	10,5	10,8	11,0	10,9	11,4	10,6	10,6	4,02
Juni	10,5	10,6	10,6	—	—	10,9	11,1	10,9	11,4	10,7	10,8	4,12
Juli	10,6	10,8	10,5	—	10,5	10,9	11,1	11,0	11,4	10,7	11,4	4,46
Aug.	10,6	10,7	10,7	—	10,5	10,9	11,0	10,9	11,3	10,7	11,3	4,49
Sept.	10,3	10,4	10,4	—	10,3	10,8	11,0	10,8	11,4	10,7	11,8	4,70
Okt.	10,3	10,4	10,3	—	10,3	10,9	11,0	10,9	11,4	10,7	11,7	4,69
Nov.	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,8	10,6	11,1	10,4	11,2	4,52
Dez.	9,7	9,8	9,8	—	9,7	9,9	10,0	9,9	10,5	9,8	10,9	4,45
1975 Jan.	9,4	9,6	9,4	—	9,4	9,4	9,6	9,5	9,9	9,3	10,5	· · ·
Febr.	8,8	8,5	8,8	—	9,0	9,0	9,2	9,0	9,4	8,8	9,8	· · ·
März	8,7	8,9	8,7	—	8,8	8,9	9,1	8,9	9,3	8,7	9,7	· · ·
April	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	8,8	9,0	8,8	9,2	8,6	9,7	· · ·

1 In die Renditenberechnung werden tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, ab Januar 1971 nur noch solche mit einer (längsten) Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den

Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen amtlich notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)	
Rückversicherungsunternehmen													
1971 Juni	23	4 437	122	50	4 265	45	1 423	1 770	546	—	408	73	
1971 Sept.	23	4 632	78	78	4 476	48	1 482	1 866	586	—	422	72	
1971 Dez.	23	4 847	112	96	4 639	51	1 544	1 943	598	—	432	71	
1972 März	23	5 035	95	80	4 860	51	1 680	2 018	598	—	442	71	
1972 Juni	23	5 306	138	70	5 098	51	1 798	2 105	626	—	449	69	
1972 Sept.	22	5 679	100	172	5 407	52	1 988	2 188	643	—	467	69	
1972 Dez.	23	6 018	100	92	5 826	52	2 150	2 392	677	—	487	68	
1973 März	23	6 259	89	85	6 085	54	2 300	2 458	695	—	512	66	
1973 Juni	23	6 601	85	131	6 385	55	2 492	2 494	724	—	555	65	
1973 Sept.	23	6 815	81	201	6 533	57	2 676	2 447	707	—	582	64	
1973 Dez.	23	7 105	119	208	6 778	58	2 757	2 545	706	—	628	84	
1974 März	24	7 424	87	247	7 090	58	2 887	2 650	753	—	655	87	
1974 Juni	23	7 638	95	137	7 406	58	3 103	2 765	753	—	640	87	
1974 Sept.	23	8 040	123	128	7 789	59	3 307	2 894	766	—	673	90	
1974 Dez.	25	8 334	150	129	8 055	59	3 561	2 782	844	—	708	101	

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Ohne Sterbekassen. — 1 Kas- senbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungs- frist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger

Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wert- papiere“ erfaßt waren. — 5 Nur die in der viertel- jährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensions- kassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Alle Kranken- versicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 7 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Mio DM							
Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investment- anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkom- men bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1962	254	224	224	—	•	30	•
1963	210	193	193	—	•	17	•
1964	393	373	373	—	•	20	•
1965	458	382	382	—	•	76	•
1966	495	343	266	77	•	152	•
1967	783	486	398	88	•	297	•
1968	2 611	1 663	891	772	•	948	•
1969	5 511	3 375	1 655	1 720	•	2 136	529
1970	1 526	1 508	993	396	120	18	240
1971	1 514	1 780	835	447	499	— 266	253
1972	4 040	4 361	3) 1 423	1 810	1 128	3) — 321	574
1973	1 838	1 845	1 056	624	165	— 7	582
1974	— 89	— 133	277	— 359	— 50	44	799
1973 März	240	242	106	95	41	— 2	40
1973 April	209	203	77	94	32	— 6	38
1973 Mai	67	76	68	— 10	18	— 9	44
1973 Juni	89	91	47	38	6	— 2	51
1973 Juli	51	53	35	20	— 2	— 2	67
1973 Aug.	130	129	114	43	— 28	— 1	18
1973 Sept.	32	34	35	12	— 14	— 2	35
1973 Okt.	84	85	39	54	— 8	— 1	37
1973 Nov.	171	170	96	67	7	— 1	84
1973 Dez.	31	31	33	3	— 6	0	40
1974 Jan.	26	22	37	— 17	2	4	32
1974 Febr.	— 7	— 9	62	— 74	3	2	48
1974 März	— 93	— 114	17	— 141	10	21	39
1974 April	— 49	— 48	— 6	— 54	11	— 1	19
1974 Mai	— 28	— 25	— 3	— 44	16	— 3	70
1974 Juni	5	— 2	— 3	— 22	— 21	7	28
1974 Juli	— 88	— 88	— 10	— 88	8	0	78
1974 Aug.	52	— 11	66	— 11	— 25	— 0	46
1974 Sept.	— 36	— 42	— 6	— 35	— 2	6	26
1974 Okt.	— 46	— 46	1	— 27	— 20	0	59
1974 Nov.	89	91	81	— 29	— 19	— 2	93
1974 Dez.	86	77	35	56	— 15	9	265
1975 Jan.	90	90	38	45	7	0	299
1975 Febr.	202	202	104	88	10	0	115
1975 März	65	65	54	10	1	0	33

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in Ihrem Ver- mögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Zeit	Mio DM					Gemeinden							Saldo noch nicht ver-rechneter Steuer-anteile 3)	EG-Anteile Zölle	
	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	zu-sammen	darunter		Gewerbesteuer			abzüglich Ge-werbe-steuer-umlage an Bund und Länder	Ge-meinde-anteil an der Einkom-men-steuer			
						Stadt-staaten	Grund-steuer	zu-sammen	Ge-werbe-steuer 2)	Lohn-summen-steuer					
															10 283	9 350	933
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	10 283	9 350	933	—	—	—	—	
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	—	—	
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	—	—	
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	—	—	
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 386	14 217	1 169	—	—	—	—	
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+ 237	—	
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 006	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+ 159	—	
1972	197 003	101 706	66 945	1 380	25 319	2 362	3 004	17 023	14 847	2 176	5 847	10 090	+ 113	1 541	
1973	224 803	114 958	76 486	1 297	29 882	2 714	3 209	20 312	17 777	2 535	7 014	12 253	+ 17	2 163	
1974 p)	239 516	119 413	83 347	1 299	32 521	3 061	3 521	21 568	18 774	2 794	7 353	13 659	+ 17	2 761	
1973 2. Vj.	51 439	26 321	17 303	341	7 098	604	791	4 757	4 176	581	1 553	2 813	— 193	568	
3. "	56 559	28 488	19 295	301	7 486	713	929	5 254	4 587	667	1 640	2 658	+ 461	529	
4. "	63 560	33 825	21 938	347	9 257	640	759	5 694	5 039	655	3 503	6 049	— 2 361	554	
1974 1. Vj.	55 826	26 779	19 172	323	6 584	799	749	5 042	4 323	719	258	772	+ 2 335	632	
2. "	55 330	27 646	19 007	312	7 775	706	815	5 261	4 614	647	1 697	3 095	— 101	691	
3. "	60 140	29 654	20 929	301	8 068	771	1 062	5 475	4 761	715	1 792	3 035	+ 486	702	
4. " p)	68 219	35 333	24 240	363	10 094	784	895	5 790	5 077	713	3 607	6 757	— 2 545	735	
1975 1. Vj. p)	...	26 542	19 811	275	1 103

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Ge-werbesteuer ausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen ein-

gegangenem Gemeindeanteil an der Einkommen-steuer und dem im gleichen Zeitraum tatsächlich an

die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Diffe-renzen in den Summen durch Runden. — p Vorläufig.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Zeit	Mio DM													Nachrichtlich:	
	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)					Ergän-zungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Ver-brauch-steuern des Bun-des und Zölle 7)	Ge-werbe-steuer-umlage 6)	Sonstige Steuern 7)	Stabili-tätszu-schlag	Investi-tion-steuer
				zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer							
1965	90 740	58 374	32 366	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	6	24 814	17 542	—	7 322	—	—
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	7 863	—	—
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	8 540	—	—
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	8 884	—	—
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	10 239	—	—
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	11 193	—	—
1971	149 680	93 074	56 607	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	42 896	26 506	5 157	12 198	—	—
1972	168 651	101 706	66 945	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	1 406	46 982	29 983	5 851	12 583	—	—
1973	191 444	114 958	76 486	100 617	61 255	26 452	10 887	2 024	1 854	49 486	33 742	7 023	13 164	1 596	339
1974	202 760	119 413	83 347	111 731	71 960	26 793	10 403	2 574	2 160	51 171	33 534	7 345	13 406	1 898	741
1973 1. Vj.	44 274	26 324	17 950	23 334	13 565	6 731	2 481	556	418	13 381	6 812	317	3 366	—	—
2. "	43 624	26 321	17 303	21 522	12 972	5 789	2 380	380	465	11 911	8 045	1 560	3 316	—	—
3. "	47 783	28 488	19 295	26 161	15 594	6 736	2 972	860	427	11 607	8 308	1 648	3 288	650	54
4. "	55 763	33 825	21 938	29 600	19 122	7 195	3 054	228	544	12 587	10 578	3 498	3 194	946	286
1974 1. Vj.	45 952	26 779	19 172	25 435	15 163	6 995	2 624	653	462	13 389	6 707	253	3 440	834	326
2. "	46 653	27 646	19 007	24 084	15 567	5 817	2 127	574	469	12 596	8 154	1 696	3 339	873	117
3. "	50 583	29 654	20 929	28 728	18 481	6 554	2 739	955	560	11 996	8 372	1 775	3 360	167	142
4. "	59 572	35 333	24 240	33 485	22 750	7 428	2 914	392	669	13 189	10 302	3 620	3 268	23	156
1975 1. Vj. p)	46 353	26 542	19 811	26 152	16 150	6 939	2 651	412	283	13 936	6 630	226	3 463	.	.
1974 Jan.	14 393	8 083	6 309	8 348	6 458	1 155	396	339	137	4 786	1 307	15	1 042	149	131
Febr.	13 868	8 325	5 543	5 451	4 596	547	147	161	74	4 858	2 749	217	1 476	69	114
März	17 691	10 371	7 320	11 636	4 109	5 294	2 081	153	252	3 745	2 652	21	922	616	81
April	13 007	7 882	5 124	5 462	4 679	518	52	213	83	4 003	2 554	896	964	111	43
Mai	13 972	8 196	5 635	5 776	5 284	282	31	39	95	4 142	2 768	789	1 552	68	37
Juni	19 675	11 568	8 107	12 988	5 604	5 017	2 044	323	290	4 451	2 831	12	823	694	37
Juli	14 548	8 716	5 831	6 823	5 876	573	177	197	106	4 040	2 702	1 000	995	133	34
Aug.	15 643	9 085	6 558	7 581	6 320	423	183	655	126	4 014	2 844	759	1 512	8	69
Sept.	20 393	11 853	8 540	14 324	6 285	5 557	2 379	103	328	3 942	2 825	16	853	26	38
Okt.	15 391	9 238	6 153	7 649	6 263	807	310	269	121	4 022	2 871	1 012	933	1	38
Nov.	15 949	9 387	6 562	7 177	6 174	695	238	71	111	4 581	2 997	831	1 471	2	61
Dez.	28 233	16 708	11 525	18 658	10 314	5 926	2 366	52	436	4 586	4 434	1 777	864	20	57
1975 Jan.	15 305	8 458	6 847	9 285	7 450	1 081	523	232	166	5 062	1 358	8	997	.	.
Febr.	13 917	8 220	5 696	5 642	4 704	648	193	98	51	4 815	2 786	169	1 577	.	.
März p)	17 132	9 864	7 267	11 224	3 996	5 210	1 935	83	67	4 059	2 485	49	1 899	.	.

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungs-güter; ohne EG-Anteile Zölle (ab 1972) und Umsatzsteuer (ab 1975). — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatz-steuer (siehe Anm. 5; ab 1975 abzüglich EG-Anteile) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6); ferner Ergänzungsabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich

EG-Anteile) und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen Steuern — Straßengüterverkehrssteuer und (ab 1970) die Verkehrssteuern. Das verbleibende Steuer-aufkommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1965 und 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und ver-anlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen

aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %, 1972 und 1973: Bund = 65 %, Länder = 35 %, 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %, 1975: Bund = 62 %, Länder = 38 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufglie-derung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM															
Zeit	Umsatzsteuern		Verbrauchssteuern des Bundes und Zölle					Sonstige Steuern					Nachrichtlich:		
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Übrige Verbrauchssteuern	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrsteuer	Übrige Steuern	Gemeindeanteil an den Einkommensteuern	Einfuhrabgaben auf Rüstkungsgüter/EG-Anteile Zölle 4)
1965	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 624	765	—	1 073	—	656
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	—	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	—	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	—	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	—	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	7 152	109
1971	30 868	12 026	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	8 560	—
1972	34 154	12 828	3 231	14 227	7 826	2 870	1 828	1 250	2 994	4 722	1 654	46	1 917	10 207	1 541
1973	34 922	14 563	3 172	16 589	8 872	3 175	1 934	1 269	3 234	4 989	1 675	3	1 993	12 279	2 163
1974	32 854	18 317	3 332	16 052	8 952	3 288	1 910	1 262	3 410	5 159	1 615	2	1 958	13 826	2 761
1973 1. Vj.	9 872	3 509	836	3 123	1 588	761	504	274	758	1 294	503	1	536	2 842	512
2. "	8 165	3 746	783	3 647	2 275	861	478	321	787	1 297	409	1	501	2 627	568
3. "	8 136	3 471	743	4 175	2 282	680	428	357	837	1 226	396	1	472	3 126	529
4. "	8 750	3 837	810	5 644	2 726	873	524	317	852	1 171	367	1	485	3 684	554
1974 1. Vj.	9 325	4 064	810	2 601	1 618	1 175	503	284	794	1 340	513	0	508	3 102	632
2. "	7 888	4 709	805	3 875	2 291	727	455	329	842	1 341	386	0	441	2 994	691
3. "	7 336	4 660	848	4 167	2 263	657	437	347	874	1 265	368	1	505	3 505	702
4. "	8 304	4 885	869	5 409	2 780	729	516	302	900	1 213	348	0	505	4 225	735
1975 1. Vj. p)	9 540	4 396	780	2 832	1 597	903	519	276	801	1 326	521	0	540	3 233	1 103
1974 Jan.	3 614	1 173	280	228	137	470	193	107	77	532	152	0	174	1 066	177
Febr.	3 391	1 467	260	1 192	748	397	152	82	648	375	204	0	167	720	236
März	2 321	1 424	270	1 181	733	309	158	95	69	433	157	0	167	1 316	220
April	2 445	1 558	272	1 115	739	275	154	91	77	514	135	0	147	728	227
Mai	2 616	1 527	276	1 354	760	233	144	121	688	461	131	0	150	779	231
Juni	2 827	1 624	257	1 407	791	219	157	116	77	366	119	0	144	1 487	233
Juli	2 524	1 517	299	1 350	683	221	150	106	74	499	118	0	199	903	215
Aug.	2 379	1 635	280	1 356	834	233	142	121	709	384	137	0	161	944	249
Sept.	2 434	1 508	269	1 461	747	204	145	120	92	383	113	0	145	1 658	238
Okt.	2 417	1 605	310	1 386	790	227	158	106	66	481	104	0	175	990	229
Nov.	2 894	1 687	291	1 416	889	235	166	99	698	365	128	0	181	962	258
Dez.	2 993	1 593	268	2 607	1 101	267	191	96	136	367	116	0	149	2 274	249
1975 Jan.	3 666	1 396	270	349	216	327	196	114	50	534	123	0	177	1 194	377
Febr.	3 255	1 561	263	1 275	769	306	173	88	676	381	242	0	190	749	375
März p)	2 620	1 439	248	1 208	611	269	149	74	75	411	156	0	174	1 289	352

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrsteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969 Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969 Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972

EG-Anteile Zölle; ab 1975 EG-Anteile Zölle und Umsatzsteuer. — p Vorläufig.

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Art der Einlagen	Mio DM												
	Stand Ende												
	1969	1970	1971	1972	1973	1974				1975			
						Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	2 922	2 884	2 884	2 856	2 856
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	1 422	1 384	1 384	1 356	1 356
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	934	3 445	3 463	3 464	3 462	1 737	1 567	1 212	983
Bund	—	—	—	—	389	1 531	1 545	1 545	1 545	1 471	1 350	1 150	941
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 915	1 918	1 919	1 917	266	206	62	43
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	890	928	858	868	706	676	609	568
Bund	—	—	—	—	147	567	590	613	632	655	624	598	558
Länder	—	—	—	—	88	323	338	245	237	51	51	10	9
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	800
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 772	10 827	10 744	10 753	8 827	8 627	8 177	6 207
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 097	7 135	7 158	7 177	7 126	6 985	6 749	4 799
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 675	3 692	3 586	3 576	1 701	1 642	1 429	1 408
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—

1 Einschließlich der den Gemeinden zustehenden Mittel (14% des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unver-zins-liche Schatz-anwei-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen von Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 4) 5)
		Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1969 Dez.	117 904	1 974	722	—	2 360	47	3 659	16 266	51 813	6 101	9 884	904	19 585	3 116	1 473
1970 Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 351
1971 Dez.	140 399	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 249	70 665	6 511	12 592	793	19 110	2 481	1 289
1972 Dez. 8)	7) 156 063	440	—	—	1 400	38	2 414	24 971	7) 81 874	7 374	14 667	771	18 894	2 148	1 071
1973 Sept.	162 727	—	—	—	1 400	2	2 367	26 744	87 408	7 422	15 024	710	18 731	1 915	1 004
Dez.	170 857	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 751	92 056	7 647	15 716	711	18 643	1 789	818
1974 März	...	1 688	—	—	1 700	38	1 982	27 646	...	...	...	711	18 620	1 789	770
Junl	...	—	—	—	2 673	38	2 082	27 854	...	...	...	650	18 533	1 564	...
Sept.	...	—	—	—	3 233	38	2 175	28 736	...	...	...	629	18 508	1 564	...
Dez. p)	...	1 232	—	—	5 299	38	1 978	31 283	...	...	...	629	18 428	1 432	...
Bund															
1969 Dez.	45 360	1 790	722	—	2 360	—	3 163	8 324	9 853	4 223	1 066	904	11 653	—	1 302
1970 Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1971 Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
1972 Dez. 8)	55 299	320	—	—	1 400	—	2 272	13 569	16 386	5 177	2 964	771	11 495	—	944
1973 Sept.	57 889	—	—	—	1 400	—	2 235	15 644	17 431	5 043	3 109	710	11 431	—	886
Dez.	61 356	2 721	—	—	1 025	—	1 685	16 531	18 023	5 201	3 313	711	11 422	—	725
1974 März	60 961	1 678	—	—	1 700	—	1 838	16 614	17 234	5 591	3 522	711	11 397	—	677
Junl	62 869	—	—	—	2 573	—	1 938	17 269	18 199	6 339	3 839	650	11 395	—	668
Sept.	66 150	—	—	—	3 033	—	1 968	18 062	19 452	6 799	4 150	629	11 370	—	688
Dez.	72 138	1 077	—	—	5 099	—	1 515	20 142	20 807	6 483	4 375	629	11 368	—	643
Lastenausgleichsfonds															
1969 Dez.	7 122	114	—	—	—	—	200	1 709	1 274	167	507	—	—	3 116	34
1970 Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 819	33
1971 Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 481	32
1972 Dez.	6 342	48	—	—	—	—	—	1 729	1 502	229	656	—	—	2 148	29
1973 Sept.	5 955	—	—	—	—	—	—	1 525	1 500	318	670	—	—	1 915	27
Dez.	5 886	131	—	—	—	—	—	1 531	1 415	330	663	—	—	1 789	27
1974 März	5 732	11	—	—	—	—	—	1 493	1 394	329	690	—	—	1 789	27
Junl	5 570	—	—	—	—	—	—	1 475	1 458	333	717	—	—	1 564	24
Sept.	5 588	—	—	—	—	—	—	1 474	1 457	324	747	—	—	1 564	24
Dez.	5 391	16	—	—	—	—	283	1 286	1 304	317	730	—	—	1 432	24
ERP-Sondervermögen															
1969 Dez.	1 227	—	—	—	—	—	—	—	777	—	450	—	—	—	—
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 Dez.	1 474	—	—	—	—	—	—	—	1 124	—	350	—	—	—	—
1973 Sept.	1 315	—	—	—	—	—	—	—	982	—	333	—	—	—	—
Dez.	1 151	—	—	—	—	—	—	—	835	—	317	—	—	—	—
1974 März	1 112	—	—	—	—	—	—	—	795	—	317	—	—	—	—
Junl	1 126	—	—	—	—	—	—	—	826	—	300	—	—	—	—
Sept.	1 073	—	—	—	—	—	—	—	773	—	300	—	—	—	—
Dez.	1 106	—	—	—	—	—	—	—	823	—	283	—	—	—	—
Auftragsfinanzierung ÖffA															
1969 Dez.	1 763	—	—	—	—	—	—	—	1 763	—	—	—	—	—	—
1970 Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
1972 Dez. 8)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder															
1969 Dez.	25 771	70	—	—	—	47	296	5 477	9 067	673	2 108	—	7 932	—	101
1970 Dez.	27 786	311	—	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1971 Dez.	33 037	607	—	—	—	50	307	6 919	13 856	916	2 762	—	7 559	—	62
1972 Dez.	7) 36 963	71	—	—	—	38	142	8 694	7) 16 225	1 020	3 317	—	7 399	—	58
1973 Sept.	37 318	—	—	—	—	2	132	8 633	16 695	1 121	3 385	—	7 299	—	51
Dez.	39 462	—	—	—	—	39	127	8 785	18 528	1 159	3 553	—	7 221	—	50
1974 März	39 519	—	—	—	—	38	144	8 661	18 652	1 149	3 603	—	7 223	—	50
Junl	40 847	—	—	—	—	38	144	8 264	20 317	1 135	3 682	—	7 138	—	48
Sept.	43 496	—	—	—	—	200	207	8 363	22 604	1 125	3 774	—	7 138	—	48
Dez. p)	47 119	140	—	—	—	200	180	9 022	25 441	1 082	3 910	—	7 060	—	47
Gemeinden 6)															
1969 Dez.	36 663	—	—	—	—	—	—	756	29 080	1 037	5 754	—	—	—	35
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 Dez.	47 927	—	—	—	—	—	—	872	39 172	980	6 872	—	—	—	32
1972 Dez.	55 984	—	—	—	—	—	—	979	46 636	948	7 380	—	—	—	40
1973 Sept.	60 250	—	—	—	—	—	—	943	50 800	940	7 527	—	—	—	16
Dez.	63 003	—	—	—	—	—	—	905	53 256	957	7 870	—	—	—	16
1974 März	...	—	—	—	—	—	—	879	...	...	...	—	—	—	16
Junl	...	—	—	—	—	—	—	847	...	...	...	—	—	—	...
Sept.	...	—	—	—	—	—	—	838	...	...	...	—	—	—	...
Dez.	...	—	—	—	—	—	—	833	...	...	...	—	—	—	...

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund. — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. —

3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 5 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 7 Darunter 500 Mio DM statistisch bedingte Zunahme. — 8 Nach Ein-

beziehung der „Auftragsfinanzierung ÖffA“ und der „Krankenhausfinanzierung“ in den Bundeshaushalt. — Differenzen in den Summen durch Runden. — p Vorläufig.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung ^{a)}

Mio DM									
Position	Stand Ende 1972 8)	Stand Ende 1973	Stand Ende 1974 8)	Zunahme bzw. Abnahme					
				1973			1974		
				Insgesamt	1.-3. Vj.	4. Vj.	Insgesamt 9)	1.-3. Vj.	4. Vj. 9)
I. Kreditnehmer									
1) Bund	55 299	61 356	72 138	+ 6 057	+ 2 590	+ 3 467	+ 10 782	+ 4 794	+ 5 988
2) Lastenausgleichsfonds	6 342	5 886	5 391	- 456	- 387	- 69	- 495	- 298	- 197
3) ERP-Sondervermögen	1 474	1 151	1 106	- 324	- 159	- 164	- 45	- 77	+ 33
4) Länder	7) 36 963	39 462	47 119	+ 2 498	+ 354	+ 2 144	+ 7 658	+ 4 034	+ 3 623
5) Gemeinden	55 984	63 003	...	+ 7 019	+ 4 266	+ 2 753	9) + 5 500	+ 3 300	+ 2 200
Zusammen (1 bis 5)	156 063	170 857	...	+14 795	+ 6 664	+ 8 131	+23 400	+11 753	+11 647
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	440	2 851	1 232	+ 2 412	- 440	+ 2 851	- 1 619	- 2 851	+ 1 232
2) Schatzwechsel 1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3) Unverzinsl. Schatzanweisungen 1)	1 400	1 025	5 299	- 375	—	- 375	+ 4 274	+ 2 208	+ 2 066
4) Steuergutscheine	38	39	38	+ 1	- 36	+ 37	- 1	- 1	—
5) Kassenobligationen	2 414	1 812	1 978	- 602	- 47	- 555	+ 166	+ 363	- 197
6) Bundesschatzbriefe	4 191	3 001	4 725	- 1 189	- 884	- 305	+ 1 724	+ 496	+ 1 228
7) Anleihen 2)	20 781	24 750	26 558	+ 3 969	+ 2 657	+ 1 312	+ 1 808	+ 489	+ 1 318
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	7) 81 874	92 056	...	+10 183	+ 5 534	+ 4 649	+14 575	+ 8 435	+ 6 140
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	4 577	4 343	4 094	- 235	- 134	- 101	- 249	- 142	- 107
10) Darlehen von Sozialversicherungen	2 797	3 304	...	+ 507	+ 181	+ 325	+ 1 392	+ 1 654	- 262
11) Sonstige Darlehen	14 667	15 716	...	+ 1 048	+ 357	+ 691	+ 2 074	+ 1 587	+ 487
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	771	711	629	- 60	- 81	+ 1	- 82	- 82	—
13) Ausgleichsforderungen	18 894	18 843	18 428	- 251	- 163	- 88	- 215	- 135	- 80
14) Deckungsforderungen 4)	2 148	1 789	1 432	- 359	- 233	- 126	- 357	- 226	- 131
15) Auslandsschulden 3) 5)	1 071	818	...	- 253	- 68	- 186	- 89	- 43	- 46
Zusammen (1 bis 15)	156 063	170 857	...	+14 795	+ 6 664	+ 8 131	+23 400	+11 753	+11 647
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	9 141	11 541	10 204	+ 2 400	- 51	+ 2 451	- 1 336	- 2 524	+ 1 188
b) Kreditinstitute	7) 98 191	107 767	...	+ 9 576	+ 4 775	+ 4 801	+17 426	+ 9 974	+ 7 452
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	7 785	8 022	...	+ 237	+ 71	+ 167	+ 1 409	+ 1 489	- 80
b) Sonstige 6)	37 904	39 909	...	+ 2 005	+ 1 447	+ 558	+ 5 084	+ 2 576	+ 2 508
3) Ausland 8)	3 041	3 618	...	+ 577	+ 423	+ 154	+ 818	+ 237	+ 580
Zusammen (1 bis 3)	156 063	170 857	...	+14 795	+ 6 664	+ 8 131	+23 400	+11 753	+11 647

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 2 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 3 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 4 Deckungsforderungen an den

Lastenausgleichsfonds nach dem Altsparengesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Alt-schulden. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — 7 Darunter statistisch bedingte

Zunahme von 500 Mio DM. — 8 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Öfffa“ und der „Krankenhaushausfinanzierung“ in den Bundeshaushalt. — 9 Ab 1974 ohne Eigenbetriebe. — 8 Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM														
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Ver-kehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 1)	Bankkredite			Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-lands-schul-dung	Verschul-dung bei Gebiets-körperschaf-ten und ERP-Sonder-ver-mögen 3)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2)	Sozial-versiche-rungen	Sonstige				
Bundesbahn														
1969 Dez.	15 602	—	200	400	1 100	5 555	48	4 080	364	1 140	98	436	2 180	
1970 Dez.	17 005	4) 165	300	400	987	6 071	46	4 905	369	1 264	88	414	1 996	
1971 Dez.	19 320	188	—	400	1 100	6 719	161	6 219	611	1 454	79	558	1 831	
1972 Dez.	21 148	—	100	400	1 350	7 364	263	7 429	527	1 588	74	540	1 513	
1973 Sept.	20 672	—	—	400	1 250	7 215	309	7 217	589	1 580	67	632	1 413	
Dez.	21 390	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363	
1974 März	21 507	—	—	400	1 250	7 995	308	7 327	536	1 587	67	657	1 380	
Juni	21 678	—	100	269	1 335	7 863	305	7 602	517	1 630	63	661	1 333	
Sept.	22 379	—	100	400	1 335	8 286	305	7 783	516	1 653	57	685	1 259	
Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215	
Bundespost														
1969 Dez.	17 225	—	—	300	900	3 620	5 271	3 851	844	1 507	11	158	764	
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	143	5) 244	
1971 Dez.	25 880	—	—	174	1 880	4 969	5 849	9 956	687	1 894	9	141	321	
1972 Dez.	30 445	—	—	238	2 150	6 462	6 952	11 620	573	1 967	9	120	354	
1973 Sept.	33 515	—	—	—	2 407	7 058	7 672	13 183	572	2 157	8	119	339	
Dez.	35 195	—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	99	337	
1974 März	36 347	—	—	—	2 277	7 643	9 014	14 135	578	2 240	8	99	354	
Juni	37 262	—	—	8	2 227	7 635	8 897	15 141	578	2 332	8	97	340	
Sept.	39 474	—	—	524	2 047	8 580	8 897	16 002	583	2 399	7	97	340	
Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	92	321	

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden, sowie geringer Beträge an Warenwechseln. — 3 Bei der Bundes-

bahn ohne Darlehen des Bundes, die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. — 4 Darunter 100 Mio DM Buchkredite der Bundes-

bank. — 5 Darunter Abnahme um 535 Mio DM durch Umwandlung von Bundesdarlehen in Eigenkapital der Deutschen Bundespost.
Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen*)

Mio DM															
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)	
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen				Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel			
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder	Länder			zu-sammen	Bundes-bahn		Bundes-bahn	Bundes-post
1960 Dez.	1 987	1 151	—	—	—	986	881	106	164	837	199	445	192	442	
1961 "	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521	
1962 "	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585	
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619	
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522	
1965 "	2 463	1 378	523	—	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634	
1966 "	4 687	3 693	1 196	—	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708	
1967 "	8 684	7 933	204	—	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740	
1968 "	9 327	8 800	150	—	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665	
1969 "	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743	
1970 "	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492	
1971 "	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420	
1972 "	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355	
1973 Sept.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	165	
Okt.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	165	
Nov.	1 802	1 102	—	—	—	1 100	1 100	—	2	700	300	400	—	145	
Dez.	1 764	1 064	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125	
1974 Jan.	1 746	1 346	—	—	—	1 308	1 308	—	39	400	—	400	—	125	
Febr.	2 138	1 738	—	—	—	1 700	1 700	—	38	400	—	400	—	125	
März	2 138	1 738	—	—	—	1 700	1 700	—	38	400	—	400	—	125	
April	2 351	1 982	—	—	—	1 944	1 944	—	38	369	—	369	—	125	
Mai	2 969	2 600	—	—	—	2 562	2 562	—	38	369	100	269	—	125	
Juni	3 088	2 711	—	—	—	2 673	2 573	100	38	377	100	269	8	125	
Juli	3 023	2 604	—	—	—	2 567	2 417	150	38	418	100	269	49	125	
Aug.	3 051	2 620	—	—	—	2 582	2 382	200	38	430	100	269	61	125	
Sept.	4 295	3 271	—	—	—	3 233	3 033	200	38	1 024	100	400	524	125	
Okt.	5 220	4 175	—	—	—	4 137	3 937	200	38	1 045	100	400	545	125	
Nov.	5 927	4 941	—	—	—	4 904	4 704	200	38	986	—	400	586	125	
Dez.	6 329	5 336	—	—	—	5 299	5 099	200	38	992	—	400	592	125	
1975 Jan.	7 462	6 335	—	—	—	6 298	6 098	200	38	1 126	—	568	558	125	
Febr.	7 768	6 629	—	—	—	6 592	6 392	200	38	1 138	—	591	547	105	
März	8 340	7 201	—	—	—	7 163	6 963	200	38	1 140	—	600	540	75	

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der

Bundesbahn. — Differenzen in den Summen durch Runden.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-)		Einnahmen aus Münzgut-schriften		
						der Kassenmittel	der Verschuldung			
Rechnungsjahre										
1950/51			— 681	6 213	— 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	—	— 6 894
1951/52	16 138	17 107	— 969	1 286	— 2 255	— 198	8) + 1 718	234	—	— 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	—	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	+ 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	—	+ 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	— 478	+ 1 045	+ 1 488	35	—	— 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	— 250	36	—	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	— 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+	+ 2 269
1957/58	29 836	32 525	— 2 689	— 8	— 2 681	— 3 084	— 495	76	—	— 2 681
1958/59	31 534	33 558	— 2 024	928	— 2 952	— 2 788	+ 25	79	—	— 2 952
1959/60	34 981	36 991	— 2 010	379	— 2 389	— 143	+ 2 220	98	+	— 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	— 343	609	— 952	— 223	+ 646	70	—	— 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	— 3 393	+ 78	+ 3 370	94	—	— 3 393
1962	48 581	49 901	— 1 320	150	— 1 470	— 76	+ 1 315	104	+	— 1 470
1963	51 537	54 228	— 2 691	365	— 3 056	+ 53	+ 2 880	151	—	— 3 056
1964	56 783	57 449	— 666	434	— 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+	— 1 100
1965	61 272	63 200	— 1 928	169	— 2 097	— 246	+ 1 705	158	+	— 2 097
1966	64 942	67 259	— 2 317	207	— 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+	— 2 524
1967	66 629	74 865	— 8 236	39	— 8 275	— 207	+ 7 887	153	—	— 8 275
1968	70 709	74 900	— 4 191	— 286	— 3 905	+ 15	+ 3 724	179	—	— 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	— 175	+ 1 678	— 13	— 1 833	161	+	+ 1 678
1970	86 472	87 011	— 539	24	— 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+	— 564
1971	96 111	97 459	— 1 348	14	— 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+	— 1 362
1972	106 284	109 241	— 2 957	9) 687	— 3 644	+ 115	+ 2 831	869	—	— 3 644
1972 10)	106 284	110 198	— 3 915	9) 687	— 4 601	+ 115	+ 3 788	869	—	— 4 601
1973	120 938	123 647	— 2 709	141	— 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	—	— 2 850
1974	128 081	138 199	— 10 118	— 17	— 10 101	+ 956	+ 10 782	240	—	— 10 101
1971 1. Vj.	22 696	20 198	+ 2 499	2	+ 2 497	+ 1 248	— 1 352	63	—	+ 2 497
2. "	22 649	22 631	+ 18	6	+ 12	— 191	— 251	63	+	+ 2 509
3. "	23 782	24 321	— 539	2	— 541	+ 83	+ 367	309	+	+ 1 968
4. "	26 984	30 310	— 3 326	4	— 3 330	— 358	+ 2 677	310	+	— 1 362
1972 1. Vj.	24 732	23 253	+ 1 479	— 2	+ 1 481	+ 2 089	+ 442	89	—	+ 1 481
2. "	24 490	24 710	— 220	20	— 240	+ 241	+ 215	283	+	+ 1 241
3. "	25 849	25 930	— 81	4	— 85	+ 601	+ 298	371	—	+ 1 156
4. "	31 214	35 348	— 4 135	9) 665	— 4 799	— 2 817	+ 1 876	127	+	— 3 644
1973 1. Vj.	28 164	26 965	+ 1 199	2	+ 1 197	+ 3 601	+ 2 329	55	—	+ 1 197
2. "	27 834	27 548	+ 286	3	+ 283	+ 150	— 232	103	+	+ 1 480
3. "	30 379	29 845	+ 534	— 7	+ 541	+ 1 378	+ 493	341	—	+ 2 021
4. "	34 561	39 289	— 4 728	143	— 4 871	— 1 390	+ 3 467	28	+	— 2 850
1974 1. Vj.	30 696	29 813	+ 883	— 36	+ 919	+ 542	— 395	— 4	—	+ 919
2. "	29 325	31 000	— 1 675	20	— 1 695	+ 320	+ 1 908	119	+	— 775
3. "	31 896	33 549	— 1 654	34	— 1 687	+ 1 652	+ 3 281	46	—	— 2 463
4. "	36 164	43 837	— 7 673	— 34	— 7 639	— 1 558	+ 5 988	79	—	— 10 101
1975 1. Vj.	29 643	36 021	— 6 378	—	— 6 378	— 439	+ 5 511	476	+	— 6 378
1973 April	8 128	8 530	— 401	1	— 403	— 533	— 140	15	+	+ 794
Mai	8 489	9 425	— 937	0	— 937	— 908	— 50	65	—	— 143
Juni	11 217	9 593	+ 1 624	1	+ 1 623	+ 1 591	— 43	23	+	+ 1 480
Juli	9 472	10 270	— 798	— 8	— 790	— 234	+ 187	379	+	+ 690
Aug.	9 442	9 735	— 293	1	— 294	— 288	— 15	11	—	+ 396
Sept.	11 466	9 841	+ 1 625	—	+ 1 625	+ 1 901	+ 321	— 49	—	+ 2 021
Okt.	9 799	10 812	— 1 013	— 162	— 851	— 648	+ 206	4	+	+ 1 170
Nov.	9 680	12 683	— 3 003	— 1	— 3 002	— 990	+ 2 018	— 13	—	— 1 831
Dez.	15 082	15 794	— 712	12) 306	— 1 018	+ 248	+ 1 243	37	+	— 2 850
1974 Jan.	10 541	11 238	— 696	— 1	— 695	+ 236	+ 937	25	+	— 695
Febr.	8 599	8 837	— 238	— 8	— 230	+ 210	+ 447	— 49	—	— 925
März	11 556	9 739	+ 1 817	— 27	+ 1 845	+ 96	— 1 779	20	—	+ 919
April	8 375	10 486	— 2 111	— 19	— 2 092	— 279	+ 1 806	22	+	— 1 173
Mai	9 147	10 140	— 993	3	— 996	+ 25	+ 936	73	—	— 2 169
Juni	11 803	10 374	+ 1 429	36	+ 1 394	+ 574	— 833	24	+	— 775
Juli	10 026	11 556	— 1 531	20	— 1 551	— 203	+ 1 368	— 13	+	— 2 326
Aug.	9 800	11 169	— 1 369	10	— 1 379	+ 81	+ 1 415	23	—	— 3 706
Sept.	12 070	10 824	+ 1 246	3	+ 1 243	+ 1 774	+ 498	36	+	— 2 463
Okt.	9 989	11 963	— 1 975	— 13	— 1 962	— 285	+ 1 674	20	+	— 4 425
Nov.	9 716	14 158	— 4 442	— 19	— 4 423	— 1 371	+ 2 994	10	—	— 8 847
Dez.	16 459	17 716	— 1 257	— 3	— 1 254	+ 98	+ 1 320	49	+	— 10 101
1975 Jan.	9 998	11 619	— 1 621	— 9	— 1 612	— 134	+ 1 520	2	+	— 1 612
Febr.	8 544	11 858	— 3 313	— 2	— 3 312	— 125	+ 2 783	401	—	— 4 924
März	11 101	12 544	— 1 444	11	— 1 455	— 180	+ 1 207	73	+	— 6 378

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden, weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgefolgten laufenden Zah-

lungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaushaltskasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). — 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem

Aufwertungsverlust (1 285 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. — 9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — 10 Nach Einbeziehung der Offa und der Krankenhausfinanzierung. — 11 Ab Juli 1973 einschl. der Eingänge aus Stabilitätsszuschlag und Investitionsteuer. — 12 Darunter 300 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an Saarbergwerke AG. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkttitel 3)		Kassen-obligationen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	Bank-kredite	Schulden bei Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 4)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-ver-schul-dung 5)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen					Sozial-versicherungen					
										Schuld-buch-forde-rungen	Dar-lehen	Sonstige			
1983 Dez.	30 111	1 733	3 624	—	401	384	—	4 512	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204
1984 "	31 312	1 081	2 982	—	547	831	—	5 383	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138
1985 "	33 017	921	2 314	523	670	1 017	—	6 274	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065
1986 "	35 581	667	2 505	1 196	2 272	1 210	—	6 667	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170
1987 "	43 488	2 062	1 578	204	7 475	2 625	—	7 284	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091
1988 "	47 192	1 344	783	150	8 317	3 240	—	7 911	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755
1989 "	45 360	1 790	722	—	2 360	3 163	280	8 045	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	—	1 700	2 900	575	8 665	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	—	1 700	2 163	1 554	9 189	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1972 " 7)	55 299	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	16 386	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	18 023	4 343	859	3 313	711	11 422	725
1974 Jan.	62 293	3 026	—	—	1 308	1 685	2 977	13 868	18 010	4 218	1 059	3 320	710	11 395	718
Febr.	62 739	3 364	—	—	1 700	1 685	2 956	13 705	17 863	4 218	1 059	3 377	711	11 395	708
März	60 961	1 678	—	—	1 700	1 838	2 918	13 696	17 234	4 218	1 373	3 522	711	11 397	677
April	62 766	2 646	—	—	1 944	1 838	2 871	13 698	17 928	4 201	1 373	3 562	651	11 397	657
Mal	63 702	1 127	—	—	2 562	1 938	2 949	14 037	18 711	4 201	1 873	3 602	650	11 398	653
Juni	62 869	—	—	—	2 573	1 938	3 077	14 192	18 199	4 201	2 137	3 839	650	11 395	668
Juli	64 236	1 341	—	—	2 417	1 938	3 255	14 025	18 181	4 201	2 136	4 067	630	11 368	678
Aug.	65 652	871	—	—	2 382	2 088	3 384	14 561	18 994	4 201	2 386	4 101	628	11 369	686
Sept.	66 150	—	—	—	3 033	1 968	3 497	14 565	19 452	4 201	2 597	4 150	629	11 370	688
Okt.	67 824	—	—	—	3 937	1 368	3 626	14 634	20 056	4 130	2 591	4 310	629	11 370	673
Nov.	70 818	1 266	—	—	4 704	1 555	3 816	14 833	20 870	4 130	2 591	4 404	630	11 372	648
Dez.	72 138	1 077	—	—	5 099	1 515	4 725	15 418	20 807	4 094	2 389	4 375	629	11 368	643
1975 Jan.	73 658	1 325	—	—	6 098	1 271	5 238	16 090	20 596	3 962	2 188	4 293	629	11 340	629
Febr.	76 442	1 630	—	—	6 392	1 852	5 911	16 049	21 577	3 962	2 188	4 283	631	11 340	627
März	77 649	2 085	—	—	6 963	1 802	6 278	15 991	21 495	3 962	2 137	4 326	631	11 340	638

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufglie-

derung vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —

6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 7 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — Differenzen in den Summen durch Runden.

11. Ausgleichsforderungen *)

Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kredit-institute 1)	für Versiche-rungsunter-nehmen	für Bauspar-kassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 177	3) 8 683	7 576	5 853	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dez. 1974	3 750	—	2 124	1 608	18
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1974	18 427	8 683	5 452	4 245	47
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 077	—	634	435	8
II. Aufgliederung nach Schuldner und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 368	8 683	462	2 223	—
b) Länder	7 059	—	4 990	2 022	47
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	19	—	19	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 191	8 136	5 055	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	4 287	—	3	4 237	47
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	375	—	375	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	8	—	—	8	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	18 427	8 683	5 452	4 245	47

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postcheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. ver-zinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1974. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Aus-gleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzins-liche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM															
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)				Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter				Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bei- träge	Bundes- zu- schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner									
1960	18 791	13 484	4 477	17 431	14 344	1 264	+1 360	14 255	2 173	309	4 795	711	5 559	708	
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	+1 731	2 605	17 978	155	5 253	2 797	6 381	787	
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	+2 002	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901	
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	+2 057	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020	
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	+2 104	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127	
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	+1 771	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213	
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	+1 137	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	-2 443	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379	
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	31 610	3 310	-1 711	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	35 456	3 624	- 522	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	+3 563	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	
1971	58 573	48 661	7 894	53 011	41 577	5 975	+5 562	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	
1972	67 306	54 946	10 026	61 759	48 577	6 946	+5 547	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	
1973	76 706	65 115	8 540	71 371	55 687	8 322	+5 335	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	
1974	.	72 029	11 605	.	64 588	9 612	.	...	...	...	...	...	...	...
1973 1. Vj.	18 222	15 243	2 479	16 248	12 636	1 975	+1 976	39 053	9 633	1 519	10 993	4 125	10 871	1 910	
2. "	18 364	15 742	1 870	17 418	13 543	2 086	+ 946	40 172	8 115	3 172	11 331	4 115	11 390	2 048	
3. "	19 323	16 576	1 913	18 631	14 633	2 100	+ 692	40 939	7 271	3 861	11 406	4 173	12 146	2 082	
4. "	20 797	17 554	2 278	19 076	14 875	2 161	+1 721	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	
1974 1. Vj.	.	16 731	3 036	.	15 077	2 340	.	43 778	8 583	3 877	11 388	3 954	13 833	2 143	
2. "	.	17 548	3 036	.	15 652	2 383	.	45 161	9 560	3 610	11 314	3 944	14 401	2 330	
3. "	.	18 435	2 755	.	16 844	2 428	.	45 508	9 439	3 468	11 409	3 944	14 874	2 372	
4. "	.	19 315	2 778	.	17 015	2 462	.	...	...	...	...	...	...	...

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht dem neuerdings bei den

offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen angewandten Verfahren. Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungszweige wurden ausgeschaltet. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2 %igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM															
Zeit	Einnahmen			Ausgaben					Kassen- über- schuß(+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 4)					
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter					Ins- gesamt	Ein- lagen 5)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 6)
		Beiträge	Umlage 1)		Arbeits- losen- geld 2) 3)	Schlecht- wetter- geld 3)	Winter- geld	Förde- rung der Beschäf- tigung 3)							
1960	2 090	1 768	—	1 126	512	127	—	70	+ 964	4 967	1 624	620	617	423	1 489
1961	1 566	1 264	—	1 049	371	138	—	72	+ 517	5 445	2 105	470	599	417	1 658
1962	1 339	1 012	—	1 356	366	408	—	79	- 17	5 446	2 392	—	722	411	1 711
1963	1 884	1 532	—	1 896	481	848	—	84	- 12	5 428	2 427	—	588	404	1 800
1964	1 909	1 525	—	1 571	416	534	—	95	+ 338	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813
1965	2 046	1 621	—	1 582	392	537	—	83	+ 464	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263
1966	2 261	1 774	—	1 557	410	425	—	87	+ 704	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	163	- 575	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	- 223	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806
1969	2 999	2 503	—	2 889	760	833	—	463	+ 110	6 310	1 783	500	1 092	352	7) 2 321
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	990	- 333	5 972	966	800	840	342	2 760
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	- 895	5 095	1 053	—	664	331	2 750
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 647	626	—	2 140	- 27	5 102	1 518	—	543	319	2 417
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 577	511	778	2 297	+ 662	5 912	1 746	640	626	307	2 126
1974	7 986	6 444	931	10 353	4 452	532	790	2 676	-2 367	...	...	...	...	...	...
1973 1. Vj.	1 861	1 348	380	2 063	538	272	358	504	- 202	4 899	1 317	50	532	313	2 382
2. "	1 745	1 421	202	1 829	330	178	361	556	- 84	4 838	1 079	210	632	313	2 299
3. "	1 890	1 483	264	1 258	274	25	65	506	+ 632	5 471	1 484	480	645	307	2 250
4. "	1 973	1 576	264	1 657	436	36	4	732	+ 316	5 912	1 746	640	626	307	2 126
1974 1. Vj.	1 822	1 451	202	2 856	1 143	367	402	535	-1 034	4 888	954	530	573	300	2 064
2. "	1 951	1 580	217	2 516	988	113	342	624	- 565	4 341	753	300	488	300	2 034
3. "	2 049	1 679	260	2 040	914	19	611	9	+ 9	4 334	1 127	60	466	294	1 921
4. "	2 164	1 734	252	2 940	1 407	13	3	906	- 777	...	...	...	...	...	...

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 2 Einschl. Stilllegungsgütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967

einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 3 Einschl. Beiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahres-

ende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben. — 7 Ab Mitte 1969 einschl. Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1970	1971	1972 p)	1973 p)	1974 p)	1972 p)	1973 p)	1974 p)	1972 p)	1973 p)	1974 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	21,5	22,3	24,8	27,4	28,2	+ 11,3	+ 10,4	+ 2,9	2,9	2,9	2,8
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	375,1	408,3	440,0	484,4	505,0	+ 7,8	+ 10,1	+ 4,2	52,1	51,4	50,0
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	26,0	27,8	30,1	32,9	-	+ 8,0	+ 9,4	-	3,6	3,5	-
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	293,3	315,9	337,9	375,9	-	+ 7,0	+ 11,2	-	40,0	39,9	-
Baugewerbe	21,2	55,9	64,6	72,1	75,6	-	+ 11,6	+ 5,0	-	8,5	8,0	-
Handel und Verkehr 2)	59,3	124,8	137,4	150,0	167,9	183,2	+ 9,2	+ 12,0	+ 9,1	17,8	17,8	18,1
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	172,5	202,6	229,6	262,5	293,3	+ 13,3	+ 14,3	+ 11,7	27,2	27,9	29,0
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	a) 687,0	a) 762,5	a) 834,6	a) 930,6	a) 997,9	+ 9,5	+ 11,5	+ 7,2	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 1,4	- 0,6	- 0,0	- 0,3	- 2,4	-	-	-	-	-	-
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	761,9	834,6	930,3	995,5	+ 9,5	+ 11,5	+ 7,0	-	-	-
b) in Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	529,4	545,2	564,0	593,8	596,3	+ 3,4	+ 5,3	+ 0,4	-	-	-
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 510	19 850	20 400	21 160	22 230	22 730	+ 3,7	+ 5,1	+ 2,2	-	-	-
II. Verteilung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	353,2	400,2	439,2	498,7	547,3	+ 9,7	+ 13,5	+ 9,8	52,6	53,6	55,0
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	92,9	176,0	185,5	200,7	218,5	217,0	+ 8,2	+ 8,9	- 0,7	24,1	23,5	21,8
Einkommen der Privaten	90,0	171,8	180,7	197,5	214,3	214,6	+ 9,3	+ 8,5	+ 0,1	23,7	23,0	21,6
Einkommen des Staates 5)	2,8	4,2	4,8	3,3	4,2	2,4	- 31,6	+ 29,2	- 42,1	0,4	0,5	0,2
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	529,2	585,7	639,9	717,2	764,4	+ 9,3	+ 12,1	+ 6,6	76,7	77,1	76,8
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	81,6	91,1	101,2	109,9	114,6	+ 11,0	+ 8,6	+ 4,3	12,1	11,8	11,5
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	610,8	676,8	741,1	827,1	879,0	+ 9,5	+ 11,6	+ 6,3	88,8	88,9	88,3
+ Abschreibungen	25,7	74,8	85,1	93,6	103,2	116,5	+ 9,9	+ 10,3	+ 12,9	11,2	11,1	11,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	761,9	834,6	930,3	995,5	+ 9,5	+ 11,5	+ 7,0	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	172,4	369,0	410,5	450,9	496,8	534,2	+ 9,8	+ 10,2	+ 7,5	54,0	53,4	53,7
Staatsverbrauch	41,1	109,0	130,6	146,5	168,6	195,7	+ 12,1	+ 15,1	+ 16,0	17,6	18,1	19,7
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	89,2	107,1	121,9	141,8	165,4	+ 13,8	+ 16,3	+ 16,7	14,6	15,2	16,6
Verteidigungsaufwand	9,6	19,8	23,5	24,6	26,9	30,2	+ 4,5	+ 9,2	+ 12,6	2,9	2,9	3,0
Anlageinvestitionen	72,7	181,1	203,1	217,4	230,0	226,1	+ 7,0	+ 5,8	- 1,7	26,0	24,7	22,7
Ausrüstungen	32,5	82,9	91,1	92,5	96,5	95,2	+ 1,5	+ 4,3	- 1,3	11,1	10,4	9,6
Bauten	40,1	98,2	112,0	124,9	133,6	130,9	+ 11,5	+ 6,9	- 2,0	15,0	14,4	13,1
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 15,3	+ 5,4	+ 4,4	+ 9,6	+ 1,3	-	-	-	0,5	1,0	0,1
Inländische Verwendung	294,9	674,4	749,7	819,2	905,0	957,3	+ 9,3	+ 10,5	+ 5,8	98,2	97,3	96,2
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 11,2	+ 12,2	+ 15,4	+ 25,3	+ 38,3	-	-	-	1,8	2,7	3,8
Ausfuhr	62,7	158,6	174,2	190,2	226,2	295,6	+ 9,1	+ 18,9	+ 30,7	22,8	24,3	29,7
Einfuhr	55,3	147,4	162,0	174,8	200,8	257,4	+ 7,9	+ 14,9	+ 28,1	20,9	21,6	25,9
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	761,9	834,6	930,3	995,5	+ 9,5	+ 11,5	+ 7,0	100	100	100

* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,0 Mrd DM, 1972: 9,7 Mrd DM, 1973: 11,5 Mrd DM, 1974: 11,7 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenzen. — p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüter-industrien		Investitionsgüterindustrien				Verbrauchsgüter-industrien 2)			Bauindustrie		
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:		Zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	Textil-industrie	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	
					1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau						Elektrotechnik
1962 D	66,2	-	58,9	-	64,2	-	73,4	55,7	56,5	73,0	-	80,2	74,8	-
1963 "	68,5	+ 3,5	61,1	+ 3,7	66,5	+ 3,6	73,4	62,1	58,0	74,2	+ 1,6	82,2	76,1	+ 1,7
1964 "	73,9	+ 7,9	68,7	+ 12,4	71,1	+ 6,9	77,1	66,0	62,8	78,9	+ 6,3	84,4	84,4	+ 10,9
1965 "	77,7	+ 5,1	72,3	+ 5,2	75,9	+ 6,8	81,1	69,0	69,7	83,8	+ 6,2	87,1	86,2	+ 2,1
1966 "	78,7	+ 1,3	74,3	+ 2,8	76,0	+ 0,1	80,9	71,8	69,0	84,4	+ 0,7	86,4	87,4	+ 1,4
1967 "	76,5	- 2,8	75,6	+ 1,7	71,4	- 6,1	77,1	61,0	67,7	80,1	- 5,1	79,3	83,0	- 5,0
1968 "	83,6	+ 9,3	85,3	+ 12,8	77,9	+ 9,1	81,6	75,0	75,4	87,7	+ 9,5	90,7	86,9	+ 4,7
1969 "	94,3	+ 12,8	95,1	+ 11,5	91,9	+ 18,0	94,1	90,8	88,6	97,7	+ 11,4	100,0	95,0	+ 9,3
1970 "	100	+ 6,0	100	+ 5,2	100	+ 8,8	100	100	100	100	+ 2,4	100	100	+ 5,3
1971 "	101,5	+ 1,5	100,7	+ 0,7	99,3	- 0,7	97,9	101,3	99,7	103,6	+ 3,6	105,0	102,7	+ 2,7
1972 "	105,9	+ 4,3	106,0	+ 5,3	102,3	+ 3,0	97,5	102,8	108,1	109,6	+ 5,8	108,2	109,0	+ 6,1
1973 "	113,1	+ 6,8	116,3	+ 9,7	110,3	+ 7,8	100,8	111,4	121,7	112,2	+ 2,4	108,3	110,3	+ 1,2
1974 "	111,5	- 1,4	116,0	- 0,3	107,2	- 2,8	101,5	96,5	122,7	107,7	- 4,0	102,4	104,8	- 5,0
1974 Jan.	105,4	+ 2,6	109,4	+ 5,0	101,1	+ 2,3	91,7	100,8	112,8	101,8	- 3,2	100,8	77,1	+ 0,7
1974 Febr.	113,3	+ 0,4	118,0	+ 3,1	110,2	- 0,5	97,2	105,6	129,1	111,7	- 5,0	110,5	90,5	+ 1,9
1974 März	115,0	+ 2,1	119,4	+ 3,5	110,6	+ 0,5	101,0	108,2	125,1	116,0	+ 0,3	111,3	102,6	- 0,3
1974 April	118,9	- 0,7	125,2	+ 3,5	113,4	- 3,1	104,4	107,6	128,9	118,3	- 4,0	115,4	117,1	- 2,5
1974 Mai	117,2	+ 0,4	123,9	+ 2,5	113,6	- 0,5	104,5	109,2	129,4	113,7	- 2,6	110,2	117,9	- 6,8
1974 Juni	123,6	+ 3,8	127,5	+ 3,6	124,1	+ 4,4	119,5	107,6	143,0	118,8	+ 2,1	118,4	128,2	- 3,2
1974 Juli	101,5	+ 1,7	114,4	+ 3,2	93,4	+ 2,1	92,8	75,7	107,8	92,9	+ 0,8	85,5	103,0	- 8,4
1974 Aug.	96,1	- 3,7	110,2	- 1,8	84,5	- 4,5	85,3	69,6	93,8	86,7	- 10,0	65,5	101,5	- 10,6
1974 Sept.	112,5	- 4,7	117,8	- 2,6	108,8	- 7,0	100,3	94,3	130,6	108,9	- 7,6	101,3	115,6	- 10,0
1974 Okt.	112,5	- 3,4	116,1	- 3,7	105,3	- 6,5	97,3	100,3	117,1	109,1	- 4,8	104,9	110,3	- 7,4
1974 Nov.	119,7	- 3,3	114,6	- 7,6	118,3	- 4,0	110,2	102,4	141,8	117,9	- 2,3	117,4	111,5	- 4,3
1974 Dez.	107,2	- 10,1	97,8	- 11,3	110,8	- 13,8	122,2	81,9	121,5	102,4	- 11,3	94,8	85,6	- 1,2
1975 Jan.	96,5	- 8,4	95,4	- 12,8	90,3	- 10,7	87,0	80,9	100,2	94,2	- 7,5	97,3	70,7	- 8,3
1975 Febr.	103,4	- 8,7	102,1	- 13,5	98,4	- 10,7	88,0	92,3	112,4	103,3	- 7,5	104,6	76,9	- 15,0
1975 März p)	108,5	- 5,7	102,4	- 14,2	107,5	- 2,8	98,3	103,4	123,2	109,1	- 5,9	108,3	88,7	- 13,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. - 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. - 2 Ohne

Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Kurz- arbeiter	Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
1960 D	20 257	-	8 067	+ 4,0	1 405	+ 2,6	-	-	3	271	-269	1,3	465	+174
1961 "	20 730	+ 2,3	8 313	+ 3,1	1 445	+ 2,9	-	-	3	181	- 90	0,8	552	+ 87
1962 "	21 032	+ 1,5	8 339	+ 0,3	1 522	+ 5,3	629	-	4	155	- 26	0,7	574	+ 22
1963 "	21 261	+ 1,1	8 268	- 0,9	1 601	+ 5,2	773	+ 22,9	11	186	+ 31	0,8	555	- 19
1964 "	21 484	+ 1,0	8 295	+ 0,3	1 643	+ 2,6	903	+ 16,7	2	169	- 17	0,8	609	+ 54
1965 "	21 757	+ 1,3	8 457	+ 1,9	1 643	- 0,0	1 119	+ 24,0	1	147	- 22	0,7	649	+ 40
1966 "	21 765	+ 0,0	8 397	- 0,7	1 623	- 1,2	1 244	+ 11,2	16	161	+ 14	0,7	540	- 109
1967 "	21 054	- 3,3	7 860	- 6,4	1 468	- 9,6	1 014	- 18,5	143	459	+ 298	2,1	302	- 238
1968 "	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 486	+ 1,2	1 019	+ 0,5	10	323	- 136	1,5	488	+ 186
1969 "	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,2	1 505	+ 1,3	1 366	+ 34,0	1	179	- 145	0,9	747	+ 259
1970 "	22 246	+ 2,3	8 598	+ 3,7	1 527	+ 1,4	1 807	+ 32,3	10	149	- 30	0,7	795	+ 48
1971 "	22 414	+ 0,8	8 546	- 0,6	1 544	+ 1,1	2 128	+ 17,8	86	185	+ 36	0,9	648	- 147
1972 "	p) 22 435	p) + 0,1	8 345	- 2,3	1 533	- 0,7	2 284	+ 7,3	76	246	+ 61	1,1	546	- 102
1973 "	p) 22 564	p) + 0,6	8 368	+ 0,3	1 512	- 1,4	...	...	44	274	+ 28	1,3	572	+ 26
1974 "	p) 22 113	p) - 2,0	...	...	1 348	- 10,8	...	...	292	583	+ 309	2,6	315	- 257
1974 Febr.	p) 22 247	p) - 0,6	8 252	- 1,1	1 338	- 6,9	...	...	309	620	+ 273	2,7	331	- 239
1974 März	p) 22 247	p) - 0,6	8 232	- 1,4	1 359	- 9,7	s) 2 490	+ 3,1	256	562	+ 275	2,5	349	- 254
1974 April	p) 22 205	p) - 1,5	8 210	- 1,6	1 369	- 10,8	...	...	211	517	+ 276	2,3	361	- 261
1974 Mai	p) 22 205	p) - 1,5	8 190	- 1,9	1 366	- 11,8	...	...	223	457	+ 246	2,0	367	- 286
1974 Juni	p) 22 205	p) - 1,5	8 162	- 2,3	1 360	- 12,4	s) 2 440	- 3,6	195	451	+ 250	2,0	374	- 300
1974 Juli	p) 22 205	p) - 1,5	8 161	- 2,6	1 359	- 12,7	...	...	141	491	+ 274	2,2	353	- 313
1974 Aug.	p) 22 205	p) - 1,5	8 148	- 3,2	1 352	- 12,8	...	...	105	527	+ 305	2,3	339	- 309
1974 Sept.	p) 22 145	p) - 2,5	8 126	- 3,6	1 340	- 12,8	s) 2 350	- 9,4	265	557	+ 338	2,4	298	- 315
1974 Okt.	p) 22 145	p) - 2,5	8 068	- 4,3	1 326	- 12,5	...	...	370	672	+ 405	3,0	248	- 260
1974 Nov.	p) 22 145	p) - 2,5	7 996	- 4,9	1 304	- 12,0	...	...	461	799	+ 467	3,5	213	- 189
1974 Dez.	p) 21 855	p) - 3,4	7 908	- 5,0	1 261	- 11,8	...	...	703	946	+ 460	4,2	194	- 98
1975 Jan.	...	...	7 819	- 5,4	1 188	- 12,8	...	...	901	1 154	+ 533	5,1	221	- 87
1975 Febr.	...	...	7 819	- 5,4	1 188	- 12,8	...	...	957	1 184	+ 564	5,2	246	- 85
1975 März	...	...	...	...	...	...	...	...	813	1 114	+ 552	4,9	261	- 88
1975 April	...	...	...	...	...	...	...	...	900	1 087	+ 570	4,7	262	- 99

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. - 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. - 2 Einschl. tätiger Inhaber. - 3 In allen Wirtschaftszweigen. - 4 Bis 1965: Arbeitslose

in % der selbstständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte zuzüglich Arbeitslose) nach den Kartellen der Arbeitsämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der selbstständigen Erwerbspersonen von Ende 1963.

Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. - p Vorläufig. - s Von der Bundesanstalt für Arbeit vorläufige hochgerechnete Ergebnisse.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	53,3	.	57,5	.	40,0	.	56,7	.	61,2	.	41,8	.
1963 "	55,9	+ 5,1	58,9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 16,0
1964 "	64,1	+ 14,6	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,2
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,6	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,6	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 "	67,7	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,1	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,4	+ 13,0
1968 "	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,1	80,8	+ 12,0	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 "	95,4	+ 22,3	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,6	92,8	+ 12,8
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 "	102,5	+ 2,5	102,1	+ 2,1	103,4	+ 3,4	101,2	+ 1,2	100,6	+ 0,6	103,4	+ 3,4
1972 "	110,6	+ 7,9	109,1	+ 6,9	115,1	+ 11,4	110,2	+ 8,9	107,7	+ 7,1	118,6	+ 14,6
1973 "	128,3	+ 16,0	120,4	+ 10,3	153,6	+ 33,4	129,2	+ 17,2	123,2	+ 14,4	149,5	+ 26,1
1974 "	139,0	+ 8,4	124,7	+ 3,5	184,5	+ 20,1	153,7	+ 19,0	138,7	+ 12,5	204,5	+ 36,8
1973 Juli	121,0	+ 20,2	111,1	+ 10,3	154,4	+ 53,7	127,7	+ 21,7	125,0	+ 21,1	136,8	+ 23,7
Aug.	116,5	+ 16,3	109,7	+ 9,4	137,4	+ 37,8	127,8	+ 18,4	121,4	+ 14,0	149,2	+ 32,5
Sept.	125,2	+ 10,3	115,3	+ 2,1	157,1	+ 36,6	127,9	+ 17,2	121,9	+ 12,1	148,4	+ 34,0
Okt.	136,1	+ 8,6	128,4	+ 3,6	160,2	+ 23,6	138,6	+ 16,7	130,5	+ 12,2	166,1	+ 30,7
Nov.	130,5	+ 6,9	119,9	+ 2,4	162,9	+ 18,5	137,9	+ 17,2	126,9	+ 12,1	175,5	+ 32,1
Dez.	118,1	+ 0,2	103,6	- 6,6	163,5	+ 16,3	126,3	+ 7,8	113,2	+ 2,5	170,7	+ 21,8
1974 Jan.	135,4	+ 2,8	120,7	- 3,0	181,5	+ 16,8	150,3	+ 22,9	132,5	+ 15,2	210,6	+ 43,0
Febr.	139,7	+ 10,7	126,8	+ 3,7	181,0	+ 30,0	151,1	+ 23,1	135,9	+ 14,6	202,6	+ 47,9
März	155,8	+ 11,7	140,7	+ 5,8	203,7	+ 26,5	160,7	+ 21,4	145,3	+ 11,5	212,8	+ 52,6
April	147,5	+ 16,4	133,0	+ 9,0	192,7	+ 35,6	163,2	+ 34,1	147,0	+ 24,0	217,8	+ 64,6
Mai	149,8	+ 3,8	137,0	- 1,6	190,0	+ 17,4	169,3	+ 22,5	154,7	+ 15,5	218,2	+ 43,5
Juni	134,9	+ 9,0	118,7	+ 2,1	185,9	+ 25,7	159,8	+ 25,6	141,6	+ 14,6	221,1	+ 58,7
Juli	136,8	+ 13,0	122,5	+ 10,3	181,8	+ 17,7	166,5	+ 30,3	149,7	+ 19,7	223,1	+ 63,1
Aug.	130,5	+ 12,1	113,0	+ 3,0	187,8	+ 36,7	165,1	+ 21,4	136,4	+ 12,3	218,4	+ 46,3
Sept.	137,4	+ 9,8	122,7	+ 6,4	183,5	+ 16,8	151,2	+ 18,2	136,9	+ 12,3	199,2	+ 34,3
Okt.	152,2	+ 11,8	136,6	+ 6,4	200,6	+ 25,2	167,4	+ 14,6	147,2	+ 12,8	198,0	+ 19,2
Nov.	132,3	+ 1,4	119,4	- 0,5	173,8	+ 6,7	138,2	+ 0,2	127,4	+ 0,4	174,8	- 0,4
Dez.	116,4	- 1,5	105,5	+ 1,8	151,5	- 7,3	120,4	- 4,7	109,5	- 3,2	157,4	- 7,8
1975 Jan.	132,1	- 2,4	121,6	+ 0,8	166,5	- 8,3	133,9	- 10,9	122,0	- 7,9	174,3	- 17,2
Febr.	132,5	- 5,2	121,7	- 4,0	168,2	- 7,1	129,7	- 14,2	119,9	- 11,8	163,0	- 19,6
März p)	136,9	- 12,2	128,9	- 8,4	163,1	- 20,0	134,2	- 16,5	124,5	- 14,3	167,2	- 21,4

Zeit	Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien						
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.	65,5	.	38,3	.
1963 "	50,4	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7	67,2	+ 2,5	45,6	+ 19,1
1964 "	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 "	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,4	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,5	79,7	- 2,6	61,0	+ 11,8
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,5	66,9	+ 9,6
1968 "	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	85,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 "	95,7	+ 31,7	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,1
1971 "	100,0	+ 0,0	99,0	- 1,0	102,0	+ 2,0	110,4	+ 10,4	110,2	+ 10,2	112,1	+ 12,1
1972 "	107,0	+ 7,1	105,0	+ 6,0	112,3	+ 10,1	119,6	+ 8,3	119,1	+ 8,1	123,3	+ 10,0
1973 "	129,0	+ 20,5	117,5	+ 11,9	156,2	+ 39,1	125,0	+ 4,5	121,9	+ 2,3	148,9	+ 20,8
1974 "	133,8	+ 3,7	114,3	- 2,7	179,5	+ 14,9	127,7	+ 2,2	123,7	+ 1,5	158,1	+ 6,2
1973 Juli	125,1	+ 23,9	106,6	+ 3,7	169,1	+ 75,0	100,6	+ 7,9	98,9	+ 6,5	113,2	+ 18,3
Aug.	113,8	+ 20,8	104,2	+ 10,1	135,3	+ 44,7	104,5	+ 2,8	103,0	+ 1,2	116,1	+ 14,9
Sept.	124,4	+ 14,4	107,4	+ 1,0	164,3	+ 43,9	122,4	- 7,1	120,6	- 8,4	136,5	+ 3,5
Okt.	129,1	+ 10,9	117,8	+ 4,5	155,2	+ 23,5	148,7	- 5,4	145,3	- 7,2	174,9	+ 8,0
Nov.	123,8	+ 3,5	110,0	- 1,4	155,1	+ 12,0	134,0	- 0,8	128,6	- 3,9	175,4	+ 21,6
Dez.	117,5	- 3,5	97,6	- 13,7	163,0	+ 14,1	106,3	- 3,6	101,1	- 6,4	146,0	+ 14,6
1974 Jan.	130,6	- 10,0	113,4	- 17,9	170,8	+ 5,7	122,6	+ 6,5	117,1	+ 4,6	165,2	+ 18,5
Febr.	140,0	+ 9,4	126,4	+ 2,1	173,4	+ 24,7	120,1	- 5,8	114,2	- 8,7	185,9	+ 13,1
März	154,0	+ 11,2	133,9	+ 7,0	201,5	+ 18,0	151,9	- 0,7	146,7	- 3,4	192,0	+ 18,1
April	135,2	+ 8,6	114,8	- 1,6	182,3	+ 26,7	151,2	+ 8,0	146,7	+ 6,7	186,0	+ 16,4
Mai	141,1	- 7,7	124,3	- 16,4	180,2	+ 9,6	138,9	+ 3,3	134,8	+ 4,3	170,5	- 2,4
Juni	128,5	+ 2,1	108,0	- 5,5	176,8	+ 15,7	109,4	- 3,3	105,3	- 3,8	141,0	- 0,4
Juli	128,6	+ 2,9	111,6	+ 4,7	168,8	- 0,2	107,7	+ 7,0	103,0	+ 4,1	143,6	+ 28,8
Aug.	126,7	+ 11,4	103,1	- 1,0	184,6	+ 36,4	99,6	- 4,7	97,0	- 5,9	119,9	+ 3,2
Sept.	130,2	+ 4,7	107,7	+ 0,3	182,2	+ 10,9	131,9	+ 7,8	130,1	+ 7,8	146,2	+ 7,1
Okt.	142,7	+ 10,5	115,8	- 1,6	203,5	+ 31,2	163,7	+ 10,1	160,3	+ 10,3	190,1	+ 8,6
Nov.	127,6	+ 3,0	106,6	- 3,1	177,0	+ 14,1	133,9	- 0,0	131,8	+ 2,5	150,8	- 14,0
Dez.	120,1	+ 2,2	106,4	+ 9,0	152,9	- 6,2	101,1	- 4,9	97,9	- 3,2	125,8	- 13,9
1975 Jan.	140,9	+ 8,0	129,7	+ 14,3	169,3	- 0,9	108,3	- 11,7	106,0	- 9,5	125,9	- 23,8
Febr.	143,3	+ 2,3	130,0	+ 2,8	176,6	+ 1,9	111,4	- 7,3	109,0	- 4,6	130,4	- 21,4
März p)	141,0	- 8,5	132,1	- 1,4	163,9	- 18,6	131,3	- 13,6	129,4	- 11,8	145,6	- 24,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau.

Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau 2)		Geförderte Wohnungen im sozialen und steuerbegünstigten Wohnungsbau	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Anzahl 3)	Veränderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude	Öffentliche Gebäude						
1962	34 675,2	+ 9,4	22 175,6	7 743,9	4 755,7	6 849,3	.	13 011,8	+11,1	287 699	- 9,1
1963	34 189,3	- 1,4	21 835,8	7 005,7	5 347,8	7 187,1	+ 5,0	12 890,0	- 0,9	217 452	-24,4
1964	40 737,6	+19,2	25 397,2	9 031,6	6 308,8	7 479,8	+ 4,3	15 350,5	+19,1	260 298	+19,7
1965	44 878,7	+10,2	28 534,3	9 484,4	6 860,0	8 388,7	+12,2	16 614,2	+ 8,2	209 271	-19,6
1966	44 679,9	- 0,4	28 554,8	9 840,2	6 284,9	7 685,8	- 7,9	15 905,0	- 4,2	172 354	-17,6
1967	41 482,9	- 7,2	26 062,1	9 104,7	6 316,1	8 325,6	+ 8,1	17 823,2	+12,1	198 333	+15,1
1968	43 187,2	+ 4,1	27 031,4	9 593,7	6 562,1	10 226,5	+22,0	20 180,7	+13,2	203 931	+ 2,8
1969	49 520,9	+14,7	29 541,2	13 307,1	6 672,6	12 190,6	+19,1	22 665,3	+12,3	165 048	-19,1
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 298,7	8 230,3	11 910,8	- 2,3	23 027,0	+ 1,6	165 135	+ 0,1
1971	73 588,1	+24,6	47 011,2	16 915,8	9 661,2	10 484,2	-12,0	30 292,5	+31,5	195 024	+18,1
1972	87 228,1	+18,5	57 216,7	19 773,4	10 238,0	12 855,1	+22,6	38 599,2	+27,4	182 247	- 6,6
1973	85 868,5	- 1,6	55 692,2	19 894,8	10 281,6	13 223,7	+ 2,9	34 643,1	-10,3	126 769	-30,4
1974	72 161,2	-16,0	41 941,1	15 478,4	14 731,7	14 982,6	+13,3	32 998,6	- 4,7	...	...
1974 Febr.	4 523,7	-22,9	2 522,8	1 119,7	881,2	706,8	+ 8,9	2 499,7	-17,3	6 426	- 5,9
März	5 702,3	-26,2	3 437,8	1 176,3	1 088,2	806,4	-25,0	2 797,7	-12,4	8 570	- 2,8
April	5 962,0	-16,7	3 752,6	1 231,3	978,0	1 198,8	+18,8	2 840,8	-10,9	8 886	+ 8,8
Mai	6 839,3	-19,9	4 336,6	1 436,0	1 066,8	1 492,2	+25,5	3 176,3	-17,6	7 962	+37,0
Juni	6 685,7	-16,3	3 820,8	1 167,1	1 697,7	1 424,9	+14,1	2 569,8	-16,0	14 432	+38,5
Juli	7 361,7	-15,8	4 311,2	1 435,0	1 615,5	1 798,8	+36,9	2 878,3	- 9,2	11 744	+14,3
Aug.	6 919,6	-14,6	4 105,9	1 532,7	1 420,3	1 420,3	- 2,9	2 737,7	+ 4,6	12 029	4) +22,8
Sept.	6 388,3	-10,1	3 772,5	1 570,6	1 045,2	1 511,7	+31,0	2 633,1	+21,1	10 993	...
Okt.	6 632,4	- 6,3	3 817,2	1 420,8	1 394,4	1 456,3	+11,6	2 657,2	+ 0,1	12 146	+18,5
Nov.	5 193,8	-17,5	2 780,7	998,6	1 414,5	1 198,4	+ 9,1	2 859,1	+24,1	11 401	...
Dez.	5 294,1	- 2,0	2 649,5	1 226,2	1 218,4	1 040,7	+12,3	3 236,3	+43,1	...	...
1975 Jan.	...	...	...	...	...	931,4	+ 2,1	2 193,5	+ 3,8	...	...
Febr.	...	...	...	...	...	779,6	+10,3	...	...	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. - 1 Einsch.

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 2 Zusagen durch Kreditinstitute (Sparkassen, Real Kreditinstitute und Bausparkassen). - 3 Die gesondert erfaßten

Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. - 4 Angaben für August und September.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	darunter:												
	Insgesamt						Einzelhandel 1) mlt			Umsatz der			
			Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		
	1970=100	nicht bereinigt	preisbereinigt	1970=100	%	1970=100	%	1970=100	%	1970=100	%	1970=100	%
1971 D. p)	111,2	+11,2	+ 5,8	110,8	+10,8	111,8	+11,8	116,3	+16,3	112,7	+12,7	110,8	+10,8
1972 „ p)	121,9	+ 9,6	+ 4,5	121,6	+ 9,7	123,1	+10,1	131,3	+12,9	124,3	+10,3	123,8	+11,7
1973 „ p)	130,9	+ 7,4	+ 0,9	132,2	+ 8,7	127,4	+ 3,5	139,4	+ 6,2	134,2	+ 8,0	132,4	+ 6,9
1974 „ p)	138,6	+ 5,9	- 1,6	140,3	+ 6,1	135,1	+ 6,0	145,3	+ 4,2	145,1	+ 8,1	145,2	+ 9,7
1973 p) März	132,1	+ 5,3	- 0,7	134,6	+ 8,5	124,0	- 5,8	135,6	+ 8,3	122,1	+ 3,1	143,4	+ 1,3
April	130,0	+15,4	+ 8,1	130,7	+13,6	131,9	+17,3	132,5	+15,3	126,5	+18,8	129,8	+18,4
Mai	131,3	+ 9,6	+ 2,4	132,0	+ 6,9	130,1	+ 8,8	139,0	+15,1	125,1	+ 9,8	127,6	+12,0
Juni	127,0	+ 9,0	+ 1,7	135,3	+12,8	118,0	+ 8,4	131,3	+ 9,1	123,5	+11,5	104,1	+ 4,0
Juli	123,7	+ 5,9	- 0,8	128,9	+ 7,0	116,6	+ 1,1	130,5	+ 7,1	132,4	+ 8,1	93,5	+ 0,2
Aug.	118,8	+ 2,9	- 3,4	133,3	+ 8,9	96,4	- 6,9	130,5	+ 2,4	117,1	- 0,8	97,3	+ 1,9
Sept.	119,3	- 0,1	- 5,4	124,6	+ 2,7	108,9	-10,1	134,7	+ 3,5	113,7	- 2,2	128,9	+ 0,5
Okt.	141,3	+ 8,9	+ 2,8	134,4	+ 9,6	153,0	+ 5,9	154,2	+ 5,5	143,6	+12,6	196,1	+13,9
Nov.	147,9	+ 7,7	+ 1,2	139,5	+10,6	155,9	+ 4,9	158,4	+ 0,1	162,9	+ 8,0	210,7	+ 3,5
Dez.	173,8	+ 3,1	- 3,1	159,8	+ 5,3	188,2	+ 4,8	195,2	- 6,7	217,1	+ 8,6	161,1	+ 2,5
1974 p) Jan.	119,5	+ 4,9	- 1,6	122,5	+ 4,4	120,1	+ 6,9	116,5	+ 4,0	133,2	+10,9	92,0	+ 7,7
Feb.	112,0	+ 0,8	- 5,5	121,3	+ 4,2	94,2	+ 0,6	118,6	+ 0,1	110,9	+ 4,1	117,4	+ 6,2
März	134,5	+ 1,8	- 4,6	136,7	+ 1,6	127,0	+ 2,4	139,6	+ 2,9	131,1	+ 7,4	155,9	+ 8,7
April	140,2	+ 7,8	+ 0,8	140,7	+ 7,7	143,8	+ 9,0	139,3	+ 5,1	139,1	+10,0	141,0	+ 8,6
Mai	139,6	+ 6,3	- 0,9	146,2	+10,8	129,7	- 0,3	145,0	+ 4,3	135,7	+ 8,5	141,5	+10,9
Juni	124,9	- 1,7	- 8,6	136,1	+ 0,6	110,0	- 6,8	123,5	- 5,9	122,7	- 0,7	110,3	+ 6,0
Juli	139,1	+12,4	+ 4,4	141,8	+10,0	133,7	+14,7	147,1	+12,7	151,6	+14,5	107,9	+15,4
Aug.	127,1	+ 7,0	- 1,1	140,3	+ 5,3	105,9	+ 9,9	129,0	- 1,1	129,4	+10,5	108,2	+11,3
Sept.	130,3	+ 9,2	+ 0,8	132,3	+ 6,2	125,0	+14,8	143,6	+ 6,6	125,7	+10,5	145,9	+13,2
Okt.	154,8	+ 9,6	+ 1,0	147,2	+ 9,5	174,1	+13,8	163,0	+ 5,7	158,0	+10,0	225,1	+14,8
Nov.	157,9	+ 6,8	- 1,6	149,4	+ 7,1	168,7	+ 8,2	169,0	+ 6,7	179,2	+10,0	227,4	+ 7,9
Dez.	183,1	+ 5,4	- 2,8	169,2	+ 5,9	189,3	+ 0,6	209,0	+ 7,1	224,2	+ 3,3	169,9	+ 5,5
1975 p) Jan.	130,4	+ 9,2	+ 0,9	135,5	+10,6	132,9	+10,6	124,5	+ 6,9	145,8	+ 9,5	99,1	+ 7,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. - 1 Nur Fachhandel. - p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2) 3)						Index der Ausführerpreise 1970 = 100	Index der Einfuhrerpreise 1970 = 100	Index der Weltmarktpreise 4) 1970 = 100 5)		
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:							
	1970 = 100	Veränderung gegen Vor-		Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-		Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	1970 = 100				1970 = 100	1970 = 100 5)
		monat %	Vorjahr %					monat %	Vorjahr %								
1959 D	86,7	×	— 0,8	94,9	79,2	82,0	99,9	×	+ 2,5	100,7	98,9	87,1	99,7	87,8			
1960 "	87,7	×	+ 1,2	95,7	80,4	84,9	95,3	×	— 4,6	82,9	99,5	88,3	99,3	87,7			
1961 "	88,9	×	+ 1,4	95,5	82,7	87,0	99,2	×	+ 4,1	99,8	99,0	88,1	95,3	84,9			
1962 "	89,9	×	+ 1,1	95,0	85,1	87,8	100,8	×	+ 1,6	100,2	101,0	88,2	94,6	83,2			
1963 "	90,3	×	+ 0,4	94,3	85,4	89,2	103,5	×	+ 2,7	88,6	108,5	88,3	96,4	90,4			
1964 "	91,3	×	+ 1,1	95,1	86,4	91,0	107,1	×	+ 3,6	98,7	110,1	90,4	98,1	93,7			
1965 "	93,5	×	+ 2,4	97,0	89,0	93,1	114,1	×	+ 6,4	108,5	115,9	92,4	100,6	91,2			
1966 "	95,1	×	+ 1,7	98,1	90,8	95,5	109,3	×	— 4,2	98,7	112,8	94,4	102,3	91,3			
1967 "	94,3	×	— 0,8	95,6	89,8	94,9	3) 99,8	×	3) 85,5	3) 104,5	94,3	100,1	87,9	87,9			
1968 "	93,6	×	— 0,7	94,5	89,8	94,6	102,6	×	×	87,4	107,8	93,3	99,4	87,4			
1969 "	95,3	×	+ 1,8	95,8	92,7	96,4	106,2	×	+ 3,5	100,1	108,3	97,0	101,0	94,1			
1970 "	100	×	+ 4,9	100	100	100	98,1	×	— 7,6	85,3	102,4	100	100	100,0			
1971 "	104,3	×	+ 4,3	102,5	106,2	103,9	106,5	×	+ 8,6	89,4	112,2	103,4	100,4	101,2			
1972 "	107,0	×	+ 2,6	102,5	109,1	107,5	118,7	×	+ 11,5	101,8	124,3	105,5	99,8	113,4			
1973 "	114,1	×	+ 6,6	111,5	113,7	115,5	118,8	×	+ 0,1	99,6	125,2	112,3	112,6	170,1			
1974 "	129,4	×	+ 13,4	137,7	124,3	129,0	...	×	...	...	...	131,4	144,8	...
1974 Febr.	125,1	+ 2,7	+ 12,4	134,3	119,7	124,6	119,6	— 0,8	— 1,8	99,8	126,2	125,7	144,8	257,7			
März	126,7	+ 1,3	+ 13,2	137,0	122,0	125,5	118,0	— 1,3	— 5,4	99,1	124,3	128,3	146,0	282,9			
April	127,9	+ 0,9	+ 13,7	137,8	123,5	126,8	114,5	— 3,0	— 8,3	97,4	120,2	129,8	145,2	298,1			
Mai	129,1	+ 0,9	+ 14,1	139,5	124,1	128,0	114,0	— 0,4	— 9,4	100,6	118,4	130,5	143,9	299,0			
Juni	129,3	+ 0,2	+ 13,6	138,7	124,6	129,1	113,3	— 0,6	— 7,4	101,1	117,3	131,7	143,0	291,2			
Juli	130,8	+ 1,2	+ 13,9	139,4	125,7	130,8	111,6	— 1,5	— 7,5	98,2	116,0	133,2	143,7	287,8			
Aug.	131,3	+ 0,4	+ 14,1	139,8	126,2	131,5	111,5	— 0,1	— 6,0	89,6	118,8	134,2	145,6	292,5			
Sept.	131,7	+ 0,3	+ 14,2	140,0	126,4	132,0	115,9	+ 3,9	— 3,7	90,6	124,3	134,8	146,3	289,2			
Okt.	132,9	+ 0,9	+ 14,6	140,2	127,0	132,5	116,7	+ 0,7	— 4,0	91,8	125,0	135,2	146,6	293,7			
Nov.	133,0	+ 0,1	+ 13,4	139,8	127,4	132,6	119,8	+ 2,7	— 2,4	93,4	128,6	135,3	146,0	307,4			
Dez.	133,0	± 0	+ 12,4	139,5	127,4	132,4	120,3	+ 4,4	— 3,4	93,8	129,2	134,8	144,3	295,0			
1975 Jan.	134,6	+ 1,2	+ 10,5	140,1	130,0	133,0	118,6	— 1,4	— 1,7	95,0	126,4	136,0	142,3	287,1			
Febr.	134,6	± 0	+ 7,6	138,3	131,4	132,9	p) 119,1	+ 0,4	— 0,4	95,2	127,0	p) 137,0	140,7	277,8			
März	134,6	± 0	+ 6,2	136,5	132,8	132,6	p) 121,7	+ 2,2	+ 3,1	96,3	p) 130,1	136,2	140,2	270,4			

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 7)													
	Gesamtbau- preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6)		Insgesamt				davon:				Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel	
	1962 = 100	Ver- änderung gegen Vorzeit- raum %	1962 = 100	Ver- änderung gegen Vorzeit- raum %	1970 = 100	Veränderung gegen Vor-		Nahr- ungs- mittel	Gewerb- liche Erzeug- nisse	Dienst- leistun- gen und Repara- turen	Woh- nungs- und Garagen- nutzung	1970 = 100	Veränderung gegen Vor-	
						monat %	Vorjahr %						monat %	Vorjahr %
1959 D	81,6	+ 3,9	85,2	+ 5,8	...	×	...	...	...	...	...	×	...
1960 "	86,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	...	×	...	...	...	...	...	×	...
1961 "	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	...	×	...	...	...	...	...	×	...
1962 "	100	+ 7,8	100	+ 6,7	81,6	×	...	...	...	...	...	×	...
1963 "	104,6	+ 4,6	103,8	+ 3,8	84,0	×	+ 2,9	86,9	91,2	74,6	65,6	81,9	×	+ 2,9
1964 "	108,6	+ 3,8	102,9	— 0,9	85,9	×	+ 2,3	91,7	92,0	77,6	69,3	83,8	×	+ 2,3
1965 "	112,6	+ 3,7	97,5	— 5,2	88,7	×	+ 3,3	95,6	93,2	80,7	73,2	86,1	×	+ 2,7
1966 "	116,1	+ 3,1	96,3	— 1,2	91,9	×	+ 3,6	98,1	94,9	85,8	78,9	89,6	×	+ 4,1
1967 "	113,8	— 2,0	91,8	— 4,7	93,4	×	+ 1,6	97,2	96,0	88,9	84,2	92,0	×	+ 2,7
1968 "	118,8	+ 4,4	96,2	+ 4,8	94,9	×	+ 1,6	95,0	96,8	93,6	90,3	94,9	×	+ 3,2
1969 "	124,5	+ 4,8	100,5	+ 4,5	96,7	×	+ 1,9	98,1	96,8	95,6	95,8	96,3	×	+ 1,5
1970 "	143,1	+ 14,9	115,6	+ 15,0	100	×	+ 3,4	100	100	100	100	100	×	+ 3,8
1971 "	159,0	+ 11,1	124,8	+ 8,0	105,3	×	+ 5,3	104,0	104,6	107,6	106,0	105,6	×	+ 5,6
1972 "	169,8	+ 6,8	126,7	+ 1,5	111,1	×	+ 5,5	110,2	109,3	115,0	112,4	111,3	×	+ 5,4
1973 "	182,4	+ 7,4	130,9	+ 3,3	118,8	×	+ 6,9	119,0	116,8	123,1	118,9	118,8	×	+ 6,7
1974 "	196,3	+ 7,6	143,5	+ 9,6	127,1	×	+ 7,0	125,4	126,2	132,5	124,8	127,6	×	+ 7,4
1974 Febr.	189,2	+ 2,3	139,2	+ 5,8	124,8	+ 0,9	+ 7,6	123,6	124,0	129,1	122,9	125,1	+ 1,1	+ 7,9
März	...	...	...	...	125,2	+ 0,3	+ 7,2	124,2	124,3	129,6	123,5	125,5	+ 0,3	+ 7,5
April	...	...	...	...	125,9	+ 0,6	+ 7,1	125,6	124,5	130,7	123,9	126,0	+ 0,4	+ 7,7
Mai	197,4	+ 4,3	144,6	+ 3,9	126,7	+ 0,6	+ 7,2	126,7	125,2	131,3	124,4	126,6	+ 0,5	+ 7,7
Juni	...	...	...	...	127,2	+ 0,4	+ 6,9	127,4	125,7	131,7	124,7	127,1	+ 0,4	+ 7,6
Juli	...	...	...	...	127,5	+ 0,2	+ 6,9	126,1	126,3	133,1	125,2	127,9	+ 0,6	+ 7,6
Aug.	199,0	+ 0,8	145,5	+ 0,6	127,7	+ 0,2	+ 7,0	124,8	126,8	134,4	125,5	128,5	+ 0,5	+ 7,6
Sept.	...	...	...	...	128,1	+ 0,3	+ 7,3	124,3	127,5	135,0	125,8	129,2	+ 0,5	+ 7,7
Okt.	...	...	...	...	128,8	+ 0,5	+ 7,1	125,0	128,4	135,4	126,2	129,8	+ 0,5	+ 7,5
Nov.	199,6	+ 0,3	144,8	— 0,5	129,7	+ 0,7	+ 6,5	126,5	129,4	135,8	126,5	130,6	+ 0,6	+ 6,8
Dez.	...	...	...	...	130,1	+ 0,3	+ 5,9	127,4	129,7	136,1	126,8	130,9	+ 0,2	+ 6,1
1975 Jan.	...	...	...	...	131,3	+ 0,9	+ 6,1	128,8	130,9	136,8	127,9	132,0	+ 0,8	+ 6,6
Febr.	...	...	...	...	132,0	+ 0,5	+ 5,8	129,7	131,2	138,5	128,9	132,7	+ 0,5	+ 6,1
März	...	...	...	...	132,6	+ 0,5	+ 5,9	130,6	131,5	139,1	130,2	133,2	+ 0,4	+ 6,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehr-

wertsteuer. — 2 Wirtschaftsjahresdurchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. — 3 Bis 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 4 Für Nahrungsmittel- und Industrie- rohstoffe; auf Dollarbasis. — 5 Umbasierung von der

Originalbasis 1952–1956 = 100. — 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. — 7 Angaben für die Jahre 1962 bis 1967 wurden von der Originalbasis 1962 umbasiert. — p) Vorläufig.

8. Masseneinkommen*)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2) 3)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	126,9	-	19,6	-	107,3	-	30,0	-	6,0	-	143,3	-
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+9,3	7,4	+9,9	175,0	+9,9
1963	169,7	+7,2	28,7	+9,6	141,0	+6,8	37,6	+5,8	8,1	+9,0	186,6	+6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+9,4	41,4	+10,2	8,6	+6,7	204,2	+9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+7,3	39,5	+14,2	181,6	+5,9	50,9	+9,4	10,4	+10,4	242,9	+6,8
1967	221,0	-0,0	40,3	+2,0	180,7	-0,5	56,5	+11,0	11,0	+6,3	248,3	+2,2
1968	236,2	+6,9	45,5	+12,9	190,8	+5,5	59,1	+4,5	11,6	+5,0	261,4	+5,3
1969	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+7,3	12,8	+11,1	286,7	+9,7
1970	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,7	+6,8	14,2	+10,8	323,4	+12,8
1971	350,3	+12,7	82,9	+19,5	267,4	+10,7	r) 75,1	+11,0	16,5	+16,1	r) 359,0	+11,0
1972 p)	382,0	+9,1	90,3	+8,9	291,7	+9,1	r) 86,2	+14,7	17,7	+7,4	r) 395,6	+10,2
1973 p)	430,3	+12,6	112,7	+24,7	317,6	+8,9	r) 96,7	+12,2	19,8	+11,3	r) 434,1	+9,7
1974 p)	471,2	+9,5	128,8	+14,3	342,4	+7,8	r) 113,0	+16,8	21,9	+10,9	r) 477,3	+9,9
1973 p) 1. Vj.	98,6	+12,1	23,4	+14,8	75,2	+11,3	r) 23,6	+11,7	4,6	+7,1	r) 103,4	+11,2
2. "	106,1	+12,5	27,2	+41,4	78,9	+5,1	r) 23,0	+6,7	4,7	+10,4	r) 106,6	+5,7
3. "	108,3	+12,5	28,5	+24,1	79,8	+8,9	r) 24,5	+20,7	4,7	+9,9	r) 109,0	+11,4
4. "	117,3	+13,4	33,6	+21,1	83,7	+10,5	r) 25,7	+10,5	5,8	+16,9	r) 115,2	+10,8
1974 p) 1. Vj.	107,4	+8,9	26,3	+12,0	81,2	+7,9	r) 27,6	+16,9	4,9	+7,5	r) 113,7	+10,0
2. "	117,3	+10,6	31,1	+14,6	86,2	+9,2	r) 26,6	+16,0	5,3	+13,0	r) 118,1	+10,8
3. "	119,2	+10,1	33,0	+15,7	86,3	+8,1	r) 28,4	+16,0	5,2	+10,8	r) 119,9	+10,0
4. "	127,2	+8,5	38,5	+14,5	88,8	+6,1	r) 30,3	+18,1	6,5	+11,9	r) 125,6	+9,1

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlte Beiträge). Vom 3. Vj.

1970 bis 3. Vj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. Ab 1971 vor Verrechnung mit Arbeitnehmersparzulage. Ab 2. Vj. 1972 nach Abzug des zurückgezählten Konjunkturzuschlags. Ab 3. Vierteljahr 1973 einschl. Stabilitätsabgabe. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug

direkter Steuern. — p Vorläufig. — r In Übereinstimmung mit dem Statistischen Bundesamt wird die Arbeitnehmersparzulage nun nicht mehr als Einkommens- sondern als Vermögensübertragung vom Staat an die privaten Haushalte gebucht.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau r)						Tariflohn- und -gehaltsniveau r)					
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		Löhne und Gehälter je Beschäftigten		auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	84,5	+7,5	85,6	+6,8	83,1	-	83,5	+7,7	85,1	+6,8	82,6	-
1961	91,9	+8,7	92,9	+8,5	91,6	+10,2	90,6	+8,5	92,1	+8,3	91,0	+10,2
1962	100,0	+8,8	100,0	+7,6	100,0	+9,2	100,0	+10,4	100,0	+8,5	100,0	+9,9
1963	105,8	+5,8	105,1	+5,1	106,2	+6,2	105,5	+5,5	104,6	+4,6	106,4	+6,4
1964	112,5	+6,4	110,3	+4,9	115,7	+9,0	112,8	+6,9	109,9	+5,1	117,8	+10,6
1965	121,2	+7,8	118,0	+7,0	126,2	+9,1	121,1	+7,4	117,2	+6,6	128,4	+9,0
1966	129,8	+7,1	125,4	+6,2	135,4	+7,3	129,3	+6,8	124,5	+6,2	137,4	+7,0
1967	135,0	+4,0	129,1	+2,9	139,9	+3,3	134,8	+4,2	127,7	+2,6	141,0	+2,6
1968	140,4	+4,0	134,1	+3,9	148,6	+6,2	141,0	+4,6	133,5	+4,5	151,7	+7,6
1969	150,3	+7,0	142,8	+6,4	162,3	+9,2	150,8	+6,9	142,6	+6,8	166,5	+9,8
1970	169,8	+12,9	160,5	+12,4	186,2	+14,7	171,7	+13,8	161,2	+13,0	194,4	+16,7
1971	193,7	+14,1	181,8	+13,2	208,1	+11,7	196,4	+14,3	184,0	+14,2	215,3	+10,8
1972 p)	212,1	+9,5	198,2	+9,1	226,8	+9,0	213,4	+8,7	199,8	+8,6	236,1	+9,7
1973 p)	234,6	+10,6	218,7	+10,3	253,9	+12,0	235,2	+10,2	219,9	+10,1	262,5	+11,2
1974 p)	264,5	+12,8	245,6	+12,3	283,9	+11,8	264,5	+12,5	247,3	+12,4	292,9	+11,6
1974 p) 1. Vj.	254,6	+12,2	237,0	+11,9	257,1	+9,6	254,4	+12,0	237,9	+11,9	261,8	+9,4
2. "	263,8	+12,6	245,5	+12,3	281,5	+12,3	263,9	+12,6	246,7	+12,5	290,9	+11,1
3. "	267,7	+12,7	248,9	+12,4	287,0	+12,9	268,3	+12,5	250,9	+12,4	299,6	+13,0
4. "	272,0	+13,6	250,9	+12,5	310,2	+12,3	271,5	+12,8	253,8	+12,8	319,9	+13,0
1975 p) 1. Vj.	282,5	+10,9	260,3	+9,8	-	-	281,9	+10,8	263,4	+10,7	-	-
1974 p) Jan.	252,4	+12,2	235,0	+11,9	-	-	252,5	+11,8	236,2	+11,7	260,0	+8,3
Febr.	254,9	+12,2	237,3	+11,8	-	-	254,8	+12,0	238,3	+11,9	250,1	+8,0
März	256,5	+12,1	238,8	+11,8	-	-	255,8	+12,3	239,2	+12,2	275,4	+11,7
April	259,9	+12,4	241,9	+12,1	-	-	258,4	+12,4	241,6	+12,3	284,1	+14,8
Mai	264,9	+12,4	246,6	+12,2	-	-	265,8	+12,5	248,5	+12,5	297,6	+11,0
Juni	266,5	+12,8	248,0	+12,6	-	-	267,4	+12,9	250,0	+12,8	291,2	+7,8
Juli	267,4	+12,8	248,6	+12,5	-	-	268,0	+12,7	250,6	+12,6	313,6	+16,2
Aug.	267,7	+12,7	248,9	+12,4	-	-	268,3	+12,4	250,8	+12,3	298,0	+10,9
Sept.	268,1	+12,7	249,2	+12,4	-	-	268,8	+12,3	251,3	+12,3	287,3	+11,7
Okt.	271,0	+13,4	250,0	+12,3	-	-	269,8	+12,3	252,2	+12,2	304,1	+11,1
Nov.	272,2	+13,8	251,1	+12,7	-	-	272,1	+13,1	254,3	+13,1	340,6	+12,9
Dez.	272,7	+13,7	251,5	+12,6	-	-	272,7	+13,1	254,9	+13,0	315,1	+15,0
1975 p) Jan.	281,1	+11,3	259,1	+10,3	-	-	280,9	+11,2	262,4	+11,1	-	-
Febr.	282,4	+10,7	260,3	+9,6	-	-	282,4	+10,8	263,8	+10,7	-	-
März	283,9	+10,6	261,6	+9,5	-	-	282,5	+10,4	263,9	+10,4	-	-

p Vorläufig. — r Revidiert auf Grund von Nachmeldungen.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs											Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank 7)	Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundesbank (Zu- nahme: +) 8)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen	Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	Saldo aller Transaktionen		
	Insgesamt	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2)	Dienstleistungsbilanz 3)	Übertragungsbilanz	Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	Langfristiger Kapitalverkehr	Kurzfristiger Kapitalverkehr 4)					
1950	- 427	- 3 012	- 25	+ 545	+ 2 065	+ 637	+ 488	+ 149	+ 210	- 774	- 564	-	- 564
1951	+ 2 301	- 149	- 37	+ 958	+ 1 529	- 543	- 79	- 464	+ 1 758	+ 280	+ 2 038	-	+ 2 038
1952	+ 2 478	+ 706	- 40	+ 1 652	+ 160	+ 6	- 357	+ 363	+ 2 484	+ 416	+ 2 900	-	+ 2 900
1953	+ 3 873	+ 2 516	- 48	+ 1 856	- 451	- 698	- 378	- 320	+ 3 175	+ 471	+ 3 646	-	+ 3 646
1954	+ 3 669	+ 2 698	- 36	+ 1 481	- 474	- 106	- 438	+ 332	+ 3 563	- 592	+ 2 971	-	+ 2 971
1955	+ 2 235	+ 1 245	- 69	+ 1 893	- 834	- 640	- 271	- 369	+ 1 595	+ 256	+ 1 851	-	+ 1 851
1956	+ 4 459	+ 2 897	- 79	+ 2 662	- 1 221	- 162	- 365	+ 203	+ 4 297	+ 713	+ 5 010	-	+ 5 010
1957	+ 5 901	+ 4 083	- 42	+ 3 742	- 1 882	- 2 655	- 390	- 2 265	+ 3 246	+ 1 876	+ 5 122	-	+ 5 122
1958	+ 5 998	+ 4 954	- 216	+ 3 260	- 2 000	- 2 329	- 1 437	- 892	+ 3 669	- 225	+ 3 444	-	+ 3 444
1959	+ 4 152	+ 5 361	- 381	+ 2 451	- 3 279	- 6 398	- 3 629	- 2 769	- 2 246	+ 554	- 1 692	-	- 1 692
1960	+ 4 783	+ 5 223	- 46	+ 3 094	- 3 488	+ 1 272	- 81	+ 1 353	+ 6 055	+ 1 964	+ 8 019	-	+ 8 019
1961	+ 3 193	+ 6 615	- 304	+ 1 312	- 4 430	+ 5 009	- 4 053	- 956	+ 1 816	+ 994	- 822	- 1 475	- 2 297
1962	- 1 580	+ 3 477	- 411	+ 564	- 5 210	- 597	- 183	- 414	- 2 177	+ 1 300	- 877	-	- 877
1963	+ 991	+ 6 032	- 380	+ 434	- 5 095	+ 620	+ 1 806	- 1 186	+ 1 611	+ 1 129	+ 2 740	-	+ 2 740
1964	+ 524	+ 6 081	- 677	+ 431	- 5 311	- 1 325	- 894	- 431	- 801	+ 1 236	+ 435	-	+ 435
1965	- 6 223	+ 1 203	- 209	- 640	- 6 377	+ 2 142	+ 1 137	+ 1 005	- 4 081	+ 2 798	- 1 283	-	- 1 283
1966	+ 488	+ 7 958	- 448	- 727	- 6 295	- 599	- 342	- 257	- 111	+ 2 063	+ 1 952	-	+ 1 952
1967	+ 10 006	+ 16 862	- 197	- 237	- 6 422	- 11 848	- 2 930	- 8 918	- 1 842	+ 1 702	- 140	-	- 140
1968	+ 11 856	+ 18 372	- 430	+ 1 226	- 7 312	- 6 125	- 11 201	+ 5 076	+ 5 731	+ 1 278	+ 7 009	-	+ 7 009
1969	+ 7 498	+ 15 584	- 165	+ 829	- 8 750	- 18 679	- 23 040	+ 4 361	- 11 181	+ 919	- 10 262	- 4 099	- 14 361
1970	+ 3 183	+ 15 670	- 1 344	- 1 354	- 9 759	+ 15 113	- 934	+ 16 047	+ 18 296	+ 3 616	+ 21 912	+ 738	+ 22 650
1971	+ 3 081	+ 15 892	+ 323	- 1 637	- 11 497	+ 10 616	+ 6 293	+ 4 323	+ 13 697	+ 2 661	+ 16 358	- 5 369	+ 10 989
1972	+ 2 474	+ 20 278	- 571	- 3 224	- 14 009	+ 12 009	+ 15 545	- 3 536	+ 14 483	+ 1 207	+ 15 690	- 496	+ 15 194
1973	+ 11 496	+ 32 979	- 295	- 5 346	- 15 842	+ 12 714	+ 12 437	+ 277	+ 24 210	+ 2 218	+ 26 428	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 24 152	+ 50 846	- 1 224	- 8 585	- 16 905	- 25 496	- 5 748	- 19 748	- 1 344	- 562	- 1 906	- 7 231	- 9 137
1971 1. Vj.	+ 1 768	+ 3 662	- 118	+ 913	- 2 689	+ 273	- 149	+ 422	+ 2 041	+ 5 835	+ 7 876	+ 627	+ 8 503
2. "	+ 582	+ 3 234	+ 173	+ 35	- 2 860	+ 2 749	+ 2 182	+ 567	+ 3 331	+ 8	+ 3 339	-	+ 3 339
3. "	- 230	+ 4 659	+ 557	- 2 186	- 3 260	+ 1 612	+ 1 116	- 1 504	+ 1 382	+ 554	+ 1 936	-	+ 1 936
4. "	+ 962	+ 4 337	- 289	- 398	- 2 688	+ 5 982	+ 3 144	+ 4 838	+ 6 944	- 3 737	+ 3 207	- 5 996	- 2 789
1972 1. Vj.	+ 198	+ 4 513	- 294	- 444	- 3 577	- 1 527	+ 5 295	- 6 822	- 1 329	+ 4 633	+ 3 304	+ 620	+ 3 924
2. "	- 9	+ 3 924	- 407	- 256	- 3 270	+ 9 345	+ 6 654	+ 2 691	+ 9 336	+ 602	+ 9 938	-	+ 9 938
3. "	- 1 277	+ 4 592	- 17	- 2 190	- 3 662	+ 6 700	+ 2 981	+ 3 719	+ 5 423	- 945	+ 4 478	-	+ 4 478
4. "	+ 3 562	+ 7 249	+ 147	- 334	- 3 500	- 2 509	+ 615	- 3 124	+ 1 053	- 3 083	- 2 030	- 1 116	- 3 146
1973 1. Vj.	+ 1 691	+ 5 887	+ 157	- 630	- 3 723	+ 14 079	+ 3 280	+ 10 799	+ 15 770	+ 4 102	+ 19 872	- 7 217	+ 12 655
2. "	+ 2 935	+ 6 955	+ 948	- 988	- 3 980	+ 576	+ 4 653	+ 4 077	+ 3 511	- 786	+ 2 725	-	+ 2 725
3. "	+ 2 028	+ 9 931	- 170	- 3 424	- 4 309	+ 4 194	+ 3 435	+ 759	+ 6 222	+ 2 059	+ 8 281	-	+ 8 281
4. "	+ 4 843	+ 10 206	- 1 230	- 303	- 3 830	- 6 135	+ 1 069	- 7 204	- 1 292	- 3 158	- 4 450	- 3 062	- 7 512
1974 1. Vj.	+ 7 403	+ 13 271	- 262	- 1 869	- 3 737	- 10 442	- 712	- 9 730	- 3 039	+ 2 530	- 509	-	- 509
2. "	+ 5 608	+ 11 999	- 1 100	- 1 403	- 3 888	- 2 373	- 534	- 1 839	+ 3 235	+ 166	+ 3 401	-	+ 3 401
3. "	+ 2 326	+ 11 725	- 375	- 4 649	- 4 375	- 7 440	- 2 242	- 5 198	- 5 114	- 1 318	- 6 432	-	- 6 432
4. "	+ 8 816	+ 13 851	+ 513	- 643	- 4 905	- 5 241	- 2 260	- 2 981	+ 3 575	- 1 941	+ 1 634	- 7 231	- 5 597
1975 1. Vj.	+ 5 684	+ 10 547	+ 498	- 1 403	- 3 958	- 2 341	- 3 400	+ 1 059	+ 3 343	+ 1 656	+ 4 999	-	+ 4 999
1974 Jan.	+ 1 541	+ 3 562	- 207	- 738	- 1 076	- 6 589	- 411	- 6 178	- 5 048	+ 2 510	- 2 538	-	- 2 538
Febr.	+ 3 063	+ 5 069	- 101	- 510	- 1 395	- 3 076	- 251	- 2 825	- 13	- 301	- 314	-	- 314
März	+ 2 799	+ 4 640	+ 46	- 622	- 1 265	- 776	- 49	- 727	+ 2 023	+ 320	+ 2 343	-	+ 2 343
April	+ 2 383	+ 4 588	- 254	- 898	- 1 053	- 923	+ 94	- 1 017	+ 1 460	+ 999	+ 2 459	-	+ 2 459
Mai	+ 2 785	+ 4 891	- 478	- 299	- 1 329	- 1 285	- 489	- 796	+ 1 500	- 197	+ 1 303	-	+ 1 303
Juni	+ 438	+ 2 520	- 368	- 208	- 1 506	- 166	- 140	- 26	+ 272	- 633	- 361	-	- 361
Juli	+ 986	+ 4 462	- 407	- 1 621	- 1 448	- 1 185	- 914	- 271	- 199	- 942	- 1 141	-	- 1 141
Aug.	- 594	+ 3 164	- 63	- 2 205	- 1 490	- 2 313	- 1 302	- 1 011	- 2 907	- 123	- 3 030	-	- 3 030
Sept.	+ 1 933	+ 4 099	+ 95	- 824	- 1 437	- 3 941	- 25	- 3 916	- 2 008	- 253	- 2 261	-	- 2 261
Okt.	+ 2 660	+ 4 639	+ 370	- 894	- 1 435	- 2 248	- 548	- 1 700	+ 432	- 297	+ 135	-	+ 135
Nov.	+ 2 018	+ 3 925	+ 170	- 356	- 1 691	- 878	- 303	- 575	+ 1 140	+ 731	+ 1 871	-	+ 1 871
Dez.	+ 4 118	+ 5 287	- 27	+ 637	- 1 779	- 2 115	- 1 409	- 706	+ 2 003	- 2 375	- 372	- 7 231	- 7 603
1975 Jan.	+ 1 821	+ 3 606	+ 118	- 548	- 1 355	- 459	- 991	+ 522	+ 1 362	+ 278	+ 1 640	-	+ 1 640
Febr.	+ 2 179	+ 3 494	+ 144	- 105	- 1 354	- 1 293	- 1 251	- 42	+ 886	+ 1 532	+ 2 418	-	+ 2 418
März p)	+ 1 683	+ 3 447	+ 236	- 750	- 1 250	- 590	- 1 169	+ 579	+ 1 093	- 152	+ 941	-	+ 941

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 2 Hauptsächlich Transithandel und Lagerverkehr auf inländische Rechnung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Vgl. Anm. 5. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermitt-

lungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben ab Januar 1975 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite), die sich nur für längere Zeiträume ermitteln und — wie in den Vorjahren — dem Kapitalverkehr zuordnen lassen. — 6 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl.

Restposten. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank auf Grund von Paritätsänderungen. — 8 Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — p Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1972	1973	1974	1974				1975		1974
					1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Febr.	Jan./Febr.	
Alle Länder 1)	Ausfuhr	149 022	178 396	230 578	54 681	57 191	57 474	61 232	17 746	35 144	34 953
	Einfuhr	128 744	145 417	179 732	41 410	45 192	45 749	47 381	14 252	28 044	26 322
	Saldo	+20 278	+32 979	+50 846	+13 271	+11 999	+11 725	+13 851	+ 3 494	+ 7 100	+ 8 631
I. Industrieländer	Ausfuhr	116 172	137 209	168 916	41 713	42 602	41 737	42 864	12 421	24 633	26 656
	Einfuhr	99 115	109 174	125 030	28 836	31 673	31 485	33 036	10 348	19 848	18 289
	Saldo	+17 057	+28 035	+43 886	+12 877	+10 929	+10 252	+ 9 828	+ 2 073	+ 4 785	+ 8 367
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	69 949	84 067	103 516	25 769	26 348	25 706	25 693	7 747	15 306	16 520
	Einfuhr	69 140	75 542	86 168	19 873	22 287	21 639	22 369	7 168	13 435	12 625
	Saldo	+ 809	+ 8 525	+17 348	+ 5 896	+ 4 061	+ 4 067	+ 3 324	+ 579	+ 1 871	+ 3 895
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	12 301	14 660	17 583	4 324	4 458	4 346	4 455	1 339	2 623	2 782
	Einfuhr	12 964	14 219	15 917	3 729	4 238	3 910	4 040	1 250	2 361	2 337
	Saldo	- 663	+ 441	+ 1 666	+ 595	+ 220	+ 436	+ 415	+ 89	+ 262	+ 445
Dänemark	Ausfuhr	2 981	4 047	4 639	1 224	1 161	1 148	1 106	350	699	778
	Einfuhr	1 685	2 127	2 476	562	568	581	765	250	432	350
	Saldo	+ 1 296	+ 1 920	+ 2 163	+ 662	+ 593	+ 567	+ 341	+ 100	+ 267	+ 428
Frankreich	Ausfuhr	19 406	23 132	27 345	6 967	7 150	6 589	6 639	2 082	4 088	4 521
	Einfuhr	18 157	18 964	20 898	4 835	5 559	5 028	5 476	1 747	3 384	3 027
	Saldo	+ 1 249	+ 4 168	+ 6 447	+ 2 132	+ 1 591	+ 1 561	+ 1 163	+ 335	+ 704	+ 1 494
Großbritannien	Ausfuhr	7 046	8 400	11 011	2 446	2 830	2 831	2 904	875	1 771	1 571
	Einfuhr	4 582	5 155	6 267	1 383	1 575	1 625	1 684	520	968	850
	Saldo	+ 2 464	+ 3 245	+ 4 744	+ 1 063	+ 1 255	+ 1 206	+ 1 220	+ 355	+ 803	+ 721
Rep. Irland	Ausfuhr	482	586	737	167	192	195	183	50	102	101
	Einfuhr	275	329	415	78	97	100	140	44	82	43
	Saldo	+ 207	+ 257	+ 322	+ 89	+ 95	+ 95	+ 43	+ 6	+ 20	+ 58
Italien	Ausfuhr	12 556	14 980	18 731	4 835	4 840	4 697	4 359	1 269	2 499	3 074
	Einfuhr	13 899	14 041	14 976	3 359	3 799	3 938	3 880	1 314	2 403	2 145
	Saldo	- 1 343	+ 939	+ 3 755	+ 1 476	+ 1 041	+ 759	+ 479	- 45	+ 96	+ 929
Niederlande	Ausfuhr	15 177	18 262	23 470	5 806	5 717	5 900	6 047	1 782	3 524	3 693
	Einfuhr	17 578	20 707	25 219	5 927	6 451	6 457	6 384	2 043	3 805	3 873
	Saldo	- 2 401	- 2 445	- 1 749	- 121	- 734	- 557	- 337	- 261	- 281	- 180
B. EFTA-Mitgliedsländer	Ausfuhr	24 306	28 062	34 379	8 159	8 483	8 662	9 075	2 691	5 169	5 250
	Einfuhr	11 402	12 747	15 058	3 366	3 663	3 811	4 218	1 243	2 445	2 113
	Saldo	+12 904	+15 315	+19 321	+ 4 793	+ 4 820	+ 4 851	+ 4 857	+ 1 448	+ 2 724	+ 3 137
darunter: Norwegen	Ausfuhr	1 888	2 353	2 980	719	673	762	826	245	506	498
	Einfuhr	1 464	1 523	1 816	438	450	473	455	135	310	283
	Saldo	+ 424	+ 830	+ 1 164	+ 281	+ 223	+ 289	+ 371	+ 110	+ 196	+ 215
Österreich	Ausfuhr	7 474	8 440	10 152	2 440	2 544	2 572	2 596	792	1 490	1 554
	Einfuhr	2 657	2 958	3 516	798	852	904	962	293	549	492
	Saldo	+ 4 817	+ 5 482	+ 6 636	+ 1 642	+ 1 692	+ 1 668	+ 1 634	+ 499	+ 941	+ 1 062
Schweden	Ausfuhr	5 028	5 851	7 873	1 691	1 871	1 955	2 356	715	1 361	1 088
	Einfuhr	3 195	3 602	4 280	883	1 039	1 104	1 254	371	701	564
	Saldo	+ 1 833	+ 2 249	+ 3 593	+ 808	+ 832	+ 851	+ 1 102	+ 344	+ 660	+ 524
Schweiz	Ausfuhr	8 764	10 077	11 536	2 848	2 889	2 927	2 872	827	1 599	1 813
	Einfuhr	3 719	4 149	4 879	1 106	1 192	1 192	1 389	391	770	680
	Saldo	+ 5 045	+ 5 928	+ 6 657	+ 1 742	+ 1 697	+ 1 735	+ 1 483	+ 436	+ 829	+ 1 133
C. Übrige Industrie- länder	Ausfuhr	21 917	25 080	31 021	7 785	7 771	7 369	8 096	1 983	4 158	4 896
	Einfuhr	18 573	20 885	23 804	5 597	5 723	6 035	6 449	1 937	3 968	3 551
	Saldo	+ 3 344	+ 4 195	+ 7 217	+ 2 188	+ 2 048	+ 1 334	+ 1 647	+ 46	+ 190	+ 1 335
darunter: Vereinigtes Staaten von Amerika	Ausfuhr	13 798	15 089	17 343	4 506	4 498	3 898	4 471	983	2 244	2 779
	Einfuhr	10 765	12 222	13 972	3 510	3 449	3 396	3 617	1 151	2 316	2 194
	Saldo	+ 3 033	+ 2 867	+ 3 371	+ 996	+ 1 049	+ 472	+ 854	- 168	- 72	+ 585
Kanada	Ausfuhr	1 553	1 555	1 894	434	452	474	534	115	252	275
	Einfuhr	1 419	1 606	1 998	468	433	595	502	135	310	336
	Saldo	+ 134	- 51	- 104	- 34	+ 19	- 121	+ 32	- 20	- 58	- 61
Japan	Ausfuhr	1 969	2 749	3 243	924	871	753	745	214	392	609
	Einfuhr	3 178	3 596	3 478	684	805	978	1 011	278	593	450
	Saldo	- 1 209	- 847	- 235	+ 240	+ 16	- 225	- 266	- 64	- 201	+ 159
II. Entwicklungsländer 2)	Ausfuhr	24 871	30 017	45 058	9 633	10 744	11 416	13 265	3 898	7 780	6 154
	Einfuhr	24 194	29 509	46 129	10 768	11 335	12 065	11 961	3 236	6 880	6 936
	Saldo	+ 677	+ 508	- 1 071	- 1 135	- 591	- 649	+ 1 304	+ 662	+ 900	- 782
Europäische Länder	Ausfuhr	7 898	9 507	12 963	2 891	3 279	3 269	3 575	1 052	2 237	1 858
	Einfuhr	4 559	5 573	5 957	1 405	1 400	1 442	1 710	512	1 022	899
	Saldo	+ 3 339	+ 3 934	+ 7 006	+ 1 486	+ 1 828	+ 1 827	+ 1 865	+ 540	+ 1 215	+ 959
OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	4 674	5 918	10 242	1 870	2 212	2 689	3 471	1 118	2 089	1 192
	Einfuhr	8 284	10 104	23 009	5 482	5 639	5 959	5 929	1 344	2 900	3 581
	Saldo	- 3 610	- 4 186	-12 767	- 3 612	- 3 427	- 3 270	- 2 458	- 226	- 811	- 2 389
Sonstige außer- europäische Länder	Ausfuhr	12 299	14 592	21 853	4 872	5 304	5 458	6 219	1 728	3 454	3 104
	Einfuhr	11 351	13 832	17 163	3 881	4 296	4 664	4 322	1 380	2 958	2 456
	Saldo	+ 948	+ 760	+ 4 690	+ 991	+ 1 008	+ 794	+ 1 897	+ 348	+ 496	+ 648
III. Staatshandelsländer	Ausfuhr	7 660	10 813	15 878	3 190	3 677	4 124	4 887	1 374	2 618	2 047
	Einfuhr	5 323	6 616	8 403	1 772	2 145	2 164	2 322	636	1 270	1 077
	Saldo	+ 2 337	+ 4 197	+ 7 475	+ 1 418	+ 1 532	+ 1 960	+ 2 565	+ 738	+ 1 348	+ 970

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsändern, Einfuhr aus Herstellungsländern. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Zuordnung

der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. — 3 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries):

Abu Dhabi (1972 einschl. Dubai, Schardscha usw.), Algerien, Ecuador, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela.

IX. Außenwirtschaft

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

Mio DM										
Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport 2)	Kapitalerträge	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 3)	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 4)	Restliche Dienstleistungen	
1967	— 237	— 3 034	+ 3 609	— 1 643	+ 5 127	— 1 951	— 508	— 505	— 1 332	
1968	+ 1 226	— 3 106	+ 3 908	— 558	+ 5 196	— 2 020	— 579	— 489	— 1 126	
1969	+ 829	— 3 888	+ 3 948	+ 102	+ 5 546	— 2 291	— 723	— 684	— 1 181	
1970	— 1 384	— 5 377	+ 4 179	— 200	+ 5 756	— 2 523	— 795	— 933	— 1 491	
1971	— 1 637	— 6 957	+ 4 065	+ 760	+ 6 582	— 2 630	— 938	— 1 247	— 1 271	
1972	— 3 224	— 8 574	+ 3 972	+ 1 061	+ 6 900	— 2 599	— 900	— 1 504	— 1 580	
1973	— 5 346	— 11 463	+ 4 192	+ 1 555	+ 7 099	— 2 891	— 1 058	— 1 391	— 1 388	
1974	— 8 565	— 12 337	+ 5 192	+ 40	+ 7 437	— 3 897	— 1 018	— 1 369	— 2 614	
1974 1. Vj.	— 1 869	— 2 142	+ 1 142	— 100	+ 1 718	— 947	— 291	— 296	— 951	
2. "	— 1 403	— 2 708	+ 1 269	+ 346	+ 1 866	— 975	— 248	— 378	— 574	
3. "	— 4 649	— 5 373	+ 1 386	— 469	+ 1 887	— 1 015	— 274	— 353	— 437	
4. "	— 643	— 2 112	+ 1 395	+ 265	+ 1 966	— 962	— 205	— 342	— 649	
1974 Jan.	— 738	— 750	+ 278	— 25	+ 595	— 339	— 131	— 112	— 253	
Febr.	— 510	— 550	+ 483	— 261	+ 478	— 301	— 95	— 62	— 200	
März	— 622	— 842	+ 380	+ 185	+ 645	— 306	— 65	— 122	— 497	
April	— 898	— 865	+ 397	— 285	+ 588	— 287	— 49	— 96	— 300	
Mai	— 299	— 943	+ 436	+ 193	+ 627	— 319	— 73	— 95	— 123	
Juni	— 208	— 899	+ 437	+ 439	+ 651	— 369	— 125	— 187	— 153	
Juli	— 1 621	— 1 751	+ 466	— 394	+ 641	— 364	— 83	— 116	— 19	
Aug.	— 2 205	— 2 150	+ 370	— 326	+ 670	— 338	— 82	— 146	— 202	
Sept.	— 824	— 1 472	+ 550	+ 251	+ 576	— 313	— 109	— 91	— 216	
Okt.	— 894	— 874	+ 430	— 285	+ 612	— 329	— 39	— 146	— 263	
Nov.	— 386	— 535	+ 451	— 175	+ 689	— 348	— 114	— 117	— 236	
Dez.	+ 637	— 703	+ 515	+ 724	+ 665	— 284	— 53	— 79	— 149	
1975 Jan.	— 548	— 867	+ 540	+ 160	+ 639	— 386	— 141	— 85	— 408	
Febr.	— 105	— 645	+ 606	— 4	+ 597	— 347	— 48	— 121	— 142	

1 Ohne die — bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen — Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und

Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. — 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen	Sonstige Zahlungen 3)	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten- und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen
									darunter: Europ. Gemeinsch.		
1967	— 6 422	— 3 107	— 2 150	— 765	— 192	— 3 315	— 1 674	— 916	— 484	— 526	— 199
1968	— 7 312	— 3 171	— 2 150	— 778	— 243	— 4 141	— 1 770	— 1 559	— 1 148	— 623	— 189
1969	— 8 750	— 4 349	— 3 300	— 865	— 184	— 4 401	— 1 515	— 1 919	— 1 460	— 719	— 248
1970	— 9 759	— 6 032	— 5 000	— 933	— 99	— 3 727	— 1 598	— 964	— 611	— 817	— 348
1971	— 11 497	— 7 553	— 6 450	— 782	— 320	— 3 944	— 1 620	— 1 127	— 569	— 866	— 330
1972	— 14 009	— 8 434	— 7 450	— 865	— 119	— 5 575	— 1 853	— 2 173	— 1 584	— 1 122	— 428
1973	— 15 842	— 9 481	— 8 450	— 935	— 97	— 6 361	— 1 882	— 2 848	— 2 266	— 1 339	— 293
1974	— 16 905	— 9 611	— 8 350	— 1 041	— 221	— 7 294	— 1 850	— 2 603	— 1 982	— 1 738	— 1 101
1974 1. Vj.	— 3 737	— 2 237	— 1 900	— 278	— 58	— 1 500	— 489	— 383	— 143	— 375	— 254
2. "	— 3 888	— 2 251	— 2 000	— 239	— 11	— 1 637	— 383	— 497	— 361	— 379	— 378
3. "	— 4 375	— 2 618	— 2 300	— 265	— 53	— 1 758	— 459	— 654	— 539	— 418	— 227
4. "	— 4 905	— 2 506	— 2 150	— 258	— 97	— 2 399	— 520	— 1 069	— 939	— 567	— 242
1975 1. Vj. p)	— 3 959	— 2 296	— 1 900	— 267	— 127	— 1 662	— 529	— 695	— 422	— 386	— 50
1974 Jan.	— 1 076	— 746	— 650	— 83	— 13	— 330	— 175	— 50	+ 124	— 81	— 25
Febr.	— 1 395	— 779	— 650	— 89	— 40	— 616	— 145	— 212	— 164	— 74	— 185
März	— 1 265	— 712	— 600	— 106	— 6	— 553	— 169	— 121	— 103	— 219	— 44
April	— 1 053	— 686	— 600	— 77	— 9	— 367	— 127	— 203	— 157	— 64	+ 26
Mai	— 1 329	— 785	— 700	— 82	— 3	— 544	— 137	— 138	— 128	— 115	— 154
Juni	— 1 506	— 780	— 700	— 79	— 1	— 726	— 119	— 157	— 76	— 199	— 251
Juli	— 1 448	— 815	— 750	— 87	+ 22	— 633	— 149	— 348	— 302	— 94	— 42
Aug.	— 1 490	— 958	— 800	— 100	— 59	— 532	— 159	— 188	— 160	— 97	— 88
Sept.	— 1 437	— 844	— 750	— 77	— 17	— 593	— 151	— 118	— 78	— 226	— 97
Okt.	— 1 435	— 845	— 700	— 88	— 57	— 590	— 185	— 259	— 232	— 88	— 59
Nov.	— 1 691	— 798	— 700	— 88	— 10	— 893	— 153	— 351	— 327	— 251	— 137
Dez.	— 1 779	— 863	— 750	— 82	— 30	— 916	— 182	— 459	— 381	— 228	— 47
1975 Jan.	— 1 355	— 825	— 650	— 95	— 80	— 530	— 172	— 279	— 167	— 94	+ 17
Febr.	— 1 354	— 741	— 650	— 76	— 14	— 612	— 206	— 289	— 168	— 92	— 25
März p)	— 1 250	— 730	— 600	— 96	— 34	— 520	— 151	— 127	— 87	— 200	— 42

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter

Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Ab 1971 einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erbschaften und dgl., die bis dahin unter der Position Unter-

stützungszahlungen ausgewiesen sind. — 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p) Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland^{*)}

Mio DM											
Position	1972	1973	1974	1974				1975			
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj. p)	Jan.	Febr.	März p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	+ 315	— 710	— 9 306	— 1 985	— 1 814	— 2 370	— 3 137	— 4 257	— 1 447	— 1 430	— 1 380
Direktinvestitionen	— 4 988	— 4 417	— 4 774	— 1 142	— 978	— 1 335	— 1 319	— 1 432	— 697	— 429	— 305
Aktien	— 2 574	— 2 094	— 2 274	— 701	— 525	— 529	— 520	— 615	— 375	— 154	— 86
Sonstige Kapitalanteile	— 1 822	— 2 199	— 2 187	— 503	— 445	— 643	— 594	— 544	— 193	— 169	— 182
Kredite und Darlehen	— 593	— 124	— 313	+ 62	— 8	— 163	— 205	— 273	— 129	— 106	— 38
Portfolioinvestitionen	+ 4 037	+ 358	— 1 093	— 281	— 105	— 491	— 215	— 659	— 320	+ 40	— 379
Aktien	— 598	+ 119	— 375	+ 82	— 139	— 168	— 149	— 446	— 68	— 129	— 249
Investmentzertifikate	+ 321	+ 7	— 44	— 27	— 3	— 6	— 8	— 1	— 0	— 0	— 0
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 4 314	+ 232	— 675	— 336	+ 37	— 317	— 57	— 212	— 252	+ 168	— 129
Kredite und Darlehen	+ 2 078	+ 4 112	— 2 832	— 390	— 566	— 412	— 1 463	— 2 027	— 362	— 1 005	— 660
Sonstige Kapitalbewegungen	— 812	— 763	— 606	— 171	— 164	— 132	— 139	— 139	— 68	— 35	— 37
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 16 714	+ 15 363	+ 4 363	+ 1 478	+ 1 563	+ 159	+ 1 163	+ 1 233	+ 544	+ 383	+ 307
Direktinvestitionen	+ 6 157	+ 5 324	+ 6 277	+ 1 272	+ 1 278	+ 1 209	+ 2 519	+ 1 118	+ 543	+ 324	+ 251
Aktien	+ 1 510	+ 981	+ 1 804	+ 188	— 5	+ 532	+ 1 088	+ 58	+ 29	+ 21	+ 8
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 4 191	+ 4 856	+ 4 339	+ 1 231	+ 1 225	+ 782	+ 1 102	+ 804	+ 326	+ 310	+ 168
Kredite und Darlehen	+ 456	— 514	+ 135	— 147	+ 58	— 105	+ 329	+ 257	+ 189	— 6	+ 74
Portfolioinvestitionen	+ 10 710	+ 6 009	— 3 094	— 8	— 8	— 1 712	— 1 366	— 428	— 111	— 191	— 126
Aktien und Investmentzertifikate	+ 2 980	— 187	— 45	— 81	+ 68	— 55	+ 22	+ 466	+ 136	+ 174	+ 156
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 7 729	+ 6 196	— 3 049	+ 73	— 77	— 1 658	— 1 388	— 894	— 247	— 365	— 282
Kredite und Darlehen	— 7	+ 3 902	+ 1 073	+ 149	+ 236	+ 656	+ 31	+ 564	+ 127	+ 252	+ 186
Sonstige Kapitalbewegungen	— 146	+ 127	+ 107	+ 65	+ 56	+ 6	— 21	— 21	— 15	— 2	— 4
Saldo	+ 17 029	+ 14 653	— 4 944	— 507	— 251	— 2 211	— 1 975	— 3 024	— 904	— 1 047	— 1 073
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	— 1 483	— 2 216	— 804	— 204	— 284	— 31	— 286	— 377	— 78	— 203	— 96
darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 607	— 1 904	— 1 925	— 166	— 259	— 447	— 1 054	— 450	— 111	— 212	— 127
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 15 545	+ 12 437	— 5 748	— 712	— 534	— 2 242	— 2 260	— 3 400	— 981	— 1 251	— 1 169
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 3)											
Forderungen	— 1 620	— 7 934	— 12 005	— 17	— 5 341	— 85	— 6 562	— 1 069	+ 2 012	— 2 975	— 106
Verbindlichkeiten	+ 1 200	+ 2 785	+ 2 272	— 506	+ 3 788	— 3 495	+ 2 485	— 8	— 2 157	+ 864	+ 1 285
Saldo	— 420	— 5 149	— 9 733	— 523	— 1 553	— 3 580	— 4 077	— 1 077	— 145	— 2 111	+ 1 179
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)											
Forderungen	+ 482	+ 163	— 1 536	— 744	— 474	+ 56	— 374	— 503	— 184	— 28	— 291
Verbindlichkeiten	— 5 043	+ 415	+ 4 662	+ 73	+ 1 181	+ 1 244	+ 2 164	+ 2 504	+ 901	+ 1 875	— 272
Saldo	— 4 561	+ 578	+ 3 126	— 671	+ 707	+ 1 300	+ 1 790	+ 2 001	+ 717	+ 1 847	— 563
Handelskredite											
Forderungen	— 1 400	— 3 200	— 18 885	— 9 870	— 4 088	— 3 915	— 1 012	.	.	.	.
Verbindlichkeiten	+ 2 400	+ 7 800	+ 5 952	+ 1 018	+ 2 521	+ 1 262	+ 1 151	.	.	.	.
Saldo	+ 1 000	+ 4 600	— 12 933	— 8 852	— 1 567	— 2 653	+ 139	.	.	.	.
Sonstiges	— 31	— 3	— 8	— 20	— 99	+ 88	+ 23	— 17	+ 44	— 18	— 43
Saldo	— 3 592	+ 5 175	— 9 815	— 9 543	— 959	— 1 265	+ 1 952	+ 1 984	+ 761	+ 1 829	— 606
3. Öffentliche Hand 4)	+ 476	+ 251	— 200	+ 336	+ 673	— 353	— 856	+ 152	— 94	+ 240	+ 6
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 3 536	+ 277	— 19 748	— 9 730	— 1 839	— 5 198	— 2 981	+ 1 059	+ 522	— 42	+ 579
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	+ 12 009	+ 12 714	— 25 496	— 10 442	— 2 373	— 7 440	— 5 241	— 2 341	— 459	— 1 293	— 590

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. —

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p) Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	A. Währungsreserven						B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland						Nachrichtlich: In der Auslandsposition nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 5)
	Ins-gesamt (netto)	Gold	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 1)	Devisen und Sorten		Auslandsverbindlichkeiten 2)	Ins-gesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeitandes	Forderungen aus Devisenaussgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank 4)	Netto-Auslandsposition (A+B)	
				Ins-gesamt 2)	darunter: US-Dollar-Anlagen 3)								
1960	29 005	12 479	1 296	15 819	14 982	589	3 762	—	—	2 362	1 400	32 767	272
1961 6)	28 003	14 654	2 549	11 516	10 888	716	2 453	—	—	1 101	1 352	30 456	1 112
1962	27 280	14 716	2 069	11 074	10 786	579	2 299	—	—	947	1 352	29 579	1 100
1963	29 088	15 374	2 208	11 939	11 669	433	3 231	—	—	1 879	1 352	32 319	1 105
1964	28 081	16 992	3 650	8 191	7 713	752	4 673	—	—	3 321	1 352	32 754	1 102
1965	26 643	17 639	4 305	5 376	5 168	677	4 828	—	—	3 374	1 454	31 471	1 082
1966	30 149	17 167	5 028	8 523	8 309	569	3 274	—	—	1 820	1 454	33 423	1 039
1967	29 098	16 910	4 207	9 095	8 511	1 114	4 185	—	1 000	1 731	1 454	33 283	1 011
1968	33 499	18 156	6 061	10 675	8 561	1 393	6 793	—	3 700	1 443	1 650	40 292	811
1969 6)	20 468	14 931	1 105	5 854	2 239	1 422	5 903	—	4 200	155	1 548	26 371	582
1970	44 800	14 566	4 300	28 746	28 576	2 812	4 218	—	2 200	91	1 927	49 018	507
1971 6)	55 036	14 688	5 581	37 641	37 413	2 874	4 309	—	2 000	125	2 184	59 345	176
1972 6)	69 953	13 971	6 712	52 224	51 965	2 954	4 480	—	1 993	22	2 465	74 433	—
1973 6)	86 256	14 001	8 354	65 824	65 550	1 923	4 279	—	1 808	—	2 471	90 535	—
1974 6)	69 602	14 002	8 055	49 747	49 513	2 202	11 637	1 170	3 190	4 809	2 468	81 239	—
1974 Mai	89 495	14 002	9 090	68 190	66 942	1 787	4 293	—	1 808	—	2 485	93 788	—
1974 Juni	88 009	14 002	9 111	66 358	66 130	1 462	5 418	—	2 933	—	2 485	93 427	—
1974 Juli	86 868	14 002	9 111	65 518	65 279	1 763	5 418	—	2 933	—	2 485	92 286	—
1974 Aug.	83 838	14 002	9 314	63 712	63 494	3 190	5 418	—	2 933	—	2 485	89 256	—
1974 Sept.	76 279	14 002	9 222	56 843	56 635	3 788	10 716	—	2 933	5 308	2 475	86 995	—
1974 Okt.	75 851	14 002	8 827	55 146	54 937	2 124	11 279	—	3 496	5 308	2 475	87 130	—
1974 Nov.	77 722	14 002	8 847	56 487	56 196	1 614	11 279	—	3 496	5 308	2 475	89 001	—
1974 Dez. 6)	69 602	14 002	8 055	49 747	49 513	2 202	11 637	1 170	3 190	4 809	2 468	81 239	—
1975 Jan.	71 242	14 002	8 038	51 130	50 895	1 928	11 637	1 170	3 190	4 809	2 468	82 879	—
1975 Febr.	73 660	14 002	8 134	53 029	52 795	1 505	11 637	1 170	3 190	4 809	2 468	85 297	—
1975 März	75 746	14 002	8 385	54 881	54 653	1 522	10 492	1 170	3 190	3 664	2 468	86 238	—
1975 April)	72 597	14 002	8 376	52 406	52 176	2 187	11 054	1 170	3 752	3 664	2 468	83 651	—

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Nachrichtlich:						
	Ins-gesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF				Position der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“		
		Ziehungsrechte in der Goldtranche 7)	Kredite auf Grund der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	Ins-gesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 8)		Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF (Spalte 7 abzügl. Spalten 8 + 9)	Kreditlinie 10)	Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF	Vom IWF nicht beanspruchte Kreditlinie
								Gold	DM-Abrufe durch den IWF 9)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1960	1 296	1 296	—	—	—	—	3 307	827	469	2 011	—	—	—
1961 6)	2 549	2 549	—	—	—	—	3 150	788	1 761	601	—	—	—
1962	2 069	2 069	—	—	—	—	3 150	788	1 281	1 081	4 000	—	4 000
1963	2 208	2 208	—	—	—	—	3 150	788	1 420	942	4 000	—	4 000
1964	3 650	2 930	720	—	—	—	3 150	788	2 142	220	4 000	720	3 280
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	3 150	788	2 127	235	4 000	1 390	2 610
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	4 000	1 390	2 610
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	4 000	670	3 330
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821	4 000	2 082	1 918
1969 6)	1 105	1 105	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	4 000	—	4 000
1970	4 300	3 357	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499	4 000	—	4 000
1971	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	4 000	—	4 000
1972 6)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 598	1 368	2 531	1 699	4 000	—	4 000
1973 6)	8 354	3 886	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 598	1 266	4 000	—	4 000
1974 6)	8 055	3 807	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 184	2 623	913	4 000	—	4 000
1974 Mai	9 090	4 230	—	4 860	1 746	3 114	5 152	1 288	2 942	922	4 000	—	4 000
1974 Juni	9 111	4 080	—	5 031	1 746	3 285	5 152	1 288	2 792	1 072	4 000	—	4 000
1974 Juli	9 111	4 080	—	5 031	1 746	3 285	5 152	1 288	2 792	1 072	4 000	—	4 000
1974 Aug.	9 314	4 312	—	5 002	1 746	3 256	5 152	1 288	3 024	840	4 000	—	4 000
1974 Sept.	9 222	4 365	—	4 857	1 746	3 111	5 152	1 288	3 077	787	4 000	—	4 000
1974 Okt.	8 827	4 169	—	4 658	1 746	2 912	5 152	1 288	2 881	983	4 000	—	4 000
1974 Nov.	8 847	4 211	—	4 636	1 746	2 890	5 152	1 288	2 923	941	4 000	—	4 000
1974 Dez. 6)	8 055	3 807	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 184	2 623	913	4 000	—	4 000
1975 Jan.	8 038	3 790	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 184	2 606	930	4 000	—	4 000
1975 Febr.	8 134	3 886	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 184	2 702	834	4 000	—	4 000
1975 März	8 385	4 137	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 184	2 953	583	4 000	—	4 000
1975 April	8 376	4 128	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 184	2 944	592	4 000	—	4 000

c) Veränderungen

Mio DM													
Zeit	A. Währungsreserven					B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland						C. Neubewertung der Auslandsposition 11)	Netto-Auslandsaktiva; Zunahme: + (A+B+C)
	Insgesamt (Netto-Zunahme: +)	Gold und Auslandsforderungen (Zunahme: +)			Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: -)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbestandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank			
		Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Devisen und Sorten									
1960	+ 9 249	+ 1 402	+ 169	+ 7 854	- 176	- 1 230	-	-	- 1 325	+ 95	-	+ 8 019	
1961	+ 424	+ 2 781	+ 1 322	- 3 552	- 127	- 1 246	-	-	- 1 246	-	-	- 2 297	
1962	- 723	+ 62	- 480	+ 442	+ 137	- 154	-	-	- 154	-	-	+ 877	
1963	+ 1 808	+ 658	+ 139	+ 865	+ 146	+ 932	-	-	+ 932	-	-	+ 2 740	
1964	- 1 007	+ 1 618	+ 1 442	- 3 748	- 319	+ 1 442	-	-	+ 1 442	-	-	+ 435	
1965	- 1 438	+ 647	+ 655	- 2 815	+ 75	+ 155	-	-	+ 53	+ 102	-	+ 1 283	
1966	+ 3 506	- 472	+ 723	+ 3 147	+ 108	- 1 554	-	-	- 1 554	-	-	+ 1 952	
1967	- 1 051	- 257	- 821	+ 572	- 545	+ 911	-	+ 1 000	- 89	-	-	- 140	
1968	+ 4 401	+ 1 246	+ 1 854	+ 1 580	- 279	+ 2 608	-	+ 2 700	- 288	+ 196	-	+ 7 009	
1969	- 9 409	- 1 662	- 4 455	- 3 462	+ 170	- 853	-	+ 500	- 1 268	- 65	- 4 099	- 14 361	
1970	+ 24 335	- 365	+ 3 198	+ 22 892	- 1 390	+ 1 685	-	- 2 000	- 64	+ 379	-	+ 22 650	
1971	+ 16 878	+ 353	+ 1 281	+ 15 304	- 60	+ 107	-	- 200	+ 35	+ 272	- 5 996	+ 10 989	
1972	+ 16 137	+ 106	+ 1 504	+ 14 607	- 80	+ 173	-	- 7	+ 101	+ 281	- 1 116	+ 15 194	
1973	+ 26 444	+ 30	+ 1 982	+ 23 401	+ 1 031	- 16	-	- 8	- 22	+ 14	- 10 279	+ 16 149	
1974	- 10 189	+ 1	+ 388	- 10 249	- 329	+ 8 283	+ 1 283	+ 1 688	+ 5 308	+ 4	- 7 231	- 9 137	
1972 1. Vj.	+ 3 534	+ 1	+ 705	+ 3 465	- 637	+ 390	-	+ 249	- 0	+ 141	-	+ 3 924	
2. "	+ 10 039	+ 33	- 452	+ 9 710	+ 748	- 101	-	-	+ 101	-	-	+ 9 938	
3. "	+ 4 094	- 5	+ 1 282	+ 3 405	- 588	+ 384	-	+ 244	+ 0	+ 140	-	+ 4 478	
4. "	- 1 530	+ 77	- 31	- 1 973	+ 397	- 500	-	- 500	-	-	- 1 116	- 3 146	
1973 1. Vj.	+ 19 900	+ 26	- 151	+ 23 836	- 3 811	- 28	-	- 8	- 22	+ 2	- 7 217	+ 12 655	
2. "	+ 2 225	- 15	- 267	- 613	+ 3 120	+ 500	-	+ 500	-	-	-	+ 2 725	
3. "	+ 8 269	+ 19	+ 32	+ 7 780	+ 438	+ 12	-	-	-	+ 12	-	+ 8 281	
4. "	- 3 950	-	+ 2 368	- 7 602	+ 1 284	- 500	-	- 500	-	-	- 3 062	- 7 512	
1974 1. Vj.	- 523	+ 0	- 57	- 911	+ 445	+ 14	-	-	-	+ 14	-	- 509	
2. "	+ 2 276	+ 1	+ 814	+ 1 445	+ 16	+ 1 125	-	+ 1 125	- 0	-	-	+ 3 401	
3. "	- 11 730	-	+ 111	- 9 515	- 2 326	+ 5 298	-	-	+ 5 308	- 10	-	- 6 432	
4. "	- 212	-	- 480	- 1 268	+ 1 536	+ 1 846	+ 1 283	+ 563	-	-	- 7 231	- 5 597	
1975 1. Vj.	+ 6 144	-	+ 330	+ 5 134	+ 680	- 1 145	-	-	- 1 145	-	-	+ 4 999	
1973 Jan.	- 925	+ 26	- 127	- 759	- 65	+ 470	-	+ 492	- 22	-	-	- 455	
Febr.	+ 14 473	-	+ 0	+ 17 077	- 2 604	- 498	-	- 500	-	+ 2	- 7 217	+ 6 758	
März	+ 6 352	-	- 24	+ 7 518	- 1 142	-	-	-	-	-	-	+ 6 352	
April	- 526	- 0	- 59	- 912	+ 445	-	-	-	-	-	-	- 526	
Mai	- 375	+ 4	- 193	- 1 492	+ 1 306	-	-	-	-	-	-	- 375	
Juni	+ 3 126	- 19	- 15	+ 1 791	+ 1 369	+ 500	-	+ 500	-	-	-	+ 3 626	
Juli	+ 4 840	+ 19	- 11	+ 4 675	+ 157	-	-	-	-	-	-	+ 4 840	
Aug.	- 1 600	-	+ 30	- 2 021	+ 391	-	-	-	-	-	-	- 1 600	
Sept.	+ 5 029	-	+ 13	+ 5 126	- 110	+ 12	-	-	-	+ 12	-	+ 5 041	
Okt.	- 285	-	- 161	- 283	+ 159	- 500	-	- 500	-	-	-	- 785	
Nov.	- 2 402	-	+ 2 669	- 4 888	- 183	-	-	-	-	-	-	- 2 402	
Dez.	- 1 263	-	- 140	- 2 431	+ 1 308	-	-	-	-	-	- 3 062	- 4 325	
1974 Jan.	- 2 538	+ 0	- 303	- 2 540	+ 305	-	-	-	-	-	-	- 2 538	
Febr.	- 314	-	+ 247	- 633	+ 72	-	-	-	-	-	-	- 314	
März	+ 2 329	-	- 1	+ 2 262	+ 68	+ 14	-	-	-	+ 14	-	+ 2 343	
April	+ 2 459	-	+ 187	+ 2 145	+ 127	-	-	-	-	-	-	+ 2 459	
Mai	+ 1 363	+ 1	+ 606	+ 1 132	- 436	-	-	-	-	-	-	+ 1 303	
Juni	- 1 486	- 0	+ 21	- 1 832	+ 325	+ 1 125	-	+ 1 125	-	-	-	- 361	
Juli	- 1 141	-	-	- 840	+ 301	-	-	-	-	-	-	- 1 141	
Aug.	- 3 030	-	+ 203	- 1 806	- 1 427	-	-	-	-	-	-	- 3 030	
Sept.	- 7 559	-	- 92	- 6 869	- 598	+ 5 298	-	-	+ 5 308	- 10	-	- 2 261	
Okt.	- 428	-	- 395	- 1 697	+ 1 664	+ 563	-	+ 563	-	-	-	+ 135	
Nov.	+ 1 871	-	+ 20	+ 1 341	+ 510	-	-	-	-	-	-	+ 1 871	
Dez.	- 1 655	-	- 105	- 912	- 638	+ 1 283	+ 1 283	-	-	-	- 7 231	- 7 603	
1975 Jan.	+ 1 640	-	- 17	+ 1 383	+ 274	-	-	-	-	-	-	+ 1 640	
Febr.	+ 2 418	-	+ 96	+ 1 899	+ 423	-	-	-	-	-	-	+ 2 418	
März	+ 2 086	-	+ 251	+ 1 852	- 17	- 1 145	-	-	- 1 145	-	-	+ 941	
April p)	- 3 149	-	- 9	- 2 475	- 665	+ 562	-	+ 562	-	-	-	- 2 587	

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 wird die hier ausgewiesene Auslandsposition - wie in der Bilanz und im Wochenausweis der Bundesbank - zum Jahresende sinngemäß nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Veränderungen auf Grund wechselkurspolitischer Maßnahmen; vgl. hierzu Spalte C, Tab. 6 c). - 1 Aufgliederung s. Tab. b). - 2 Einschl. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Fonds für währungs-

politische Zusammenarbeit. - 3 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls mobilisiert werden können. - 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. hierzu Anm. 5. - 5 Hauptsächlich in Wertpapieren verbriefte Forderungen der Bundesbank an die Weltbank. - 6 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der Auslandsposition der Bundesbank auf Grund von Neubewertungen (z. B. nach Änderung des Wechsel-

kurses) zurück. - 7 Setzt sich aus den Goldeinzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen (Sp. 8 + 9). - 8 Summe der Spalten 8 und 9 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). - 9 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. - 10 Da Verpflichtungen zur Kreditgewährung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die seitherigen wechselkurspolitischen Maßnahmen nichts geändert. - 11 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). - p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen							Verbindlichkeiten ³⁾				
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken			Forderungen an ausländische Nichtbanken			Geldmarktpapiere ²⁾	Ausländische Noten und Münzen	insgesamt	gegenüber	
			zusammen	Täglich fällige Forderungen	Befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite ¹⁾	zusammen	Buchkredite				Wechseldiskontkredite	ausländischen Banken ⁴⁾
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	14 471	10 562	3 909
1969 6)	- 3 946	17 382	13 362	2 983	6 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	21 328	16 371	4 957
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	922	40	29 780	23 157	6 623
1971 6)	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	573	—	30 557	24 832	5 725
1972	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	—	31 757	25 873	5 974
1973	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	83	1 776	1 630	146	—	33 909	27 187	6 722
1974	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	95	2 689	2 479	210	—	35 281	28 264	7 017
1974 März 7)	- 7 173	25 646	23 573	7) 6 565	16 940	68	1 872	1 755	117	—	32 819	26 597	6 222
Juni	- 5 858	30 904	28 546	6 657	21 824	65	2 083	1 908	175	—	36 762	30 077	6 685
Juli	- 6 675	27 519	25 378	5 679	19 628	71	1 846	1 657	189	—	34 194	27 902	6 292
Aug.	- 5 744	27 249	25 225	5 804	19 347	74	1 812	1 632	180	—	32 993	26 994	5 999
Sept.	- 2 323	31 277	29 045	6 011	22 960	74	2 037	1 848	189	—	33 600	27 686	5 914
Okt.	- 1 296	32 191	29 934	6 303	23 555	76	2 081	1 884	197	—	33 487	27 476	6 011
Nov.	+ 911	34 334	32 109	6 284	25 738	87	2 057	1 819	238	—	33 423	26 876	6 547
Dez.	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	95	2 689	2 479	210	—	35 281	28 264	7 017
1975 Jan.	+ 2 152	35 079	32 230	6 407	25 729	94	2 680	2 441	239	—	32 927	26 277	6 650
Febr.	+ 4 239	37 832	34 941	6 556	28 305	80	2 701	2 444	257	—	33 593	27 227	6 366
März p)	+ 3 080	36 156	35 135	6 382	28 668	85	2 758	2 476	282	—	35 076	28 533	6 543

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Bis November 1968 weichen die hier aufgeführten Daten aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen – anders als im Auslandsstatus – nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November

1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zur Mittelkursen bewertet. – 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. – 2 Vgl. Anm. 1. – 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. – 4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. – 5 Die Angaben ab Dezember 1968 sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. – 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher

angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf ausländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM bzw. die Festsetzung von Leitkursen zurück. – 7 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debitsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der – durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte – Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. – p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen					Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an			insgesamt	nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken ¹⁾			ausländische Währung	DM	ausländischen Banken ²⁾	ausländischen Nichtbanken ¹⁾		
1965	- 2 733	1 120	535	585	457	663	629	3 853	1 619	2 234	2 642	1 211	3 780	.
1966	- 4 595	956	548	408	479	477	517	5 551	2 799	2 752	3 644	1 907	4 950	.
1967	- 3 000	1 488	1 017	471	768	720	666	4 488	2 819	2 228	2 260	5 673	.	
1968	- 3 552	1 476	811	665	601	875	903	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636	5 510	.
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	1 509	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	5 153	.
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	1 454	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	7 451	.
1971 3)	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	6 923
1972	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833
1973	- 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127
1974	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599
1974 März	- 2 417	3 301	1 421	1 880	1 014	2 287	3 372	5 718	2 209	3 509	2 483	3 235	18 061	8 270
Juni	- 3 135	3 816	1 348	2 468	1 079	2 737	3 449	6 951	2 266	4 685	3 665	3 286	18 264	8 334
Juli	- 3 167	4 123	1 569	2 554	1 181	2 942	3 475	7 290	2 312	4 978	3 943	3 347	18 342	8 324
Aug.	- 3 529	4 060	1 511	2 549	1 115	2 945	3 480	7 589	2 351	5 238	4 237	3 352	18 416	8 463
Sept.	- 4 403	3 760	1 432	2 328	1 113	2 647	3 560	8 163	2 347	5 816	4 580	3 583	18 471	8 437
Okt.	- 5 100	3 981	1 452	2 529	1 334	2 647	3 638	9 081	2 508	6 573	5 413	3 668	18 869	8 404
Nov.	- 6 096	3 988	1 449	2 539	1 098	2 890	3 709	10 084	2 763	7 321	6 406	3 678	18 937	8 471
Dez.	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599
1975 Jan.	- 6 889	4 246	1 394	2 852	1 178	3 068	4 396	11 135	2 417	8 718	7 106	4 029	19 410	8 934
Febr.	- 8 660	4 274	1 485	2 789	1 150	3 124	4 418	12 934	2 313	10 621	9 130	3 804	19 587	9 099
März p)	- 8 077	4 565	1 586	2 979	1 236	3 329	4 468	12 642	2 395	10 247	8 813	3 829	19 676	9 011

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingekommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, 1970: 185 Mio DM, 1971: 1 014 Mio DM, 1972: 1 462 Mio DM, 1973: 86 Mio DM, 1974: 65 Mio DM,

Januar bis März 1975: 358 Mio DM). Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener

Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. – 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. – 2 Einschl. Indossamentverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. – 3 Nach einer Änderung der Meldevorschrift hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. – p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr								
1972	99,367	7,247	1) 77,078	45,923	11,845	7,974	4,965	5,467
1973	95,397	6,835	69,619	44,046	10,929	6,514	4,567	4,569
1974	96,365	6,649	68,725	42,535	10,267	6,055	4,495	3,985
Durchschnitt im Monat								
1973 Nov.	96,285	6,689	69,065	43,253	10,629	6,166	4,518	4,370
Dez.	94,672	6,584	69,316	42,796	10,517	6,160	4,675	4,375
1974 Jan.	95,824	6,570	70,691	42,272	10,495	6,255	4,847	4,359
Febr.	96,064	6,623	69,271	42,253	10,497	6,179	4,605	4,151
März	95,232	6,564	68,587	42,022	10,380	6,133	4,443	4,118
April	94,545	6,492	67,461	41,697	10,235	6,034	4,321	3,975
Mai	94,787	6,536	66,862	41,873	10,181	5,937	4,292	3,894
Juni	95,378	6,658	69,062	42,286	10,207	6,034	4,416	3,890
Juli	96,999	6,740	69,425	43,089	10,279	6,103	4,485	3,972
Aug.	98,023	6,764	69,898	43,339	10,321	6,140	4,582	4,000
Sept.	98,117	6,753	69,917	42,941	10,325	6,165	4,618	4,023
Okt.	97,645	6,728	68,334	43,054	10,216	6,051	4,521	3,892
Nov.	96,661	6,670	67,415	42,792	10,079	5,859	4,408	3,779
Dez.	96,587	6,665	67,553	42,572	9,954	5,723	4,356	3,728
1975 Jan.	96,329	6,673	66,831	42,168	9,690	5,587	4,214	3,670
Febr.	96,738	6,696	66,772	42,118	9,609	5,577	4,150	3,651
März	97,724	6,747	66,148	42,662	9,631	5,604	4,154	3,673
April	98,053	6,757	66,684	43,065	9,669	5,628	4,220	3,750
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	10	6	2	1	1	1

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1972	3,2200	3,1889	48,417	63,238	67,055	1,0534	13,800	83,537
1973	2,6599	2,6590	46,263	59,736	60,959	0,9795	13,645	84,005
1974	2,6486	2,5897	46,859	53,886	58,351	0,8868	13,859	87,010
Durchschnitt im Monat								
1973 Nov.	2,5839	2,5794	46,009	58,550	59,460	0,9295	13,596	81,552
Dez.	2,6583	2,6549	46,946	57,878	58,614	0,9487	13,601	82,940
1974 Jan.	2,8365	2,8104	47,145	56,052	58,663	0,9467	13,598	83,612
Febr.	2,7788	2,7141	47,030	54,782	58,030	0,9341	13,596	85,492
März	2,6981	2,6213	46,425	54,361	57,395	0,9308	13,548	85,083
April	2,6103	2,5231	45,974	51,986	57,414	0,9105	13,483	83,500
Mai	2,5571	2,4588	46,171	50,600	57,550	0,8832	13,718	84,487
Juni	2,6144	2,5258	46,524	51,534	57,845	0,8941	13,930	84,459
Juli	2,6178	2,5526	47,373	53,597	58,428	0,8813	14,066	86,111
Aug.	2,6730	2,6170	47,790	54,819	59,218	0,8672	14,119	87,775
Sept.	2,6985	2,6616	47,914	55,461	59,489	0,8902	14,113	88,758
Okt.	2,6396	2,5941	47,122	54,811	59,048	0,8672	14,038	89,492
Nov.	2,5491	2,5162	46,270	53,851	58,279	0,8399	13,997	91,244
Dez.	2,4903	2,4580	46,274	54,201	58,604	0,8196	14,058	94,065
1975 Jan.	2,3791	2,3649	46,328	54,178	58,597	0,7898	14,083	93,625
Febr.	2,3298	2,3293	46,539	54,402	58,572	0,7991	14,081	94,055
März	2,3180	2,3165	47,220	55,188	59,113	0,8070	14,090	93,576
April	2,3512	2,3747	47,641	56,604	59,798	0,8135	14,105	92,890
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

* Errechnet aus den täglichen Notierungen.
Durchschnittskurse für frühere Jahre finden sich

in den Statistischen Beiheften zu den Monats-
berichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5,

Die Währungen der Welt. — 1 Erstmalige Notierung
am 17. 7. 72.

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen

im Vergleich zu den Leitkursen bzw. Marktkursen von Ende 1972 *)

In Prozent												
Zunahme oder Abnahme (—) des Außenwerts fremder Währungen gegenüber der gesamten Welt 1)												
Zeit	US-Dollar	Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder					Währungen sonstiger Länder					
		Bel-gischer Franc	Dänische Krone	Holländischer Gulden	Norwegische Krone	Schwedische Krone	Französischer Franc 2)	Italienische Lira	Yen	Schilling	Pfund Sterling	Schweizer Franken
1973 März 19.	— 5,6	2,9	4,1	2,4	3,6	— 1,3	3,1	— 6,2	13,0	2,8	— 2,9	8,9
30.	— 5,2	2,3	4,3	0,8	4,5	— 1,5	3,8	— 8,4	10,7	3,0	— 1,8	9,4
April 27.	— 5,0	2,0	3,8	0,3	3,9	— 2,0	3,4	— 9,6	11,2	2,6	— 1,1	9,7
Mai 25.	— 5,8	3,4	4,8	1,9	5,5	— 0,6	4,6	— 11,2	11,6	4,0	— 0,5	11,7
Juni 29.	— 7,6	4,7	5,0	4,8	8,6	— 2,4	6,6	— 14,1	11,9	9,7	— 2,0	12,7
Juli 27.	— 7,7	5,0	9,0	4,5	8,6	— 2,1	6,9	— 15,6	10,3	13,8	— 5,7	16,1
Aug. 31.	— 6,6	2,3	6,7	4,0	5,6	— 0,5	3,5	— 10,3	10,6	9,8	— 5,6	10,7
Sept. 28.	— 6,8	2,9	7,6	9,3	6,4	— 0,5	4,2	— 10,8	10,4	10,6	— 7,8	10,2
Okt. 26.	— 7,1	3,5	8,6	10,6	6,8	— 0,6	4,8	— 11,7	10,0	11,4	— 7,2	9,0
Nov. 30.	— 4,9	0,9	4,3	5,4	9,5	— 0,9	3,3	— 13,6	5,4	8,2	— 7,9	9,1
Dez. 28.	— 4,3	— 1,2	3,7	5,1	8,5	— 2,5	0,6	— 12,5	6,0	6,6	— 7,9	9,4
31.	— 4,3	— 1,2	3,7	5,2	8,8	— 3,2	0,5	— 12,5	5,7	6,5	— 7,7	9,4
1974 Jan. 25.	— 1,7	0,0	1,5	4,9	9,6	— 4,2	— 5,3	— 17,5	— 0,5	5,6	— 10,0	10,9
Febr. 1.	— 2,8	0,1	1,2	5,9	7,8	— 3,8	— 3,4	— 17,5	— 0,3	6,5	— 7,5	12,0
8.	— 3,1	1,0	1,7	6,1	9,2	— 3,5	— 3,3	— 17,9	0,9	6,6	— 9,1	13,0
15.	— 3,7	2,2	2,9	6,7	11,1	— 3,3	— 3,8	— 17,8	1,7	7,3	— 8,5	13,8
22.	— 4,8	2,0	4,2	7,1	9,8	— 3,9	— 1,9	— 17,9	5,3	8,3	— 8,2	16,7
März 1.	— 4,1	2,1	3,7	6,6	10,5	— 3,6	— 2,3	— 18,2	2,1	7,8	— 9,3	14,1
8.	— 4,5	1,7	3,5	6,3	9,6	— 4,2	— 2,2	— 17,9	3,2	7,8	— 7,6	14,5
15.	— 4,8	1,6	3,4	6,3	9,5	— 4,2	— 2,4	— 17,0	4,8	7,8	— 6,9	14,7
22.	— 5,5	1,6	3,5	7,9	9,3	— 2,5	— 3,2	— 16,0	6,3	8,7	— 7,5	15,6
29.	— 5,9	2,1	4,2	7,2	10,1	— 1,8	— 3,2	— 16,5	6,9	9,2	— 6,2	15,5
April 5.	— 5,6	2,4	3,8	7,7	10,0	— 2,0	— 4,0	— 17,4	5,8	9,3	— 6,0	14,6
11.	— 5,5	2,3	3,8	7,9	10,9	— 1,5	— 4,5	— 17,5	6,4	9,5	— 7,2	14,7
19.	— 6,0	2,6	5,0	8,3	10,4	— 1,4	— 4,8	— 17,9	6,6	9,9	— 6,5	15,8
26.	— 6,1	4,1	5,4	9,1	11,2	— 0,7	— 6,1	— 18,7	4,8	10,9	— 6,1	17,1
Mai 3.	— 6,4	4,7	5,6	10,0	12,2	— 0,2	— 7,3	— 17,6	5,5	11,2	— 5,9	17,5
10.	— 6,8	4,6	6,2	10,4	14,1	0,1	— 6,2	— 17,6	6,1	12,2	— 6,2	19,1
17.	— 6,6	5,0	6,2	10,2	12,3	0,2	— 6,4	— 18,5	5,8	14,9	— 6,6	19,9
24.	— 6,5	5,5	7,5	9,6	12,3	0,2	— 5,6	— 18,4	5,4	14,3	— 6,7	19,1
31.	— 5,8	5,2	6,4	8,7	10,6	— 0,4	— 5,8	— 19,2	4,3	13,2	— 6,4	17,1
Juni 7.	— 6,0	5,9	5,6	9,3	11,1	— 1,1	— 6,2	— 19,3	4,2	14,1	— 6,5	18,2
14.	— 5,7	5,6	5,8	8,8	11,6	— 1,0	— 5,9	— 20,1	4,3	13,6	— 6,4	16,7
21.	— 5,5	5,4	5,6	8,5	11,9	— 0,4	— 5,4	— 19,8	4,4	13,5	— 6,6	16,5
28.	— 5,6	5,8	6,0	8,8	12,1	— 1,9	— 3,5	— 19,4	4,0	12,5	— 6,6	16,4
Juli 5.	— 5,3	5,2	6,9	8,9	12,4	— 2,0	— 3,9	— 19,1	2,6	13,4	— 6,6	17,2
12.	— 5,2	5,4	6,2	9,8	12,5	— 1,4	— 3,8	— 19,1	1,7	13,7	— 6,6	16,9
19.	— 5,2	5,2	6,7	9,6	12,7	— 1,1	— 3,2	— 19,2	1,7	13,4	— 6,5	18,3
26.	— 5,2	4,8	6,5	10,2	12,2	— 1,0	— 1,3	— 19,3	— 0,4	13,3	— 6,8	18,8
Aug. 2.	— 4,6	4,5	6,7	10,0	12,6	— 1,1	— 1,2	— 19,5	— 2,2	13,2	— 6,9	18,3
9.	— 4,5	4,6	6,2	9,6	11,9	— 0,9	— 2,1	— 20,0	— 2,6	12,9	— 7,0	18,9
16.	— 4,2	4,2	5,4	9,6	12,3	— 0,9	— 2,5	— 19,8	— 2,3	12,7	— 7,8	18,8
23.	— 3,9	3,9	6,0	9,3	11,9	— 1,2	— 2,2	— 19,8	— 2,4	12,1	— 8,6	18,5
30.	— 3,6	3,5	5,5	8,8	11,5	— 1,3	— 2,0	— 20,0	— 2,6	11,9	— 8,1	18,8
Sept. 6.	— 3,5	3,3	4,4	8,9	11,3	— 1,1	— 1,8	— 20,1	— 2,2	11,7	— 8,3	18,9
13.	— 3,7	3,2	3,3	8,9	11,7	— 1,3	— 1,8	— 20,1	— 1,2	11,9	— 8,2	19,0
20.	— 3,9	3,1	3,9	8,9	11,6	— 1,0	— 1,4	— 20,2	0,1	11,9	— 8,4	19,0
27.	— 4,0	3,2	5,0	8,8	11,4	— 1,3	— 0,8	— 20,3	— 0,5	11,7	— 8,0	19,9
Okt. 4.	— 4,0	3,8	5,2	9,3	12,1	— 0,5	— 1,1	— 20,9	— 1,4	12,1	— 8,2	20,9
11.	— 4,2	3,3	5,6	9,4	11,3	— 0,6	— 1,4	— 21,7	— 1,0	12,7	— 8,1	21,3
18.	— 4,3	4,3	6,1	10,0	10,9	— 0,3	— 1,5	— 22,0	— 1,2	13,0	— 8,5	22,2
25.	— 4,4	4,7	6,9	10,6	10,9	— 0,5	— 1,1	— 21,9	— 1,8	13,2	— 8,6	23,7
Nov. 1.	— 4,3	4,9	7,1	10,0	11,0	— 0,5	— 0,6	— 21,9	— 1,4	12,4	— 8,4	22,9
8.	— 4,3	4,2	7,1	9,8	11,3	— 0,6	— 0,8	— 22,0	— 1,6	13,3	— 8,6	24,6
15.	— 4,3	4,8	7,4	10,6	11,5	0,3	— 1,8	— 22,7	— 2,2	14,3	— 9,6	30,2
22.	— 4,5	5,2	7,9	10,9	11,6	0,2	— 1,7	— 23,0	— 1,7	14,6	— 9,6	26,9
29.	— 4,6	5,5	8,5	11,1	12,2	0,5	— 1,1	— 22,9	— 2,1	14,4	— 9,8	28,0
Dez. 6.	— 4,7	5,5	6,8	11,0	12,2	0,9	— 0,8	— 22,8	— 1,7	15,1	— 9,9	30,3
13.	— 4,9	5,7	8,2	11,6	13,1	1,5	— 0,0	— 22,8	— 1,9	15,3	— 10,7	32,2
20.	— 5,0	6,0	8,0	11,0	12,9	2,2	0,8	— 22,8	— 2,0	15,8	— 10,3	33,1
27.	— 5,0	5,2	8,6	11,3	12,4	2,5	0,9	— 22,7	— 2,9	15,3	— 10,2	36,2
31.	— 5,2	6,3	8,9	11,5	13,4	3,3	1,2	— 22,4	— 2,4	16,7	— 10,1	34,3
1975 Jan. 3.	— 5,3	6,1	8,9	11,9	13,8	3,4	1,0	— 22,6	— 2,4	16,5	— 10,4	34,2
10.	— 5,2	6,8	8,9	12,5	14,4	3,4	1,7	— 22,7	— 2,7	16,9	— 10,3	32,5
17.	— 5,4	6,7	8,0	12,3	14,8	3,2	1,9	— 22,7	— 2,5	17,5	— 10,2	32,2
24.	— 6,0	7,6	9,2	12,9	16,0	3,5	2,8	— 22,4	— 1,2	18,0	— 9,9	35,0
31.	— 5,7	7,6	8,8	12,6	15,3	3,5	2,2	— 22,4	— 1,7	17,8	— 9,8	34,2
Febr. 7.	— 5,5	7,2	8,2	12,6	15,2	3,3	2,0	— 22,7	— 1,1	17,2	— 9,8	33,3
14.	— 6,0	7,3	8,7	13,0	16,1	3,8	2,8	— 22,5	— 0,1	18,3	— 9,7	35,3
21.	— 6,3	7,6	9,2	13,7	16,2	4,0	3,3	— 22,4	1,0	18,5	— 9,6	35,3
28.	— 6,8	8,0	9,8	14,6	16,6	4,5	4,1	— 22,4	1,6	18,4	— 9,2	37,2
März 7.	— 6,6	8,0	9,4	13,8	16,7	4,4	3,9	— 22,3	2,0	18,0	— 9,0	34,8
14.	— 6,4	7,9	10,2	14,3	17,3	4,0	3,8	— 22,2	1,3	17,9	— 9,1	33,4
21.	— 6,5	7,9	10,3	14,3	17,3	4,6	4,0	— 21,9	1,6	17,2	— 9,0	33,1
27.	— 6,1	7,4	10,8	13,7	17,8	4,6	4,4	— 21,9	0,1	17,3	— 9,2	31,8
April 4.	— 5,9	7,0	10,6	13,5	17,2	4,6	4,3	— 21,8	0,3	16,7	— 9,4	30,8
11.	— 5,7	6,6	9,8	13,3	17,0	4,6	4,8	— 21,7	0,7	16,6	— 10,4	30,8
18.	— 5,5	6,7	9,4	13,2	16,5	4,5	5,5	— 21,7	0,5	16,7	— 9,9	30,5
25.	— 5,4	6,7	10,2	13,2	16,3	4,7	6,1	— 21,5	— 0,2	16,7	— 10,8	30,9

Anmerkungen siehe Tabelle IX, 10.

12. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds*)

Stand vom 17. März 1975

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	0,355468	2,50000	2,07237	77,64	128,79
Algerien	Algerischer Dinar 2)	—	—	—	—	—
Australien	Australischer Dollar 3)	—	—	—	—	—
Bahamas	Bahama-Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Bahrain	Bahrain-Dinar	1,86621	0,476190	0,394737	14,79	676,16
Bangladesh	Taka 4)	—	—	—	—	—
Barbados	Barbados-Dollar 4)	—	—	—	—	—
Belgien 5)	Belgischer Franc 5)	—	x) 48,6572	—	1 511,19	6,62
Birma	Kyat	—	x) 7,74289	6,41844	240,48	41,58
Bolivien	Peso Boliviano	—	x) 24,1270	20,00	749,33	13,35
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand 6)	—	—	—	—	—
Burundi	Burundi-Franc	0,00935443	95,0000	78,7501	2 950,50	3,39
Costa Rica	Costa-Rica-Colón	0,0859580	10,3384	8,57	321,09	31,14
Dänemark 5)	Dänische Krone 5)	—	x) 7,57831	—	235,37	42,49
Deutschland, Bundesrepublik 5)	Deutsche Mark 5)	—	x) 3,21979	—	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Ecuador	Sucre	—	x) 30,1587	25,00	936,67	10,68
El Salvador	El-Salvador-Colón	0,294665	3,01587	2,50	93,67	106,76
Fidschi	Fidschi-Dollar	—	x) 0,965078	0,80	29,97	333,63
Finnland	Finnmark 7)	—	—	—	—	—
Frankreich	Französischer Franc 8)	—	—	—	—	—
Gambia	Dalasi 4)	—	—	—	—	—
Griechenland	Drachme 9)	—	—	—	—	—
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling 10)	—	—	—	—	—
Guatemala	Quetzal	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Guyana, Republik	Guyana-Dollar 4)	—	—	—	—	—
Haiti, Republik	Gourde	0,147332	6,03176	5,00	187,33	53,38
Honduras, Republik	Lempira	0,368331	2,41270	2,00	74,93	133,45
Indien	Indische Rupie 4)	—	—	—	—	—
Irak	Irak-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Iran	Rial	0,0108055	82,2425	68,1747	2 554,28	3,91
Irland, Republik	Irisches Pfund 4)	—	—	—	—	—
Island	Isländische Krone 11)	—	—	—	—	—
Israel	Israelisches Pfund	0,122777	7,23807	6,00	224,80	44,48
Italien	Italienische Lira 12)	—	—	—	—	—
Jamaika	Jamaika-Dollar	—	x) 1,09668	0,909091	34,06	293,59
Japan	Yen 13)	—	—	—	—	—
Jemen, Demokratische Volksrepublik	Yemen-Dinar	—	x) 0,416667	0,345395	12,94	772,75
Jordanien	Jordan-Dinar	2,29184	0,387754	0,321428	12,04	830,37
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar 14)	—	—	—	—	—
Katar	Katar-Riyal	0,186621	4,76190	3,94737	147,89	67,62
Kenia	Kenia-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Kuwait	Kuwait-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54

* Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 126 Mitglieder. Für die Mitglieder, die bis zum 17. März 1975 Paritätswerte/Leitkurse (central rates) für ihre Währungen mit dem IWF vereinbart bzw. dem IWF notifiziert hatten, sind diese Werte — in Übereinstimmung mit der Veröffentlichung in den International Financial Statistics des IWF — in den Spalten 3 und 4 ausgewiesen, wobei die Leitkurse mit x gekennzeichnet wurden. Bei der Errechnung der DM-Vergleichswerte (Spalten 6 und 7) — die nicht in allen Fällen die Grundlage für die

Feststellung der Devisenkurse bilden — wurden die in Spalte 4 enthaltenen Paritätswerte/Leitkurse zugrundegelegt. Im übrigen wird auf unser vierteljährlich erscheinendes Statistisches Beiheft zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt verwiesen. — 1 Werteinheit der Sonderziehungsrechte = 0,888671 Gramm Feingold. — 2 Der algerische Dinar floatet seit dem 21. 1. 1974. — 3 Mit Wirkung vom 25. 9. 1974 wurde die bisherige feste Bindung des australischen Dollars an den US-Dollar aufgegeben. Bis auf wei-

teres werden die Devisenkurse täglich festgesetzt, um sicherzustellen, daß der effektive Wert (= gewogener Durchschnitt) des australischen Dollars erhalten bleibt. — 4 Floatet mit dem Pfund Sterling. — 5 Nimmt am europäischen Gruppenfloating gegenüber dem US-Dollar teil. — 6 Seit dem 24. 6. 1974 floatet der Rand „unabhängig und kontrolliert“. — 7 Der Kurs für den US-\$ kann seit dem 4. 6. 1973 den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 8 Die französische Regierung hat am

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand 6)	—	—	—	—	—
Liberia	Liberianischer Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Libyen	Libyscher Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Luxemburg 5)	Luxemburgischer Franc 5)	—	x) 48,6572	—	1 511,19	6,62
Malawi	Malawi-Kwacha 15)	—	—	—	—	—
Malaysia	Malaysischer Dollar 16)	—	—	—	—	—
Malta	Malta-Pfund 17)	—	—	—	—	—
Marokko	Dirham 18)	—	—	—	—	—
Mauritius	Mauritius-Rupie 4)	—	—	—	—	—
Mexiko	Mexikanischer Peso	0,0589330	15,0793	12,50	468,33	21,35
Nepal	Nepalesische Rupie	—	x) 12,7390	10,56	395,65	25,28
Neuseeland	Neuseeland-Dollar 19)	—	—	—	—	—
Nicaragua	Córdoba	0,105237	8,44447	7,00	262,27	38,13
Niederlande 5)	Holländischer Gulden 5)	—	x) 3,35507	—	104,20	95,97
Nigeria	Naira 20)	—	—	—	—	—
Norwegen 5)	Norwegische Krone 5)	—	x) 6,87144	—	213,41	46,86
Osterreich	Schilling 21)	—	—	—	—	—
Oman	Rial Omani	2,13281	0,416667	0,345395	12,94	772,75
Pakistan	Pakistanische Rupie	0,0744103	11,9428	9,90	370,92	26,96
Panama (ohne Kanalzone)	Balboa	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Portugal	Escudo 22)	—	—	—	—	—
Ruanda	Ruanda-Franc	—	x) 112,000	92,84	3 478,49	2,87
Sambia	Kwacha	1,14592	0,775509	0,642856	24,09	415,18
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	0,207510	4,28255	3,55001	133,01	75,18
Schweden 5)	Schwedische Krone 5)	—	x) 5,50094	—	170,85	58,53
Sierra Leone	Leone 4)	—	—	—	—	—
Singapur	Singapur-Dollar 23)	—	—	—	—	—
Somalia	Somalischer Schilling	0,118193	7,51881	6,23270	233,52	42,82
Spanien	Peseta 24)	—	—	—	—	—
Sri Lanka (Ceylon)	Sri-Lanka-Rupie 4)	—	—	—	—	—
Südafrika, Republik	Rand 6)	—	—	—	—	—
Swasiland	(Südafrikanischer) Rand 6) 25)	—	—	—	—	—
Taiwan	Neuer Taiwan-Dollar	—	x) 45,8413	38,00	1 423,74	7,02
Tansania	Tansania-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Thailand	Baht	0,0368331	24,1270	20,00	749,33	13,35
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar 4)	—	—	—	—	—
Tunesien	Tunesischer Dinar 26)	—	—	—	—	—
Uganda	Uganda-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Vereinigte Arabische Emirate	Dirham	0,186621	4,76190	3,94737	147,89	67,62
Vereinigte Staaten	US-Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Westsamoa	Tala	—	x) 0,719193	0,596174	22,34	447,69
Zaire	Zaire	—	x) 0,603176	0,50	18,73	533,81
Zypern	Zypern-Pfund 27)	—	—	—	—	—

19. 1. 1974 den Beschluß gefaßt, die Devisenkurse zwischen dem FF und verschiedenen anderen Währungen vorübergehend nicht mehr durch Intervention innerhalb der bisher festgesetzten Kursmargen zu halten; damit nimmt Frankreich (seit dem 21. 1. 1974) auch nicht mehr am europäischen Gruppenfloating teil. — 9 Die Drachme floatet seit dem 20. 10. 1973. — 10 Das Pfund Sterling floatet seit dem 23. 6. 1972. — 11 Die isländische Krone floatet seit dem 15. 6. 1973. — 12 Die Lira floatet seit dem

13. 2. 1973. — 13 Der Yen floatet seit dem 14. 2. 1973. — 14 Der jugoslawische Dinar floatet seit dem 12. 7. 1973. — 15 Die Malawi-Kwacha floatet seit dem 19. 11. 1973 unter besonderen Bedingungen. — 16 Seit dem 21. 6. 1973 kann der malaysische Dollar den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 17 Das Malta-Pfund floatet nach besonderen Richtlinien der Regierung. — 18 Der Dirham floatet seit dem 17. 5. 1973 unter besonderen Bedingungen. — 19 Der Neuseeland-Dollar floatet seit dem 9. 7. 1973. —

20 Die Naira floatet seit dem 19. 4. 1974. — 21 Der Schilling floatet seit dem 19. 3. 1973. — 22 Der Escudo floatet seit dem 19. 3. 1973. — 23 Der Singapur-Dollar floatet seit dem 21. 6. 1973. — 24 Die Peseta floatet seit dem 22. 1. 1974. — 25 Nationale Währungseinheit ab 6. 9. 1974: Lilangeni (1 Lilangeni = 1 Rand). — 26 Der tunesische Dinar floatet seit dem 23. 1. 1974 unter besonderen Bedingungen. — 27 Das Zypern-Pfund floatet seit dem 9. 7. 1973.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Mai 1974 Die Finanzierungsströme im Jahre 1973 sowie der Gesamtbestand an Geldvermögen und Schulden
Neuere Geschäftsentwicklung der Bankengruppen
- Juni 1974 Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1974
- Juli 1974 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Zentralbankgeldmenge und freie Liquiditätsreserven der Banken
Die regionale Struktur des deutschen Leistungsverkehrs mit dem Ausland im Jahre 1973
- August 1974 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Die neuere Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost
Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1973
- September 1974 Die Wirtschaftslage im Sommer 1974
- Oktober 1974 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1974
Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1972 und 1973
- November 1974 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Der Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland
Ausländische Beteiligungen an Unternehmen in der Bundesrepublik
Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1972 und erste Ergebnisse für 1973
- Dezember 1974 Die Wirtschaftslage im Herbst 1974
- Januar 1975 Zur Entwicklung der geschlossenen Immobilienfonds
- Februar 1975 Die Wirtschaftslage im Winter 1974/75
- März 1975 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Entstehung und Verwendung des Einkommens im zweiten Halbjahr 1974 nach Sektoren
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1974
- April 1975 Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1974
Regelungen für die Bemessung von Rediskont-Kontingenten

Ober früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1974 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben